This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

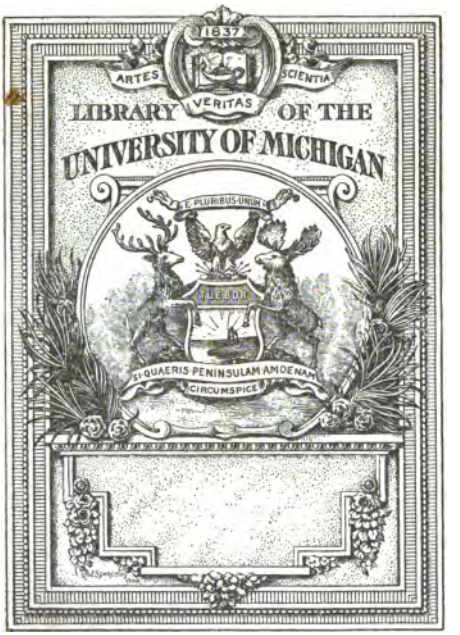
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

A 1,030,727

Digitized by Google



Digitized by Google

839.95
S92

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SAMMLUNG

VON

ELEMENTARBÜCHERN

DER

ALTGERMANISCHEN DIALEKTE.

UNTER MITWIRKUNG VON

PROF. DR. K. D. BÜLBRING, PROF. DR. F. HOLTHAUSEN,
DR. B. KAHLE, PROF. DR. V. MICHELS, PROF. DR. L. SÜTTERLIN

ed.
HERAUSGEGEBEN

VON

DR. W. STREITBERG,

O. Ö. PROFESSOR DER INDOGERMANISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG I. D. SCHWEIZ.

II. GOTISCHES ELEMENTARBUCH.

HEIDELBERG.
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG.
1897.

Digitized by Google

GOTISCHES

74309

ELEMENTARBUCH.

VON

DR. W. STREITBERG,

O. Ö. PROFESSOR DER INDOGERMANISCHEN SPRACHWISSENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG I. D. SCHWEIZ.

HEIDELBERG.
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG.
1897.

Digitized by Google

Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen, werden vorbehalten.

Digitized by Google

O 15-Ge 14 E. 5

Vorwort.

Während Braunes gotische Grammatik überall vom Buchstaben ausgeht, ist mein Ausgangspunkt stets der Laut. Nicht nur, daß Klarheit und Verständlichkeit dadurch gefördert werden, man hat auch den Vorteil, daß dem Anfänger an einem verhältnismäßig einfachen Beispiel der fundamentale Unterschied zwischen Laut und Buchstaben, Sprache und Schrift zur lebendigsten Anschauung gebracht wird[1]).

Wie in der Lautlehre die Beispiele so gewählt sind, daß sie ein Bild von den vorhandnen Konsonantenverbindungen geben, so nehmen die Beispiele in der Formenlehre auf die Stammkonsonanten Rücksicht. Als Ergänzung zur Flexionslehre hoff ich im nächsten Jahr eine Sammlung der belegten Formen nebst vollständiger Stellenangabe vorlegen zu können. Die Arbeit wird voraussichtlich in den *Collectanea Friburgensia* erscheinen.

Die beiden syntaktischen Kapitel können und wollen den reichen Stoff nicht erschöpfen. Durch die Enge des Rahmens gezwungen, mich auf das Notwendigste zu beschränken, hab ich mein Augenmerk hauptsächlich darauf gerichtet, in möglichst klarer und übersichtlicher Form das zu bieten, was mir als relativ gesichertes Er-

[1]) Meine Zustimmung zu Jellineks Theorie über den spirantischen Charakter des got. *w* (IF. Anz. VI. 209) hab ich zurücknehmen müssen. Wiederholte Unterredungen mit Prof. Sievers haben mich von der Unhaltbarkeit der Hypothese überzeugt.

Digitized by Google

gebnis der Forschung gilt. Eine Übersetzung der Beispiele ist aus pädagogischen Gründen unterblieben; ihr Wortschatz ist natürlich ins Glossar aufgenommen. Wenn der syntaktische Abschnitt dazu beiträgt, das Verständnis der Texte zu erleichtern und zu vertiefen, so ist sein Zweck erfüllt. Möge die Zeit nicht allzuferne sein, wo auch der Syntax endlich die gebührende Stellung eingeräumt, wo sie als integrierender Bestandteil des grammatischen Gebäudes empfunden wird. Dann wird eine Grammatik ohne Syntax ebenso undenkbar sein, wie heut eine Grammatik ohne Lautlehre. Die philologische Interpretation der Denkmäler kann dabei nur gewinnen.

Durch systematische Verweisung auf die Paragraphen meiner Urgermanischen Grammatik hoff ich das vergleichende Studium der gotischen Sprache dem Anfänger wesentlich erleichtert zu haben.

Die Forschungen meines lieben Kollegen und Freundes Prof. Fr. Jostes über das sog. Testament Wulfilas, die neues Licht auf das Glaubensbekenntnis des großen Gotenbischofs werfen, hab ich leider nicht mehr verwerten können. Doch will ich mir nicht versagen, darauf wenigstens hinzuweisen. Sie sollen in einem der nächsten Hefte von Paul-Braunes Beiträgen veröffentlicht werden.

Ich kann nicht schließen, ohne Hrn. Prof. Sievers für seinen in Rat und That bewährten Beistand herzlich zu danken. Daß ich dies heute thun darf, freut mich besonders: heute, wo er auf fünfundzwanzig Jahre akademischer Wirksamkeit zurückblickt, so reich an Arbeit und so reich an Frucht, wie nur wenigen Sterblichen beschieden ist.

Wiesbaden, 1. Oktober 1896.

Wilhelm Streitberg.

Digitized by Google

Inhalt.

Einleitung.

Seite.

Erstes Kapitel. Litteraturangaben (§ 1—3) . . . . . 1—4

Zweites Kapitel. Das gotische Volk und die gotischen Sprachdenkmäler (4—16) . . . . . 5—16

1. Die Goten (4). — 2. Schreibung des Gotennamens (5). — 3. Flexion des Gotennamens (6). — 4. Deutung des Gotennamens (7). — 5. Wulfila und die got. Bibel: I. Quellen (8). II. Kritische Untersuchungen (9). III. Name Wulfilas (10). IV. Leben Wulfilas (11). V. Wissenschaftliche Thätigkeit Wulfilas (12). VI. Vorlage des gotischen Bibeltextes (13). VII. Handschriften der got. Bibel (14). — 6. Die übrigen Denkmäler (15). — 7. Die Mundarten der got. Sprache und die ihr nächstverwandten Dialekte (16).

Drittes Kapitel. Die gotische Schrift (17. 18) . . . . 16—18

Erster Hauptteil: Lautlehre.

Viertes Kapitel. Aussprache des Gotischen (19—25). 19—30

Litteratur. (19). Grundlage (20). A. Vokale (21). B. Konsonanten (22). — Anhang: 1. Übersicht über die got. Laute (23). 2. Transskription der griechischen Buchstaben. A. Vokalzeichen (24). B. Konsonantenzeichen (25).

Fünftes Kapitel. Orthographische und lautliche Eigentümlichkeiten in den got. Handschriften (26—36) 30—35

A. Vokalismus. 1. Wechsel zwischen *ê*, *ei* und *i* (27). — 2. Wechsel zwischen *ō* und *u* (28). — 3. Wechsel zwischen *au* und *u* (29). — B. Konsonantismus. 1. Wechsel zwischen *þ* und *d*, *f* und

Digitized by Google

Seite.

b, *s* und *z* (30). — 2. Assimilationen (31). — 3. Plus oder Minus von *h* (32). — 4. Nasal + Guttural (33). — 5. Auslassung von *s* (34). — 6. Schwankungen in der Schreibung von *j* (35). — 7. Einschub von *b* (36).

Sechstes Kapitel. Die gotischen Vokale in ihrem Verhältnis zu den urgermanischen (37—80) . . . . . 35—47

A. Die Kürzen. 1. *a* (37—39). — 2. *ĭ* (40—43). — 3. *ŭ* (44—47). — 4. *æ* (48—50). — 5. *å* (51. 52). — B. Die Längen. 1. *ā* (53). — 2. *î* (54—56). — 3. *ê* (57—60). — 4. *ô* (61—64). — 5. *ū* (65—67). — 6. *ǣ* (68—70). — 7. *å̄* (71—73). — C. Die Diphthonge. 1. *aį* (74). — 2. *aų* (75). — 3. *ių* (76. 77). — Anhang: Die urgermanischen Vokale im Gotischen (78—80).

Siebentes Kapitel. Das Ablautsystem der gotischen Vokale (81—83) . . . . . 47—49

1. Qualitativer und quantitativer Ablaut im Idg. (81); im Got. (82). Die got. Ablautreihn in der Verbalflexion (83).

Achtes Kapitel. Die gotischen Konsonanten in ihrem Verhältnis zu den urgermanischen (84—125) . . . 50—60

I. Die unsilbischen Vokale: *j* (84—87). *w* (88 bis 90). *h* (91). — II. Die Liquiden: 1. In unsilbischer Funktion (92—94). 2. In silbischer Funktion (95). — III. Die Nasale. 1. In unsilbischer Funktion (96—98). 2. In silbischer Funktion (99). — IV. Der Hauchlaut *h* (100). — V. Die Spiranten. A. Die stimmlosen Spiranten. 1. *f*. 2. *þ*. 3. *χ*. 4. *s* (101—111). — B. Die stimmhaften Spiranten. 1. *ƀ*. 2. *đ*. 3. *ɣ*. 4. *z* (112—117). VI. Die Verschlußlaute. A. Die stimmlosen Verschlußlaute. 1. *p*. 2. *t*. 3. *k*. 4. *q* (118—121). — B. Die stimmhaften Verschlußlaute. 1. *b*. 2. *d*. 3. *g* (122—125).

Neuntes Kapitel. Spuren urgerm. Lautgesetze im got. Konsonantismus (126—141) . . . . . 60—63

1. Die Verbindung ‘Verschlußlaut + *t*’ (126): a) *pt* wird *ft* (127); b) *kt* wird *ht* (128); c) Dental + *t* wird *ss* (129. 130). — Der grammatische Wechsel (131): 1. *f*—*ƀ* (132). — 2. *þ*—*đ* (133). — 3. *h*—*ɣ* (134). — 4. *hw*—(*ɣ*)*w* (135). — Anhang. Die urgermanischen Konsonanten im Gotischen. A. Unsilbische Vokale (136). B. Liquiden und Nasale (137). C. Spiranten (138. 139). D. Verschlußlaute (140. 141).

Digitized by Google

Zweiter Hauptteil: Formenlehre.

Erster Abschnitt: Deklination.

Seite.

Zehntes Kapitel. Allgemeines. Substantivdeklination (142–163) . . . . . 64—77

Allgemeines (142. 143). — A. Vokalische Deklination. I. *a*-Stämme (144—147). — II. *ō*-Stämme (148—151). — III. *i*-Stämme (152). — IV. *u*-Stämme (153). — B. Konsonantische Deklination. I. *n*-Stämme (154—157). — II. *r*-Stämme (158). — III. *nd*-Stämme (159). — IV. Varia (160—162). — Anhang. Flexion der Fremdwörter (163).

Elftes Kapitel. Pronominaldeklination (164—178) . . 78—82

1. Personalpronomina (164). — 2. Possessiva (165). — 3. Anaphorisches Pron. (166). — 4. Demonstrativa (167—171). — 5. Relativa (172). — 6. Interrogativa (173—175). — 7. Indefinita (176—178).

Zwölftes Kapitel. Adjektivdeklination (179—193) . . 83—90

Allgemeines (179). — A. Das starke Adj. (180). I. *a*-Stämme: reine *a*-Stämme, starre und abstufende *ja*-Stämme (181—183). — II. *u*-Stämme (184). — B. Das schwache Adj. (185—187). — C. Die Steigerung der Adjj. 1. Komparativ (188). — 2. Superlativ (189). — 3. Anomalien (190). — Anhang. Die Bildung der Adverbia: 1. Adverbia der Art und Weise (191). — 2. Adverbia des Orts (192). — 3. Adverbia der Zeit (193).

Dreizehntes Kapitel. Das Zahlwort (194—197) . . . 91—93

A. Kardinalia und Ordinalia (194). — B. Andere Zahlarten. 1. Distributiva (195). — 2. Multiplikativa (196). — 3. Iterativa (197).

Zweiter Abschnitt: Konjugation.

Vierzehntes Kapitel. Vorbemerkungen. Das starke Verbum (198—212) . . . . . 94—102

Vorbemerkungen: 1. Der Formenbestand des got. Verbums (198. 199). — 2. Die Klassen der got. Verba (200). — Das starke Verbum: A. Flexion der starken Verba (201). — B. Stammbildung der starken Verba: 1. Ablautende Verba (202—209). — 2. Reduplizierende Verba (210. 211). — 3. Reduplizierend-ablautende Verba (212).

Digitized by Google

Seite.

Fünfzehntes Kapitel. Das schwache Verbum (213—219) 102—107
A. Das Präteritum der schwachen Verba (213, 214). — B. Die Präsensklassen der schwachen Verba (215—219).

Sechzehntes Kapitel. Die unregelmäßigen Verba (220 bis 233) . . . . . 108—113
A. Unregelmäßigkeiten in der ō-Konjugation. 1. Die Verba präterito-präsentia (220—226). — 2. Unregelmäßige Präsentien (227). — 3. Unregelmäßige Präterita (228). — B. Reste der Verba auf -*mi*. 1. Das Verbum substantivum (229). — 2. 'wollen' (230). — Anhang: Nominal- und Verbalkomposition. 1. Akzentuierung der Komposita (231). — 2. Trennbarkeit der Verbalkomposita (232). — 3. Die Nominalstämme als erste Kompositionsglieder (233).

Dritter Hauptteil: Syntaktisches.

Siebzehntes Kapitel. Litteratur. Zur Deklination (233—272) . . . . . 114—131
Litteratur (233). — I. Genus: 1. Doppelgeschlechtigkeit (234). 2. Inkongruenz der gramm. Genera (235). — II. Numerus: 1. Plurale von Abstrakten (236). 2. Pluralia tantum (237). 3. Inkongruenz der Numeri (238). — III. Die Kasus (239): 1. Nominativ (240). 2. Akkusativ (241). 3. Genitiv (242); A. Adnominaler Genitiv (243), B. Adverbaler Genitiv (244), C. Selbständiger Genitiv (245). 4. Dativ (246—256). — Anhang: Präpositionen und Kasus (257—261). — IV. Adjektiva (262—264). — V. Pronomina (265—272).

Achtzehntes Kapitel. Zur Konjugation (273—313) . . 132—145
I. Aktionsarten (273—280). — II. Zeitstufen (281—283). — III. Modi (284): 1. Optativ (285): A. in unabhängigen Sätzen (286—289); B. in abhängigen Sätzen (290): 1. Nominalsätze (291—293), 2. Adverbialsätze (294—299). — 2. Imperativ (300). — IV. Das Verbum infinitum (301): 1. Partizipium (302 bis 305). 2. Infinitiv (306—310). — Anhang: Satzverbindung: A. Parataxe (311). B. Hypotaxe: I. Nominalsätze (312); II. Adverbialsätze (313).

Digitized by Google

Vierter Hauptteil: Lesestücke.

	Seite.
Matthæus VI, 9—13. VIII.	146—148
Markus XII. XV.	148—152
Lukas I. XV.	153—158
Johannes XI. XV.	158—162
Epheserbrief I—III.	162—166
Nehemias V. VI. VII.	166—167
Skeireins I. II.	167—169
Wörterverzeichnis	170—198
Berichtigungen und Nachträge	198

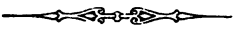
Digitized by Google

Die wichtigern Abkürzungen.

ae. = altenglisch.	aisl. = altisländisch.
ahd. = althochdeutsch.	mhd. = mittelhochdeutsch.

AfdA. = Anzeiger für deutsches Altertum.
BB. = Bezzenbergers Beiträge zur Kunde der idg. Sprachen.
HZ. = Haupts Zeitschrift für deutsches Altertum.
IF. = Indogermanische Forschungen.
KZ. = Kuhns Zeitschrift für vgl. Sprachforschung.
PBrB. = Paul-Braunes Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache.
UG. = Streitberg, Urgermanische Grammatik.
ZZ. = Zachers Zeitschrift für deutsche Philologie.

ˆ bezeichnet in der phonetischen Umschreibung der got. Vokale den engen Charakter der Längen.



Digitized by Google

Einleitung.

Erstes Kapitel.
Litteraturangaben.

I. Ausgaben.

1. Uppström, A. Codex argenteus sive sacrorum evangeliorum versionis gothicae fragmenta quae iterum recognita adnotationibusque instructa per lineas singulas ad fidem codicis additis fragmentis evangelicis codicum Ambrosianorum et tabula lapide expressa edidit. Upsaliae 1854. Folio.

Uppström, A. Decem codicis argentei rediviva folia cum foliis contiguis et intermediis. Upsaliae 1857. Folio.

Dieser Ergänzung ist ein für beide Publikationen bestimmter Gesamttitel beigegeben: Codex argenteus sive sacrorum evangeliorum versionis gothicae fragmenta quorum denuo revisam editionem adnotationibus instructam per lineas singulas ad fidem codicis manuscripti bibliothecae regiae academiae Upsaliensis additis fragmentis evangelicis codicum Ambrosianorum et tabula lapide expressa publicandam curavit A. U. Upsaliae 1854—57.

Uppström, A. Fragmenta gothica selecta ad fidem codicum Ambrosianorum, Carolini, Vaticani. Upsaliae 1861. 8°.

Uppström, A. Codices gotici Ambrosiani sive epistolarum Pauli, Esrae, Nehemiae versionis goticae fragmenta quae iterum recognovit, per lineas singulas descripsit, adnotationibus instruxit. Upsaliae 1864—68. Folio.

Erst durch die sorgfältigen Lesungen des schwedischen Gelehrten Andreas Uppström (1806—65) ist die handschriftliche Überlieferung der gotischen Bibelübersetzung bis in alle Einzelheiten genau festgestellt worden. Auf Uppströms Textabdrücken beruhn daher alle spätern Ausgaben. Die vorher erschienenen sind veraltet. Doch seien wegen der Beigaben genannt:

Digitized by Google

von der Gabelentz, H. C., und Löbe, J. Ulfilas. Veteris et novi testamenti versionis gothicae fragmenta quae supersunt . . . . . cum glossario et grammatica linguae gothicae coniunctis curis ediderunt. Volumen I. Textum continens. Adiectae sunt tabulae duae lapide expressae. Lipsiae 1843. — Voluminis II pars prior. Glossarium linguae gothicae continens. ibd. 1843. — Voluminis II pars posterior. Grammaticam linguae gothicae continens. Adiecta est tabula lapide expressa. ibd. 1846.

Maßmann, H. F. Ulfilas. Die heiligen Schriften alten und neuen Bundes in gothischer Sprache. Stuttgart 1857.

Mit Beifügung des griechischen Textes (der allerdings der Vorlage des Wulfila nicht entspricht), der Vulgata, kritischer und exegetischer Anmerkungen, eines Wörterbuchs und einer Grammatik.

Bernhardt, E. Vulfila oder die gotische Bibel mit dem entsprechenden griechischen Text und mit kritischem und erklärendem Kommentar nebst dem Kalender, der Skeireins und den gotischen Urkunden. (= Germanistische Handbibliothek, herausgeg. von J. Zacher, Band III.) Halle 1875.

Eine kritische Ausgabe, die auf grund der Überlieferung den Text Wulfilas wiederherzustellen sucht. Bernhardt geht daher weiter in der Uniformierung der handschriftlichen Uberlieferung als die übrigen Herausgeber, weshalb er mehrfach Angriffe erfahren hat. Über das Verhältnis des von B. gegebnen griechischen Textes zum gotischen vgl. P. Piper, Germania XXI, 83 ff. *Über die Stellung des Hss. A und B zu einander vgl.* E. Bernhardt, ZZ. V. 186 ff.; *über Bernhardts Textkonstitution* H. Gering, ZZ. VII. 103 ff.

Einen nur an wenigen Stellen veränderten Abdruck des got. Textes der großen Ausgabe bringt:

Bernhardt, E. Die gotische Bibel des Vulfila nebst der Skeireins, dem Kalender und den Urkunden. (= Sammlung germanistischer Hilfsmittel für den praktischen Studienzweck. Bd. III.) Halle 1884.

Mit lateinischer Übersetzung der Skeireins und einem Glossar, das an Güte hinter dem Heynes zurücksteht.

Friedrich Ludwig Stamms Ulfilas oder die uns erhaltnen Denkmäler der gotischen Sprache, neu herausgegeben. Text und Wörterbuch von Moritz Heyne, Grammatik von Ferdinand Wrede. Neunte Auflage. (= Bibliothek der ältesten deutschen Litteraturdenkmäler. Band I.) Paderborn 1896.

Schließt sich eng an die überlieferte Textgestalt an. Ausführliches Glossar. Die früher unzulängliche Grammatik hat durch die Neubearbeitung entschieden gewonnen.

Balg, G. H. The first Germanic Bible translated from the Greek by the Gothic bishop Wulfila in the fourth century and

Digitized by Google

the other remains of the Gothic language. With an introduction, a syntax and a glossary. Milwaukee Wis. 1891.

Der Text ist ganz von Bernhardt abhängig. Das Glossar ist genau und reichhaltig. Wichtig ist vor allem die ausführliche Darstellung der Syntax.

II. Grammatische Gesamtdarstellungen.

2. von der Gabelentz und Löbe. Grammatik der gothischen Sprache. (= Bd. II., Abt. 2 der Wulfila-Ausgabe.) 1846.

Besonders wichtig die Syntax.

Le Marchant Douse, T. An introduction, phonological, morphological, syntactic to the Gothic of Ulfilas. London 1886.

Vergleichend gehalten. Recht empfehlenswert, namentlich durch die ziemlich ausführliche Syntax.

Braune, W. Gotische Grammatik. Mit einigen Lesestücken und Wortverzeichnis. (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte. Band I.) Vierte Auflage. Halle 1895.

Die erste Auflage dieses trefflichen Büchleins ist 1880 erschienen. Die Darstellung umfaßt nur Laut- und Formenlehre. Jede Vergleichung ist prinzipiell ausgeschlossen. In der neuen Auflage reichhaltige, jedoch äußerst knapp gefaßte Litteraturangaben.

Bernhardt, E. Kurzgefaßte gotische Grammatik. Anhang zur got. Bibel des Vulfila. (= Sammlung germanistischer Hilfsmittel für den praktischen Studienzweck. Band IV.) Halle 1885.

Laut- und Formenlehre wertlos. Die Syntax als kurze Zusammenfassung der in verschiednen Untersuchungen niedergelegten Ansichten Bernhardts willkommen.

Wright, J. A Primer of the Gothic language, with grammar, notes and glossary. Oxford 1892.

Durch Klarheit und Übersichtlichkeit ausgezeichnet. Bringt in der Lautlehre die wichtigsten Thatsachen der vgl. Grammatik. Knappe Syntax.

Meyer, L. Die gothische Sprache. Ihre Lautgestaltung, insbesondere im Verhältnis zum Altindischen, Griechischen und Lateinischen. Berlin 1869.

Auf vollständigem Material beruhnde, vergleichend gehaltne Lautlehre, die aber gegenwärtig als veraltet bezeichnet werden muß.

Außerdem ist die der Ausgabe beigefügte Grammatik Wredes und die Syntax von Balg hier zu nennen.

Eine Aufzählung der wichtigern grammatischen Darstellungen, die sich nicht auf die got. Sprache beschränken oder sie zum Mittelpunkt haben, findet man in des Verf. Urgermanischer Grammatik (*abgekürzt* UG.).

Digitized by Google

III. Wörterbücher.

3. von der Gabelentz und Löbe. Glossarium der gothischen Sprache. (= Band II, Abt. 1 der Wulfilaausgabe.) Leipzig 1843.

Nach der Reihenfolge des got. Alphabets geordnet. Fast vollständige Angabe der Stellen.

Schulze, E. Gothisches Glossar. Mit einer Vorrede von Jacob Grimm. Magdeburg [1848].

Angabe sämtlicher Stellen. Etymologische Gruppierung. Vor Uppströms Publikationen erschienen, daher auf einem vielfach veralteten Text beruhend. Ein Auszug daraus ist

Schulze, E. Gothisches Wörterbuch nebst Flexionslehre. Züllichau 1867.

Ohne Stellenangaben, jedoch mit Berücksichtigung der Etymologie. Die Lesungen Uppströms sind verwertet.

Diefenbach, Lor. Vergleichendes Wörterbuch der gothischen Sprache. 2 Bände. Frankfurt a. M. 1846 u. 1851.

Feist, Sigm. Grundriß der gotischen Etymologie. (= Sammlung indogermanischer Wörterbücher. Band II.) Straßburg 1888.

Lückenhaft.

Balg, G. H. A comparative glossary of the Gothic language with especial reference to English and German. Mayville Wis. 1887—89.

Uhlenbeck, C. C. Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch der gotischen Sprache. Amsterdam 1896.

Recht brauchbar.

Der gesamte got. Wortschatz ist auch in O. Schades treffliches Altdeutsches Wörterbuch aufgenommen.

Außerdem kommen die Glossare in den Ausgaben Heynes, Balgs und das zum Textabdruck von Bernhardt in Betracht.

Einzeluntersuchungen werden, soweit der Rahmen des Elementarbuchs ihre Nennung überhaupt gestattet, an der ihnen gebührenden Stelle angeführt werden.

Digitized by Google

Zweites Kapitel.
Das gotische Volk und die gotischen Sprachdenkmäler.

1. Die Goten.

4. Die Goten sind gleich den Wandalen, Burgunden u. a. Ostgermanen. Ihre älteste historische Heimat ist das untere Gebiet der Weichsel, die westwärts die Grenze bildet — etwa von der Bugmündung an bis zur Ostsee. Dort kennen sie Strabon, Plinius, Tacitus und Ptolomaios. Nach der bei Jordanes überlieferten Stammsage sollen die Goten zu Schiff aus der *insula Scandzia* in dieses historisch beglaubigte Gebiet eingewandert sein. Und zwar werden schon damals drei Stämme unterschieden:

1. *Wisigothae -gothi* oder *Tervingi.*
2. *Ostrogothae -gothi* oder *Greutungi.*
3. *Gepides, Gepidae.* Diese saßen nach Jordanes im Weichseldelta, das sie *Gepidoios* d. i. **Gepidaujōs* 'Gepideninseln' nannten.

2. Die Schreibung des Gotennamens.

5. Vgl. A. Raßmann in Ersch und Grubers Enzyklopädie Sektion I, Band 75, S. 294, 1, und Ferd. Wrede, Die Sprache der Ostgoten (= QF. LXVIII.), S. 44 f.

a) Der Name ist mit *t*, nicht mit *þ, th* zu schreiben, wie got. *Gut-þiuda* 'Gotenvolk' des got. Kalenders, got. *Gutanio[wi]* des Goldrings von Pietroassa (Rumänien), der gewöhnlich als 'Bukarester Ring' angeführt wird, aisl. *Gotar* 'Einwohner von Gotland', ae. *Gotan* beweisen.

Die klassische Überlieferung schwankt in diesem Punkt, vgl. *Gothones* in der Germania, *Gotones* (eine Hs. *Gutones*) in den Annalen des Tacitus. Seit den Γυθωνες des Ptolomaios herrscht in *Gothi -gothae* Γοτθοι durchweg das *th.*

b) Auffallend ist auch das regelmäßige *o* der Wurzelsilbe, dem *u* nur in Γουτωνες Γουτονες (Hss. stets Βουτ-)

Digitized by Google

Strabons, *Gutones* des Plinius, einer Tacitushs. und Γυθονες des Ptolomaios gegenüberstehn. Für die Zeit Wulfilas wäre wurzelhaftes *u* das einzig lautgesetzliche; vgl. got. *Gut-þiuda* und *Gutanio*. Das herrschende *o*, das möglicherweise dem Vorbild des Tacitus zuzuschreiben ist, wird als Altertümlichkeit aufzufassen und als eine Spur des *a*-Umlauts zu betrachten sein, vgl. H. Osthoff, IF. IV. 308 f.

3. Die Flexion des Gotennamens.

6. Die älteste Überlieferung weist nur einen *n*-Stamm auf, vgl. Γουτωνες Γουτονες (Hss. Βουτ-) bei Strabon, *Gothones, Gotones* bei Tacitus, Γυθωνες bei Ptolomaios. Hierzu stimmt die aisl. Form *Gotar,* Gen. *Gotna* und ae. *Gotan*.

Die spätern Quellen kennen dagegen im Simplex nur *Gothi* Γοτθοι, was auf starke Flexion (got. **Gutōs*) deutet. Doch findet sich daneben bei Jordanes und bei Paulus Diaconus auch *n*-Flexion und zwar in der Komposition: es heißt dort regelmäßig *Gothi,* aber *Wese-gothae, Ostrogothae.* Die feminine Flexion setzt einen got. Nom. Sing. **Wisi-gota,* **Austra-gota* voraus. Der Umstand, daß grad in der Komposition das zweite Glied als *n*-Stamm erscheint, während das Simplex *o*-Stamm ist, entspricht einem altgermanischen Bildungstypus. Vgl. z. B. got. *leik* : *manleika,* aisl. *stafr* : *ráð-stafe,* ae. *trum* : *wyrt-truma,* ahd. *tag* : *suon-tago* u. a. Wir dürfen daher vielleicht vermuten, daß die *n*-Flexion des Simplex erst dem Einfluß der Komposita zuzuschreiben ist.

4. Die Deutung des Gotennamens.

7. Von den bisherigen Deutungsversuchen scheint noch am ehesten annehmbar die Etymologie, die von C. Lottner, KZ. V. 154 aufgestellt, von R. Much, PBrB. XVII. 179 f. leicht modifiziert worden ist. Sie knüpft an aisl. Plur. *gotnar* poet. 'Männer, Helden' an.

Die Stammnamen *Wisigothae* und *Ostrogothae,* die man gewöhnlich nach dem Vorgang des Jordanes durch

Digitized by Google

'West-' und 'Ost'goten übersetzt, haben von Haus aus mit der Himmelsgegend nichts zu thun. Neben *Wisigothae* erscheint die Kurzform *Wisi Wesi* bei Trebellius Pollio, Claudius Claudianus und Apollinaris Sidonius. Das erste Glied des Kompositums entspricht unzweifelhaft idg. **ϱesu-* 'gut', vgl. ai. *vásu-*, illyr. *vese-*, kelt. *vesu-*, germ. *wesu- wisu-*.

Die älteste Form des Ostgotennamens ist *Austro-goti* (Hs. *Austorgoti*) bei Trebellius Pollio. *austro-* ist aus älterm *ausro-* entstanden, gehört also nicht unmittelbar zu lat. *auster*, germ. *ōstar* 'Osten', deren *t* ursprünglich ist, vgl. E. Sievers, PBrB. V. 526. Vielmehr stellt es sich zu ai. *usrá-* 'hellleuchtend, strahlend'. Vgl. in Bezug auf die Bedeutung den Namen der *Scīri* d. i. 'der glänzenden'. Der lautliche Zusammenfall des aus *ausro-* entstandnen *austra-* mit dem Namen der Himmelsrichtung hatte die Umdeutung von *Ostrogothae* im Gefolge, die dann auch jene von *Wisigothae* nach sich zog. Vgl. Verf. IF. IV. 300 ff.

5. Wulfila und die gotische Bibel.

8. Weitaus die Hauptmasse der uns erhaltnen gotischen Sprachdenkmäler verdankt dem Westgotenbischof Wulfila ihre Entstehung.

I. Die Quellen.

Über Wulfilas Leben sind wir durch folgende Quellen unterrichtet:

1. Ein Schreiben des arrianischen Bischofs Auxentius von Dorostorum, dem heutigen Silistria in Bulgarien. Dieser bezeichnet sich als Schüler Wulfilas. Der Bericht findet sich unter den Randbemerkungen, die ein sonst unbekannter arrianischer Bischof Maximinus zu den Akten des Konzils von Aquileia ums Jahr 440 gemacht hat. Die Hs., in der Pariser Nationalbibliothek befindlich (Bezeichnung Suppl. lat. 594), ist 1840 entdeckt worden.

2. Die Kirchengeschichte des Arrianers Philostorgios aus Kappadokien (geb. um 368), die uns nur in

Digitized by Google

der Epitome des Photios erhalten ist. Sie bildet eine Fortsetzung der Kirchengeschichte des Eusebios und ist gegen 440 geschrieben.

3. Von orthodoxen Schriftstellern kommen in Betracht Sokrates, Sozomenos und Theodoretos, die etwa um dieselbe Zeit wie Philostorgios (also um 440) die Kirchengeschichte des Eusebios fortzusetzen unternahmen. Die beiden ersten sind mit einander ungemein nahe verwandt, während Theodoret abseits steht. Dennoch sollen sie nach Holzhausen alle drei von einander unabhängig gearbeitet, wenn auch aus denselben Quellen geschöpft haben.

4. Von lateinischen Schriftstellern bringen Nachrichten über Wulfila Jordanes, De rebus Gethicis und Isidor von Sevilla in seinem Chronicon und seiner Historia Gothorum.

II. Kritische Untersuchungen.

9. Auf diesen Mitteilungen fußen die modernen kritischen Untersuchungen über das Leben des Wulfila.

Waitz, G. Über das Leben und die Lehre des Ulfila. Bruchstücke eines ungedruckten Werkes aus dem Ende des 4. Jahrhunderts [Schreiben des Auxentius] herausgegeben und erläutert. Hannover 1840.

Bessell, W. Über das Leben des Ulfilas und die Bekehrung der Goten zum Christentum. Göttingen 1860.

Kaufmann, G. Kritische Untersuchung der Quellen zur Geschichte Ulfilas. HZ. XXVII. 193 ff.

Krafft, W. Ulfilas. Herzogs Realenzyklopädie, Bd. XVI, S. 140 ff.

Sievers, E. in Pauls Grundriß II, 1, S. 67 f.

Sievers, E. Das Todesjahr des Wulfila. PBrB. XX. 302 ff.

Martin, E. Vulfilas Todesjahr. HZ. XL. 223 f. *(gegen die Ausführungen von Sievers in Pauls Grundriß und den Beiträgen).*

Sievers, E. Nochmals das Todesjahr des Wulfila. PBrB. XXI. 247 ff. *(gegen Martins Einwände).*

III. Der Name Wulfilas.

10. Die echt gotische Form des Namens kann nur Wulfila gelautet haben. Sokrates, Sozomenos, Theodoretos schreiben Οὐλφίλας, Philostorgios Οὐρφίλας, da got.

Digitized by Google

wu- in griechischer Orthographie kaum wiederzugeben war. Die Form *Ulfila* bei Auxentius ist wohl dem Griechischen nachgebildet. Cassiodor hat die Namensform *Vulphilas,* Isidor schreibt *Gulfilas Gilfilas,* was auf got. *Wulfila* deutet.

Wulfila ist die regelrechte deminuierte Kurzform eines mit got. *wulfs* 'Wolf' zusammengesetzten Vollnamens.

IV. Das Leben Wulfilas.

11. Wulfila entstammt einer christlichen Familie aus Sadagolthina bei Parnassos in Kappadokien, die im Jahre 267 von plündernden Donaugoten weggeführt ward. In der Gefangenschaft ist Wulfila geboren. Nach Auxentius ist er bis zum 30. Jahre Lektor gewesen, zum Bischof ward er nach dem Bericht des Philostorgios von Eusebios von Nikomedien (wahrscheinlich in Konstantinopel) geweiht. Eusebios war seit 339 Bischof von Konstantinopel und starb 341. Wulfila war der erste Gotenbischof nördlich der Donau. Nach sieben Jahren ward er jedoch durch Streitigkeiten gezwungen, seine Gemeinde über die Donau nach Mösien zu führen, wo sie von Kaiser Konstantius im Hæmus um Nikopolis angesiedelt ward. Er starb, wie Auxentius berichtet, nach vierzigjähriger Wirksamkeit als Bischof, 70 Jahre alt, zu Konstantinopel, wohin er von Kaiser Theodosius zu einer Disputation berufen worden war.

Nach Sievers' evidenter Beweisführung kann Wulfila nur zur Häretikersynode geladen worden sein, die Theodosius im Sommer 383 veranstaltete. Dieses Jahr muß also das Todesjahr des Wulfila sein.

Ist nun Philostorgios im Recht, daß Wulfila von Eusebios zum Bischof geweiht worden sei, so kann die Weihe nicht nach dem Frühjahr 341, wo Eusebios starb, stattgefunden haben.

Daraus würde sich ergeben, daß die Zeitabschnitte des Auxentius keine absolut genauen Data enthalten, sondern abgerundet sind, und zwar infolge des Bestrebens, biblische Parallelen herzustellen. So erinnert den Schreiber

Digitized by Google

die im 30. Jahr erfolgte Bischofsweihe an Christi öffentliches Auftreten, an Josephs Erhöhung, an Davids Königswahl. Sogar die Zerlegung der 40 Jahre seiner bischöflichen Regierung in zwei Perioden von 7 und 33 Jahren ist biblisch, vgl. E. Sievers, PBrB. XXI, S. 249; auch David hat, nachdem er mit 30 Jahren König geworden war, (in runder Summe) 40 Jahre regiert, davon 7 Jahre in Hebron, 33 in Jerusalem (2 Reg. 5, 4 f.[1]). Man darf daher mit Recht seine Geburt immerhin ums Jahr 311 setzen, gestorben ist er trotzdem erst 383. Die Bischofsweihe fällt dann ins Jahr 340, in die Zeit des Kaisers Konstantius (nicht mehr Konstantin, wie Philostorgios behauptet); denn damals hatte der Kaiser eine Versammlung arrianischer Bischöfe nach Konstantinopel berufen.

V. Die wissenschaftliche Thätigkeit Wulfilas.

12. Wulfila hat nicht nur eine bedeutende politische Thätigkeit entfaltet, er ist auch ein Gelehrter ersten Ranges gewesen. Wie Auxentius berichtet, hat er in gotischer, griechischer und lateinischer Sprache gepredigt und geschrieben. Sokrates, Sozomenos und Theodoretos erzählen, daß er die gotischen Buchstaben erfunden und die ganze Bibel (mit Ausnahme der vier Bücher der Könige, wie Sokrates berichtet) übersetzt habe.

Von dieser Übersetzung ist nichts mit seinem Namen überliefert, jedoch kann nicht zweifelhaft sein, daß die namenlos auf uns gekommenen Fragmente einer gotischen Übersetzung des Neuen und des Alten Testamentes mit Wulfilas Namen zu verknüpfen sind. Und zwar ist Wulfila mit Sicherheit als alleiniger Übersetzer des N. T. zu betrachten. Ob die geringen Bruchstücke des A. T. auch von ihm selbst herrühren, ist wegen des abweichenden

[1]) Die Stelle lautet: *Filius triginta annorum erat David, cum regnare cœpisset et quadraginta annis regnavit. In Hebron regnavit super Iudam septem annis et sex mensibus, in Ierusalem autem regnavit triginta tribus annis super omnem Israel et Iudam.*

Digitized by Google

Sprachcharakters zweifelhaft. Vgl. Ohrloff, Die alttestamentlichen Bruchstücke der gotischen Bibelübersetzung, ZZ. VII. 251 ff. Vielleicht dürfen wir vermuten, daß zwei westgotische Geistlichen Sunnia und Fretela (in got. Form **Sunja* und **Friþila*) nach dem Tode des Wulfila mit einer Übersetzung oder Erklärung der Psalmen beschäftigt waren, da sie sich an Hieronymus um Auskunft wandten. Dessen um 390 geschriebne Antwort ist noch erhalten.

Außerdem überliefert der Bericht des Auxentius ein geistliches 'testamentum' Wulfilas, das er kurz vor seinem Tode verfaßt haben soll. Um dieses ist es jedoch recht eigentümlich bestellt, da es, wie mein Kollege Herr Prof. Jostes erkannt hat, durchaus unarrianische Ideen enthält.

VI. Die Vorlage des gotischen Bibeltextes.

13. Wulfilas Vorlage war der griechische Text und zwar für das Neue Testament eine Rezension, die in der Mitte zwischen den asiatischen und den alexandrinisch-italischen Texten gestanden zu haben scheint. Für das Alte Testament hat die Septuaginta die Grundlage gebildet.

In weitem Umfang ist daneben jedoch auch der lateinische Text der Itala herangezogen worden. Daß dies schon von Wulfila selbst geschehn sei und nicht erst von spätern Abschreibern, wie E. Bernhardt, Kritische Untersuchungen über die gotische Bibelübersetzung II. (Elberfeld 1868) meint, hat C. Marold, Germania XXVI. 129 ff., XXVII. 23 ff., XXVIII. 50 ff. sehr wahrscheinlich gemacht.

VII. Die Handschriften der gotischen Bibel.

14. 1. Der Codex argenteus[1]) (CA), auf der Universitätsbibliothek zu Upsala. Purpurgefärbtes Pergament,

[1]) Der Name stammt nicht von dem (jungen) silbernen Einband, sondern von der silbernen Schrift her.

Digitized by Google

silberne, z. T. goldne Schrift. Die Hs., in Italien entstanden, taucht zuerst im Kloster Werden an der Ruhr auf. Ende des 16. Jahrh. kommt sie nach Prag, wo sie 1648 bei der Einnahme der Stadt durch Königsmark den Schweden in die Hände fällt und in den Besitz der Königin Christine übergeht. 1654 bringt sie der niederländische Gelehrte Isaac Vossius, ein Neffe des berühmten Franciscus Junius, nach Holland. 1669 endlich kommt sie auf die Universitätsbibliothek zu Upsala, wo sie sich noch heute befindet.

Die Hs. enthält die vier Evangelien in der Reihenfolge Matthæus, Johannes, Lukas, Markus. Ursprünglich hat sie aus 330 Blättern bestanden, doch sind davon schon 1648 nicht weniger als 143 verloren gewesen.

Außerdem sind 10 Blätter zwischen 1821—1834 von unbekannter Hand entwendet, jedoch 1857 wieder zurückerstattet worden, so daß gegenwärtig der Umfang der Hs. 187 Blätter beträgt.

Nachbildungen einzelner Seiten der Hs. findet man bei Gabelentz und Löbe, in Uppströms Ausgabe und danach bei Balg (s. o.) und in Königs Litteraturgeschichte (25. Aufl. Bielefeld u. Leipzig 1895); ferner in den von der Palæographical Society herausgegebnen Facsimiles of Manuscripts and Inscriptions ed. by E. A. Bond and E. M. Thompson. I. London 1873—83, Tafel Nr. 118; endlich in G. Könneckes Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur (2. Aufl. Marburg 1895).

Die älteste Ausgabe hat der oben erwähnte Franciscus Junius im Jahr 1665 veranstaltet. Die modernen Ausgaben beruhn samt und sonders auf Uppströms Abdruck des CA.

Auch die übrigen Bibelhss. stammen aus Italien und zwar die mailändischen aus dem Kloster Bobbio in Ligurien südwestlich von Piacenza, das zu Beginn des 7. Jahrh. gegründet worden ist. Es sind lauter Palimpseste (codices rescripti). Schriftproben bei Gabelentz und Löbe, sowie bei Könnecke.

Digitized by Google

2. Codex Carolinus. Früher im Kloster Weißenburg im Elsaß, seit 1678 in Wolfenbüttel. Er enthält auf 4 Blättern Bruchstücke des Römerbriefes.

3. Die Codices Ambrosiani. Sie haben ihren Namen von der ambrosianischen Bibliothek zu Mailand, wo sie sich befinden. Kardinal Angelo Mai hat sie 1817 entdeckt und in den Jahren 1819—1839 in fünf Lieferungen herausgegeben. Neue Lesung durch Uppström.

a) Ambrosianus A. Er umfaßt noch 95 lesbare Blätter und 1 unlesbares, wozu noch 4 weitere kommen, die Reifferscheid 1866 in Turin entdeckt und Maßmann in der Germania XIII. 271 ff. veröffentlicht hat. Die Hs. umfaßt Fragmente aller Paulinischen Briefe außer dem Hebräerbrief. Da dieser bei den Arrianern vom Kanon ausgeschlossen war und da in der Hs. auf den Brief an Philemon unmittelbar ein got. Kalender folgt, ist anzunehmen, daß er überhaupt nicht in der Übersetzung vorhanden war.

b) Ambrosianus B. Umfaßt heute noch 77 Blätter und enthält außer dem vollständigen 2. Korintherbrief Bruchstücke des 1. Korintherbriefes und der Briefe an die Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, Thessalonicher (1. 2), an Timotheus (1. 2) und Titus. Die Texte decken sich z. T. mit den in A erhaltnen.

Anmerkung. Über das Verhältnis der Hss. A und B zu einander vgl. E. Bernhardt, ZZ. V. 186 ff. Nach ihm stammen beide aus derselben Vorlage, doch ist A an kritischem Werte B überlegen.

c) Ambrosianus C. 2 Blätter mit Bruchstücken aus Matthæus.

d) Ambrosianus D. 3 Blätter mit Fragmenten aus Esdras und Nehemias.

6. Die übrigen Denkmäler.

15. 1. Die von Maßmann so genannte Skeireins, d. i. eine Erklärung des Johannesevangeliums. Von dem umfangreichen Werke sind nur noch 8 unter sich nicht zu-

Digitized by Google

sammenhängende Blätter erhalten, die einem Palimpsest angehören. 1. 2. 5. 6. 7 befinden sich auf der Ambrosiana zu Mailand, 3. 4. 8 auf der Vaticana zu Rom. Der kommentierte Text wird in der Übersetzung Wulfilas zitiert.

Zuerst vollständig, von Schriftproben begleitet, herausgegeben von H. F. Maßmann (München 1834).

2. Zwei lat. Verkaufsurkunden, auf Papyros geschrieben, mit Beglaubigungen und Unterschriften got. Zeugen in got. Sprache. Die eine befindet sich in Neapel; sie ist im Jahre 551 zu Ravenna ausgestellt. Die andere, früher in Arezzo, ist verschollen, so daß wir nur auf ein ungenaues Faksimile nebst Abdruck von Doni Inscriptiones antiquae, herausgeg. von Gori (Florenz 1731) angewiesen sind. Ausgabe mit Faksimile bei H. F. Maßmann, Frabauhtabokos (Wien 1838).

3. Bruchstücke eines got. Kalenders, die im Cod. Ambrosianus A überliefert sind.

Über sonstige kleine Denkmäler, aus kurzen Sätzen oder einzelnen Worten bestehend, vgl. H. F. Maßmann, Gotthica minora, HZ. I. 294 ff. M. Heyne, Ulfilas[9] Einleitung. Das sogen. gotische Weihnachtsspiel behandelt C. Kraus, PBrB. XX. 224 ff. Er thut dar, daß es weder germ. Wörter noch germ. Götter enthält, sondern sich völlig in den Rahmen des byzantinischen Hofzerimoniells einfügt.

Endlich sei noch einiger, inhaltlich unbedeutender Runeninschriften gedacht, deren Sprache ostgermanisch, vielleicht gotisch ist. In erster Linie kommt hier der aus dem 4. Jahrh. stammende Goldring von Pietroassa (Rumänien), jetzt im Museum zu Bukarest, in Betracht. Seine Inschrift lautet nach Hennings Lesung *Gutanio wi hailag.* Außerdem gehört wohl die Speerspitze von Suszyczno, Kreis Kowel (Volhynien), hierher. Sie fällt ins 3. Jahrh. und enthält nur den Eigennamen *Tilarids.* Näheres bei R. Henning, Die deutschen Runendenkmäler (Straßburg 1889), bes. S. 27 ff., 1 ff. Hierzu vgl. man

Digitized by Google

L. Wimmer, Les monuments runiques de l'Allemagne. Kopenhagen 1895.

7. Die Mundarten der got. Sprache und die ihr nächstverwandten Dialekte.

16. Wulfila hat als Westgote natürlich westgotisch geschrieben. Doch liegt uns seine Übersetzung nicht in völlig unveränderter Form vor. Denn sämtliche Hss. stammen aus Italien, sind also von ostgotischen Schreibern aufgezeichnet. Die Folge davon ist, daß sich in unsern Hss. manche ostgotische Eigentümlichkeiten finden. Doch betreffen sie meist unbedeutendere Kleinigkeiten: die Sprache im allgemeinen ist ganz unzweifelhaft west-, nicht ostgotisch.

Die Spuren des ostgotischen Dialektes in unsern Hss. hat F. Wrede in seiner Schrift über die Sprache der Ostgoten (QF. LXVIII.) genauer festgestellt; die Kriterien gewährt ihm eine Sammlung der ostgot. Eigennamen. Vgl. dazu die Rez. R. Kögels, AfdA. XVIII. 43 ff.

Die westgotischen Eigennamen sind noch nicht abschließend bearbeitet. Umfängliche Sammlungen findet man außer bei Dietrich (s. u.) bei A. Bezzenberger. Über die *a*-Reihe der got. Sprache (Göttingen 1874) und bei F. Dahn, Die Könige der Germanen, Bd. VI. Vgl. auch J. Kremer, Zum Westgotischen. PBrB. VIII. 452 ff.

Eine Sammlung der wandalischen Eigennamen nebst grammatischer Bearbeitung gab F. Wrede, Die Sprache der Wandalen (QF. LIX.).

Die burgundischen Namen sind bei W. Wackernagel in den kleinen Schriften, III. 334 ff. gesammelt, R. Kögel, HZ. XXXVII. 223 ff. hat sie neuerdings grammatisch verwertet.

Kümmerliche Sprachreste, aus später Zeit stammend, besitzen wir endlich noch vom Krimgotischen[1]). Sie

[1]) Daß die Krimgoten fälschlich von W. Tomaschek u. a. mit den tetraxitischen Goten identifiziert werden, zeigt R. Löwe a. a. O. S. 22 f.

Digitized by Google

bestehn in einigen 60 Wörtern, die der Holländer Busbeck zwischen 1560 und 1562 in Konstantinopel aus dem Munde von Krimgoten vernommen hat. So gering das Material ist, gestattet es uns doch, den ostgermanischen Charakter der Sprache über allen Zweifel festzustellen. Näheres bei W. Tomaschek, Die Goten in Taurien. Wien 1881. — F. Braun, Die letzten Schicksale der Krimgoten. St. Petersburg 1890. — R. Löwe, Die Reste der Germanen am schwarzen Meere. Halle 1896.

Drittes Kapitel.

Die gotische Schrift.

17. Von Philostorgios wird Wulfila γραμμάτων αὐτοῖς [sc. Γότθοις] οἰκείων εὑρετής genannt; Sokrates berichtet: γράμματα ἐφεῦρε Γοτθικά und Sozomenos erzählt: πρῶτος δὲ γραμμάτων εὑρετὴς αὐτοῖς [sc. Γότθοις] ἐγένετο.

Die Ausdrücke 'Erfinder', 'erfand' sind in dem Sinne zu verstehn, daß Wulfila die erste gotische Buchschrift geschaffen hat. Denn das (zum Einritzen namentlich in Holz, Metall usw. bestimmte, auf einer Umbildung des lateinischen Alphabets beruhnde) gemeingermanische Runenalphabet haben die Goten so gut wie die übrigen Germanenstämme besessen.

Die Namen der got. Buchstaben sind uns in einer Salzburg-Wiener Hs. des 9. Jahrh. überliefert. Sie sind bis auf wenige Ausnahmen mit den alten Runennamen identisch, beruhn also auf bloßer Übertragung.

Über die Entstehung des got. Alphabets vgl. die ausgezeichnete Untersuchung von L. Wimmer, Das wulfilanische Alphabet. Anhang 1 in dessen Buch, Die Runenschrift, übersetzt von F. Holthausen (Berlin 1887) S. 259 ff. Hier ist auch die ältere Litteratur genannt.

Digitized by Google

Die got. Buchstaben, die ihnen entsprechenden Zahlwerte und die als Transskription angewandten lateinischen Buchstaben sind:

𐌰	𐌱	𐌲	𐌳	𐌴	𐌵	𐌶	𐌷	𐌸
1	*2*	*3*	*4*	*5*	*6*	*7*	*8*	*9*
a	*b*	*g*	*d*	*e*	*q*	*z*	*h*	*þ*

𐌹	𐌺	𐌻	𐌼	𐌽	𐌾	𐌿	𐍀	𐍁
10	*20*	*30*	*40*	*50*	*60*	*70*	*80*	*90*
i	*k*	*l*	*m*	*n*	*j*	*u*	*p*	—

𐍂	𐍃	𐍄	𐍅	𐍆	𐍇	𐍈	𐍉	𐍊
100	*200*	*300*	*400*	*500*	*600*	*700*	*800*	*900*
r	*s*	*t*	*w*	*f*	*x*	*hv*	*o*	—

Anmerkung. Den Buchstaben 𐍅 umschreiben manche mit *v* statt mit dem von W. Braune eingeführten *w*. Wo es in Fremdwörtern griechischem υ entspricht, pflegt man *y* zu schreiben; statt der von H. Collitz erfundnen Ligatur *hv* für 𐍈 findet man auch *hv* oder *hw*. Ganz abgekommen ist die alte Transskription von 𐌸 durch *th* statt durch das dem Runenalphabet entlehnte Zeichen *þ*.

18. Wulfilas Alphabet hat 27 Zeichen, grade wie das griechische Alphabet, wenn es als Zahlenreihe gilt. Die got. Anordnung entspricht im allgemeinen genau der griechischen; Abweichungen sind durch den Charakter des got. Lautstandes hervorgerufen.

Was die Buchstabenformen anlangt, so sind

1. ausschließlich griechisch 𐌲 𐌻 𐌼 𐌿, sowie die Zahlzeichen 𐍁 90, 𐍊 900;

2. ausschließlich lateinisch 𐌷 𐌶 𐍂 𐍃 𐍆;

3. dem griechischen und dem lateinischen Alphabet gemeinsam 𐌰 𐌱 𐌳 𐌴 𐌶 𐌲 𐍂 𐌽 𐍄 𐍅 𐌾.

Von diesen Zeichen entspricht jedoch 𐌾 nur formell dem lat. *x*; sein Lautwert ist der des griech. χ, wie es denn auch nur in griech. Fremdwörtern, speziell in dem

Digitized by Google

Worte *Xristus* gebraucht wird. Es ist daher dem griech. Alphabet entnommen. Dasselbe gilt von den (im Lateinischen ganz seltnen) Buchstaben 𐌆 𐌗, deren Stelle im gotischen Alphabet auch die gleiche wie im griechischen ist. Letzteres trifft auch für 𐍈 zu. Es muß daher auch für die indifferenten Buchstaben Entlehnung aus dem griechischen Alphabet angenommen werden.

Das griechische Alphabet ist also die Grundlage des wulfilanischen.

Wenn Wulfila vom gr. Alphabet abgewichen ist, liegen jedesmal ganz bestimmte Ursachen vor: 𐌷 𐌺 sind aus der lat. Schrift geborgt, weil die Griechen kein *h, j* kannten; 𐍆 ist dem lat. *F* nachgebildet, weil got. *f* diesem im Lautwert zweifellos näher stand als dem griech. φ. 𐍂 𐍃 entsprechen dem lat. Typus, weil die griechr. Formen PC der Form nach mit lat. Buchstaben von ganz anderer Bedeutung zusammenfielen, was Wulfila vermeiden wollte.

4. Weder dem griechischen noch dem lateinischen Alphabet sind entnommen 𐌿 *u* und 𐍉 *o*. Sie entstammen der germanischen Runenschrift. Das Runenzeichen für *u* mußte Wulfila wählen, weil er das latein. *u* bereits für got. *q*, vergeben hatte.

5. Schließlich ist zu beachten, daß φ mit θ in Wulfilas Alphabet den Platz getauscht hat. Es ersetzt das runische *þ*, während der got. Buchstabe 𐌸, der zweifellos auf gr. θ beruht, das *hw* bezeichnet.

Anmerkung 1. Das neben I auftretende seltnere Ï steht im Wortanfang sowie im Wortinnern nach Vokal, um anzudeuten, daß kein Diphthong, sondern zwei getrennte Silben zu sprechen sind, z. B. *fraïtiþ* = *fra-itiþ*.

Anmerkung 2. Werden die Buchstaben als Ziffern gebraucht, so werden sie entweder durch Punkte eingeschlossen, z. B. ·*ib*· = 12, oder sie werden durch einen übergesetzten Querstrich hervorgehoben, z. B. $\overline{ib}$ = 12.

Anmerkung 3. Abkürzungen kommen namentlich bei den Wörtern: *guþ frauja, Iesus, Xristus* vor. Nom. $\overline{gþ}$ Gen. $\overline{gþs}$, Dat. $\overline{gþa}$, Nom. $\overline{fa}$, Akk. $\overline{fn}$ oder $\overline{fan}$, Gen. $\overline{fins}$, Dat. $\overline{fin}$ usw.

Digitized by Google

Erster Hauptteil.
Lautlehre.

Viertes Kapitel.
Die Aussprache des Gotischen.

Litteratur.

19. Weingärtner, W. Die Aussprache des Gotischen zur Zeit des Ulfilas. Leipzig 1858.

Dietrich, Fr. Über die Aussprache des Gotischen während der Zeit seines Bestehens. Marburg 1862.

Paul, H. Zur Lautverschiebung. PBrB. I. 147 ff.

Wrede, F. Über die Sprache der Wandalen. (QF. LIX.) Straßburg 1886.

Wrede, F. Über die Sprache der Ostgoten in Italien. (QF. LXVIII.) Straßburg 1891.

Blaß, Fr. Über die Aussprache des Griechischen. 3. Aufl. Berlin 1888.

Seelmann, E. Die Aussprache des Latein. Heilbronn 1885.

20. Die Grundlage für die Erschließung der got. Aussprache zur Zeit Wulfilas bildet unsere Kenntnis der griech. Aussprache jener Zeit. Um das Verhältnis des Lautwertes der got. Buchstaben zu dem der griech. genauer zu präzisieren, ist namentlich die Transskription der biblischen Eigennamen durch Wulfila von Bedeutung.

Die Geltung der Buchstaben, die dem lat. Alphabet entlehnt sind, muß nach dem Stande der lat. Aussprache des 4. Jahrh. bestimmt werden. Ergänzend tritt die Umschrift got. Eigennamen bei lat. Schriftstellern hinzu. Doch sind hierbei zeitliche und örtliche Differenzen wohl in Erwägung zu ziehn.

Digitized by Google

Endlich gewähren uns zur Bestimmung des Lautwerts, namentlich zur Feststellung der Quantität die übrigen germ. Dialekte wertvolle Anhaltspunkte. Auch der Lautwandel innerhalb des Gotischen selbst kann über die Natur der Laute Aufschluß geben, nicht minder die mehrfach zu beobachtenden orthographischen Schwankungen, wenngleich diese nicht sowohl für die Zeit Wulfilas als für die Zeit der ital. Schreiber von Bedeutung sind.

A. Die Vokale.

21. Wie sein Muster, das griech. Alphabet, unterscheidet auch das wulfilanische primär nicht die verschiednen Quantitäten durch besondre Zeichen, sondern bloß die verschiednen Qualitäten der Laute. Es folgt daraus, daß alles, was wie eine Quantitätsscheidung aussieht, erst sekundär ist: die verschiednen Qualitäten sind zugleich mit verschiednen Quantitäten verknüpft. Wo dagegen die verschiednen Quantitäten dieselbe Qualität haben, genügt ein und derselbe Buchstabe zur Bezeichnung der Länge und der Kürze. Dies Prinzip Wulfilas wird noch verständlicher, wenn man bedenkt, daß zu seiner Zeit das Griechische keine Längen und Kürzen mehr kannte, sondern nur noch isochrone Vokale, d. h. Vokale, die alle mit derselben Mora ausgesprochen wurden. Vgl. die neuesten Erörterungen dieses Punktes bei G. Hatzidakis, KZ. XXX. 357 ff., P. Kretschmer, ebd. 594 ff.

1. *a* = *ă* und *ā*,
2. *u* = *ŭ* und *ū*,
3. *i* = weites *i*.

Aussprache etwa wie in dem deutschen *bitter*. Für den weiten Charakter spricht namentlich der Übergang in *æ* (geschrieben *ai*) vor *r h hv*.

Anmerkung. Es ist möglich, daß *i* vor *i* oder *j* der folgenden Silbe etwas engere Aussprache als sonst gehabt habe. Orthographische Eigentümlichkeiten des Ostgotischen (Wrede, Ostgot. 162) könnten vielleicht eine solche Vermutung befürworten. Da Wulfila jedoch in der Bezeichnung keinen Unterschied macht, kann eine solche Differenz, falls sie überhaupt bestanden hat, nur minimal gewesen sein.

Digitized by Google

4. *ei* = enges *î*.

Die Schreibung ist dem Griech. nachgebildet. Hier ist auf ionisch-attischem Dialektgebiet der aus idg. Urzeit ererbte Diphthong ει im 5. Jahrh. v. Chr. zu engem *ê*, im 3. Jahrh. v. Chr. zu engem *î* geworden. Das enge got. *î* ist parallel den engen Längen *ê ô*.

5. *e* = enges *ê*.

Im West-, Ost- und Krimgotischen geht das enge *ê* in (enges) *î* über. Die Schreibungen schwanken seit dem Beginn des 5. Jahrh.

6. *o* = enges *ô*.

Im Ostgotischen schwankt die Schreibung zwischen *o* und *u*.

7. *ai* = 1) *aį̂* (Diphthong).

Daß der aus der germ. Urzeit ererbte Diphthong *aį̂* in Haupttonsilben zur Zeit Wulfilas noch diphthongische Aussprache bewahrt habe, wird durch folgende Thatsachen wahrscheinlich gemacht: a) der Goldring von Pietroassa (Bukarest), der aus dem 4. Jahrh. stammt, schreibt *hailag*, setzt also diphthongische Aussprache voraus.

b) Vgl. die westgotischen Namen *Gaina, Dagalaiphus, Radagaisus* und, mit Verengung des ersten Diphthongalkomponenten, *Gisaleicus* usw. Vielleicht ist auch *eils* = *hails* der lat. Anthologie westgotisch, wie F. Wrede annimmt.

c) Im Wandalischen ist *aį̂* zu *eį̂* geworden. *Geisarix, Geilamir* u. a.

d) Das ostgot. Material ist zu unsicher, um einen bestimmten Schluß zu gestatten.

Seit J. Grimm bezeichnet man den Diphthong durch *ái*.

= 2) *æ* (Kürze und Länge).

Die Schreibung ist dem Griechischen nachgebildet, wo der aus der idg. Urzeit ererbte Diphthong αι schon ziemlich früh (im Attischen nicht vor dem 2. Jahrh. v. Chr.) zu *æ* geworden ist.

Digitized by Google

Seit J. Grimm wird *ai* = *æ* durch *aí* bezeichnet.

8. *au* = 1) *aų* (Diphthong).

Daß der aus der germ. Urzeit ererbte Diphthong *aų* in Haupttonsilben zur Zeit Wulfilas noch diphthongische Aussprache bewahrt habe, wird durch folgende Thatsachen wahrscheinlich gemacht:

a) Die Umschrift von Λαοδικία ist *Laudeikaia.*

b) Das Westgotische kennt *Austrovaldus, Auderi-cus* u. a.

c) Bei Trebellius Pollio erscheint *Austrogoti.* Sonst ist im Ostgotischen vor Dentalen (ob auch in andern Stellungen, bleibt unentschieden) Monophthongierung eingetreten: *Ostrogothae, Odwin* u. a. Interessant ist auch die Umschrift des lat. *cautio* durch *kawtsjo* in der Urkunde von Neapel. Gegen Ende des 6. Jahrh. muß, wie man schließen darf, *au* vor Dental im Ostgotischen den Lautwert *ō* gehabt haben; daher der Versuch der phonetischen Schreibung des lat. Diphthongs.

J. Grimm schreibt den Diphthong *áu.*

= 2) *å* (Kürze und Länge).

Die Schreibung von *au* für *å* scheint lateinischem Vorbild ihre Entstehung zu verdanken. Im Volkslatein wird *au* vor *u* der folgenden Silbe wie *å* gesprochen, vgl. Schreibungen wie *Agustus, Cladius, Glacus* u. a. für *Augustus, Claudius, Glaucus.* Es lag daher für Wulfila nahe, mit Benutzung dieser volkstümlichen Aussprache des *au* eine Parallele zu *ai* = gr. αι = *æ* zu schaffen.

J. Grimm bezeichnet *au* = *å* durch *aú.*

9. *iu* = *ių* (fallender Diphthong).

Man vergleiche die Schreibungen: a) im Westgotischen *Leudefredus, Theuderedus, Theudoricus, Theodefredus* u. a.;

b) im Wandalischen *Theudarjo, Theudarix*;

c) im Ostgotischen *eu,* daneben *io,* selten *iu.*

Digitized by Google

B. Die Konsonanten.

1. *w*.

22. Das got. Zeichen 𐍅 (*w*) ist mit gr. υ identisch. Es befremdet daher nicht, wenn es in rein mechanischer Umschrift in griech. Wörtern den dem Gotischen unbekannten Laut *ü* bezeichnet.

Schwieriger ist es, über seine Aussprache in echt got. Wörtern ins Reine zu kommen. H. Paul, PBrB. I. 158 Fußnote; W. Braune, PBrB. XII. 218 ff., sowie in den drei ersten Auflagen seiner gotischen Grammatik; E. Sievers, Pauls Grundriß I. 411 u. a. nehmen als Lautwert unsilbisches *u* an, dagegen M. H. Jellinek, HZ. XXXVI. 266 ff.; W. van Helten, HZ. XXXVII. 121 ff. labiale Spirans mit gering entwickeltem Reibungsgeräusch.

A priori läge die Vermutung am nächsten, daß der Lautwert des got. *w* derselbe sei wie der des gr. υ in den Verbindungen αυ ευ, d. h. daß es als Spirans gesprochen worden sei. In dieser Auffassung könnte der Umstand bestärken, daß unsilbisches *u* (*ŭ*) in diphthongischer Verbindung bei heimischen Wörtern stets durch das Zeichen für silbisches *u* wiedergegeben wird, während gr. αυ ευ als *aw aiw* erscheinen, d. h. das Zeichen υ beibehalten; vgl. *Pawlus* = Παῦλος, *aiwlaugia* = εὐλογία.

Diese an sich plausible Argumentation entbehrt deshalb der Beweiskraft, weil auch bei der Runenschrift, die ja ein Zeichen für silbisches wie auch eins für unsilbisches *u* hat, doch der zweite Komponent der Diphthonge regelmäßig durch den Buchstaben für *u* (nicht *ŭ*) gegeben wird. Wulfila kann daher bloß einen ihm bekannten Brauch beibehalten haben, wenn er *u* und *ŭ* in der Schrift scheidet und das Zeichen des silbischen Vokals in Diphthongen anwendet. Man könnte fragen, warum er unter diesen Umständen neben dem Runenzeichen für *u* (ᚢ) nicht auch das Runenzeichen für *ŭ* (ᚹ) in sein Alphabet übernommen habe. Die Antwort ist, weil dieses mit dem seiner Mehrdeutigkeit wegen gemiedenen Zeichen gr. P, lat. *P* zu-

Digitized by Google

sammengefallen wäre. Er mußte daher einen Ersatz suchen: außer dem gr. υ war kaum etwas passendes zu finden. Es darf deshalb aus dem Lautwert des gr. υ in αυ ευ ohne weiters kein Schluß auf den Charakter des got. *w* gezogen werden.

Keine Entscheidung bringt die Umschrift des got. *w* in Eigennamen durch lat. *uu* und seltner *ub*, gr. ου und seltner β.

Dagegen fällt einigermaßen ins Gewicht, daß zur Zeit Wulfilas und noch manche Jahrhunderte später in allen germ. Dialekten das urgerm. *ƿ* unverändert erhalten geblieben ist, vgl. wegen des nächstverwandten Nordischen namentlich H. Gering, PBrB. XIII. 202 ff. Es wird daher am geratensten sein, so lang an der Annahme festzuhalten, daß got. *w* noch das urgerm. *ƿ* repräsentiere, bis zwingendere Beweise für seine Entwicklung zur Spirans beigebracht sind.

2. *j*

hat zweifellos überall den Lautwert von unsilbischem *i* (*i̯*) gehabt. Dies wird namentlich durch die häufige Anwendung des Zeichens für griech. ι wahrscheinlich. Vgl. z. B. Doppelschreibungen wie *Judas* und *Iudas* für Ιούδας, *Marja* und *Maria* für Μαρία, ferner *aikklesjo* = ἐκκλησία u. a.

Daß Wulfila als Zeichen den lat. Buchstaben *G* wählte, der vor palatalen Vokalen spirantisch gesprochen ward, beweist nichts, weil ihm überhaupt kein andres halbwegs brauchbares Zeichen zu Gebote stand. Wer das leugnen wollte, müßte zugleich auch den spirantischen Charakter des urgerm. *j* daraus deduzieren, daß sein Zeichen ᛃ eine Umbildung des lat. *G* ist, vgl. L. Wimmer, Runenschrift, S. 126.

3. *f*

ist stimmloser Spirant. Er muß dem lat. *f* näher gestanden haben als dem gr. φ, denn Wulfila hat, von dem ihm zunächstliegenden gr. Zeichen absehend, den lat. Buchstaben zur Wiedergabe des got. Lautes benutzt. Vgl. L. Wimmer, Runenschrift 266.

Digitized by Google

Aus dem Umstand, daß zur Zeit Wulfilas das lat. *f* labiodental war, läßt sich mit Sicherheit nichts gegen bilabialen Charakter des got. *f* schließen, der durch seinen Wechsel mit dem stimmhaften bilabialen Spiranten *ƀ* sehr wahrscheinlich gemacht wird.

Falsch ist es dagegen, aus den Schreibungen *fimf, hamfs* irgend welche Schlüsse zu ziehn und sie, wie gewöhnlich geschieht, zu Gunsten der bilabialen Aussprache ins Treffen zu führen; denn der labiale Nasal wird nicht einmal folgendem dentalen Spiranten assimiliert, vgl. *amsans, gramsta, þramstei, mimz.*

4. *þ*

ist stimmloser postdentaler Spirant, vgl. W. Braune, IF. IV. 341 ff.

5. *h*

ist aller Wahrscheinlichkeit nach in sämtlichen Stellungen als Hauchlaut zu fassen. Vgl. H. Paul, PBrB. I. 152, E. Sievers, Pauls Grundriß I. 411.

Im Ostgotischen und Wandalischen war *h*, wie das Schwanken in seiner Schreibung lehrt, sicher keine Spirans mehr. Im Krimgotischen scheint es nach *ano* = *hana, iel* = *hails, ael* = *hallus, seis* = *saihs, athe* = *ahtau* zu schließen, in weitem Umfang geschwunden zu sein.

Wir sind daher berechtigt, für das Gotische Wulfilas etwa denselben Zustand zu vermuten, wie er im Urnordischen bestanden hat und auch fürs Urwestgermanische vorauszusetzen ist.

Anmerkung 1. Andre fassen *h* vor Konsonanz als Spirans *χ* auf, sprechen also *raihts* als *ræχts*.

Anmerkung 2. Wie E. Sievers und Es. Tegnér, N. Tidskrift for filologi, N. R. VII. 304 ff. erkannt haben, darf aus Schreibungen wie *Abraham* gegenüber gr. Ἀβραάμ, *Aharon* gegenüber Ἀαρών, *Iohannes* gegenüber Ἰωάννης usw. kein Schluß auf die Natur des gotischen *h* gemacht werden, da Wulfila für hebräisches ה und ח stets *h* schreibt, während א und ע unbezeichnet bleiben.

6. *hw*

ist entweder als *h* + stimmloses *w* oder wahrscheinlicher

Digitized by Google

schon als stimmloses *ƕ* (= neuengl. *wh*) zu fassen. Vgl. E. Sievers, Pauls Grundriß I. 411.

hw ist scharf von *h* + *w* d. h. *h* + stimmhaftem *ƕ* geschieden, vgl. *ubuhwopida* Luk. 18, 38, *þairhwakandans* Luk. 2, 8.

7. *z*

ist als stimmhafter dentaler Spirant zu sprechen; es hat denselben Lautwert wie gr. ζ zur Zeit Wulfilas.

8. *b d*

bezeichnen: 1. stimmhafte Verschlußlaute nach Nasalen und Liquiden, sowie wahrscheinlich auch im Wortanlaut. Daß sich in der letzten Stellung die urgerm. stimmhafte guttur. Spirans noch im Gotischen des 3. Jahrh. erhalten habe, zeigt G. Kossinna, Festschrift für Weinhold (Straßburg 1896) S. 40. Wie es mit den labialen und postdentalen Spiranten stehe, wissen wir nicht.

2. stimmhafte Spiranten (*b̦ d̦*) nach Vokalen. Den besten Beweis für ihren spirantischen Charakter bildet das Lautgesetz, daß im absoluten Auslaut und vor *-s* an ihrer Stelle *f, þ* d. h. stimmlose Spiranten erscheinen müssen. Vgl. *giban* (sprich *gi̦ban*): *gaf, bidjan* (spr. *bi̦d̦an*): *baþ* usw.

b̦ ist bilabial, *d̦* postdental gewesen.

Anmerkung. In *Nauþaimbair* = lat. *November* wird lat. *v* durch got. *b* wiedergegeben. — Wenn lat. *Silvanus* durch got. *Silbanus* umschrieben wird, so ist der got. Aussprache gemäß nach *l* der Verschlußlaut an die Stelle der Spirans getreten.

9. *g*.

1. Nach Nasalen und Liquiden ist got. *g* mit Sicherheit als Verschlußlaut zu fassen. Ob es diesen Lautwert auch im Wortanlaut schon zur Zeit Wulfilas gehabt habe, ist ganz zweifelhaft, selbst für die, welche anlautendes *b d* als Verschlußlaute betrachten. Denn urgerm. *ʒ* bleibt in allen Dialekten länger und in weiterm Umfang erhalten als *b̦* und *d̦*. Jedenfalls steht soviel fest, daß im 3. Jahrh. auch im Wortanlaut noch *ʒ* gesprochen worden ist, da

Digitized by Google

das damals aufgenommene Lehnwort *Kreks* den stimmhaften durch den stimmlosen Verschlußlaut ersetzt hat, vgl. G. Kossinna, a. a. O.

2. *g* nach Vokalen ist wahrscheinlich als stimmhafte Spirans zu betrachten. Während jedoch *ƀ* und *đ*, wenn sie in den Auslaut oder vor *-s* zu stehn kommen, zu *f* und *þ* werden, d. h. den Stimmton verlieren, bleibt der Buchstabe *g* auch in diesen Stellungen: Dat. *daga*, Akk. *dag*, Nom. *dags*.

Dieser Umstand berechtigt jedoch noch nicht zu der Annahme, in den Auslaut getretnes *g* sei anders behandelt worden als *ƀ đ*. Vielmehr kann der ganze Unterschied rein graphischer Natur sein, indem im got. Alphabet ein eignes Zeichen für die stimmlose gutturale Spirans (χ) fehlt und zwar deshalb fehlt, weil sie im Gegensatz zu *f þ* niemals im Wortinnern erscheint (*h* ist Hauchlaut, keine gutturale Spirans).

Anmerkung. Die Schreibung *g* im Auslaut hat die Forschung vielfach beschäftigt. Sie muß vor allem die befremden, die in *h* das Zeichen einer gutturalen Spirans sehn. Denn während sich alles einfach löst, wenn man *h* überall als Hauchlaut faßt, bleiben Schwierigkeiten über Schwierigkeiten, wenn man dem *h* spirantischen Charakter zuschreibt. Daher sind Kräuter, Zur Lautverschiebung S. 50 ff. und W. Braune, Got. Gramm.[4] § 65 Anm. 2 zur Annahme gedrängt worden, *g* bezeichne überall einen Verschlußlaut, was sich mit den Ergebnissen der germ. Lautgeschichte nur schwer vereinigen läßt, während M. H. Jellinek, PBrB. XV. 276 ff., HZ. XXXVI. 85 ff. sogar zu der wunderlichen und durch keine der uns zugänglichen Thatsachen gestützten Hypothese gelangt, got. *g* sei zur Zeit Wulfilas Affrikata gewesen! Die im Text vertretene Auffassung lehren H. Paul, PBrB. I. 152 und E. Sievers, Pauls Grundriß I. 412.

10. *gg* usw.

Der gutturale (je nach den folgenden Lauten velare oder palatale) Nasal ist im Got. nur vor folgenden Gutturalen möglich. Hier wird er nach griech. Art durch *g* ausgedrückt: *briggan* (sprich *brinɣan*), *siggan* (spr. *sinɣan*), *aggwus* (spr. *anɣuus*), *þagkjan* (spr. *þañk'jan*).

Anmerkung. Kein gutturaler Nasal liegt dort vor, wo got. *ggw* aus urgerm. *ɣ* zwischen Vokalen entstanden ist. Vgl. *bligg-*

Digitized by Google

wan 'schlagen' : ahd. *bliuwan*, *skuggwa* 'Spiegel' : got. *-skawjan* 'schauen' usw.

11. *q*

entspricht dem lat. *qu*. Dies ist «ein *k*, bei dessen Bildung der Mund eine röhrenartige Form annahm und dem sich ein entsprechender schwacher aber durchaus vokalischer *u*-Nachklang anschloß». E. Seelmann, Aussprache, S. 339.

12. *m n, l r*

sind zwischen Konsonanten und nach Konsonanz im Auslaut silbisch, also = *m̥ n̥, l̥ r̥*.

Die Aussprache der übrigen got. Buchstaben bedarf keiner Erläuterung.

Anhang.

1. Übersicht über die got. Laute.

A. Vokale.

23. Velare Vokale. 1. Kürzen: *a ǫ̊ u*.
2. Längen: *ā ǫ̊̄ ô ū*.
Palatale Vokale. 1. Kürzen: *æ i*.
2. Längen: *ǣ ê î*.
Vokale in unsilbischer Funktion: *i̯; u̯*[1]).
Diphthongische Verbindungen: *ai̯; au̯ iu̯*.

B. Konsonanten.

Bilabiale: *p b f β m*.
Dentale: *t d s z n*.
Postdentale: *þ đ*.
Gutturale: *k kv g χ*[2]) *ɣ w*.
Liquiden: *l r*.
Nasale und Liquiden in silbischer Funktion *m̥ n̥; l̥ r̥*.
Hauchlaut: *h*.

2. Transskription der griech. Buchstaben.

24. Erwähnenswert sind folgende Transskriptionen.

A. Vokalzeichen.

1. ε = *ai*: Ἔβερ *Aibair* usw. Selten daneben *e*, das in *aiwaggeljo* εὐαγγέλιον festgeworden ist. Vereinzelt *i*, das in *aggilus* neben *e* erscheint.

---

[1]) Stimmhaft und stimmlos.

[2]) Nur im Auslaut erscheinend und durch dasselbe Zeichen wie *ɣ* ausgedrückt.

Digitized by Google

2. η = *e*: Ἡσαῦ *Esaw* usw. Daneben öfters *ei*, z. B. *Airmogaineis* Ἑρμογένης, und *i*, z. B. *Baiβilis* Βαιθήλ. Ganz vereinzelt ist *ai* = η (wie = ε), z. B. *Baidsaïdan Baiβsaïdan* Βηθσαϊδάν.

3. ι = a) Im Anlaut vor Konsonanz *i*: Ἰσραήλ *Israel;* vor Vokal meist *i*, daneben häufiger *j* Ἰούδας *Iudas* und *Judas*.

b) Im Inlaut vor mehrfacher Konsonanz fast ausnahmslos *i*, während vor einfacher in der Regel *ei* erscheint; z. B. *aiwaggelista* εὐαγγελιστής, aber *Galeilaia* Γαλιλαία usw. Vor Vokalen meist *i*: z. B. *Arabia* Ἀραβία, daneben häufiger *ei*, z. B. *Heleias* Ἠλίας, und 5 × *ij* vor folgendem *i*, z. B. *Helijin*.

c) Im Auslaut fast durchweg *-ei*: *helei* ἠλί.

4. ῑ = *ei* fast ausnahmslos: Τιμόθεος *Teimauβaius* usw.

5. ο = *au*: ἀπόστολος *apaustaulus* usw. Daneben mehrfach *o*, vgl. *Makidonja* Μακεδονία, und *u*, z. B. *diabulus* διάβολος — beides vorzugsweise in eingebürgerten Wörtern.

6. ω = *o*: Ἐνώχ *Ainok* usw. *u* nur in volkstümlichen Wörtern wie *Ruma*. Einigemal erscheint *au*, meist (doch nicht regelmäßig) vor Vokalen: *Nauel* Νωέ u. a.

7. υ = *w*, s. o. § 22, 1. In volkstümlichen Wörtern wird es wie *u* behandelt: *Saur* Σύρος (*Swriais* Luk. 2, 2), *paurpaura* und *paurpura*.

8. ου = *u*: Ἰούδας *Iudas*. Vereinzelt *au*, namentlich (doch nicht regelmäßig) vor Vokal, z. B. *Banauis* Βανουί.

9. ει = *ei*, fast ausnahmslos, z. B. Ἰωρείμ *Ioreim*.

10. αι = *ai*: Καῖσαρ *kaisar* usw. -αῖος = *-aius*.

11. οι = *w* (d. i. *ü*) nur in Λύστροις *Lwstrws* 2. Tim. 3, 11 und φοινίκισσα *fwnikiska* Mark. 7, 26.

12. αυ = *aw*: Παῦλος *Pawlus* usw. *Agustau* Αὐγούστου Luk. 2, 1 repräsentiert die vulgärlat. Schreibung und Aussprache des *au* vor *u*.

13. ευ = *aiw*: *aiwaggeljo* usw. Die Doppelschreibung in *Aiwwa* Εὔα und *Laiwweis* Λευίς deutet wohl darauf hin, daß in got. Aussprache die Silbengrenze in das *w* fiel.

B. Konsonantenzeichen.

25. 1. φ = *f*: Φανουήλ *Fanuel* usw. Das zweite *p* in *paurp(a)ura* beruht wohl auf lat. Einfluß.

2. θ = *β*: Θεόφιλος *βaiaufeilus* usw. Für τθ entweder *tβ Matβaiu* Mark. 3, 18 oder *ββ Maββaiu*.

Anmerkung. Beim Antritt vokalischer Flexionsendungen bekommen Wörter auf *-f* bisweilen *b*, z. B. *Ioseba* Skeir. 2a neben gewöhnlichen *Iosefa*, und solche auf *-β* vereinzelt *d*, vgl. *Sedis* (Σήθ) Luk. 3, 38.

3. χ = *k*: Ἱεριχώ *Iaireiko* usw. Da das Got. stimmlose gutturale Spirans im Wortinlaut nicht kannte (*h* war Hauchlaut),

Digitized by Google

so mußte es den Verschlußlaut substituieren. Mitunter wird auch der griech. Buchstabe mechanisch beibehalten, so regelmäßig in *Xristus*.

4. ζ = *z*: Ναζαρέθ *Nazaraiþ* usw. Ganz vereinzelt ist die Schreibung *s*.

5. σ = *s*. Vor stimmhaften Lauten tritt bisweilen *z* für σ ein: *praizbwtaireis* πρεσβύτεροι, *Aizleimis* Ἐσλίμ usw., denn in solchen Verbindungen hatte gr. σ den Wert eines stimmhaften Spiranten.

Anmerkung. Vor vokalisch beginnender Flexionsendung tritt für auslautendes *-s* mehrfach ein *z* ein, z. B. *Mosezis Moseza* usw.

6. Spiritus. a) asper wird durch *h* gegeben. Doch fehlt *h* regelmäßig vor antevokalischem *i* (das als *j* gesprochen ward), vgl. *Iaireiko* Ἰεριχώ usw., sowie außerdem noch in ein paar andern Wörtern.

b) lenis wird nicht bezeichnet. Nur in allen Ableitungen von hebr. אֵל steht *h*: *Helei, Helas* usw.

Anmerkung. Über zwischenvokalisches *h* für hebr. ה und ח vgl. oben § 22, 5 Anm. 2.

Fünftes Kapitel.

Orthographische und lautliche Eigentümlichkeiten in den got. Handschriften.

26. Schwankende Schreibungen, die sich bald mehr bald weniger häufig in unsern Hss. finden, lassen Spuren einer Lautentwicklung erkennen, die entweder überhaupt jünger ist als die Epoche Wulfilas oder doch wenigstens damals noch nicht zur schriftlichen Fixierung gelangte. Zweifellos dürfen manche der Lauterscheinungen, die den orthographischen Schwankungen zu Grunde liegen, auch durch die Einwirkung des ostgot. Dialektes der Schreiber erklärt werden. Deren Einfluß genauer abzugrenzen hat F. Wrede in seinem Buch über die Sprache der Ostgoten versucht.

Es empfiehlt sich alle diese Besonderheiten im Zusammenhang darzustellen, weil sie in einer Grammatik des Wulfilanischen Gotisch ein fremdes und deshalb störendes Element bilden würden.

Digitized by Google

A. Vokalismus.

1. Wechsel zwischen *ê, ei* und *i*.

27. Das enge ostgerm. *ê* ist schon früh in den verschiednen got. Dialekten zu engem *î* geworden. Es scheint, als ob dieser Übergang durch ein *i* oder *u* der folgenden Silbe begünstigt worden sei, vgl. H. Hirt, PBrB. XXI. 159ff. Die Lautentwicklung spiegelt sich deutlich in den graphischen Varianten.

A. *ei* für *e*.

Ziemlich häufig, besonders im Lukasevangelium. Vgl. z. B. *leikeis* Luk. 5, 31. Kol. 4, 14 B (*lekeis* A). *greitiþ* Joh. 16, 20. *afleitan* Matth. 9, 6. *qeins* Luk. 1, 5; 2, 5. *faheid* Luk. 2, 10. *swarei* 2. Kor. 6, 1 B (*swar*e A). Gen. Plur. *dal*ei Luk. 3, 5. *waurd*ei Luk. 20, 20 usw.

B. *e* für *ei*.

Seltner als die umgekehrte Schreibung. Vgl. z. B. *spewands* Mark. 7, 33. *skerein* 1. Kor. 14, 26. *miþþan*e Luk. 2, 43. *iz*e Matth. 5, 32. Mark. 9, 1. Luk. 8, 13. 15. 1. Kor. 15, 27. Eph. 4, 15. 1. Tim. 1, 16 usw.

C. *i* für *e*.

Ziemlich selten, vorwiegend im Lukasevangelium. *spidistaim* 1. Tim. 4, 1 B (*spedistaim* A). *birusjos* Luk. 2, 41. *qiþeiþ* Luk. 17, 6. *tawidideina* Luk. 6, 11. *frawaurhti* Röm. 7, 5 u. a.

Hierher gehört auch *wriþus* Luk. 8, 33 wegen ae. *wréd* '12 Stück Schweine'.

D. *e* für *i*.

Vereinzelt. *swekunþamma* Luk. 8, 17. *heleika* Luk. 1, 29. *ubelam* 2. Tim. 3, 13 (am Rande von A) u. einige andre.

2. Wechsel zwischen *o* und *u*.

28. Die Zahl der Belege ist ziemlich gering.

A. *u* für *o*.

Nur bei u*htedun* Mark. 11, 32. *supuda* Mark. 9, 50. — *gakrotuda* Luk. 20, 18 ist für *gakrutoda* verschrieben, vgl. *kriustan* und *krusts*.

B. *o* für *u*.

a) Für *ū* steht *o* nur in o*hteigo* 2. Tim. 4, 2 B (u*hteigo* A).

b) Für *u* steht *o* in *aljakonjai* Eph. 2, 19. *gawondondans* Luk. 20, 12. *lauhmoni* Luk. 17, 24. *urhofon* Luk. 17, 13. *faiho* Mark. 10, 23. u. wenigen andern.

Digitized by Google

3. Wechsel zwischen *au* und *u*.

29. Weitgehndes Schwanken zwischen *au* und *u* in den Singularkasus der *u*-Deklination. Dies deutet einerseits auf monophthongische, dem *u* nahe kommende Aussprache des unbetonten *au* im Ostgot., anderseits auf eine Zerrüttung der absterbenden *u*-Flexion.

A. *au* für *u*.

Nominativ 7 Fälle, z. B. *sun*aus Luk. 4, 3. *fairh*aus Gal. 6, 14 B. (*fairh*us A) usw. — Akkusativ 15 Fälle, z. B. *hand*au Mark. 7, 32. *dauþ*au Luk. 9, 27. Joh. 8, 52. 1. Kor. 11, 26. 2. Tim. 1, 10 B. (*dauþ*u A). *hair*au Röm. 13, 4 A (*hair*u C) usw.

B. *u* für *au*.

Dativ 9 Fälle, z. B. *þiumag*u Luk. 1, 54. *wulþ*u Luk. 9, 26. *sunu* Luk. 9, 38. *Paitr*u Gal. 2, 7 A (*Paitr*au B) usw. — Genitiv 15 Fälle, z. B. *sun*us Gal. 2, 20. Eph. 4, 13. *dauþ*us Luk. 1, 79. *wulþ*us Röm. 9, 23 usw.

C. *-au* und *-u* im Vokativ.

Im Vokativ haben *-au*: *sun*au Matth. 8, 29; 9, 27. Mark. 5, 7; 10, 47. 48. Luk. 8, 28; 18, 39. *mag*au Luk. 2, 48. Summa: 8 Fälle. *-u* haben dagegen im Vokativ von got. Wörtern nur *sun*u Luk. 18, 38. *dauþ*u 1. Kor. 15, 55, also nur 2 Fälle. Die übrigen 7 Vokative auf *-u* sind sämtlich von Fremdnamen gebildet, z. B. *Xrist*u Matth. 26, 68. *Zakkai*u Luk. 19, 5 usw.

B. Konsonantismus.

1. Wechsel zwischen *þ* und *d*, *f* und *b*, *s* und *z*.

30. Nach einem später zu erwähnenden Lautgesetz müssen die stimmhaften Spiranten *đ b̆ z* (geschrieben *d b z*) im absoluten Auslaut und vor *-s* zu stimmlosen *þ f s* werden. Diese Regel ist sehr häufig nicht beobachtet, namentlich im Lukas- und Johannesevangelium giebt es zahlreiche Ausnahmen, in denen *d b z* an Stelle von den durch die Regel geforderten *þ f s* erscheinen. Es kann nicht zweifelhaft sein, wie E. Sievers erkannt hat, daß wir es in diesen Fällen mit dem Versuch zu thun haben, ein satzphonetisches Gesetz graphisch zum Ausdruck zu bringen. Dieses lautet: 'vor stimmhaftem Anlaut bleiben die stimmhaften Spiranten des Auslauts erhalten'.

Digitized by Google

Die weitaus überwiegende Mehrzahl aller Fälle, wo *d* und *b* erscheinen, bestätigt diese Regel. Das Schwanken unsrer Hss. zwischen auslautenden *-þ* und *-d, -f* und *-b* ist daher nichts anders als ein Schwanken zwischen 'Wortschrift' und 'Satzschrift'. Das Lautgesetz reicht zweifellos bis in die Zeit Wulfilas zurück, der graphische Ausdruck, den es gefunden, dürfte dagegen als nachwulfilanisch zu betrachten sein.

A. *d* für *þ*.

Ungemein häufig belegt, z. B. *faheds* Luk. 1, 14. 15, 7. 10. Joh. 15, 11. 2. Kor. 2, 3 B. *mitads* Luk. 6, 38. *bruþfads* Luk. 5, 34. 35. *manaseds* Joh. 12, 19; 15, 18. 19. *faheid* Luk. 2, 10. *fahed* Joh. 16, 22; 17, 13. Phil. 2, 2. *haubid* Luk. 7, 46. Joh. 19, 2. *baud* Luk. 14, 34. *habaid* Joh. 12, 48; 13, 35; 14, 21; 16, 21. 33. 19, 11. In den 7 ersten Kap. Luk. finden sich 27 dritte und 34 zweite Personen auf *-id -ud -eid -aid -od* usw.

B. *b* für *f*.

Ziemlich selten. *hlaibs* Luk. 4, 3. *hlaib* Mark. 7, 27. Luk. 4, 4; 9, 3. Joh. 13, 18. 30. 2. Thess. 3, 8. 12. *þiubs* Joh. 10, 10. 12, 6. 1. Thess. 5, 2. 4. *gadob* Adj. Eph. 5, 3. 1. Tim. 2, 10. Skeir. 1 c (2 ×), 2 d. *twalib* Luk. 6, 13; 8, 1. *twalibwintrus* Luk. 2, 42. *grob* Luk. 6, 48. *gadob* Verb. Skeir. 3 c.

C. *z* für *s*.

riqiz Matth. 6, 23 (2 ×). Joh. 12, 35. Eph. 5, 8. *aiz* Mark. 6, 8. *mimz* 1. Kor. 8, 13. *minz* 2. Kor. 12, 15 B.

2. Assimilationen.

31. Einige Partikeln auf *-h* und eine auf *-z* assimilieren ihren Auslaut dem Anlaut des folgenden Wortes. Die Angleichung ist in der Hs. A sowie in der Skeir. besonders häufig, im CA. begegnet man ihr nur vor *þ*- öfters. *-z* assimiliert sich nur folgendem *r-*.

A. *uh*.

bidjandansuþ-þan Matth. 6, 7. *anþaruþ-þan* Mark. 4, 5. *wasuþ-þan* Mark. 1, 6. *sijaiþ-þan* Matth. 5, 37 usw.

B. *nih*.

a) *niþ-þan* Luk. 20, 40. Joh. 11, 30. *niþ-þaiei* Röm. 9, 7 usw.
b) *nis-sijai* Luk. 20, 16. Röm. 11, 1. 11. Gal. 2, 17.

Digitized by Google

C. *jah.*

a) *jab-biudis* 1. Kor. 10, 21. *jab-brusts* 2. Kor. 7, 15 A usw.
b) *jad-du* 2. Kor. 2, 16 A.
c) *jag-gabairaidau* Joh. 3, 4. *jag-gahausida* Joh. 3, 32 usw.
d) *jal-liban* 2. Kor. 1, 8 A. *jal-laggei* Eph. 3, 18 A.
e) *jam-mundoþ* Phil. 3, 17 A.
f) *jan-ni* Matth. 25, 42. 43. 44 u. ö. *jan-nauh* 1. Kor. 15, 17 usw.
g) *jas-sa* Matth. 26, 2; 26, 71 C. *jas-sunjos* 1. Kor. 5, 8 usw.
h) *jaþ-þans* 1. Kor. 1, 16. *jaþ-þan* 1. Kor. 4, 5 usw.

D. *nuh.*

nuk-kannt 1. Kor. 7, 16.

E. *us.*

ur-riqiza 2. Kor. 4, 6.

3. Plus oder Minus von *h*.

32. Mehrfaches Schwanken in der Setzung des *h* deutet auf schwache Artikulation hin.

a) Plus: *waurhtai* Röm. 11, 17. *gawaurhtai* Eph. 3, 18. *-uh* Matth. 11, 3. *þauh* 2. Kor. 13, 5. u. ö.

b) Minus: *liuteiþ* Matth. 5, 15. *þairwakands* Luk. 6, 12. *als* Mark. 15, 38. *uswaurts* 2. Kor. 9, 9 B. *hiuma* Luk. 6, 17; 8, 4. *drausnos* Joh. 6, 12. Skeir. *harjo* Mark. 15, 6. *hamme* Gal. 5, 3 B. u. ö.

4. Nasal + Guttural.

33. a) Im Ev. Luk. findet sich mehrfach der gutturale Nasal statt nach griech. Art durch *g* nach lat. Weise durch *n* ausgedrückt, z. B. *bringiþ* 15, 22 u. ö.

b) Hs. B schreibt regelmäßig *gg* statt *g* vor Gutturalen, z. B. *ufsaggqiþs* usw. Hs. A kennt Doppelschreibung nur im Römerbrief.

5. Auslassung von *s*.

34. a) In der Hs. B fehlt dreimal das Nominativ *-s*: *liuhadein* 2. Kor. 4, 4 B (*-eins* A). *wiljahalþein* Kol. 3, 25 (Hs. A fehlt). *gagudein* 1. Tim. 4, 8 B (*gagud*ei A). Vgl. F. Wrede, Ostgoten 201.

b) Wenn mehrfach statt *ss* vor Konsonanz nur *s* geschrieben wird, so hat dies als phonetische Schreibung zu gelten. Vgl. z. B. *ustaig* Mark. 3, 13. *ustoþ* Luk. 8, 55; 10, 25 usw.

6. Schwankungen in der Schreibung von *j*.

35. a) *i* für *ij* vor Vokal deutet auf schwache Artikulation des Übergangslautes. Vgl. *frion* Joh. 8, 42 u. ö. *friaþwa* (stets

Digitized by Google

außer Eph. 2, 4; 4, 15. 16. Skeir. 5 d). *fian* Matth. 5, 43 u. ö. *unbiari* Tit. 1, 12 usw. Ferner häufiger *siuṁ, siuþ*; *siau* Luk. 9, 41; *siais* 1. Tim. 5, 22; *siai* (4 ×).

Wo zwei Hss. nebeneinander stehn, schreibt stets die eine *j*. Und zwar steht *j* meist in A, fehlt in B.

b) *j* wird als Übergangslaut eingeschoben in *freijhals* 2. Kor. 3, 17. Gal. 2, 4 in A, (*freihals* B), wohl weil *h* ganz schwach artikuliert war. — Ferner erscheint es nach *ai* vor *j* in *saijiþ* Mark. 4, 14. 2. Kor. 9, 6 (2 ×) A (*saiiþ* B), Gal. 6, 7. 8 (2 ×) A (*saiiþ* B). — *saijands* Mark. 4, 14 ist wohl durch das folgende *saijiþ* beeinflußt.

7. Einschub von *b*.

36. Zwischen *m* und *r* erscheint *b* als Übergangslaut in *timbrjan* Luk. 14, 28. 30.

Sechstes Kapitel.

Die gotischen Vokale in ihrem Verhältnis zu den urgermanischen.

A. Die Kürzen.

1. got. *a*.

A. In Haupttonsilben.

37. got. *a* = urgerm. *a*. Vgl. *akrs* 'Acker', *alva* 'Wasser', *haban* 'haben'. UG. § 50. — *gasts* 'Fremdling, Gast', *ahtau* 'acht', *sat* 'saß'. UG. § 51. — *fadar* 'Vater', *staþs* M. 'Stätte', *mahts* F. 'Macht'. UG. § 52.

B. In Mittelsilben.

38. got. *a* = 1. urgerm. *a*. Vgl. *aílva-tundi* 'Dornstrauch, eigentl. Pferdezahn', *lubja-leis* 'giftkundig', *blindana* Akk. Sing. M., *blindamma* Dat. Sing. M. N. 'den, dem blinden'.

2. urgerm. *e* vor *r*. *lukarn* N. 'Leuchte' entlehnt aus lat. *lucerna*. — *karkara* F. 'Kerker' aus lat. *carcera*. — *ufar* 'über', vgl. gr. ὑπέρ, lat. *s-uper*. — Suffix *-tarō* in *aftarō* Adv. 'von hinten', vgl. gr. -τερω in ἀνωτέρω. — *hvaþar* 'wer von beiden?', vgl. gr. πότερος. — Akk. Sing. *fadar* 'den Vater', vgl. ahd. *fater*, gr. πατέρα usw. IF. IV. 334; VI. 75. Fußnote 2; UG. § 179, 2.

Digitized by Google

C. Im Auslaut.

39. got. *a* = 1. urgerm. *-ǟ. giba* 'Gabe' F., vgl. Nom. Sing. F. *sō* 'die'. — *waúrda* Nom. Pl. N. 'die Worte', vgl. *þō* Nom. Pl. N. 'die'. — *nima* 1. Sing. Präs. Ind. Akt. 'ich nehme', vgl. gr. νέμω. UG. § 152, 1.

2. urgerm. *-ą̄* (nasal. *-ǟ*). Akk. Sing. *giba* 'die Gabe', vgl. Akk. Sing. F. *þō* 'die', ai. *tā́m*. — 1. Sing. Prät. Ind. *tawida* 'ich that', vgl. urnord. *tawiđo* (Gallehus). UG. § 152, 5.

3. urgerm. *-ǣ*. Dat. Sing. *ƕamma* 'wem?', vgl. *ƕammē-h* 'jedem'. — *ūtana* Adv. 'von außen', vgl. lat. *superne* 'von oben'. 3. Sing. Prät. *tawida* 'er that, machte', vgl. urnord. *wurte* (Tjurkö) 'wirkte'. UG. § 152, 2.

4. urgerm. *-ą̄* (nasal. *-ǣ*). Akk. Sing. *bandja* 'das Band', vgl. lat. *faciem*. Nom. Sing. M. *hana* 'Hahn', vgl. aisl. *hane*, gr. ποιμήν. UG. § 152, 6.

5. urgerm. *-ai*. 2. Sing. Med.-Pass. *baíraza* 'du wirst getragen', vgl. gr. φέρεαι; — 3. Sing. Med.-Pass. *baírada*, vgl. φέρεται. UG. § 152, 4.

Anmerkung 1. Bedingung für die Verkürzung der auslautenden langen Vokale zu *-a* ist die gestoßne Akzentqualität. UG. § 136.

Anmerkung 2. Unbetontes *-a* vor vokalisch anlautenden Enklitiken wird apokopiert. *kar' ist* für *kara ist, þat' ist* für *þata ist.*

Ferner ist *frēt*, Perf. zu *fra-itan* 'verzehren' aus *fra-ēt* entstanden. Ebenso wird *gáumjan* 'bemerken' aus *ga-aumjan* erklärt, vgl. K. F. Johansson, PBrB. XV. 228, H. Pedersen, IF. V. 68.

2. got. *ĭ*.

A. In Haupttonsilben.

40. got. *i* = 1. urgerm. *i. fisks* 'Fisch', *is* 'er', *widuwō* 'Witwe'. *witum* 1. Plur. Perf. Ind. 'wir wissen'. UG. § 67. — *midjis* 'mittlerer, *ist* 'er ist', *wileis* 2. Sing. Opt. 'du willst', *gibis* 2. Sing. *gibiþ* 3. Sing. Präs. Ind. Akt. 'du giebst, er giebt'. UG. § 63 a. — *bindan* 'binden', *sinþs* 'Gang', *blinds* 'blind'. UG. § 63 b.

Anmerkung. Ob im Westgotischen zur Zeit Wulfilas das *i* vor *i j* der folgenden Silbe enger gewesen sei, wie H. Paul, IF. IV. 334f. und F. Wrede, Ostgoten, S. 162 annehmen, muß

Digitized by Google

dahingestellt bleiben. Die von Wrede a. a. O. geltend gemachten ostgot. Varianten beruhn z. T. sicherlich auf Einwirkung romanischer Orthographie, entscheiden auch im besten Falle nichts für das Westgotische Wulfilas.

2. urgerm. *e.* *stilan* 'stehlen', *lisan* 'sammeln', *giba* 'Gabe', *qinō* 'Frau'. UG. § 62.

B. In Mittelsilben.

41. got. *i* = urgerm. *i.* *mari-sáiws* 'Meer-See', *matibalgs* 'Speisetasche', *nasida* 1. 3. Sing. Prät. Ind. 'rettete'. UG. § 67 B. — *sigis-láun* 'Siegeslohn', *mikils* 'groß', *háuhiþa* 'Höhe'. UG. § 65, 1a.

C. Im Auslaut.

42. got. *-i* = 1. urgerm. *-ī.* *hulundi* F. 'Höhle', vgl. ai. *bṛhatí* 'die große'; *wili* 3. Sing. Opt. 'er will', vgl. lat. *uelit* aus **u̯elīt.* UG. § 152, 3.

Anmerkung. Die Voraussetzung für die Kürzung bildet die gestoßne Akzentqualität des auslautenden langen Vokals.

2. urgerm. *-ja* oder *-ia.* *fraþi* N. 'Verstand', vgl. *fraþjamarzeins* F. 'Verstandesverwirrung', *reiki* N. 'Reich', vgl. Dat. *reikja-m* Plur. UG. § 145.

D. Lautgesetzliche Umbildung.

43. Statt *i* erscheint vor *r h lv* der Laut *æ* (geschrieben *ai, aí*). Vgl. *baíra* 'trage': *nima* 'nehme' usw. Näheres § 48, 1.

3. got. *ŭ.*

A. In Haupttonsilben.

44. got. *u* = 1. urgerm. *u.* *sunus* 'Sohn', *ufar* 'über' *-budum* 1. Plur. Perf. Ind. von *-biudan* 'bieten'. UG. § 69 A.

2. gemeingerm. *o.* *-budans* Part. Perf. von *-biudan*, vgl. aisl. *boðenn,* ae. *boden,* as. *gibodan,* ahd. *gibotan.* UG. § 70.

B. In Mittelsilben.

45. *filu-fáihs* 'mannigfaltig', *faíhu-gaírnei* 'Vieh-, Geldbegierde, d. i. Habsucht', *sunus* 'Sohn', *-budum* 1. Plur. Perf. Ind. UG. § 69 B.

C. Im Auslaut.

46. *faíhu* 'Vieh, Habe, Geld'. *filu* 'viel'.

Digitized by Google

D. Lautgesetzliche Umbildung.

47. Statt *u* erscheint vor *r h lv* der Laut *å* (geschrieben *au, aú*). Vgl. *waúrþum* 1. Plur. Perf. Ind., *waúrþans* Part. Perf. zu *waírþan* 'werden' gegenüber *hulpum, hulpans* von *hilpan* 'helfen'. Näheres § 51.

4. got. æ.

48. got. *æ*, geschrieben *ai, aí*, erscheint, abgesehn von seinem Gebrauch in Fremdwörtern (vgl. § 24, 5).

1. lautgesetzlich in haupttoniger Silbe als Fortsetzung eines ältern *i* (urgerm. *i* und *e*) vor *r h lv* (Brechung). Vgl. *laílvum* 1. Plur. Perf. Ind., *laílvans* Part. Perf. von *leilvan* 'leihn' mit den entsprechenden Formen *stigum, stigans* von *steigan* 'steigen'. *baíran* 'tragen': *niman, saílvan* 'sehn': *giban* 'geben', *taíhun* '10': *sībun* '7' usw. usw.

Anmerkung. Man beachte, daß nicht jedes *ai* vor *r h lv* den Lautwert *æ* haben muß: auch der Diphthong *aį* kann erscheinen. Vgl. Perf. Sg. *þáih* von *þeihan* 'gedeihn' mit *stáig* von *steigan, sáir* 'Schmerz' mit ahd. *sēr, áir* 'eher' mit ahd. *ēr* usw.

Ausnahmen.

49. *hiri* 'komm her', Du. *hirjats*, Plur. *hirjiþ*. Die *i* dieser Formen sind ungedeutet, denn weder der Erklärungsversuch von H. Paul, IF. IV. 334 f., noch weniger der von J. Schmidt, Zur Geschichte des idg. Vokalismus, II. 423 befriedigt. — *nih* aus urgerm. **nelve* = lat. *neque* verdankt sein *i* wohl der engen Assoziation an die einfache Negation *ni*. — *sihu* 'Sieg' 1. Kor. 15, 57 kommt als späte Glosse am Rande von B zu dem *sigis* des Textes nicht für die Sprache Wulfilas in Betracht. — *þarihis* 'ungewalkt' Matth. 9, 16 ist der Verderbnis dringend verdächtig.

50. 2. Als analogische Umbildung ist das durchgehnde *æ* (*ai*) der Reduplikationssilbe zu betrachten. *faifrais* 'versuchte', *lailōt* 'ließ', *saisō* 'säte', *-staistald* 'besaß', *skaiskaiþ* 'schied', *aiauk* 'vermehrte', die man nach W. Scherers Vorgang als *fáfraįs lélôt* usw. faßt, werden ihr *æ* statt *i* dem Einfluß lautgesetzlicher Formen wie *haíháit* 'nannte',

Digitized by Google

haíhald 'hielt', *haílvōp* 'rühmte mich', *-raírōþ* 'riet' verdanken.

Anmerkung. Wo man vor andern Lauten als *r h hv* in echt got. Wörtern *ai* als *æ* lesen will, dürften andere Erklärungen, die es als *aį* fassen, den Vorzug verdienen. Vgl. wegen *waila* F. Holthausen, PBrB. XI. 553, wegen *jains* E. Hoffmann-Krayer, KZ. XXXIV. 144 ff. *aiþþau* 'oder' ist sehr wahrscheinlich mit R. Meringer, PBrB. XII. 210 Fußnote auf **aihþau* zurückzuführen, dessen *aih-* dem lat. *ec* entspräche. Die Assimilation von *h-þ* wäre demnach jünger als die Brechung von *i* vor *h*. As. *eftho*, afries. *ieftha* müßten in ihrem ersten Bestandteil von got. **aih-* getrennt werden.

5. got. *å*.

51. got. *å*, geschrieben *au, aú*, erscheint — abgesehn von seinem Gebrauch in Fremdwörtern (vgl. § 24, 5) — lautgesetzlich in haupttoniger Silbe als Fortsetzung eines ältern *u* (urgerm. *u* und *o*) vor *r h hv*. Vgl. *taúhum* 1. Plur. Perf. Ind., *taúhans* Part. Perf. von *tiuhan* 'ziehn' mit den entsprechenden Formen *bugum, bugans* von *biugan* 'biegen', *waúrpum, waúrpans* von *waírpan* 'werfen' mit *hulpum, hulpans* von *hilpan* 'helfen' usw. usw.

Anmerkung. Man beachte, daß nicht jedes *au* vor *r h hv* den Lautwert *å* haben muß: auch der Diphthong kann erscheinen. Vgl. Perf. Sing. *táuh* von *tiuhan* 'ziehn' mit *báug* von *biugan* 'biegen', *gáurs* 'betrübt' mit ahd. *gōrac* usw.

Ausnahmen.

52. Die Ausnahmen sind nur scheinbar. *u* bleibt nämlich vor *r* nur a) wenn dieses durch Assimilation aus *z* hervorgegangen ist. Vgl. *ur-rists* F. 'Auferstehung' usw.

b) In den nichthaupttonigen Mittelsilben einiger Fremdwörter: σπεκουλάτωρ = *spaikulatur*, πορφύρα = *paurpura* Mark. 15, 17. 20 und dem abgeleiteten *paurpurōþs* Joh. 19, 2. 5. Daß aber auch in nichthaupttoniger Silbe Brechung stattgefunden haben müsse, scheint *paúrpaúra* Luk. 16, 19 zu beweisen.

Anmerkung. got. *au* = *å* hat man auch in *bi-sauljan* 'beflecken', *bi-saulnan* 'sich befl.' angenommen, indem man die Wörter direkt zu dem *wa*-Stamm, ahd. *salo* 'schmutzig' gestellt hat. Es ist jedoch vielmehr anzunehmen, daß die Wurzel *u* ent-

Digitized by Google

halten habe, vgl. lit. *sulà* 'Baumsaft', ai. *súrā* 'Rauschtrank' (wohl aus gegornem Saft bereitet), norw. *saula* 'Schmutz'. Dazu auch, mit andrer Suffixbildung, aisl. *saurr* 'feuchte Erde, Schlamm, Kot'. Vgl. P. Persson, Studien zu der Lehre von der Wurzelerweiterung und Wurzelvariation (Upsala 1891), S. 175. — *aufto* 'vielleicht' wird sich zu dem einmal belegten *ufto* Matth. 27, 64 verhalten wie *báitrs*: ahd. *bittar* 'bitter'.

B. Die Längen.

1. got. *ā*.

53. got. *ā*, geschrieben *a*, entspricht keiner urgerm. Länge, sondern ist aus dem urgerm. Nasalvokal *ą* hervorgegangen, der vor *h* *w* aus *aw* entstanden ist. UG. § 93, 1. Es erscheint in folgenden Wörtern: *fāhan* (aus *fąhan*, älter **fawhan*) 'fangen', *hāhan* 'hängen'. — *brāhta* Prät. zu *briggan* 'bringen', *þāhta* Prät. zu *þagkjan* 'denken'. — *ga-fāhs* 'Fang', *faúr-hāh* N. 'Vorhang', *ga-hāhjō* Adv. 'zusammenhängend', *-gāhts* F. 'Gehn' zu *gaggan*, *þāhō* F. 'Lehm', vgl. ahd. *dāha*, *un-wāhs* 'untadelhaft', vgl. ae. *wóh* 'böse'. Wahrscheinlich auch *sāh* 'dieser' aus **sąlve* **sawlve*. UG. § 186, Anm. 1.

2. got. *ê*.

A. In Haupttonsilben.

54. got. *ê*, geschrieben *ei*, ist = 1. urgerm. *ī*. *swein* 'Schwein', *wein* N. 'Wein', *wileima* 1. Plur. Opt. Präs. 'wir wollen'. UG. § 80, 1. — *steigan* 'steigen', *ga-teihan* 'anzeigen'. UG. § 63.

2. urgerm. *į* aus *iw* vor *h* *w*. UG. § 93, 2. *weihan* (aus **wįhan*, **wiwhan*) 'kämpfen', vgl. lat. *uincere*. — *þreihan* 'drängen', *þreihsl* N. 'Bedrängnis' neben ahd. *dringan*. — *ga-þeihan* 'gedeihn', vgl. das alte Part. Perf. as. *gethungan* 'tüchtig'. — *þeihs* N. 'Zeit', vgl. ahd. *ding* 'zur bestimmten Zeit stattfindende Volksversammlung'. — *þeilvō* F. 'Donner', vgl. abg. *tąča* (aus **tonkįā*) 'Sturzregen'.

B. In Mittelsilben.

55. *gabeigs* 'reich' (neben *gabigs*), *naseins* F. 'Rettung', *hairdeis* 'Hirte', *ansteis* 'Gunsterweisungen', *managein* Akk. Sing. 'Menge', *wileis* 2. Sing. Opt. Präs. 'willst'.

Digitized by Google

C. Im Auslaut.

56. *managei* 'Menge'. 2. Sing. Imperat. *sokei* 'suche', *nasei* 'hilf'. UG. § 152, 6.

Anmerkung. Die Erhaltung des *-ī* im absoluten Auslaut setzt geschleifte Akzentqualität voraus. UG. § 148.

3. got. *ê*.

A. In Haupttonsilben.

57. got. *ê*, geschrieben *e, ē*, ist = 1. urgerm. *ǣ*. *ga-dēþs* F. 'That', *mana-sēþs* F. 'Menschheit, eig. Menschensaat', *mēna* 'Mond'. UG. § 76. — *gēbum, nēmum* 1. Plur. Perf. Ind. 'wir gaben, nahmen'. UG. §§ 96. 98.

2. urgerm. *ê* in *hēr* 'hier', *fēra* 'Seite', *mēs* N. 'Tisch' (Lehnwort), *Krēks* 'Grieche' (Lehnwort). UG. § 79.

Anmerkung 1. G. Kossinna, Festschrift f. Karl Weinhold (Straßburg 1896), S. 37, glaubt annehmen zu dürfen, daß $\bar{e}^2$ im Got. weiter gewesen sei als $\bar{e}^1$, weil es nie mit *ei* wechsle. Aber das Material reicht zu einem solchen Schlusse in keiner Weise aus: *hēr* ist 19 ×, *fēra* und *mēs* je 4 ×, *Krēks* 5 × belegt. Es kann daher reiner Zufall sein, daß wir keine Parallelformen mit *ei* haben. Außerdem fällt keines der 4 Wörter unter Hirts Regel (s. o. § 27).

Anmerkung 2. Nach K. Brugmann, IF. VI. 89 ff. und Fr. A. Wood, Germanic Studies II. (Chicago 1895), S. 27 ff. soll auch das *ē* der reduplizierenden Perfekta wie *saislēp* 'schlief' auf urgerm. *ê* beruhn. Die Hypothese ist nicht wahrscheinlich. Vgl. dagegen UG. S. 371 f. J. Franck, HZ. XL. 1 ff.

B. In Mittelsilben.

58. *fahēþs* F. 'Freude', daneben *faheid* Luk. 2, 10. *awēþi* N. 'Schafherde', *azētaba* Adv. 'leicht', *azētizō* Adv. 'leichter', *azēti* 'Leichtigkeit', *nasidēdum -dēduþ -dēdun* usw. im Prät. Plur. der schwachen Verba. *alēw* 'Öl' (Lehnwort; vgl. F. Solmsen, IF. V. 344), *aketis* Gen. Sing. 'Essig' (Lehnw.) Matth. 27, 48 neben *akeitis* Mark. 15, 36 usw. UG. § 206, S. 308.

C. Im Auslaut.

59. Adverbia auf *-drē*, vgl. *hidrē* 'hierher'. Gen. Plur. wie *dagē* 'der Tage'. UG. § 152, 2.

Anmerkung. Die Erhaltung des *-ē* setzt geschleifte Akzentqualität voraus. UG. § 148.

Digitized by Google

D. Lautgesetzliche Umbildung.

60. Haupttoniges got. *ē* scheint vor *a* (und *i* ?) zu *ǣ* (geschrieben *ai*) geworden zu sein. Vgl. *saian* ‘säen’ usw. Näheres § 68.

4. got. *ô*.

A. In Haupttonsilben.

61. got. *ô*, geschrieben *o, ō* = urgerm. *å̄*. *flōdus* ‘Flut’, *knōþs* F. ‘Geschlecht’. UG. § 57. — *brōþar* ‘Bruder’, *stōls* ‘Thron’. UG. § 58. — *hōf* Perf. Sing. zu *hafjan* ‘heben’, *stōþ* Perf. Sing. zu *standan* ‘stehn’. UG. §§ 102—104.

B. In Mittelsilben.

62. Nom. Plur. N. *haírtōna* ‘die Herzen’, Gen. Plur. F. *tuggōnō* ‘der Zungen’, Prät. *salbōda* ‘salbte’, Perf. Sing. *laílōt* ‘ließ’, Nom. Plur. M. *dagōs* ‘die Tage’; Nom. Akk. Plur. F. *gibōs* ‘die Gaben’ usw.

C. Im Auslaut.

63. *tuggō* F. ‘Zunge’, *haírtō* N. ‘Herz’, Gen. Plur. *gibō, tuggōnō; saísō* ‘säte’, *salbō* ‘salbe’ usw.

Anmerkung. Voraussetzung für die Erhaltung ist geschleifte Akzentqualität. UG. § 148.

D. Lautgesetzliche Umbildung.

64. Haupttoniges *ô* wird vor *a* und *i* zu *å̄*, geschrieben *au*. Vgl. *staua* usw. Näheres § 71.

5. got. *ū*.

A. In Haupttonsilben.

65. got. *ū*, geschrieben *u*, ist = 1. urgerm. *ū*. In folgenden Wörtern pflegt man aus etym. Gründen *ū* anzusetzen. *brūkjan* ‘brauchen’, vgl. ahd. *brūhhan* usw. — *brūþs* ‘Braut’, vgl. ahd. *brūt* usw. — *hráiwa-dūbō* ‘Leichentaube’, vgl. ahd. *tūba* usw. — *fūls* ‘faul’, vgl. ahd. *fūl* usw. — *hlūtrs* ‘rein’, vgl. ahd. *hlūttar* usw.; *hnūþō* ‘Stachel’, vgl. aisl. *hnúða*. — *hrūkjan* ‘krähn’, vgl. *hrūkeiþ* 3. Sing. Präs. Joh. 13, 38. — *hūhjan* ‘aufhäufen’. — *gud-hūs* ‘Gotteshaus’, vgl. ahd. *hūs*. — *jūs* ‘ihr’, vgl. ai. *yūyám*, avest. *yūš*. — *lūkan* ‘schließen’, vgl. as. *lūkan* usw. — *lūns* (oder *lūn*?) ‘Lösung’, vgl. ai. *lūniš* ‘Losreißung’. — *faúr-mūljan* ‘das Maul ver-

Digitized by Google

binden', vgl. ahd. *mūla* usw. — *rūm* (oder *rūms*?) 'Raum', vgl. aisl. *rúm* N., westgerm. *rūm* M. — *rūna* 'Geheimnis', vgl. ahd. *rūna*. — *skūra* 'Schauer', vgl. ahd. *skūr*. — *sūts* 'süß', dazu vollstufiges as. *swōti* usw. — *þūsundi* F. '1000', vgl. ahd. *dūsunt*. — *þrūts-fill* N. 'Aussatz', vgl. ae. *đrúst-fell*, dazu aisl. *þrútenn* 'geschwollen'. — *ūt* 'hinaus', vgl. as. *ūt* usw. UG. § 80, 2.

Von Fremdwörtern mit *ū* sind bemerkenswert die alten Lehnformen *Rūma* lat. *Roma*, *Rūmōneis Rōmānī*. UG. § 59 c.

Anmerkung. Wegen ae. *bysn* ist für got. *ana-busns* 'Gebot' schwerlich *ū* anzusetzen. Vgl. E. Sievers, PBrB. X. 497. — Ganz zweifelhaft bleibt der Ansatz von *ū* in *muka-mōdei* 'Sanftmut', dessen erstem Kompositionsglied aisl. *miúkr* zur Seite steht.

2. urgerm. *ų* aus *uŋ* vor *h lv*, UG. § 93, 3. *hūhrus* 'Hunger' neben ahd. *hungar* usw. — *jūhiza* 'jünger', Komparativ zu *juggs*. — *þūhta* Prät. zu *þugkjan* 'denken', *þūhtus* M. 'Gewissen', *-þūhts* 'denkend'. — *ūhtwō* F. 'Morgenfrühe', vgl. lit. *ankstì*, dazu *ūhteigs ūhtiugs* 'zeitig'. — *bi-ūhts* 'gewohnt', vgl. lit. *j-únktas* 'gewohnt'.

B. In Mittelsilben.

66. got. *ū* = 1. urgerm. *ū* in *fidūr-* '4', vgl. abg. *četyre* '4', und in dem Suffix *-dūþi*, dem lat. *-tūti-* entspricht. Vgl. *ajukdūþs* F. 'Zeit' usw.

2. urgerm. *ų* aus *uŋ* vor *h lv*, erscheint in dem Enklitikon *-ūh*, vgl. *lvazūh* 'jeder'. *-ūh* aus *-uŋlve* = lat. *-umque* in *quicumque* usw. UG. § 186, Anm. 1.

C. Im Auslaut.

67. *-ū* hat man wahrscheinlich in der 1. Du. Perf. anzunehmen. Vgl. *budū* aus **buđuu̯e*. UG. § 217, S. 334.

6. got. *ǣ*.

A. In Haupttonsilben.

68. got. *ǣ*, geschrieben *ai*, scheint vor *a* (und *i*) lautgesetzlich aus *ê* = urgerm. *ǣ* hervorgegangen zu sein. Vgl. *saian* (lies *sǣan*) 'säen', *waian* 'wehn', *faian* 'tadeln'.

Digitized by Google

Anmerkung. Manche lesen das *ai* dieser Wörter als Diphthong und stellen ein Lautgesetz auf, wonach *ēi* + Vokal im Gotischen zu *ai* + Vokal geworden sein soll. Plausibler scheint Braunes im Text vorgetragne Erklärung, der sich neuerdings auch Fr. Kauffmann, Deutsche Grammatik, 2. Aufl., S. 25 und F. Wrede, Ulfilas, S. 24 Anm. 4 angeschlossen haben.

B. In Mittelsilben.

69. Ob das *ai* der Mittelsilben, vgl. z. B. *arbaiþs* F. 'Arbeit'; *anstais* Gen. Sing. von *ansts* F. 'Gunst', zur Zeit Wulfilas als Diphthong oder schon als Monophthong (*æ*) gesprochen worden sei, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit, namentlich die Rücksicht auf die ungemein frühe Monophthongierung im Urnordischen, spricht für *æ*.

C. Im Auslaut.

70. Ob *blindai* usw. als *blindaį* oder *blindæ* zu sprechen sei, ist unsicher. Die Erwägungen über die Aussprache des *ai* in Mittelsilben gelten auch für das *ai* des Auslauts.

7. got. *å*.

A. In Haupttonsilben.

71. got. *å*, geschrieben *au*, wird von vielen vor *a* und *i* angenommen. Es beruht:

1. auf urgerm. *å*, got. *ô* in *staua* F. 'Gericht', M. 'Richter' (lies *stâa*), *stauida* Prät. zu *stôjan* 'richten'. — *taui* N. 'That': Gen. Sing. *tôjis*. — *af-dauidai* Nom. Plur. Part. Perf. 'ἐσχυλμένοι' Matth. 9, 36. — *af-mauidai* 'ermüdet' Gal. 6, 9. Vgl. ahd. *muoen*. — *sauil* N. 'Sonne'.

Anmerkung. Derselbe Lautübergang scheint sich auch bei einigen Lehnwörtern beobachten zu lassen. Vgl. *Trauadai* Τρωάδα 2. Kor. 2, 12, 2. Tim. 4, 13, *Nauelis* Νῶε Luk. 3, 36, *Lauidjai* 2. Tim. 1, 5.

Dagegen liegt in *ailoe* ἐλωί, *Siloam* Σιλωάμ klärlich etymologische, nicht phonetische Schreibung vor. *Ioanan* Neh. 6, 18 ist gleich Ἰωνάν.

2. Auf urgerm. *ū*. UG. § 90a. *bauan* 'wohnen', vgl. ahd. *būan* usw., dazu *bauains* F. 'Wohnung'. — *bnauan* 'zerreiben', vgl. ahd. *nūan*. — *trauan* 'trauen', vgl. ahd. *trūēn*.

Digitized by Google

Anmerkung 1. Derselbe Lautübergang scheint sich auch bei Lehnwörtern beobachten zu lassen. Vgl. *Banauis* Βανοοί Esdr. 2, 10. *Bagauis* Βαγουέ Esdr. 2, 14.

Iesuis Fanuelis Aidduins Ἰεδουά *Odueiins* Ὠδουία dürfen demgegenüber als etymologische Schreibungen betrachtet werden.

Anmerkung 2. Manche fassen das unter Nr. 1 und Nr. 2 angeführte *au* als Diphthong und stellen ein Lautgesetz auf, wonach *ōu̯* + Vokal zu *au̯* + Vokal geworden sein soll. Plausibler erscheint Braunes im Text vorgetragne Erklärung.

B. In Mittelsilben.

72. Ob das *au* der Mittelsilben zur Zeit Wulfilas noch als Diphthong oder als Monophthong (*å*) gesprochen worden sei, läßt sich nicht mit Sicherheit unterscheiden. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit spricht für *å*.

C. Im Auslaut.

73. Ob got. *ahtau* als *ahtau̯* oder *ahtå* zu sprechen sei, ist unsicher. Die Erwägungen über die Aussprache des *au* in Mittelsilben gelten auch für das *au* des Auslauts.

C. Die Diphthonge.

1. got. *ai̯*.

74. got. *ai̯*, geschrieben *ai* oder *ái*, ist mit Sicherheit nur für die Haupttonsilben anzunehmen, während für die Mittelsilben und den Auslaut die Aussprache von *ai* nicht über jeden Zweifel festgestellt ist. Vgl. §§ 69. 70. In Haupttonsilben entspricht got. *ai̯* dem urgerm. *ai̯*. Vgl. *skáidan* 'scheiden', *wráiqs* 'krumm', *áiz* N. 'Erz'. UG. § 50. — *wáit* 'weiß', *láiv* 'lieh', *áins* 'eins'. UG. § 51. —

Anmerkung. Tautosyllabisches *ai* wechselt lautgesetzlich mit heterosyllabischem *aj*. Vgl. *wái-dēdja* 'Übelthäter' : *wajamērjan* 'lästern', *áiws* 'Zeit' : *ajukdūþs* F. 'Zeit, Ewigkeit'.

2. got. *au̯*.

75. got. *au̯*, geschrieben *au* oder *áu*, ist = urgerm. *au̯*. Es ist mit Sicherheit nur in den Haupttonsilben nachgewiesen, während das *au* der Mittelsilben und des Auslauts vielleicht als Monophthong (*å*) gesprochen worden ist, vgl. § 72. 73, z. B. *áukan* 'vermehren'. UG. §§ 50. — *faúrbáuþ* 'verbot', *báug* 'bog', *táuh* 'zog'. UG. § 51. — *áusō* N. 'Ohr'. UG. § 52.

Digitized by Google

Anmerkung. Tautosyllabisches *au* wechselt lautgesetzlich mit heterosyllabischem *aw*. Vgl. *táujan* 'thun': Prät. *tawida*. — *máujōs* Gen. Sing.: *máwi* Nom. F. 'Mädchen'. — *háuja* Dat. Sing.: *hawi* Nom. N. 'Heu'.

3. got. *iu̯*.

A. In Haupttonsilben.

76. got. *iu̯*, geschrieben *iu*, = 1. urgerm. *eu̯*. Vgl. *biudan* 'bieten', *liuhaþ* 'Licht', *niun* '9'. UG. § 62.

2. urgerm. *iu̯*. Vgl. *niujis* 'neu', *biudis biudiþ* 2. 3. Sing. Präs. Ind. Akt. UG. § 63 a.

Anmerkung. Tautosyllabisches *iu* wechselt lautgesetzlich mit heterosyllabischem *iw* in *þius* 'Knecht': *þiwis* Gen. Sing. — *þiujōs* Gen. Sing.: *þiwi* Nom. 'Magd'.

B. In Mittelsilben.

77. Nichthaupttoniges *iu̯* erscheint nur in dem einmal belegten *ūhtiug* 1. Kor. 16, 12, das gewöhnlichem *ūhteigs* gegenübersteht. Vgl. Fr. Kauffmann, PPrB. XII. 202.

Anhang.

Die urgermanischen Vokale im Gotischen.

A. Kürzen.

78.
1. urgerm. *a* = 1. got. *a*. §§ 37. 38.
   2. got. *ā* aus *ą*. § 53.
2. urgerm. *e* = 1. got. *i*. § 40, 2.
   2. got. *æ* von *r h hw*. § 48.
   3. got. *î* aus *į* älter *ę*. § 54, 2.
   4. got. *a* vor *r* in Mittelsilben. § 38, 2.
3. urgerm. *i* = 1. got. *i*. §§ 40, 1. 41.
   2. got. *î* aus urgerm. *į*. § 54, 2.
   3. got. *æ* vor *r h hw*. § 48, 1.
4. urgerm. *u* = 1. got. *u*. §§ 44. 45. 46.
   2. got. *ū* aus *ų*. § 65.
   3. got. *û* vor *r h hw*. § 51.

B. Längen.

79.
1. urgerm. *ǣ* = 1. got. *ê*. §§ 57, 1. 58. 59.
   2. got. *ǣ* vor *a*. § 68.
   3. got. *a* im Auslaut. § 39, 3. 4.
2. urgerm. *ê* = got. *ê*. § 57, 2.
3. urgerm. *ī* = 1. got. *î*. §§ 54, 1. 55. 56.
   2. got. *i* im Auslaut. § 42, 1.

Digitized by Google

4. urgerm. *ǎ* = 1. got. *ô*. §§ 61. 62. 63.
2. got. *ǎ* vor *a* (*i*). § 71.
3. got. *a* im Auslaut. § 39, 1. 2.
5. urgerm. *ū* = 1. got. *ū*. §§ 65. 66.
2. got. *ǎ*. § 71, 2.

C. Diphthonge.

80. 1. urgerm. *aį* = 1. got. *aį*. § 74.
2. got. *a* im Auslaut. § 39, 5.
2. urgerm. *aų* = got. *aų*. § 75.
3. urgerm, *eų* = got. *ių*. § 76, 1.
4. urgerm. *ių* = got. *ių*. § 76, 2.

Siebentes Kapitel.
Das Ablautsystem der gotischen Vokale.

81. Wie im vierten Kapitel der Urgerm. Gramm. dargelegt ist, faßt man unter dem Namen 'Ablaut' seit Jacob Grimm zwei wesentlich von einander verschiedne Erscheinungen zusammen. Es sind dies:

1. Der qualitative Ablaut,

d. h. ein Wechsel in der Qualität der betonten Vokale. UG. § 44.

1. Präs. τρέπω 'wende' { Perfekt τέτροφε. / Kausativ τροπέω. / Verbalnomen τρόπος 'Wendung'.
2. Präs. ἄγω 'treibe' Verbalnomen ὄγμος 'Furche'.
3. Präs. ῥήγνυμι 'breche' Perf. ἔρρωγε.
4. Präs. dor. φᾱμί 'rede' Verbalnomen φωνή 'Stimme'.

2. Der quantitative Ablaut,

d. h. ein Wechsel in der Quantität zwischen urindogerm. betonter und unbetonter Silbe. Die unbetonte Silbe erfährt Reduktion. UG. § 45.

Inf. Präs. πέτεσθαι 'fliegen' Aor. πτέσθαι.
λείπειν 'lassen' λιπεῖν.
φεύγειν 'fliehn' φυγεῖν.

82. Auf diesem idg. qualitativen und quantitativen Ablaut ist das germ. Verbalsystem zum wesentlichen Teil aufgebaut. Auch in der Nominalbildung spielen die verschiednen Ablautstufen eine Rolle; doch kann

Digitized by Google

diese hier übergangen werden, da im Germanischen der Ablaut beim Nomen nicht mehr wie beim Verbum ein lebendiges Bildungsprinzip ist. UG. § 95—104.

Beim germ. Verbum erscheint 1. der qualitative Ablaut idg. *é—ó*, got. *i—a* zwischen Präsens einer- und Perf. Ind. Sing. anderseits. Vgl. Präs. *lisa* ‘lese’: Perf. Sing. *las*. — *nima* ‘nehme’: *nam*. — *finþa* ‘finde’: *fanþ*. — *biuga* ‘biege’: *báug*. — *-leiþa* ‘gehe’ [1]: *-láiþ*.

2. Der quantitative Ablaut zwischen Präsens einer- und Perf. Plur. Ind., Opt. Perf., Part. Perf. anderseits. Vgl. die reduzierten Formen 1. Perf. Plur. Ind. *gutum, bugum*, Opt. Perf. *bugjau*, Part. Perf. *bugans*. — 1. Perf. Plur. Ind. *liþum*, Opt. Perf. *liþjau*, Part. Perf. *liþans*.

Jedoch ist zu beachten, daß in der 4. und der 5. Ablautreihe im Plur. Perf. und im Optativ als Wurzelvokal *ē* auftritt, vgl. *qēmum* 1. Plur. Perf. zu *qiman* ‘kommen’, *lēsum* 1. Plur. Perf. zu *lisan* ‘lesen’ (UG. §§ 96. 98.); sowie daß in der 6. und 7. Ablautreihe der Vokalismus des Singulars Perf. Ind. auch im Plural Perf. Ind. und im Optativ Perf. erscheint, vgl. *hōf* — *hōfum* Perf. zu *haf-jan* ‘heben’, *gaígrōt* — *gaígrōtum* Perf. zu *grētan* ‘klagen’.

Die gotischen Ablautreihn in der Verbaflexion.

83. Es lassen sich folgende 7 Ablautreihn unterscheiden:

1. Reihe.

idg.	*éi̯*	*ói̯*	*i*
got.	*ī*	*ai̯*	*i* (*æ*).

Präs. *beita* ‘beiße’ Perf. Sg. *báit* Perf. Pl. *bitum* Part. Perf. *bitans*.
þeiha ‘gedeihe’ *þáih* *þaíhum* *þaíhans*.

2. Reihe.

idg.	*éu̯*	*óu̯*	*u*	
got.	*iu̯*	*au̯*	*u* (*å*)	
giuta ‘gieße’		*gáut*	*gutum*	*gutans*.
tiuha ‘ziehe’		*táuh*	*taúhum*	*taúhans*.

[1]) Mit urgerm. got. *ī* = idg. *éi̯*. UG. § 63.

Digitized by Google

3. Reihe.

A.

idg. *én, ém* + Kons.	*ón, óm*	*n̥, m̥.*	
got. *in, im* + Kons.	*an, am*	*un, um.*	
binda 'binde'	*band*	*bundum*	*bundans.*
-trimpa 'trete'	*-tramp*	*-trumpum*	*-trumpans.*

B.

idg. *él, ér* + Kons.	*ól, ór*	*l̥, r̥.*	
got. *il, ær* + Kons.	*al, ar*	*ul, ár.*	
hilpa 'helfe'	*halp*	*hulpum*	*hulpans.*
waírpa 'werfe'	*warp*	*waúrpum*	*waúrpans.*

4. Reihe.

A.

idg. *én, ém* + Vok.	*ón, óm*	*ēn, ēm*	*ən, əm.*	
got. *in, im* + Vok.	*an, am*	*ên, êm*	*un, um.*	
nima 'nehme'	*nam*	*nêmum*	*numans.*	

B.

idg. *él, ér* + Vok.	*ól, ór*	*ēl, ēr*	*əl, ər.*	
got. *il, ær,* + Vok.	*al, ar*	*êl, êr*	*ul, ár.*	
stila 'stehle'	*stal*	*stēlum*	*stulans.*	
baíra 'trage'	*bar*	*bērum*	*baúrans.*	

5. Reihe.

idg. *é,* + Verschlußl.,	*ó*	*ē*	*e*
got. *i* (*æ*) [Spirans	*a*	*ê*	*i* (*æ*)
mita 'messe'	*mat*	*mētum*	*mitans.*
saílva 'sehe'	*salv*	*sēlvum*	*saílvans.*

6. Reihe.

got. *a*	*ô*	*ô*	*a.*
fara 'fahre'	*fōr*	*fōrum*	*farans.*

7. Reihe.

got. *ê* (*ǣ*)	*ô*	*ô*	*ê* (*ǣ*)
lēta 'verlasse'	*laílōt*	*laílōtum*	*lētans.*
saia 'säe'	*saísō*	*saísōum*	*saians.*

Digitized by Google

Achtes Kapitel.
Die gotischen Konsonanten in ihrem Verhältnis zu den urgermanischen.

I. Die unsilbischen Vokale.

1. got. *j*.

A. Entsprechung und Stellung.

84. got. *j* entspricht urgerm. *i̯*. UG. § 72. Es erscheint niemals vor Konsonanz und im Auslaut. *juk* N. 'Joch'. — *stōjan* 'richten'. — *lēwjan* 'verraten'. — *aljis* 'anderer', *harjis* 'Heer', *uf-þanjan* 'ausdehnen', *faúrdammjan* 'eindämmen'. — *wōpjan* 'rufen', *sibja* 'Sippe', *hafjan* 'heben'. — *satjan* 'setzen', *bidjan* 'bitten', *fraþjan* 'verstehn', *aírzjan* 'irre führen', *nasjan* 'retten'. — *sōkjan* 'suchen', *ga-lagjan* 'hinlegen', *hlahjan* 'lachen'.

B. Wechsel zwischen *j* und *i*.

85. Inlautendem *j* entspricht auslautendes *i*. Dat. *háuja*: Nom. *hawi* N. 'Heu'. Gen. *bandjōs:* Nom. *bandi* F. 'Band' u. a.

C. Wechsel zwischen *ji* und *ei*.

86. *ji* steht nach kurzer Tonsilbe und unmittelbar nach langem betonten Vokal oder Diphthong, *ei* dagegen nach langer geschlossner Tonsilbe und nach nichthauptoniger Silbe. UG. §§ 75. 206 B. Vgl. E. Sievers, Pauls Grundriß I. 414. *harjis* M. 'Heer': *haírdeis* 'Hirt', *ragineis* 'Ratgeber', *sipōneis* 'Jünger' usw. — *nasjiþ* 'rettet', *stōjiþ* 'steht', *táujiþ* 'thut' : *sōkeiþ* 'sucht', *tandeiþ* 'zündet an', *mikileid* 'preist' Luk. 1, 46, *riqizeiþ* 'verfinstert' Mark. 13, 24.

Anmerkung. Analogische Ausnahmen: 1. Im Gen. Sing. der neutralen *ja*-Stämme erscheint durchweg *-jis* außer bei *tráusti* 'Bündnis', Gen. nur *trausteis* Eph. 2, 12. Doppelformen des Gen. auf *-jis* und *-eis* existieren bei *and-bahti* 'Dienst', *ga-waírþi* 'Friede', *waldufni* 'Gewalt'.

2. *ji* bleibt stets im Gen. Dat. Sing. der substantivischen *jan*-Stämme, z. B. *bandjins,* Dat. *bandjin* von *bandja* 'Gefangner'. Das gleiche gilt vom schw. Adj. Doch ist hier *un-sēleins* Eph. 6, 16 B neben *unsēljins* A belegt.

Digitized by Google

D. Verschärfung von *j*.

87. Urgerm. zwischenvokalisches *i̯* wird nach kurzem im Germ. haupttonigen Vokal unter noch unermittelten Sonderbedingungen zu *i̯i̯* gedehnt. Hieraus entwickelt sich im Nord- und im Ostgermanischen ursprünglich *g'g'j*, das im Nord. als *ggj*, im Gotischen als *ddj* erscheint. UG. § 74a. *-waddjus* F. 'Wall, Mauer', *daddjan* 'säugen', *twaddjē* Gen. 'zwei', *iddja* Prät. 'ging'.

Anmerkung. Von dieser Regel giebt es eine Reihe von Ausnahmen. Nach idg. *i* scheint *j* im Got. niemals Verschärfung erfahren zu haben. Vgl. *þrijē* Gen., *þrija* Nom. N. 'drei', *ija* Akk. Sing. F., Nom.-Akk. Pl. N., *ijōs* Nom.-Akk. Pl. F. von *is* 'er'. Die Formen mit *ij* im Präs. des Verb. subst. wie 1. Pl. *sijum* usw. Opt. *sijau* usw., ferner *frijōn* 'lieben', *fijan* 'hassen' nebst Ableitungen u. a. Vgl. auch über das Fehlen von *j* nach *i* § 35.

2. got. *w*.

A. Entsprechung und Stellung.

88. got. *w* entspricht urgerm. *u̯*. UG. § 73. *wahsjan* 'wachsen', *wlits* M. 'Antlitz', *wrikan* 'verfolgen'. — *twái* 'zwei', *þwahan* 'waschen', *swaíhra* 'Schwiegervater'. — *slawan* 'schweigen'. — *walwisōn* 's. wälzen', *sparwa* 'Sperling'. — *manwiþa* 'Bereitschaft'. — *gatwō* F. 'Gasse', *fidwōr* '4', *saliþwōs* Plur. tant. F. 'Herberge', *taíhswō* F. 'rechte Hand'. — *siggwan* 'singen'.

Anmerkung. Nach *h* erscheint *w* nur in Zusammensetzungen. Vgl. § 22, 6.

B. Wechsel von *w* und *u*.

89. 1. *w* bleibt im Auslaut, vor *-s* und vor *-j-* nach langem Vokal, Diphthong und Konsonanz. Vgl. *lēw* N. 'Gelegenheit'. *hláiw* N. 'Grab', *waurstw* N. 'Werk', *þiwadw* N. 'Dienstbarkeit'. — *sáiws* M. 'See', *triggws* 'treu'. — *lēwjan* 'verraten', *hnáiwjan* 'erniedrigen', *-skadwjan* 'beschatten', *arwjō* Adv. 'umsonst'.

2. *w* wird in den gleichen Stellungen zu *u*, wenn ein kurzer betonter Vokal vorhergeht, mit dem es sich zum Diphthong verbinden kann. Vgl. *ga-snáu* Perf. von *ga-sniwan* 'ereilen', *weina-triu* N. 'Weinstock': Dat. *-triwa*. —

Digitized by Google

náus 'Toter': Nom. Plur. *naweis*. — Gen. Sing. *máujōs*: Nom. *mawi* F. 'Mädchen', *ga-qiujan* 'lebendig machen': *ga-qiwida*.

Anmerkung 1. Man beachte, daß diese Regeln im wesentlichen orthographischer Natur sind.

Anmerkung 2. Eine unerklärte Ausnahme von der Regel ist *usskawjaindau* 2. Tim. 2, 26 B.

Anmerkung 3. Wird *w* in unbetonter Silbe nach ursprünglich silbischem *i* zu *u*, so entsteht nicht der Diphthong *iu*, sondern *ju*. Vgl. Nom. Pl. *sunjus*: Gen. *suniwē*. Eine Ausnahme bildet das ἅπ. λεγ. *lasiws* 'schwach' 2. Kor. 10, 10: *lasiwōstai* 1. Kor. 12, 22.

C. Verschärfung von *w*.

90. Urgerm. zwischenvokalisches *ų* wird nach kurzem im Germ. haupttonigen Vokal unter noch nicht ermittelten Sonderbedingungen zu *ųų* gedehnt. Hieraus entwickelt sich im Nord- und Ostgermanischen *ggw* (das ja nicht als *ngw* zu lesen ist!). *glaggwō* Adv., *glaggwuba* Adv. 'genau', *usblaggw* Perf. Sing. zu *us-bliggwan* 'durchprügeln', *triggws* 'treu', *skuggwa* M. 'Spiegel', *us-bluggwun* 3. Plur. Perf., *us-bluggwans* Part. Perf. zu *us-bliggwan*.

Anmerkung. Von dieser Regel giebt es eine Reihe von Ausnahmen. Vgl. z. B. *slawan* 'schweigen', *usskawai* (Hs. *unskawai*) 1. Thess. 5, 8. Nom. Pl. *kniwa*: Nom. Sing. *kniu* N. 'Knie' usw.

3. got. *lv*.

91. Der stimmlose unsilbische Vokal *ų*, dessen Bezeichnung im Got. *lv* ist, erscheint im Anlaut und Inlaut vor Vokal, sowie vereinzelt vor Konsonanz und im Auslaut. *hvaþrō* Adv. 'woher?', *hvileiks* 'wie beschaffen?', *hvōtjan* 'drohn'. — *aiha-tundi* F. 'Pferdezahn, d. i. Dornstrauch', *alva* F. 'Wasser', *nēlva* Adv. 'nahe'.

2. Sing. Perf. Ind. *salvt*, 3. Sing. *salv* von *saíhvan* 'sehen', *nēlv* Adv. 'nahe'.

Anmerkung. Daß *lv* vor Konsonanz und im Auslaut für lautgesetzliches *h* analogisch eingetreten ist, lehren dem Systemzwang nicht ausgesetzte Formen wie *nih* aus **nehve*, vgl. lat. *neque; leihts* 'leicht' aus **lįhtaz* **lewhtaz*, vgl. lit. *leñgvas*.

Digitized by Google

II. Die Liquiden.

1. In unsilbischer Funktion.

A. Entsprechung und Stellung.

92. got. *l* und *r* entsprechen den gleichen urgerm. Lauten. Nur im Präfix *ur-* ist *r* vor anlautendem *r-* aus *-z* assimiliert. Vgl. *liugan* 'heiraten', *alan* 'aufwachsen', *aljis* 'ein andrer', *wilwan* 'rauben', *malma* M. 'Sand'. *bi-sáulnan* 'befleckt werden', *hilpan* 'helfen', *salbōn* 'salben', *wulfs* 'Wolf', *salt* N. 'Salz', *waldan* 'walten', *gulþ* N. 'Gold'. *talzjan* 'belehren', *hals* M. 'Hals', *skalks* 'Knecht', *tulgus* 'fest', *milhma* M. 'Wolke'.

raþjō F. 'Zahl', — *swaran* 'schwören', *arjan* 'pflügen', *sparwa* M. 'Sperling', *arms* M. 'Arm', *staírnō* F. 'Stern', *þaúrp* N. 'Dorf', *arbi* N. 'Erbe', *þarf* 'darf', *haírtō* N. 'Herz', *hardus* 'hart', *aírþa* F. 'Erde', *faírzna* F. 'Ferse', *þaúrsus* 'dürr', *þaírkō* N. 'Loch', *saúrga* F. 'Sorge', *baírhts* 'hell'.

B. Gemination.

93. *ll* erscheint häufiger, *rr* dagegen ist ziemlich selten. Vgl. *wulla* F. 'Wolle', *all-waldands* 'Allmächtiger', *þrūts-fill* N. 'Aussatz', *fulls* 'voll' usw. — *faírra* Adv. 'fern', *faírraþrō* 'von ferne', *qaírrus* 'sanftmütig', *qaírrei* 'Sanftmut', *and-staúrraidēdun* 'sie murrten' Mark. 14, 5. — Dazu kommt noch *rr* aus *zr* in den Zusammensetzungen mit *ur-* wie *urrists* F. 'Auferstehung'.

C. Vereinfachung der Geminata.

94. Vereinzelt ist die phonetische Schreibung *us-fulnōdēdun* Luk. 2, 21. 22; 9, 51. *us-fulnai* Luk. 14, 23.

2. In silbischer Funktion.

95. *l* und *r* zwischen Konsonanten sowie nach Konsonanz im Auslaut sind silbisch. Vgl. *fugls* M. 'Vogel' (sprich *fuẓls*), *tagl* N. 'Haar', *sigljan* 'siegeln'. — *akrs* M. 'Acker' (sprich *akṛs*), *tagr* N. 'Träne', *maúrþrjan* 'töten'.

Digitized by Google

III. Die Nasale.

1. In unsilbischer Funktion.

A. Entsprechung und Stellung.

96. Der labiale Nasal *m*, der dentale *n* und der gutturale *ŋ* (geschrieben *g*) entsprechen den gleichen urgerm. Lauten. Die beiden ersten sind unabhängig von ihrer Umgebung, der gutt. Nasal dagegen ist an folgenden Guttural gebunden. Vgl. *manna* 'Mann'. — *namō* N. 'Name', *simlē* Adv. 'einst', *ga-timreins* F. 'Erbauung', Nom. Plur. N. *namna* 'Namen', *-trimpan* 'treten', *wamba* F. 'Bauch', *fimf* '5', *anda-numts* F. 'Annahme', *ga-qumþs* F. 'Zusammenkunft', *mimz* N. 'Fleisch', *þramstei* F. 'Heuschrecke'.

nadrs M. 'Natter'. — *uz-anan* 'aushauchen', *uf-þanjan* 'ausdehnen', *manwus* 'bereit', *kintus* M. 'Heller', *junda* F. 'Jugend', *anþar* 'der zweite', *minznan* 'geringer werden', *hansa* F. 'Schar'.

drigkan 'trinken' (spr. *driŋkan*), *siggan* 'sinken', *gaggan* 'gehn', *aggwus* 'eng'.

Anmerkung. Unter Dehnung des vorausgehnden Vokals ist urgerm. *ŋ* vor χ *h* geschwunden. Vgl. §§ 53. 54, 2. 65, 2.

B. Gemination.

97. *m* wie *n* erscheinen geminiert. Vgl. Dat. Sing. *þamma* 'dem', *blindamma* 'dem blinden'. *faúr-dammjan* 'eindämmen, verwehren', *swamm* Akk. Sing. M. 'Schwamm'. — *manna* 'Mann', *kannjan* 'bekannt machen', *kann* 'weiß'.

C. Vereinfachung der Geminata.

98. Vor allen Konsonanten außer *j* wird die Geminata lautgesetzlich vereinfacht. Vgl. *mins* Adv. 'weniger': *minniza* Adj., *kant* 'du weißt' usw.

Anmerkung. Mitunter begegnet auch die etymologische Schreibung *nn* statt der phonet. *n*, z. B. *kannt* 1. Kor. 7, 16.

2. In silbischer Funktion.

99. *m* und *n* zwischen Konsonanten und nach Konsonanz im Auslaut sind silbisch. *máiþms* M. 'Geschenk' (sprich *maiþ̣ms*), *bagms* M. 'Baum'. — *ibns* 'eben' (sprich *iƀ̣ns*), *táikns* F. 'Zeichen', *ga-ibnjan* 'ebnen' usw.

Digitized by Google

IV. Der Hauchlaut *h*.

100. Der Hauchlaut *h* erscheint im Anlaut vor Vokalen und *l r n;* im Inlaut vor Vokalen, *j*, Liquiden, Nasalen, *t* und *s;* endlich im Auslaut. Vgl. *himins* M. ‘Himmel’, *hláifs* M. ‘Brot’, *hráins* ‘rein’, *hnasqus* ‘zart’. — *liuhaþ* N. ‘Licht’, *hlahjan* ‘lachen’, *þwahl* N. ‘Bad’, *hūhrus* M. ‘Hunger’, *hiuhma* M. ‘Haufe’, 3. Sing. Präs. *rahneiþ* ‘rechnet’, *mahts* F. ‘Macht’, *ahs* N. ‘Ähre’, *frah* ‘fragte’, *us-filh* N. ‘Begräbnis’, *þairh* ‘durch’.

Anmerkung. Über Auslassung und Zusetzung von *h* vgl. § 32.

V. Die Spiranten.

A. Die stimmlosen Spiranten.

101. Der bilabiale Spirant *f*, der postdentale *þ* und der dentale *s* entsprechen a) den urgerm. stimmlosen Spiranten *f þ s*.

1. got. *f*.

102. *fani* N. ‘Kot’, *flōdus* ‘Flut’, *fraíhnan* ‘fragen’. — *hafjan* ‘heben’, *tweifleins* F. ‘das Zweifeln’, *af-lifnan* ‘übrig bleiben’, *hliftus* ‘Dieb’, *þrafstjan* ‘trösten’. — *þarf* ‘darf’, *fimf* ‘5’, *hōf* Perf. Sing. zu *hafjan*. UG § 117, 1.

2. got. *þ*.

103. *þahan* ‘schweigen’, *þliuhan* ‘fliehn’, *þreihan* ‘bedrängen’, *þwahan* ‘waschen’. — *qiþan* ‘sagen’, *þiuþjan* ‘segnen’, *frijaþwa* F. ‘Liebe’, *nēþla* F. ‘Nadel’, *wiþrus* ‘Widder’, *háiþnō* F. ‘Heidin’. — Gemination nur in *aíþþau* aus **aíh-þau*. UG. § 117, 2.

qaþ Perf. Sing.: *qiþan, þiuþ* N. ‘das Gute’ : Gen. *þiuþis, staþs* M. ‘Ufer’: Dat. *staþa, hulþs* ‘hold’, *waírþs* ‘wert’.

3. got. *s*.

A. Stellung.

104. *sibun* ‘7’, *swaran* ‘schwören’, *slahan* ‘schlagen’, *smaírþr* N. ‘Fett’, *snōrjō* F. ‘Flechtwerk’, *spilda* F. ‘Tafel’, *striks* M. ‘Strich’, *skáidan* ‘scheiden’. — *lisan* ‘lesen’, *nasjan* ‘retten’, *taíhswō* F. ‘die Rechte’, *hunsla-staþs* M. ‘Opfer-

Digitized by Google

stätte', *klismō* F. 'Klingel', *asneis* 'Mietling', *rasta* F. 'Rast, Meile', *þriskan* 'dreschen', *hnasqus* 'weich'. — Geminata findet sich in *missō* Adv. 'wechselseitig', *faúr-stasseis* 'Vorsteher' usw.

was 'war': *wisan*, *gras* N. 'Gras': Gen. Plur. *grasē*, *agis* N. 'Schrecken': Gen. Sing. *agisis*, *weihs* N. 'Dorf': Gen. *weihsis* usw.

105. b) Die got. stimmlosen Spiranten *f þ χ*[1]) *s* entsprechen den urgerm. stimmhaften Spiranten *ƀ đ ȝ z* im absoluten Auslaut, sowie vor dem *-s* des Nominativs. Wir haben es hier mit einem spezifisch gotischen Lautgesetz über den Verlust des Stimmtons zu thun.

1. got. *f* = urgerm. *ƀ*.

106. *swáif* Perf. Sing.: *sweiban* 'aufhören', *-skáuf*: *-skiuban*: 'schieben', *gaf*: *giban* 'geben', *grōf*: *graban* 'graben', *twalif* '12': Dat. *twalibim*. — *hláifs* 'Brot': Dat. *hláiba*. UG. §§ 122, 1. 123, 1.

2. got. *þ* = urgerm. *đ*.

107. *qiþiþ* 'er sagt': *qiþidūh*, *standaiþ* 2. Plur. Opt.: *standaidūh*, *ga-waþ* Perf. Sing.: *ga-widan* 'verbinden', *awiliuþ* N. 'Dank': Dat. *awiliuda*. — *ga-nasiþs* Part. Perf. 'gerettet': Nom. Plur. *ga-nasidai*, *salbōþs*: *salbōdai*, *saþs* 'satt': Nom. Plur. *sadai*, *frōþs* 'klug': Dat. Sing. *frōdamma*, *staþs* M. 'Stätte Ort,': Gen. *stadis* usw. UG. §§ 122, 2. 123, 2.

3. got. *χ* = urgerm. *ȝ*.

108. Nach § 22, 9 ist wahrscheinlich, daß got. *g* im Auslaut und vor dem Nominativ-*s* den Lautwert von *χ* d. h. von stimmloser gutturaler Spirans hat. Danach wäre Nom. *dags*, Akk. *dag* als *daχs daχ* zu lesen.

4. got. *s* = urgerm. *z*.

109. *hvas* 'wer?': *hvazūh* 'irgend einer', *is* 'er': *izei* 'welcher', *us* 'aus': *uzūh*, *riqis*, N. 'Finsternis': Gen. *ri-*

[1]) Geschrieben *g*. Siehe § 22, 9.

Digitized by Google

qizis, wileis 'du willst' : *wileizu, þans* Akk. Plur. demon. : *þanzei* relat. usw.

Schwund von *-s* (*-z*).

110. Das Nominativ-*s*, das auf urgerm. *-z* beruht, ist geschwunden:

1. Nach *s* und *ss*. Vgl. *láus* 'los' : Gen. *láusis, hlas* 'heiter' : Akk. M. *hlasana*. — *us-stass* F. 'Auferstehung' : Gen. *us-stassais, ga-qiss* F. 'Verabredung' : Dat. *ga-qissai* usw.

2. Nach tautosyllabischem unsilbischen *r*. Vgl. *wair* 'Mann', *baúr* 'Sohn', *anþar* 'der zweite', *hwaþar* 'wer von beiden?' *stiur* 'Stier' Neh. 5, 18, *fidwōr* M. '4' usw.

Anmerkung. Es liegt unzweifelhaft Assimilation des auslautenden *-z* an das vorausgehnde unsilbische *r* vor. Daß diese Assimilation im Inlaut nicht statthat, vgl. z. B. *aírzeis* 'irre', *marzeins* F. 'Ärgernis' usw., beruht auf dem Umstand, daß *r* und *z* zu verschiednen Silben gehören.

Die Fälle, wo silbisches *r* dem *-z* vorausgeht, fallen nicht unter die Regel. Es heißt daher *akrs* M. 'Acker', *figgrs* M. 'Finger', *hlūtrs* 'lauter' usw.

In den Ausnahmen wie *hōrs* 'Hurer', *skeirs* 'hell', *swērs* 'geehrt' usw. hat man analogische Neubildungen zu sehn. Vgl. K. Brugmann, Grundriß I. 519; II, 2. 531. Anders F. Wrede, Ostgoten, S. 177 ff. — Der Versuch M. H. Jellineks, HZ. XXXVII. 319, *stiur* zu einem neutralen Nom. zu stempeln, ist nicht überzeugend.

Ausnahmen vom Verhärtungsgesetz.

111. Die urgerm. stimmhaften Spiranten scheinen im Auslaut den Stimmton nicht verloren zu haben, wenn im Satzzusammenhang stimmhafte Laute folgten. Spuren dieses satzphonetischen Gesetzes läßt die Orthographie erkennen, die *b d z* statt *f þ s* schreibt. Vgl. *hláibs* Akk. *hláib; gōds, gōd; mimz* usw. Näheres § 30.

B. Die stimmhaften Spiranten.

112. Der bilabiale Spirant *β̄* (geschrieben *b*), der postdentale *đ* (geschrieben *d*), der gutturale *ȝ* (geschrieben *g*), der dentale *z* entsprechen den gleichen urgerm. Lauten. *β̄ đ ȝ* erscheinen im einzelnen Worte nur zwischen Vokalen und vor *j*; *z* außerdem auch vor und nach stimmhaften Konsonanten.

Digitized by Google

1. got. *ð*.

113. *haban* 'haben' (sprich *haƀan*), *giban* 'geben', *ga-láubjan* 'glauben' usw. UG. §§ 122, 1. 123, 1.

2. got. *đ*.

114. *sidus* M. 'Sitte' (sprich *siđus*), *ana-biudan* 'gebieten', *midjis* 'mittlerer' usw. UG. §§ 122, 2. 123, 2.

3. got. *ʒ*.

115. *ligan* 'liegen' (sprich *liʒan*), *biugan* 'biegen', *lagjan* 'legen' usw. UG. §§ 122, 3. 123, 3.

4. got. *z*.

116. *azētaba* Adv. 'leicht', *háuhiza* Komp. 'höher', *swinþōza* Komp. 'stärker', *hatizis* Gen. Sing. : Nom. *hatis* N. 'Haß'. — *marzjan* 'ärgern', *ubizwa* F. 'Halle', *ga-saizlēp* Perf. Sing. Joh. 11, 11, *ga-saizlēpun* 3. Plur. 1. Kor. 15, 6 von *slēpan* 'schlafen', *razn* N. 'Haus', *mizdō* F. 'Lohn', *azgō* F. 'Asche' usw. UG. § 123, 5.

Lautgesetzliche Umwandlung.

117. Über den Verlust des Stimmtons der urgerm. stimmhaften Spiranten im Got., wenn sie in den Auslaut oder vor *-s* zu stehn kommen, vgl. §§ 105 — 109. Über die Ausnahmen von diesem Gesetz, die auf satzphonetische Bedingungen zurückzuführen sind, vgl. § 111 und namentlich § 30.

VI. Die Verschlußlaute.

A. Die stimmlosen Verschlußlaute.

1. got. *p*.

118. *páida* F. 'Rock', *plinsjan* 'tanzen', *ana-praggan* 'bedrängen'. — *-hláupan* 'laufen', *-skapjan* 'schaffen', *wēpna* Nom. Plur. N. 'Waffen'. — *skip* N. 'Schiff', *ga-halp* Perf. zu *ga-hilpan* 'helfen'. UG. § 125, 1.

2. got. *t*.

119. *tagl* N. 'Haar', *twái* 'zwei', *trauan* 'trauen'. — *satjan* 'setzen', *gatwō* F. 'Gasse', *sitlōs* Nom. Plur. von *sitls* M. 'Sitz', *snutrei* F. 'Weisheit', *glitmunjan* 'glänzen', *ga-*

Digitized by Google

batnan 'zu Nutzen kommen'. — Gemination in *atta* 'Vater', *skatts* 'Schatz'. — *wáit* 'weiß', *ga-swalt* Perf. zu *ga-swiltan* 'versterben'. UG. § 125, 2.

3. got. *k*.

120. *kara* F. 'Sorge', *klismjan* 'klingen', *krusts* 'das Knirschen', *kniu* N. 'Knie'. — *tēkan* 'berühren', *sōkjan* 'suchen', *stiklis* Gen. Sing. : *stikls* M. 'Becher', *akran* N. 'Frucht', *ga-staúrknan* 'erstarren'. — Gemination in *smakka* M. 'Feige', *sakkus* M. 'Sack'. — *juk* N. 'Joch', *skalk* Akk. zu *skalks* 'Knecht'. UG. § 125, 3.

4. got. *q*.

121. *qiþan* 'sagen', *qrammiþa* F. 'Feuchtigkeit'. — *þlaqus* 'weich'. — *sagq* Perf. zu *sigqan* 'sinken'. UG. § 125, 4.

B. Die stimmhaften Verschlußlaute.

122. Die stimmhaften Verschlußlaute *b d g* erscheinen im Got.: 1. hinter Nasalen als urgerm. Erbstücke. UG. § 122;

2. hinter Liquiden, *z* und *g* als gotische Entwicklungsprodukte. Daß hier Verschlußlaute, keine Spiranten bestehn, erkennt man daran, daß diese *b d* unverändert im Auslaut und vor *-s* erhalten bleiben, niemals in *f þ* übergehn.

3. wahrscheinlich im Wortanlaut. Der Übergang von Spirans zu Verschlußlaut war hier wenigstens bei *z* im 2. Jahrh. noch nicht vollzogen. Vgl. § 22, 9.

1. got. *b*.

123. 1. *wamba* F. 'Bauch', *lamb* N. 'Lamm'. — 2. *silba* 'selbst', *arbi* N. 'Erbe', *bi-swaírban* 'abtrocknen', Perf. *bi-swarb*. — 3. *badi* N. 'Bett', *blandan* 'vermischen', *brikan* 'brechen'.

2. got. *d*.

124. 1. *bindan* 'binden', Perf. *band, and* 'an, auf'. — 2. *alds* F. 'Alter', *gild* N. 'Steuer', *spilda* F. 'Tafel', *hardus* 'hart', *gards* M. 'Haus', *waúrd* N. 'Wort', *razda* F. 'Sprache, Mundart', *mizdō* F. 'Lohn', *huzd* N. 'Schatz', *ga-hugd*

Digitized by Google

Akk. Sing. M. 'Verstand'. — 3. *dal* N. 'Thal', *driusō* F. 'Abhang'.

3. got. *g*.

125. 1. *tuggō* F. 'Zunge', *aggwus* 'eng', *juggs, jugg* 'jung', *saggws* M. 'Gesang'. — 2. *tulgus* 'fest', *balgs* M. 'Schlauch', *saúrga* F. 'Sorge', *baúrgs* F. 'Burg', *azgō* F. 'Asche'. — 3. *giban* 'geben', *glaggwō* Adv. 'genau', *graban* 'graben'.

Neuntes Kapitel.

Spuren urgerm. Lautgesetze im got. Konsonantismus.

1. Die Verbindung 'Verschlußlaut + *t*'.

126. Vor idg. urgerm. *t* sind die labialen und die gutturalen Verschlußlaute zu Spiranten geworden: [*bt*] *pt* wird *ft*, [*gt*] *qt* *kt* wird *χt*, woraus im Got. *ht* entsteht. UG. § 119 b.

Idg. [*dt*] *tt* wird über *t*^{s}*t* zu *ss*, vgl. namentlich W. Braune, IF. IV. 341 ff. UG. § 120.

a) *pt* wird *ft*.

127. *giban*: 2. Sg. Perf. *gaft, lvōpan* 'prahlen': *lvōftuli* F. 'Prahlerei', *ga-skapjan* 'erschaffen': *ga-skafts* F. 'Schöpfung, Geschöpf' usw.

b) *kt* wird *ht*.

128. *ōg* 'fürchte': Prät. *ōhta, bugjan* 'kaufen': Prät. *baúhta, mag* 'kann': Prät. *mahta* Subst. *mahts* F., *gaggan* 'gehn': *un-at-gāht* N. 'unzugänglich', *briggan* 'bringen': Prät. *brāhta*. — *brūkjan* 'brauchen': Prät. *brūhta, þagkjan* 'denken': *þāhta, þugkjan* 'dünken': *þūhta, sakan* 'streiten': *un-sahtaba* Adv. 'unbestritten', *siukan* 'krank sein': *saúhts* F. 'Krankheit'.

Anmerkung. *fra-gibtim* Dat. Pl. Luk. 1, 27 neben regelmäßigem *fra-giftim* Luk. 2, 5 und 2. Sg. *magt* sind etymologische Schreibungen.

Digitized by Google

c) Dental + *t* wird *ss*.

129. *ga-widan* 'verbinden': *ga-wiss* F. 'Verbindung', *us-standan* 'aufstehn': *us-stass* F. 'Auferstehung'. — *wáit* 'weiß': Prät. *wissa, miþ-wissei* F. 'Mitwissen', *ga-hvatjan* 'schärfen, anreizen': *hassaba* Adv. 'scharf'. — *qiþan* 'sagen': *ga-qiss* F. 'Verabredung'.

130. Diese urgerm. Lautregel ist durch Neubildungen vielfach durchbrochen worden, indem sich nämlich das Bestreben geltend machte, überall dort das *t* wieder neu einzuführen, wo es noch ein lebendiges Bildungselement war. So kommt es, daß ursprüngliches *ss* im Got. öfters durch die Neubildung *st* in der 2. Sg. Perf. und im schwachen Prät. verdrängt worden ist. Vgl. *baust* 2. Sg. Perf. zu *biudan, wáist* 2. Sg. Perf. zu *wáit, qast* 2. Sg. Perf. zu *qiþan, ga-mōsta* Prät. zu *ga-mōtan* 'Raum haben'.

Anmerkung. Scheinbar hat auch vor *n* ein Übergang von *d t* in *s* stattgefunden in Wörtern wie *ana-busns* F. 'Gebot' neben *ana-biudan, us-beisns* F. 'Erwartung' neben *us-beidan*. In Wirklichkeit ist der wurzelauslautende Dental vor dem Suffix *-sn-* geschwunden. UG. § 129, 1 a.

2. Der grammatische Wechsel.

131. Nach Verners Gesetz (UG. § 123) müssen im Wortinnern stimmlose und stimmhafte Spiranten miteinander wechseln, je nachdem der idg.-urgerm. Wortakzent unmittelbar vorausgeht oder nicht. UG. § 124. Im Got. ist dieser Wechsel fast ganz durch Ausgleichungen zerstört worden. Über die noch vorhandnen Reste hat F. A. Wood, Germanic Studies II. (Chicago 1895), S. 7ff. gehandelt.

1. *f—ð*.

132. *af-lifnan* 'übrig bleiben': *bi-leiban* 'bleiben', *bi-láibjan* 'übrig lassen', *láibōs* F. Plur. 'Überbleibsel'. — *þarf* 'darf': 1. Pl. *þaúrbum, ga-þaúrbs* 'enthaltsam', *þarbs* 'nötig', *þarba* F. 'Mangel', *ala-þarba* Adj. M. 'an allem Mangel leidend', *ga-þarban* 'sich einer Sache enthalten'. UG. § 124 a.

Ganz unklar ist das Verhältnis von *wundufni* F. 'Wunde', *waldufni* N. 'Gewalt' : *fráistubni* F. 'Versuchung', *witubni* N. 'Kenntnis', *fastubni* N. 'Fasten'. Was J. Schmidt, Kritik der

Digitized by Google

Sonantentheorie (Weimar 1895), S. 133 ff. beibringt, entbehrt der Begründung.

2. *þ—đ.*

133. *fraþi* N. 'Verstand', *-fraþjis* 'denkend', *ga-fraþjei* F. 'Besonnenheit', *fraþjan* 'verstehn', *un-frōþans* Gal. 3, 3 : *un-frōdans* Gal. 3, 1, *frōþs* Dat. *frōdamma* 'klug', *frōdaba* Adv., *frōdei* F. 'Klugheit'. — *sōþa* Dat. Sg. 'Sättigung', *ga-sōþjan* 'sättigen' : *sads* 'satt'. — *stōþ* Perf. 'stand', *un-ga-stōþs* 'ohne festen Stand', *ga-stōþan* 'feststellen' Röm. 14, 4 (Hs. *gastōþanan*), *staþs* M. 'Ufer, Gestade', *lukarna-staþa* M. 'Lichtständer, Leuchter', *anda-staþjis* 'Widersacher' : *standan* 'stehn', *ana-stōdjan* 'anfangen', *staþs* M. Gen. *stadis* 'Stätte, Ort'. — *sleiþa* F. 'Schaden', *sleiþei* F. 'Gefahr', *ga-sleiþjan* 'beschädigen' : *sleidjai* Nom. Plur. M. 'schlimm'. — *náuþs* F. 'Not' (Dat. *náuþai*), *náuþjan* 'nötigen' : *náudi-bandi* F. 'Fessel', *náudi-þaúrfts* 'notdürftig'. — *guþ* (Dat. *guþa*) 'Gott', *guþa-skáunei* F. 'Gottesgestalt', *guþ-blōstreis* 'Gottesverehrer' : *guda* Nom. Pl. N. Joh. 10, 34. 35 (UG. § 154 Anm. Neubildung nach dem Sing. ist *guþa* Gal. 4, 8), *guda-faúrhts* 'gottesfürchtig', *guda-láus* 'gottlos', *gud-hūs* 'Gotteshaus', *gudisks* 'göttlich', *gudja* 'Priester' nebst Ableitungen. *sinþs* M. 'Weg', *ga-sinþa, ga-sinþja* 'Weggenosse' : *sandjan* 'senden'. — *ga-minþi* N. 'Gedächtnis' : *ana-minds* F. 'Vermutung', *ga-munds* F. 'Andenken'. — *kunþs* 'bekannt', *kunþi* N. 'Kunde', *ga-kunþai* Dat. Sing. 'Erscheinung' Luk. 3, 23: *ga-kunds* F. 'Überredung' Gal. 5, 8. — *tunþus* M. 'Zahn' : *aíhatundi* N. 'Pferdezahn, d. i. Dornstrauch'. *unþa-* : *und* 'bis'. — *us-alþan* 'alt werden', *alþeis* 'alt' : *alds* F. 'Alter', *fram-aldrs* 'im Alter vorgerückt', *aldōmin* Dat. Sing. 'Greisenalter' Luk. 1, 36. — *us-farþo* F. 'Ausfahrt' : *ga-faúrds* F. 'Versammlung'. — *fra-waírþan* 'zu Grunde gehn' : *fra-wardjan* 'zu Grunde richten'.

Der gramm. Wechsel erscheint auch in Suffixen: *frijaþwa* F. 'Liebe' : *þiwadw* N. 'Dienstbarkeit'. — *maúrþr* N. 'Mord' : *fōdr* N. 'Scheide'. — *jáinþrō* Adv. 'von dort' : *jáindrē* Adv. 'dorthin'. — *háuhiþa* F. 'Höhe' : *áuþida* F. 'Öde, Wüste'. — *ga-qumþs* F. 'Zusammenkunft' : *ga-kunds* 'Überredung'. — *gáunōþus* M. 'Trauer': *wratōdus* M. 'Reise'. — *brōþar* 'Bruder' : *fadar* 'Vater'. — *mēnōþs* Dat. Pl. *mēnōþum* M. 'Monat' : *weitwōds* M. 'Zeuge'. — *tunþus* 'Zahn' : *gibands* usw. UG. § 124 b.

3. *h—ƣ.*

134. *áih* 'habe' : *áigum* 1. Plur., *áiginis* Gen. Sing. 'Eigentum'. — *fahēþs* F. 'Freude', *fulla-fahjan* 'Genüge thun' : *faginōn* 'sich freuen'. — *-fahrjan* 'zubereiten' : *fagrs* 'passend'. — *filhan* 'verbergen', *ga-filh* N. 'Begräbnis' : *fulgins* 'verborgen', *filigri* N. 'Versteck'. — *hūhrus* M. 'Hunger' : *huggrjan* 'hungern'. — *jūhiza* Kompar. 'jünger' : *juggs* 'jung'. — *taíhun* '10' : Nom. Pl. *tigjus* 'Dekaden'.

Digitized by Google

In Suffixen: *stáinahs* 'saxosus' : *mōdags* 'zornig' usw. UG. § 124 c.

4. *hw—(ƷƷ)w.*

135. *saihvan* 'sehn' : *siuns* F. 'Gesicht'. UG. §§ 123, 4. 124, 2 c.

Anhang.

Die urgermanischen Konsonanten im Gotischen.

A. Die unsilbischen Vokale.

136. urgerm. *i̯ u̯* sind im Got. unverändert geblieben. §§ 84—90. Das stimmlose *u̯* von χ*u̯* erscheint als stimmloses *u̯* in *hw* wieder. § 91.

B. Die Liquiden und Nasale.

137. Die urgerm. Liquiden und Nasale *l r m n ṉ* sind:

a) unverändert in unsilbischer Funktion erhalten. §§ 92 bis 94, 96—98;

b) silbisch geworden zwischen Konsonanten und nach Konsonanz im Auslaut. §§ 95. 99;

c) *ṉ* ist geschwunden vor *h*. § 96 Anm.

C. Die Spiranten.

138. 1. Die stimmlosen Spiranten *f þ s* sind unverändert geblieben. §§ 101—104.

χ ist zum Hauchlaut *h* geworden. § 100. χ*u̯* ist zu stimmlosem *u̯* geworden. § 91.

s ist nach *s* und tautosyllabischem *r* geschwunden. § 110.

139. 2. Die stimmhaften Spiranten *þ đ ɣ z* sind:

a) unverändert erhalten zwischen Vokalen. §§ 112—115;

b) zu den stimmlosen Spiranten *f þ* χ (geschrieben *g*) *s* geworden im Auslaut und vor dem Nominativ-*s*. §§ 105—109. 117.

Anmerkung. Jedoch sind die durch satzphonetische Bedingungen veranlaßten Ausnahmen wohl zu beachten. §§ 111. 30.

c) Abgesehen von *z*, zu stimmhaften Verschlußlauten geworden nach Liquiden und *z g*. §§ 122—124.

D. Die Verschlußlaute.

140. 1. Die stimmlosen Verschlußlaute sind in allen Stellungen unverändert geblieben. §§ 118—120.

141. 2. Die stimmhaften Verschlußlaute, die im Urgerm. nur nach Nasal (und in der Gemination) vorkommen, sind ebenfalls unverändert erhalten. §§ 122—124.

Digitized by Google

Zweiter Hauptteil.
Formenlehre.

Erster Abschnitt: Deklination.

Zehntes Kapitel.
Allgemeines. Substantivdeklination.

Allgemeines.

142. Das gotische Nomen hat 1) zwei Numeri, Singular (Sg.) und Plural (Pl.); 2) drei Genera: Maskulinum (M.), Femininum (F.), Neutrum (N.); 3) vier Kasus: Nominativ, Akkusativ, Genitiv, Dativ. Eine eigne Vokativform existiert nur noch bei wenigen Stammklassen; in der Regel ist der Nominativ die Form der Anrede.

Anmerkung. 1. Ein Dual erscheint nur noch beim ungeschlechtigen Pronomen sowie in einem einzigen Falle beim Zahlwort.

2. Die Genusunterscheidung fehlt nur beim Personalpronomen der 1. und 2. Person sowie beim Reflexiv.

3. Von einer Instrumentalform sind bei verschiednen Pronominibus Reste erhalten.

143. Je nachdem der Stamm, d. h. der den Kasusendungen vorausgehnde Lautkomplex auf einen Vokal oder auf einen Konsonanten ausgeht, unterscheidet man vokalische (oder starke) und konsonantische Dekli-

Digitized by Google

nation. Von den konsonantischen Stämmen sind die *n*-Stämme bei weitem die zahlreichsten und wichtigsten. Man pflegt deshalb seit Jacob Grimm die *n*-Deklination als schwache Deklination der vokalischen gegenüberzustellen. UG. §§ 153—164.

Anmerkungen.

1. In der vokalischen Deklination unterscheiden wir *a- (a-, ja-, wa-)*, *ō- (ō-, jō-, wō-)*, *i-*, *u*-Stämme, vgl. z. B. *daga-, harja-, þiwa-; gibō-, bandjō-, bandwō-; gasti-; sunu-*. In der konsonantischen Deklination erscheinen *n- (an-, ōn-, ein-)*, *r-*, *nd*-Stämme, wozu noch verschiedne nur vereinzelt auftretende Stammbildungen kommen, vgl. z. B. *guman-, qinōn-, managein-; brōþar-; nasjand-*. Näheres UG. Kap. 11.

Durch die got. Auslautgesetze (UG. §§ 148—152) ist der Ausgang des Stammes vielfach modifiziert worden, so daß die einzelnen Stammklassen nicht immer sofort erkennbar sind. Die vokalischen Stämme treten durchweg am deutlichsten in den Kasus hervor, deren Endung konsonantisch beginnt, vgl. z. B. Dat. Pl. *daga-m, harja-m, þiwa-m* (Nom. *dags, harjis, þius*); *gibō-m, bandjō-m, bandwō-m* (Nom. *giba, bandi, bandwa*); *gasti-m* (Nom. *gasts*); *sunu-m* (Nom. *sunus*). Die konsonantischen Stämme erscheinen dagegen in jenen Kasus am reinsten ausgeprägt, deren Endung vokalisch beginnt, vgl. z. B. Gen. Plur. *gum*an-*ē*, *qin*ōn-*ō*, *manag*ein-*ō* (Nom. *guma, qinō, managei*).

Über die ursprüngliche Gestalt der Kasusendungen vgl. UG. § 171.

2. Bei dem geringen Umfang der got. Sprachdenkmäler ist es nicht immer möglich, das Geschlecht oder die Stammklasse auf Grund der überlieferten Formen anzusetzen. So unterscheidet sich z. B. die Flexion der neutralen *a*-Stämme nur im Nom. Sg. und im Nom. Akk. Pl. von jener der Maskulina. Sind diese charakteristischen Formen zufällig nicht belegt oder verstatten uns die zugesetzten Attribute keinen Schluß, so kann uns nur das Zeugnis der übrigen german. Dialekte über das Geschlecht mehr oder weniger sichere Auskunft geben.

Ähnlich steht es um die Bestimmung der Stammklassen, da auch hier in zahlreichen Fällen Berührungen stattfinden, die eine Entscheidung erschweren. So ist z. B. die Flexion der maskulinen *a*-Stämme im ganzen Singular und im Gen. Pl. mit jener der maskulinen *i*-Stämme identisch. Sind daher Nom. Akk. Dat. Pl. nicht belegt, so bleibt nur übrig, das Zeugnis der andern germ. Dialekte anzurufen.

Vgl. J. H. Gallée, Gutiska. I. Lijst van gotische woorden, wier geslacht of buiging naar analogie van andere gotische woorden,

Digitized by Google

of van hét oudgermaansch wordt opgegeven. Haarlem 1880 (dazu Nachträge Tijdschrift voor Nederl. taal- en letterkunde I. 220 ff.).

A. Vokalische Deklination.

I. *a*-Stämme.

144. Maskulina und Neutra. Flexion für beide Genera gleich, vom Nom. Akk. Pl. und vom Nom. Sing. abgesehn, der beim Neutrum mit dem Akk. identisch ist. Man unterscheidet:

1. Reine *a*-Stämme.

145. *daga-* M. 'Tag', *hláiba-* M. 'Brot'. — *waúrda-* N. 'Wort', *witōda-* N. 'Gesetz'. UG. § 172.

	Maskulinum.		Neutrum.	
Nom.	*dags*	*hláifs*	} *waúrd*	} *witōþ*
Akk.	*dag*	*hláif*		
Vok.	*dag*	*hláif*		
Gen.	*dagis*	*hláibis*	*waúrdis*	*witōdis*
Dat.	*daga*	*hláiba*	*waúrda*	*witōda*
Nom.	*dagōs*	*hláibōs*	} *waúrda*	} *witōda*
Akk.	*dagans*	*hláibans*		
Gen.	*dagē*	*hláibē*	*waúrdē*	*witōdē*
Dat.	*dagam*	*hláibam*	*waúrdam*	*witōdam.*

Maskulina.

Z. B. *skalks* 'Diener', *wigs* 'Weg', *skōhs* 'Schuh'. — *asts* 'Ast', *gazds* 'Stachel', *munþs* 'Mund', *hals* 'Hals'. — *slēps* 'Schlaf', *wulfs* 'Wolf'. — *stōls* 'Stuhl', *waír* 'Mann', *stáins* 'Stein', *dōms* 'Urteil'. — *fugls* 'Vogel', *akrs* 'Acker', *bagms* 'Baum'. — *þiudans* 'Herr', *kindins* 'Landpfleger', *gadiliggs* 'Verwandter', *hakuls* 'Mantel' usw. usw.

Neutra.

Z. B. *leik* 'Körper', *bi-stugq* 'Anstoß', *dulg*(?) 'Schuld', *faúr(a)-hāh* 'Vorhang'. — *anda-beit* 'Tadel', *huzd* 'Schatz', *blōþ* (*þ*) 'Blut', *dius* (*z*) 'Tier', *kas* (*s*) 'Gefäß'. — *þaúrp* 'Dorf', *lamb* 'Lamm'. — *mēl* 'Zeit', *daúr* 'Tor', *rūm*(?) 'Raum', *wein* 'Wein'. — *tagl* 'Haar', *tagr* 'Zähre', *rign* 'Regen'. — *sauïl* 'Sonne', *akran* 'Frucht', *áigin* 'Eigentum', *gáitein* 'Böcklein', *lukarn* 'Laterne', *liuhaþ* (*d*) 'Licht', *háubiþ* (*d*) 'Haupt', *riqis* (*z*) 'Finsternis', *agis* (*s*) 'Furcht' usw.

Anmerkungen.

1. Über den Wechsel von *b* und *f (hláifs — hlaibis)*, *d* und *þ (witōþ — witōdis)*, *z* und *s (riqis — riqizis)* vgl. § 105 ff., über

Digitized by Google

den Wegfall des Nominativ-*s* nach *s* (*hals* — *halsis*) und *r* (*wair* — *wairis*) vgl. § 110. Ausnahmsweise steht *-s* nach *r* in *hōrs* 'Hurer'.

2. Schwanken zwischen *a*- und *i*-Deklination findet sich bei *áiws* 'Zeit' (Akk. Pl. *áiwins* Matth. 6, 13, neben mehrfach belegtem Dat. *aiwam*) und bei *wēgs* Sg. 'Bewegung', Pl. 'Wellen' (Nom. Pl. *wēgōs* Mark. 4, 37; Dat. *wēgim* Matth. 8, 24).

3. *guþ*, formell ein Neutrum, wird in der Bedeutung 'Christengott' als Maskulinum gebraucht, vgl. *áins guþ* Luk. 5, 21. Die Singularflexion steht nicht ganz fest, da stets die Abkürzungen *gþs*, *gþa* erscheinen. Jedoch ist es wahrscheinlich, daß diese **guþis* **guþa* aufzulösen sind. Andre lösen den Gen. in **guþs* auf; wir hätten es demnach mit einer konsonantischen Form zu thun. Dies ist schwerlich richtig, da kein einziger kons. Stamm einen Dativ auf *-a* bildet, selbst wenn er wie *reiks* einen Genitiv auf *-is* kennt. Daß bei der Abkürzung *gþs* der Vokal der Endung nicht geschrieben wird, ist kein Beweis gegen die Auflösung **guþis*, man vgl. *fn* neben *fan* für *fraujan*.

Der Nom. Pl. lautet *guda* 'Heidengötter' Joh. 10, 35 (gegen *guþa* Gal. 4, 8). Über den Wechsel von *þ* — *d* zwischen Singular und Plural vgl. § 133.

4. Das Neutrum *fadrein* 'Vaterschaft', das wohl von dem Femininum *fadreins* 'Geschlecht' zu unterscheiden ist, erscheint in der Bedeutung 'Eltern' als indeklinabler Plural mit maskulinem Artikel verbunden; *þai fadrein* Joh. 9, 20. 22, *þans fadrein* Joh. 9, 18.

5. Die Neutra auf *-is* sind alte konsonantische Stämme. Eine Spur der alten Flexion scheint noch im Gen. *hatis* Eph. 2, 3 B (*hatizē* A) vorzuliegen. Ursprünglich mußte *z* überall in den obliquen Kasus erscheinen; durch Ausgleich ist es mehrfach von *s* verdrängt worden. Es haben *z*: *hatis* 'Haß' (Gen. *hatizis*) und *riqis* (*riqizis*), dagegen *s*: *agis* 'Furcht' (*agisis*), *rimis* 'Ruhe', *þēwisa* Plur. tant. 'Dienerschaft', *swartis* 'Tinte' 2. Kor. 3, 3 A (*swartizl* B); *ga-digis* 'Gebilde', *sigis* 'Sieg', *skaþis* 'Schaden' 2. Kor. 12, 13, sind ungenügend belegt.

2. *ja*-Stämme.

146. Kurzstämmige und langstämmige bezw. mehrsilbige *ja*-Stämme sind zu scheiden; für diese kommt die § 86 gegebne Regel über den Übergang von *ji* zu *ei* in Betracht. Doch ist bei den Neutris das Gesetz fast vollständig verwischt. UG. § 173. *harja*- M. 'Heer', *hairdja*- M. 'Hirt', *kunja*- N. 'Geschlecht', *reikja*- N. 'Reich'.

Digitized by Google

	Maskulina.		Neutra.	
Nom.	*harjis*	*haírdeis*	} *kuni*	} *reiki*
Akk.	*hari*	*haírdi*		
Vok.	*hari*	*haírdi*		
Gen.	*harjis*	*haírdeis*	*kunjis*	*reikjis*
Dat.	*harja*	*haírdja*	*kunja*	*reikja*
Nom.	*harjōs*	*haírdjōs*	} *kunja*	} *reikja*
Akk.	*harjans*	*haírdjans*		
Gen.	*harjē*	*haírdjē*	*kunjē*	*reikjē*
Dat.	*harjam*	*haírdjam*	*kunjam*	*reikjam.*

Maskulina.

1. kurzstämmige: *niþjis* 'Vetter', *anda-staþjis* 'Widersacher', *silba-wiljis* 'Freiwilliger' (vgl. Nom. Plur. *silba-wiljōs* 2. Kor. 8, 3).

2. langstämmige und mehrsilbige: *lē(i)keis* 'Arzt', *háiteis* 'Weizen', *witōda-fasteis* 'Gesetzeskundiger', *andeis* 'Ende', *asneis* 'Taglöhner', *guþ-blōstreis* 'Gottesverehrer', *jiuleis* 'Julmonat', *faúra-maþleis* 'Vorsteher'. — *bērusjōs* Plur. tant. 'Eltern', *ragineis* 'Ratgeber', *sipōneis* 'Jünger' und die Nomina ag. auf *-areis* wie *bōkareis* 'Schriftgelehrter' usw.

Anmerkung. Von *andeis* ist der Akk. Pl. nach der *i*-Deklination: *and*ins Röm. 10, 18 belegt.

Neutra.

1. kurzstämmige: *nati* 'Netz', *un-witi* 'Thorheit', *badi* 'Bett', *wadi* 'Pfand', *fraþi* 'Verstand', *weina-basi* 'Weinbeere', *fani* 'Kot', *faúra-tani* 'Wunder', *faúra-daúri* 'Gasse', wohl auch *haúri* 'Kohle'.

2. langstämmige und mehrsilbige: *ga-leiki* 'Ähnlichkeit', *ga-þagki* 'Bedacht', *and-áugi* 'Antlitz', *ga-skōhi* 'Schuhwerk', *ga-riudi* 'Ehrbarkeit', *us-wissi* 'Eitelkeit', *þiubi* 'Diebstahl', *ga-rūni* 'Beratung', *ufar-mēli* 'Überschrift', *tēwi* 'Schar', *tawi* 'Werk', *gawi* 'Gau', *hawi* 'Heu', *hiwi* 'Schein' u. a. — *barniski* 'Kindheit', *weitwōdi* 'Zeugnis', *aglaiti* 'Unzucht', *awēþi* 'Schafherde', *faírguni* 'Berg', *fastubni* 'Dienst', *witubni* 'Kenntnis', *waldufni* 'Macht', *filigri* 'Versteck', *háimōþli* 'Heimatland' u. a.

Anmerkung. Neben dem neutralen Gen. auf *-jis* erscheint bei den lang- und mehrsilbigen Neutris auch einigemal ein Gen. auf *-eis:* ausschließlich ist er nur bei *tráusti* (Gen. *tráust*eis Eph. 2, 12) und *faúra-maþli* (Neh. 5, 14. 18); dagegen erscheinen *andbaht*eis Luk. 1, 23 (*andbahti* 'Dienst'), *ga-wairþ*eis 2. Kor. 13, 11; Eph. 4, 3; Phil. 4, 9; 2. Thess. 3, 16 (*ga-wairþi* 'Friede'), *waldulf*neis Skeir. 7 a (*waldufni* 'Macht') neben häufigern Genitiven auf *-jis.*

Digitized by Google

3. *wa*-Stämme.

147. Sehr unvollständig belegt. Flektieren wie die reinen *a*-Stämme. Zu Nom. Pl. *þiwōs* Gen. *þiwē* ist Nom. Sg. **þius* 'Knecht' anzusetzen. Langstämmige Maskulina sind **áiws* 'Zeit, Ewigkeit', Akk. *áiw*, Gen. *áiwis*, Dat. *áiwa* usw. (doch vgl. § 152 Anm. 2), *snáiws* 'Schnee' Mark. 9, 3.

Von kurzstämmigen Neutris sind erhalten **kniu* 'Knie' (Akk. Pl. *kniwa*, Gen. *kniwē*, Dat. *kniwam* belegt) und **triu* 'Baum' (Dat. Pl. *triwam*), *weina-triu* 'Weinstock' (Dat. Sg. *-triwa*, Akk. Pl. *-triwa*); von langstämmig. *fráiw* 'Samen' (Dat. Sg. *fráiwa*, Akk. *fráiw*, G. Pl. *fráiwē*), **hláiw* 'Grab' (Gen. *hláiwis*, Dat. *hláiwa*, Akk. *hláiw*), *alēw* 'Öl'. — *waúrstw* 'Werk', *gáidw* 'Mangel', **þiwadw* 'Dienstbarkeit', *sarwa* Plur. tant. 'Waffen'. UG. § 173.

II. *ō*-Stämme.

148. Nur Feminina. Zerfallen in reine *ō*-, in *jō*- und *wō*-Stämme.

1. Reine *ō*-Stämme.

149. Stamm *gibō*- 'Gabe'. UG. § 174.

	Singular.	Plural.
Nom. Akk.	*giba*	*gibōs*
Gen.	*gibōs*	*gibō*
Dat.	*gibai*	*gibōm.*

Beispiele.

bōka 'Buchstabe', Plur. 'Buch', *saúrga* 'Sorge', *mōta* 'Zoll', *þiuda* 'Volk', *aírþa* 'Erde', *diupiþa* 'Tiefe' und die übrigen Nomina auf *-iþa*, *hansa* 'Schar', *us-waúrpa* 'Auswurf', *wamba* 'Bauch', *stibna* 'Stimme', *miduma* 'Mitte', *kara* 'Sorge', *weila* 'Zeit', *sáiwala* 'Seele', *staua* (Gen. *stauōs*) 'Gericht' usw. usw.

Anmerkung. Eine alte Akkusativform, deren auslautender Vokal nicht verkürzt ist, findet sich in *ni weilō-hun* Gal. 2, 5 'nicht eine Stunde lang'.

2. *jō*-Stämme.

150. Nur im Nom. Sg. der langstämmigen besteht eine Abweichung von den reinen *ō*-Stämmen, indem *-i* als Ausgang erscheint; die kurzstämmigen dagegen haben regelrechtes *-ja*. *sunjō*- 'Wahrheit'; *bandjō*- 'Band', *máujō*- 'Mädchen'. UG. § 175.

Digitized by Google

Nom.	} *sunja*	*bandi*	*mawi*
Akk.		*bandja*	*máuja*
Gen.	*sunjōs*	*bandjōs*	*máujōs*
Dat.	*sunjai* usw.	*bandjai* usw.	*máujai* usw.

Beispiele.

1. kurzstämmige: *brakja* 'Kampf', *wrakja* 'Verfolgung', *ludja* 'Antlitz', *wipja* 'Krone', *plapja* 'Straße', *sibja* 'Verwandtschaft', *banja* 'Wunde', *winja* 'Weide', *halja* 'Hölle', *skalja* 'Ziegel', *sulja* 'Sohle' (?).

2. langstämmige und mehrsilbige: *háiti* 'Befehl', *wasti* 'Kleid', *láudi* 'Gestalt', *ga-bundi* 'Band', *aílva-tundi* 'Dornstrauch', *þūsundi* 'Tausend', *hulundi* 'Höhle', *frijōndi* 'Freundin', *þiudangardi* 'Reich', *háiþi* 'Heide', *hilftri* 'Sarg', *aqizi* 'Axt', *jukuzi* 'Joch', *lauhmuni* 'Blitz', *fráistubni* 'Versuchung', *wundufni* 'Wunde', *hōftuli* 'Ruhm'. — Wie *mawi* geht *þiwi* 'Dienerin', Gen. *þiujōs* usw.

3. *wō*-Stämme.

151. Flektieren genau wie die reinen *ō*-Stämme.

triggwa 'Bund', *nidwa* 'Rost', *bandwa* 'Zeichen', *wulwa* 'Raub', *fijaþwa* 'Feindschaft', *frijaþwa* 'Liebe', *saliþwōs* Plur. tant. 'Wohnung', *ubizwa* 'Halle'.

III. *i*-Stämme.

152. Maskulina und Feminina. Der Singular der Maskulina ist mit dem der *a*-Stämme identisch. *gasti-* M. 'Fremdling, Gast', *qēni-* F. 'Frau'. UG. § 176.

	Maskulinum.	Femininum.
Nom.	*gasts*	*qēns*
Akk.	*gast*	*qēn*
Vok.	*gast*	*qēn*
Gen.	*gastis*	*qēnais*
Dat.	*gasta*	*qēnai*
Nom.	*gasteis*	*qēneis*
Akk.	*gastins*	*qēnins*
Gen.	*gastē*	*qēnē*
Dat.	*gastim*	*qēnim.*

Maskulina.

striks 'Strich', *balgs* 'Schlauch', *þlaúhs* 'Flucht', *mats* 'Speise', *brūþ-faþs* (*d*) 'Bräutigam', *gards* 'Haus', *drus* (*s*) 'Fall', *hups* 'Hüfte', *stafs* (*b*) 'Element', *muns* 'Gedanke', *arms* 'Arm', *baúr* 'Sohn', *náus* 'Toter' (Gen. *nawis*), *saggws* 'Gesang', *sáiws* 'See' usw.

Digitized by Google

Feminina.

ahaks 'Taube', *wrōhs* 'Anklage', *waúrts* 'Wurzel', *mahts* 'Macht', *fra-lusts* 'Verlust', *ga-skafts* 'Schöpfung, Geschöpf', *manasēþs* (*d*) 'Welt', *arbaiþs* (*d*) 'Arbeit', *haúrds* 'Tür', *náuþs* (*þ*) 'Not', *ana-qiss* 'Lästerung', *ga-runs* 'Markt', *siuns* 'Gesicht', *sáuls* 'Säule', *háims* 'Dorf' usw. usw.

Anmerkungen.

1. Über den Wechsel von *d* und *þ* (*-faþs* M. — *-fadis*; *-sēþs* — *-sēdais*), von *b* und *f* (**stafs* M. — *stabis*) vgl. § 105 ff., über den Wechsel von *au* und *aw* (**naus* M. — Nom. Pl. *naweis*) vgl. § 89; über den Wegfall von *-s* nach *s*, *ss* (*drus* M. — Dat. *drusa*, *ga-runs* F. — Dat. *ga-runsai*, *-qiss* F. — Gen. *-qissais*) vgl. § 110, 1; über den Wegfall von *s* nach *r* (*baúr* M.) vgl. § 110, 2.

2. Über das Schwanken der maskulinen *a*-Stämme *wēgs* und *áiws* in die *i*-Deklination vgl. § 145 Anm. 2. Umgekehrt bildet das Femininum *háims* einen Plural nach der *ō*-Deklination: *háimōs* usw.

3. Feminine *i*-Stämme sind die zu Verben der drei ersten schwachen Konjugationen gebildeten Verbalabstrakta auf 1. *-eins*, 2. *-ōns*, 3. *-ains*, vgl. z. B. *naseins* 'Rettung': *nasjan*, *mitōns* 'Ermessen': *mitōn*, *þulains* 'Geduld': *þulan* usw. usw.

4. Die fem. Verbalabstrakta auf *-eins* flektieren im Nominativ und Genitiv Plur. als *ō*-Stämme, sonst regelmäßig als *i*-Stämme. Vgl. Nom. Pl. *náiteinōs*: Akk. *naiteinins* (*náiteins* 'Lästerung'), Gen. Pl. *láiseinō*: Dat. *láiseinim* (*láiseins* 'Lehre').

Einmal kommt auch ein Dat. Pl. nach der *ō*-Deklination vor: *un-kaúreinōm* 2. Kor. 11, 9 (*un-kaúreins* 'Unbeschwerlichkeit').

IV. *u*-Stämme.

153. Maskulina, Feminina, Neutra. Abgesehn vom Nom. Akk. N. flektieren die drei Genera gleich. *sunu-* M. 'Sohn', *handu-* F. 'Hand', *faihu-* N. 'Geld' (ursprünglich 'Vieh', vgl. ahd. *fehu fihu* usw.). UG. § 177.

	Maskulinum.	Femininum.	Neutrum.
Nom.	*sunus*	*handus*	} *faihu*
Akk.	*sunu*	*handu*	
Vok.	*sunau*	—	—
Gen.	*sunaus*	*handaus*	*faihaus*
Dat.	*sunau*	*handau*	*faihau.*
Nom.	*sunjus*	—	
Akk.	*sununs*	*handuns*	
Gen.	*suniwē*	*handiwē*	
Dat.	*sunum*	*handum*	

Digitized by Google

Maskulina.

sakkus 'Sack', *magus* 'Knabe', *fōtus* 'Fuß', *hliftus* 'Dieb', *lustus* 'Lust', *sidus* 'Sitte', *skadus* 'Schatten', *wratōdus* 'Reise', *dauþus* 'Tod', *gáunōþus* 'Klage', *ufarassus* 'Überfluß' und die übrigen Nomina auf *-assus*, *hairus* 'Schwert', *wintrus* 'Winter', *fairhus* 'Welt', *drunjus* 'Schall' usw.

Feminina.

Außer *handus* und *kinnus* 'Wange' ist nur *-waddjus* 'Wand', das bloß in Kompos. erscheint, mit Sicherheit als Fem. nachzuweisen; jedoch scheint es einmal (2. Tim. 2, 19) als Maskulinum gebraucht zu sein, da *habands* darauf bezogen ist. Unsicher bleibt das Geschlecht von *asilu-qairnus* 'Eselsmühle', das wegen aisl. *kuern*, ae. *cweorn*, ahd. *quirn* wohl als Fem. anzusetzen ist, *asilus* 'Esel(in)' Luk. 19, 30. Joh. 12, 15.

Neutra.

gairu 'Stachel' 2. Kor. 12, 7 A; wahrscheinlich *leiþu* 'Obstwein' als Akk. Luk. 1, 15 belegt.

Anmerkungen.

1. Über den Vokativ auf *-au* vgl. § 29 C; der Gen. Sg. N. *faihaus* ist nach dem adverbial gebrauchten neutralen Gen. *filaus* mit Sicherheit anzusetzen.

2. Unklar ist der Akk. Sg. *sihu* 1. Kor. 15, 57 B (: *sigis* A); sein *h* ist wohl für *g* verschrieben. Mask. oder Neutr.?

B. Konsonantische Deklination.

I. *n*-Stämme.

154. Maskulina, Feminina, Neutra. Man unterscheidet reine *n*-Stämme, *jan*- und *ein*-Stämme.

1. Reine *n*-Stämme.

155. *attan*- M. 'Vater', *hairtan*- N. 'Herz', *qinōn*- F. 'Weib'. UG. § 180.

	Maskulinum.	Neutrum.	Femininum.
Nom.	*atta*	*hairtō*	*qinō*
Akk.	*attan*		*qinōn*
Gen.	*attins*	*hairtins*	*qinōns*
Dat.	*attin*	*hairtin*	*qinōn*
N.-Akk.	*attans*	*hairtōna*	*qinōns*
Gen.	*attanē*	*hairtanē*	*qinōnō*
Dat.	*attam*	*hairtam*	*qinōm.*

Digitized by Google

Maskulina.

ga-juka 'Genosse', *galga* 'Galgen', *aha* 'Verstand', *nuta* 'Fischer', *garda* 'Stall', *us-liþa* 'Gichtbrüchiger', *ga-hláiba* 'Genosse', *lōfa* 'flache Hand', *hana* 'Hahn', *blōma* 'Blume', *swaíhra* 'Schwiegervater', *ga-dáila* 'Teilnehmer', *magula* 'Knäblein', *wilwa* 'Räuber', *bidagwa* 'Bettler', *staua* 'Richter' usw. usw.

Anmerkung 1. *aba* 'Mann' hat im Gen. Pl. *abnē*, im Dat. Pl. *abnam*. — *aúhsa* 'Ochse', hat im Gen. Plur. *aúhsnē*, im Akk. Pl. *aúhsnuns* (geschrieben *aúhsunns* 1. Kor. 9, 9).

Neutra.

þaírkō 'Loch', *áugō* 'Auge', *áusō* 'Ohr', *kaúrnō* 'Korn', *áugadaúrō* 'Fenster', *barnilō* 'Kindlein'.

Anmerkung 2. *namō* 'Name' und *watō* 'Wasser' flektieren im Plur. unregelmäßig:

(Nom.) Akk. *namna*
Gen. *namnē*
Dat. *namnam watnam*.

Feminina.

ga-jukō 'Genossin', *faíhu-geigō* 'Habsucht', *tuggō* 'Zunge', *þāhō* 'Ton', *heitō* 'Fieber', *un-hulþō* 'Teufel', *mizdō* 'Lohn', *driusō* 'Abhang', *brōþru-lubō* 'Bruderliebe', *háiþnō* 'Heidin', *brinnō* 'Fieber', *klismō* 'Schelle', *reirō* 'Zittern', *fullō* 'Fülle', *mawilō* 'Mägdlein', *widuwō* 'Witwe', *þeihwō* 'Donner', *gatwō* 'Gasse, Almosen' usw. usw.

Anmerkung 3. Neben dem Femininum *sunnō* 'Sonne' erscheint zweimal ein Dativ *sunnin*, vgl. *at sunnin urrinnandin* Mark. 4, 6; 16, 2. Man darf darin wohl mit G. Mahlow, Lange Vokale, S. 156 Reste eines ältern Neutrums *sunnō* erblicken, wenn auch die aus dem As. und Ae. beigebrachten Parallelen sich nicht als stichhaltig erwiesen haben.

2. *jan*-Stämme.

156. Maskulina wie *fiskja* 'Fischer', *baúrgja* 'Bürger', *af-ētja* 'Fresser', *gudja* Priester', *nēhwundja* 'Nächster', *ga-sinþja* 'Begleiter', *kasja* 'Töpfer', *arbja* 'Erbe', *liugnja* 'Lügner', *arbi-numja* 'Erbe', *timrja* 'Zimmermann', *fráuja* 'Herr' usw.; Neutrum *sigljō* 'Siegel'; Feminina wie *sakjō* 'Streit', *niþjō* 'Verwandte', *raþjō* 'Rechenschaft', *ga-riudjō* 'Schamhaftigkeit', *arbjō* 'Erbin', *ufjō* 'Überfluß', *brunjō* 'Brünne', *iumjo* 'Menge', *snōrjō* 'Flechtwerk', *ga-timrjō* 'Gebäude' usw. Auch *armaiō* 'Almosen' gehört hierher, vgl. Verf., Zur germ. Sprachgeschichte S. 16.

Sie flektieren wie die *n*-Stämme, wobei zu beachten ist, daß *ji*- auch bei langstämmigen und mehrsilbigen stets erhalten bleibt. Vgl. z. B. Gen. *bandjins* von

Digitized by Google

bandja 'Gefangner', Dat. *wái-dēdjin* von *wái-dēdja* 'Übelthäter' usw.

3. *ein*-Stämme.

157. Nur Feminina. Bilden Adjektivabstrakta, z. B. *manageiⁿ-* zu *manags* 'mancher'. UG. § 180 Anhang.

Singular.		Plural.
Nom. *manageiⁿ*	}	*manageins*
Akk. *manageiⁿ*		
Gen. *manageins*		*manageinō*
Dat. *manageiⁿ*		*manageim.*

Beispiele.

áudageiⁿ 'Seligkeit' (*áudags*), *háuheiⁿ* 'Höhe' (*háuhs*), *báitreiⁿ* 'Bitterkeit' (*báitrs*), *balþeiⁿ* 'Kühnheit' (*balþaba* Adv.), *hráineiⁿ* 'Reinheit' (*hráins*) usw. usw.

Von Substantiven sind abgeleitet *magaþeiⁿ* 'Jungfrauschaft' (*magaþs*), *weitwodeiⁿ* 'Zeugnis' (*weitwōþs*).

Sehr wenige *ein*-Stämme sind Konkreta: *þramsteiⁿ* 'Heuschrecke', *áiþeiⁿ* 'Mutter', *kilþeiⁿ* 'Mutterleib', *mareiⁿ* 'Meer', *háirneiⁿ* 'Schädel'.

Anmerkung 1. Vermischung der *eini-* und *ein*-Stämme ist Joh. 10, 33 eingetreten, wo zu *wajamēreins* 'Lästerung' ein Genitiv *wajamērein*s gebildet ist.

II. *r*-Stämme.

158. Verwandtschaftsnamen: *fadar* 'Vater', *brōþar* 'Bruder', *swistar* 'Schwester', *daúhtar* 'Tochter'. Die Flexion beider Genera stimmt überein. UG. § 179.

Singular.		Plural.
Nom.	} *brōþar*	*brōþrjus*[1])
Akk.		*brōþruns*
Gen.	*brōþrs*	*brōþrē*
Dat.	*brōþr*	*brōþrum.*

III. *nd*-Stämme.

159. Maskulina. Substantivierte[2]) Partizipia Präs. Akt. *nasjand-* 'Heiland'. UG. § 182.

---

[1]) Analogiebildung nach der *u*-Deklination.

[2]) Die echten Partizipia dagegen flektieren als schwache Adjektiva.

Digitized by Google

	Singular.	Plural.
Nom.	*nasjands*	*nasjands*
Akk.	*nasjand*	
Vok.	*nasjand*	
Gen.	*nasjandis*[1])	*nasjandē*
Dat.	*nasjand*	*nasjandam*[1]).

Beispiele.

gibands 'Geber', *bi-sitands* 'Nachbar', *all-waldands* 'Allmächtiger', *garda-waldands* 'Hausherr', *fra-weitands* 'Rächer', *dáupjands* 'Täufer', *talzjands* 'Lehrer', *fijands* 'Feind', *frijōnds* 'Freund', *midumōnds* 'Mittler'.

Ob *mērjands* 'Verkündiger', *saiands* 'Sämann', *fráisands* 'Versucher', *aírzjands* 'Verführer' Substantiva sind, ist nicht mit Sicherheit festzustellen.

IV. Varia.

1. Feminina.

160. *alhs* 'Tempel', *baúrgs* 'Burg', *brusts* Pl. 'Brust', *spaúrds* 'Rennbahn'; *miluks* 'Milch', *mitaþs* (*d*) 'Maß' flektieren gleich. UG. § 178.

	Singular.	Plural.
Nom.	*baúrgs*	*baúrgs*
Akk.	*baúrg*	
Gen.	*baúrgs*	*baúrgē*
Dat.	*baúrg*	*baúrgim*[2]).

Anmerkungen.

1. *nahts* 'Nacht' flektiert im Sing. wie *baúrgs*; vom Plur. ist nur Dat. *nahtam* belegt.

2. Von *dulþs* 'Fest' und *waíhts* 'Sache', die in der Regel als *i*-Stämme flektieren, sind auch die konson. Formen Dat. Sg. *dulþ* Joh. 7, 14 und Akk. Pl. *waíhts* Skeir. 2 d belegt.

2. Maskulina.

161. 1. *manna* 'Mann' flektiert teils wie *baúrgs*, teils als regulärer *n*-Stamm. UG. § 127 Anm. 1.

	Singular.	Plural.
Nom.	*manna*[3])	*mans*, *mannans*[3])
Akk.	*mannan*[3])	
Gen.	*mans*	*mannē*
Dat.	*mann*	*mannam*[3]).

[1]) Analogiebildung nach der *a*-Deklination.
[2]) Analogiebildung nach der *i*-Deklination.
[3]) *an*-Stamm.

Digitized by Google

2. Außerdem sind neben vokalischen auch konsonantische Formen belegt bei: a) *reiks* 'Herrscher'; Dat. Sg. *reik* Eph. 2, 2, Nom. Pl. *reiks* Joh. 7, 26, Röm. 13, 3.

b) *mēnōþs* 'Monat'; Dat. Sg. *mēnōþ* Luk. 1, 26, Akk. Pl. *mēnōþs* Luk. 1, 24. 4, 25, Dat. Pl. *mēnōþum* Gal. 4, 10.

c) *bajōþs* 'beide'; Dat. Pl. *bajōþum.* Matth. 9, 17, Skeir. 2 d, 3 a.

Anmerkung. Jedenfalls gehört auch *weitwōþs* (*d*) 'Zeuge' hierher, vgl. Nom. Pl. *galiuga-weitwōds* 1. Kor. 15, 15.

3. Neutra.

162. a) *fōn* 'Feuer', Gen. Sg. *funins,* Dat. *funin.* Vgl. K. F. Johansson, Beiträge zur griech. Sprachkunde (Upsala 1891), S. 29 f.

b) Von *hatis* 'Haß' ist Eph. 2, 3 B der konsonantische Gen. Sg. *hatis* belegt.

Anhang.

Die Flexion der Fremdwörter.

163. Man hat zwei Klassen von Fremdwörtern zu unterscheiden:

1. Jene, die sich schon in der got. Sprache das Bürgerrecht erworben haben und sich in ihrer Flexion daher nicht mehr vom heimischen Sprachgut unterscheiden. Es sind dies Nomina wie *alēw*[1]) 'Öl', *káisar* 'Kaiser', *Krēks*[2]) 'Grieche', *mēs* 'Tisch', *wein* 'Wein'. Ein vollständiges Verzeichnis bei S. Feist, Got. Etymologie, S. 139 ff.

2. Dagegen werden die zahlreichen biblischen Eigennamen, sowie eine Anzahl christlicher Termini technici noch völlig als fremde Eindringlinge empfunden. Es ist daher begreiflich, daß vielfaches Schwanken in den Versuchen herrscht, sie den Gesetzen der got. Sprache anzubequemen. Vgl. darüber K. Börner, Über die Flexion der Fremdwörter im Got. Programm der Realschule zu Barmen. 1859. — M. H. Jellinek, Beiträge zur Erklärung der germ. Flexion. (Berlin 1891.) S. 76 ff.

Die auf Konsonanz ausgehnden hebr. Eigennamen werden in den obliquen Kasus als *a*-Stämme flektiert, soweit nicht die Flexion überhaupt unterbleibt, was namentlich bei Ortsnamen in der Regel der Fall ist. Lautet der Nom. auf *-f, -þ, -s* aus, so

[1]) Vgl. F. Solmsen, IF. V. 344 f.

[2]) Vgl. G. Kossinna, Festschrift f. Karl Weinhold (Straßburg 1896), S. 27 ff.

Digitized by Google

erscheint im Gen. Dat. häufig *-b-*, *-d-*, *-z-*, vgl. *Asabis* (Ἀσάφ), *Lodis* (Λώθ), *Mosezis* (Μωσῆς).

Die griech. Maskulina auf -ος (Personennamen, Völkernamen, Appellativa) werden im ganzen Sing. und Akk. Pl. als *u*-Stämme flektiert, vgl. N. *Paitrus*, G. *Paitraus*, D. *Paitrau*, V. *Paitru* (nur *-u* belegt, vgl. § 29 C); *Iudaius*, G. *Iudaiaus*, D. *Iudaiau;* A. Pl. *Iudaiuns;* N. *aggilus*, G. *-angilaus*, D. *aggilau;* A. Pl. *aggiluns*. Nom. Gen. Pl. der Völkernamen gehn regelmäßig nach der *i*-Dekl., während die Appellativa zwischen *i*- und *u*-Flexion schwanken: N. *Iudaieis*, G. *Iudaie;* N. *aggileis* und *aggiljus*, G. *aggile*. Bei den Wörtern auf *-ius* sind Nom. Pl. und Sg. identisch. Der Dat. Pl. schwankt zwischen *u*-, *i*- und *ja*-Formen: *Iudaium*, *aggilum;* *Saudaumim*, *Saudaumjam*.

Eine Ausnahme bildet der (in Beziehung auf Christus stets abgekürzt geschriebne) Name *Iesus:* G. *Iesuis*, Dat. *Iesua* und *Iesu*, A. *Iesu*.

Die griech. Maskulina auf -ας, -α gehn wie die got. schwachen Maskulina. Genau ebenso flektieren auch die Frauennamen auf -α, vgl. *Marja*, A. *Marjan*, G. *Marjins*, D. *Marjin*. Die Ortsnamen auf -α sind teils indeklinabel, teils gehn sie nach der *ō*-Klasse; die auf -αια, -οια, -ια behalten entweder die griech. Flexion bei oder bilden Gen. Dat. Sg. nach der *i*-Deklination. — Schwach geworden ist das Appellativum *aikklesjo*.

Die Maskulina auf -ων werden wie fem. *ōn*-Stämme abgewandelt, nur *Seimon* hat im Akk. neben *-on* auch *-ona*, *-onu*, im Gen. *-onis*, *-onaus*, im Dat. *-ona*, *-onau*. Die Feminina auf -ων sind teils *ōn*-Stämme, teils bilden sie die obliquen Kasus nach der *i*-Deklination, z. B. G. *Seidonais*, D. *Seidonai*.

Die Maskulina auf -της wie *praufetes* neigen im Sing. und im Akk. Dat. Pl. der *u*-Deklination zu; einige sind auch im Nom. Sg. dazu übergetreten, z. B. *Skwþus*.

Die Feminina auf -η schwanken ziemlich stark, zeigen aber im allgemeinen eine Vorliebe für *i*- und *ein*-Flexion: G. *swnagogais*, D. *swnagogai*, *swnagogein*.

Die fem. Stämme auf -ιδ-, -αδ- legen dies den obliquen Kasus im Got. zu Grunde, vgl. N. *Herodia*, A. *Herodiadein*, G. *Herodiadins*, D. *Trauadai*.

Auf weitere Einzelheiten einzugehn ist hier der Ort nicht.

Digitized by Google

Elftes Kapitel.
Pronominaldeklination.

1. Personalpronomina.

164.

Sing.	Nom.	*ik* 'ich'	*þu* 'du'	
	Akk.	*mik*	*þuk*	*sik* 'sich' refl.
	Gen.	*meina*	*þeina*	*seina*
	Dat.	*mis*	*þus*	*sis*
Plur.	Nom.	*weis*	*jūs*	
	Akk.	*uns, unsis*	*izwis*	*sik*
	Gen.	*unsara*	*izwara*	*seina*
	Dat.	*unsis, uns*	*izwis*	*sis*
Du.	Nom.	*wit*	**jut*	
	Akk.	*ugk, ugkis*	*igqis*	*sik*
	Gen.	*ugkara*	*igqara*	*seina*
	Dat.	*ugkis*	*igqis*	*sis.*

2. Possessiva.

165. *meins* 'mein', *þeins* 'dein', *seins* 'sein'.
unsar 'unser', *izwar* 'euer'.
— *igqar* 'euer' (Dual).

Sie flektieren wie starke Adjektiva; doch ist zu beachten, daß im Nom. Akk. N. nur die kürzern (nominalen) Formen *unsar, izwar* vorkommen s. u.

3. Anaphorisches Pronomen[1]).

166.

Nom.	*is* 'er'	*si* 'sie'
Akk.	*ina* } *ita* 'es'	*ija*
Gen.	*is*	*izōs*
Dat.	*imma*	*izai*
Nom.	*eis*	} *ijōs*
Akk.	*ins* } *ija*	
Gen.	*izē*	*izō*
Dat.	*im.*	

[1]) Hier und bei 4 a sind die spezifisch pronominalen Formen durch Sperrdruck ausgezeichnet, während die Formen, die der

Digitized by Google

4. Demonstrativa.

a) *sa.*

167. *sa* übersetzt als Demonstrativpronomen in der weit überwiegenden Mehrzahl aller Fälle gr. οὗτος; seltner giebt es αὐτός, noch spärlicher ἐκεῖνος wieder.

Außerdem ist es die Übertragung des griechischen Artikels.

Nom.	*sa*	*sō*
Akk.	*þana*	*þō*
Gen.	*þis*	*þizōs*
Dat.	*þamma*	*þizai*
Instr.	*þē*	—
Nom.	*þái*	*þōs*
Akk.	*þans*	
Gen.	*þizē*	*þizō*
Dat.	*þáim.*	

b) *sah.*

168. Zur Verstärkung der deiktischen Bedeutung tritt eine Partikel urgerm. *-ƕe -uƕe* an *sa*, je nachdem dessen Kasusformen auf Vokal oder auf Konsonanz ausgehn. Dabei wird ein kurzes unbetontes *a* elidiert.

Nom.	*sah*	*sōh*
Akk.	*þanuh*	—
Gen.	*þizuh*	—
Dat.	*þammuh*	—
Nom.	*þáih*	—
Akk.	—	—

Die übrigen Formen sind nicht belegt. Jedoch erscheint ein Instrumental in adverbieller Verbindung: *bi-þēh* ‘danach’.

Pronominal- und der Nominaldeklination gemeinsam sind, ohne Sperrung bleiben.

Digitized by Google

Anmerkung. Das *a* von *sah* und das *u* von *-uh* sind lang, vgl. oben § 53. 66, 2. UG. § 186 Anm. 1.

c) *hi-*.

169. Ein Pronominalstamm *hi-* erscheint in einigen Kasus. Vgl.:

Dat. *himma daga* 'heute'; *fram himma (nu)* 'von nun an'.
Akk. M. *und hina dag* 'bis heute'.
Akk. N. *und hita (nu)* 'bisher'.

d) *jáins* 'jener'

170. flektiert wie ein starkes Adjektiv.

e) *silba* 'selbst',

171. *sama* und *sa sama* 'derselbe' flektieren wie schwache Adjektiva.

5. Relativa.

172. Die Relativpronomina werden durch Anfügung der Partikel *-ei* gebildet, vor der unbetontes *-a* elidiert wird.

a. Relativum der 3. Person.

Nom.	*saei*	*þatei*	*sōei*
Akk.	*þanei*		*þōei*
Gen.	*þizei*		*þizōzei*
Dat.	*þammei*		*þizaiei*
Instr.	—	*þēei*[1])	—
Nom.	*þáiei*	*þōei*	*þōzei*
Akk.	*þanzei*		
Gen.	*þizēei*		**þizōei*
Dat.	*þáimei.*		

Anmerkung. Neben *saei* erscheint auch *izei* (von *is* 'er' gebildet), neben *sōei* auch *sei* (d. i. **si-ei*).

þei statt *þatei* tritt in der Verbindung mit *hvāh*, sowie selbständig als Konjunktion auf.

[1]) *þēei* erscheint nur als Konjunktion.

Digitized by Google

b. Relativa der 1. und 2. Person.

1. Person: *ikei.*
2. Person: Nom. Sing. *þuei*, Akk. *þukei*, Dat. *þuzei.*
Nom. Plur. *jūzei*, Dat. *izwizei.*

6. Interrogativa.

173. Sie lauten alle mit *hv-* an.

a) *hvas* 'wer?'

ist substantivisch, regiert also den Genitiv.

Nom.	*hvas*	*hva*	*hvō*
Akk.	*hvana*		
Gen.	*hvis*		**hvizōs*
Dat.	*hvamma*		*hvizai*
Instr.	—	*hvē.*	—

Anmerkung. *hvas* wird auch als Indefinitum gebraucht.

b) *hvaþar* und *hvarjis.*

174. *hvaþar* 'wer von beiden?' und *hvarjis* 'welcher?' sind wie *hvas* substantivisch, regieren also den Genitiv. Sie flektieren wie starke Adjektiva, jedoch ist zu beachten, daß der Nom. Akk. Neutr. von *hvaþar* nur in der kürzern (nominalen) Form *hvaþar* vorkommt.

c) Zusammengesetzte interrogative Adjektiva.

175. *hvi-leiks* 'wie beschaffen?' (: *swa-leiks* 'so beschaffen').
hvē-láuþs 'wie groß?' (: *swa-láuþs* 'so groß').
Beide flektieren wie starke Adjektiva.

7. Indefinita.

a) 'irgend einer'.

176. got. *sums* 'irgend einer' ist adjektivisch und flektiert wie ein starkes Adjektiv. Doch kann es auch substantivisch in der Bedeutung 'jemand' verwandt werden. Außerdem wird auch das Interrogativum *hvas* häufig als Indefinitum gebraucht.

Digitized by Google

b) 'jeder'.

177. Der Begriff 'jeder' wird durch Anfügung der Partikel *-ūh* an die Interrogativpronomina *hvas* und *hvarjis* ausgedrückt. Vor *-ūh* schwindet unbetontes *-a*.

1. *hvazūh.*

Nom.	*hvazuh*	*hvōh*
Akk.	*hvanōh* } *hvah*[1])	
Gen.	*hvizuh*	
Dat.	*hvammēh.*	

Vom Plural ist nur *hvanzuh* belegt.

Anmerkungen.

'quicunque' wird ausgedrückt:

1. Durch *hvazūh saei* (oder *izei*) und *sa-hvazūh saei* (oder *izei*). Joh. 15, 7. 16 erscheint dazu der neutrale Nom.-Akk. *þata-hvāh þei*. Andre Formen fehlen.

2. Durch *þis-hvazūh saei*, das in allen Kasus vorkommen kann, vgl. Dat. *þis-hvammēh saei*, Nom.-Akk. Sg. Neutr. *þis-hvāh þei* usw.

3. Verallgemeinernde Adverbia sind *hvēh* 'jedenfalls', *þis-hvadūh þei* 'wohin auch immer', *þis-hvarūh þei* 'wo auch immer'.

2. *hvarjizūh.*

Nom.	*hvarjizuh* } *hvarjatōh*	—
Akk.	*hvarjanōh*	*hvarjōh*
Gen.	*hvarjizuh*	—
Dat.	*hvarjammēh.*	—

Anmerkung. *áin-hvarjizūh* 'ein jeder', *áin-hvaþarūh* 'ein jeder von beiden'.

c) 'keiner'.

178. Der Begriff 'keiner' wird gegeben: durch die Negation *ni* und *manna, hvas,* besonders aber *áins,* denen die Partikel *-hun* angefügt wird.

Nom.	*áinshun*	} *áinōhun*
Akk.	{ *áinōhun* } *áinhun*	
	{ *áinnōhun* }	
Gen.	*áinishun*	—
Dat.	*áinummēhun*	*áinaihun.*

Anmerkung. Auch das Substantiv *heila* kann mit dem verallgemeinernden *-hun* komponiert werden: *ni heilōhun* 'οὐδὲ πρὸς ὥραν' Gal. 2, 5.

[1]) Das *a* von *hvah* ist lang wie das von *sah.*

Digitized by Google

Zwölftes Kapitel.
Adjektivdeklination.

Allgemeines.

179. Wie das germanische Adjektiv überhaupt, so flektiert auch das gotische in doppelter Weise:

1. **Stark** oder **pronominal.** Dabei sind jedoch zwei Punkte wohl zu beachten: erstens, daß schon von Haus aus das Pronomen selbst in einer Reihe von Kasus mit der Substantivflexion übereinstimmt, und zweitens, daß hierzu beim Adjektiv noch einige weitern Formen kommen, deren Bildung substantivisch ist, also in einem Gegensatz zur eigentlichen Pronominalflexion steht.

Der ganze Formenbestand der starken Adjektivdeklination läßt sich demnach in drei Gruppen auflösen:

a) Formen, die ausschließlich der Pronominalflexion eigen sind. Sie werden in den folgenden Paradigmen durch *gesperrten Kursivdruck* kenntlich gemacht.

b) Formen, die von Anfang an der Substantiv- und der Pronominalflexion gemeinsam sind. Sie sollen *kursiv* gegeben werden.

c) Formen, die ausschließlich der Substantivflexion zugehören. Bei ihnen wird kursiver Druck nicht angewandt werden.

2. **Schwach** oder als ***n*-Stamm.** Die schwache Flexion der Adjektiva stimmt in jeder Beziehung zur substantivischen *n*-Flexion.

A. Das starke Adjektivum.

180. Ausschließlich stark flektieren, abgesehn von den Pronominibus selbst, bei denen nur *silba* und *sama* eine Ausnahme machen: 1. Die Kardinalzahlen, soweit sie überhaupt flexionsfähige Adjektiva sind.

2. Das Ordinale *anþar* ‘zweiter’.

3. Die Adjektiva von allgemeiner Bedeutung *alls* ‘all’, *fulls* ‘voll’, *halbs* ‘halb’, *midjis* ‘mittlerer’, *ganōhs* ‘genug’.

Digitized by Google

I. *a*-Stämme.

1. Reine *a*-Stämme.

181.

	Mask.	Neutr.	Fem.
Nom.	*blinds*	*blindata*, blind	*blinda*
Akk.	*blindana*		
Gen.	*blindis*		*blindaizōs*
Dat.	*blindamma*		blindai
Nom.	*blindai*	*blinda*	*blindōs*
Akk.	*blindans*		
Gen.	*blindaizē*		*blindaizō*
Dat.	*blindaim.*		

Anmerkung. Die Pronominaladjektiva *unsar, izwar, ƀaƀar, anƀar* haben im Nom. Akk. Sing. Neutr. nur die kürzere (nominale) Form.

Beispiele.

ga-leiks 'ähnlich', *juggs* 'jung', *háuhs* 'hoch', *weits* 'weiß', *raíhts* 'recht', *hafts* 'behaftet', *frōƀs* (*d*) 'weise', *kalds* 'kalt', *kunƀs* 'bekannt', *láus* 'los', *ga-qiss* 'übereinstimmend', *diups* 'tief', *dumbs* 'stumm', *ƀarbs*, 'nötig', *wans* 'mangelnd', *arms* 'arm', *gáurs* 'betrübt', *hlūtrs* 'lauter', *ga-tils* 'passend', *qius* 'lebendig', *wráiqs* 'schief', *triggws* 'treu' usw. usw.

Ferner die Adj. auf *-eins* wie *aírƀeins* 'irden', auf *-isks* wie *barnisks* 'kindisch', auf *-eigs* wie *ansteigs* 'günstig', auf *-ags* wie *mōdags* 'zornig', auf *-ugs* wie *handugs* 'weise', auf *-ahs* wie *stáinahs* 'saxosus'; endlich die Possessivpronomina und die Partizipia Prät. der starken und schwachen Verba.

2. *ja*-Stämme.

A. Starre *ja*-Stämme.

I. Kurzstämmige.

182.

	Mask.	Neutr.	Fem.
Nom.	*midjis*	*midjata*, midi	*midja*
Akk.	*midjana*		
Gen.	*midjis*		*midjaizōs*
Dat.	*midjamma*		midjai
Nom.	*midjai*	*midja*	*midjōs*
Akk.	*midjans*		
Gen.	*midjaizē*		*midjaizō*
Dat.	*midjaim.*		

Digitized by Google

Anmerkung. Die kürzere (nominale) Form des neutralen Nom.-Akk. Sing. ist nach dem langstämmigen *wilþi* Mark. 1, 6 angesetzt.

Beispiele.

Im Nom. Sg. M. belegt sind nur *warjis*, und die Wörter mit vokalischem Wurzelauslaut *niujis* 'neu' (Nom. Sg. Fem. *niuja*), *-tōjis* in *fulla-tōjis* 'vollkommen' und *ubil-tōjis* 'übelthäterisch', sowie *freis* 'frei' (Akk. Sg. Mask. *frijana*, Nom. Pl. M. *frijai*; Nom. Sg. Fem. *frija* usw.).

Danach setzt man an *aljis* 'andrer', *-fraþjis* in *grinda-fraþjis* 'kleinmütig' und *sama-fraþjis* 'gleichgesinnt', *midjis* 'mittlerer', *un-sibjis* 'verbrecherisch', *sunjis* 'wahr', *ga-wiljis* 'einmütig'.

II. Langstämmige.

Sie weichen nur im Nom. Sing. Mask. und Fem. von den kurzstämmigen ab. Nur wenige Formen sind belegt:

	Mask.	Neutr.	Fem.
Nom.	*wilþeis*	} *wilþjata*, wilþi	*wilþi*
Akk.	*wilþjana*		—
Gen.	—		—
Dat.	*wilþjamma* N.		wilþjai.

Beispiele.

Im Nom. Sg. Mask. sind belegt *alþeis* 'alt' Skeir. 2 bc und *wilþeis* 'wild' Röm. 11, 17; im Nom. Sg. Fem. nur *wōþi* 2. Kor. 2, 15.

Danach setzt man an *airzeis* 'irre', *fairneis* 'alt', *wōþeis* 'süß'.

B. Abstufende *ja*-Stämme.

183. Vgl. UG. § 146 Anm. Das Idg. kennt abstufende *ie/io*-Stämme, die im Nom. (Akk.) Sg. auf *-i-* ausgehn, sonst wie starre *ie/io*-Stämme flektieren.

Mit diesen sind im Germ. die aus der Urzeit ererbten adjekt. *i*-Stämme zusammengefallen. Der Grund liegt in der gleichen Bildung des Nom. (und Akk.) Sg.

Diesem Zusammenfall ist wohl der eigentümliche Gen. Sg. M. auf *-is* zuzuschreiben, vgl. *skeiris* Skeir. 5a.

	Mask.	Neutr.	Fem.
Nom.	*hráins*	} hráin	hráins
Akk.	*hráinjana*		*hráinja*
Gen.	hráinis N.		—
Dat.	*hráinjamma*		hráinjai usw.

Digitized by Google

Anmerkung 1. Mit Sicherheit gehört ein Adj. hierher, wenn der Nom. Sg. F. belegt ist, vgl. *brūks, skeirs;* wenn neben Nom. Sg. M. N. noch *j*-Kasus erscheinen.

Beispiele.

brūks 'brauchbar', *ga-faurs* 'gesittet', *hráins* 'rein', *alja-kuns* 'fremd', *ana-láugns* 'verborgen', *ga-máins* 'gemein', *anda-nēms* 'angenehm', *sēls* 'gütig', *anda-sēts* 'abscheulich', *ana-siuns* 'sichtbar', *skeirs* 'klar', *sūts* 'süß'.

Anmerkung 2. Ohne genügende Belege werden mit Rücksicht auf die übrigen germ. Dialekte hierher gerechnet: *áuþs* 'öde', *bleiþs* 'gütig', *ga-dōfs* (*b*) 'passend', *háuns* 'niedrig', *-mērs* 'berühmt', *un-nuts* 'unnütz', *un-qēþs* 'unaussprechlich', *skáuns* 'schön', *un-and-sōks* 'unbestreitbar'. Einige andern Fälle sind ganz unsicher.

3. *u*-Stämme.

184. Die alten *u*-Formen sind nur noch im Nom. Sg. M. F. und in der kürzern Form des Nom.-Akk. N. erhalten. In den übrigen Kasus — soweit sie belegt sind — herrscht die Flexion der *ja*-Stämme.

	Mask.	Neutr.	Fem.
Nom.	hardus	hardu, *hardjata*	hardus
Akk.	*hardjana*		*hardja* usw.

Anmerkung 1. Der Nom. Sg. Fem. ist nur Luk. 6, 6 belegt: *handus is sō taíhswō was þaúrsus,* vgl. Verf. PBrB. XV. 490. M. H. Jellinek, PBrB. XV. 570 will auch *tulgus* 2. Tim. 2, 19: *tulgus grunduwaddjus gþs standiþ habands sigljō þata* für einen Nom. Sg. Fem. erklären, muß aber PBrB. XVI. 318 Fußnote zugestehn, daß wegen des maskulinen *habands* an dieser Stelle *-waddjus* wahrscheinlicher als Mask. anzusetzen ist.

Beispiele.

aglus 'schwer', *aggwus* 'eng', *hardus* 'hart', *manwus* 'bereit', *qaírrus* 'sanft', *seiþus* 'spät', *tulgus* 'fest', *þlaqus* 'zart', *þaúrsus* 'dürr', *twalib-wintrus* 'zwölfjährig'.

Anmerkung 2. Ferner wird aus dem Adv. *glaggwuba* 'genau' ein Adj. **glaggwus* erschlossen.

Von einem, dem griech. πολύς entsprechenden got. **filus* ist nur der adverbiell gebrauchte Nom. Akk. Sg. N. *filu* 'viel' und der Gen. Sg. *filaus* 'um vieles' erhalten.

Nur *j*-Kasus sind belegt von *láus-handus* 'eine leere Hand habend', *hnasqus* 'weich', *kaúrus* 'schwer'.

Digitized by Google

B. Das schwache Adjektivum.

185. Die Flexion entspricht in den drei Genera genau der von *guma, hairtō, qinō,* vgl. § 155.

	Mask.	Neutr.	Fem.
Nom.	*blinda*	*blindō*	*blindō*
Akk.	*blindan*		*blindōn*
Gen.	*blindins*		*blindōns*
Dat.	*blindin*		*blindōn*
Nom. Akk.	*blindans*	*blindōna*	*blindōns*
Gen.	*blindanē*		*blindōnō*
Dat.	*blindam*		*blindōm.*

186. Stark und schwach flektieren: 1. Die Adjektiva:

a) *a*-Stämme:	*blinds* M.	— *blind(ata)* N.	— *blinda* F.
	blinda	— *blindō*	— *blindō.*
b) *ja*-Stämme:	*niujis*	— *niujata*	— *niuja*
	niuja	— *niujō*	— *niujō.*
c) *u*-Stämme:	*hardus*	— *hardjata, hardu*	— *hardus*
	hardja	— *hardjō*	— *hardjō.*

Anmerkung. Wie bei den substantivischen *jan*-Stämmen erscheint auch bei den adjektivischen im Genitiv und Dativ Sg. M. N. regelmäßig *ji,* auch nach langer Tonsilbe. Ausnahmen sind nur Gen. *unsēleins* Eph. 6, 16 (B) neben *unsēljins* (A) und Dat. *fairnin* 2. Kor. 8, 10; 9, 2, woneben Mark. 2, 21, Luk. 5, 36 auch *fairnjin* belegt ist.

2. Die Partizipia Perf. der starken und schwachen Verba:

a)	*nimans* M.	— *niman(ata)* N.	— *nimana* F.
	nimana	— *nimanō*	— *nimanō*
b)	*nasiþs*	— *nasidata, nasiþ*	— *nasida*
	nasida	— *nasidō*	— *nasidō.*

3. Die Superlative auf *-ist-* und *-ōst-*.

187. Nur schwach flektieren: 1. Die Pronomina *silba* 'selbst' und *sama* 'derselbe'.

2. Die Ordinalia von 3 ab. Vgl.

þridja M. — *þridjō* N. — *þridjō* F.

Digitized by Google

3. Die Partizipia Präs. Das Femininum flektiert als *ein*-Stamm (nicht als *ōn*-Stamm!). Ein Rest der starken Flexion ist im Nom. Sing. Mask. neben der schwachen Form erhalten. Vgl.:

nimands (stark)
nimanda (schwach) } M. — *nimandō* N. — *nimand*ei F.

4. Die Komparative. Auch ihr Femininum flektiert als *ein*-Stamm:

managiza M. — *managizō* N. — *managiz*ei F.
frōdōza M. — *frōdōzō* N. — *frōdōz*ei F.

5. Die superlativischen Bildungen auf *-ma*. Auch hier flektiert das Femininum als *ein*-Stamm:

fruma 'der erste' — *frumō* N. — *frum*ei F.

C. Die Steigerung der Adjektiva.

1. Komparativ.

188. Der got. Komparativ wird durch die Suffixe *-izan-* oder *-ōzan-* gebildet; jenes ist das allgemeinere Bildungsmittel, dieses tritt nur bei *a*-Stämmen an. Vgl. *háuhiza* 'höher' (zu *háuhs*), *raþiza* 'leichter' (zu *raþs*), *managiza* 'zahlreicher' (zu *manags*), *spēdiza* 'später', *alþiza* 'älter' (zu *alþeis*), *hardiza* 'härter' (zu *hardus*) u. e. a.

jūhiza 'jünger' aus **juƕiza, *juƕhiza* ist der Komparativ zu *juggs*.

frōdōza 'klüger' (zu *frōþs*), *ga-raíhtōza* 'gerechter' (zu *ga-raíhts*), *hlasōza* 'freudiger' (zu *hlas*), *swinþōza* 'stärker' (zu *swinþs*), *handugōza* 'geschickter' (zu *handugs*) u. e. a.

2. Superlativ.

189. Entsprechend wird der Superlativ durch das Suffix *-ista-* oder *-ōsta-* gebildet. Er flektiert wie ein gewöhnliches Adjektiv stark und schwach. Da er meist vom Artikel begleitet ist, wiegt die schwache Flexion naturgemäß vor. Vgl. *háuhists, managists, spēdists, reikists* 'der mächtigste' (zu *reiks*).

armōsts 'der ärmste' (zu *arms*), *lasiwōsts* 'der schwächste' (zu *lasiws*).

Digitized by Google

3. Anomalien.

190.	*gōþs* (*d*) 'gut'	— Komp.	*batiza*	— Superl.	*batists*
	ubils 'böse'	— »	*waírsiza*	— »	—
	mikils 'groß'	— »	*máiza*	— »	*máists*
	leitils 'klein'	— »	*minniza*	— »	*minnists*
	sineigs 'alt'	— »	—	— »	*sinista.*

Eine Steigerungsform mit Suffix *-man-* wird von einigen Adverbien gebildet: *aúhuma* 'höher', *hleiduma* 'links' d. i. ἀριστερός.

fruma 'der erste', *aftuma* 'der letzte', *iftuma* 'der nächste', *innuma* 'der innerste'.

Anmerkung. Von diesen Steigerungsformen mit dem *m*-Suffix können nochmals Superlative auf *-ista-* gebildet werden: *frumists* 'erster', *aftumists* 'letzter', *aúhumists* oder *aúhmists* 'höchster'. Von gleicher Bildung sind auch *hindumists* 'äußerster' und *spēdumists* 'letzter'.

Anhang.

Die Bildung der Adverbia.

1. Adverbia der Art und Weise.

A. Adverbia vom Positiv.

191. 1. Das Suffix *-ba* tritt an den vokalisch auslautenden Stamm an. Vgl. z. B. *balþaba* 'kühn' (*balþs*), *háuhaba* 'hoch' (*háuhs*). — *sunjaba* 'wahr' (*sunjis*). — *ana-láugniba* 'verborgen' (*ana-láugns*). — *harduba* 'hart' (*hardus*).

2. Das Adverb lautet je nach dem Stamm auf *-ō* bezw. *-jō* *-wō* aus. Vgl. z. B. *ga-leikō* 'ähnlich' (*ga-leiks*). — *and-áugjō* 'offen', *þiubjō* 'heimlich', *þridjō* 'zum 3. Mal'. — *glaggwō* 'genau' (neben *glaggwuba*).

B. Adverbia vom Komparativ.

1. Auf *-s* gehn aus: *mins* 'geringer', *waírs* 'schlimmer', *máis* 'mehr', *þana-seiþs* 'weiter', *jáind-waírþs* 'dorthin'.

2. Auf *-is*: die neben *jáind-waírþs* stehnden *and-waírþis* 'gegenüber', *fram-waírþis* 'fernerhin', *faúrþis, áiris* 'früher', *nēhvis* 'näher', *háuhis* 'höher', *haldis* 'mehr', *wulþris* 'wertvoller' Gal. 2,6 B (*wulþrais* A), *andis* 'anders' (nur in *andizūh*), *framis* 'weiter', *halis-aiw* 'kaum je'.

3. Auf *-ōs*: *sniumundōs* 'eiliger' (vgl. das Positivadv. *sniumundō*), *alja-leikōs* 'anders'.

C. Adverbia vom Superlativ.

máist 'am meisten', *frumist* 'zuerst'.

Digitized by Google

2. Adverbia des Orts.

A. wo?

192. 1. Auf *-a*: *nēha* 'nahe', *fairra* 'fern'; *ūta* 'außen', *inna* 'innen'; *iupa* 'oben', *dalaþa* 'unten'; *faúra* 'vorn', *afta* 'hinten'.

2. Auf *-r*: *hvar* 'wo?', *þar* 'da', *jáinar* 'dort', *aljar* 'anderswo'. — *hēr* 'hier'.

B. woher?

1. Auf *-þrō*: *hvaþrō* 'woher', *þaþrō* 'daher', *jáinþrō* 'dorther', *aljaþrō* 'anderswoher'; *iupaþrō* 'von oben', *dalaþrō* 'von unten'; *ūtaþrō* 'von außen', *innaþrō* 'von innen'; *fairraþrō* 'von fern', *allaþrō* 'von allen Seiten'.

2. Auf *-rō*: *ufarō* 'von oben, oben', *undarō* (nur als Präp. belegt) 'von unten, unten', *aftaro* 'von hinten, hinten'.

3. Auf *-na*: *aftana* 'von hinten', *hindana* 'von hinten, hinten'; *ūtana* 'von außen, außen', *innana* 'von innen, innen'; *iupana* 'von oben'; der Form nach gehört auch *samana* 'zusammen' hierher.

C. wohin?

1. Auf *-þ* (*d*): *hvaþ* 'wohin?', **þaþ* (in *þad-ei*) 'dahin', *jáind* 'dorthin', *aljaþ* 'anderswohin'; *dalaþ* 'hernieder'; *samaþ* 'zusammen'.

2. Auf *-drē*: *hvadrē* 'wohin?', *jáindrē* 'dorthin', *hidrē* 'hierher'.

3. *ūt* 'hinaus', *inn* 'hinein'; *iup* 'aufwärts', *nēlv* 'in die Nähe', *faúr, fram* 'vorwärts'.

3. Adverbia der Zeit.

193. Einfache Zeitadverbia sind: *hvan* 'wann?', *þan* 'dann', *suman* 'einst', *nu* 'jetzt', *ju* 'schon', *ufta* 'oft', *aftra* 'wieder', *simlē* 'einst', *áir* 'früher', *anaks* 'plötzlich', *suns* 'bald'.

Im übrigen werden die adverbiellen Zeitbestimmungen durch Kasusformen von Nominibus ausgedrückt.

Digitized by Google

Dreizehntes Kapitel.
Das Zahlwort.

A. Kardinalia und Ordinalia.

194. Belegt sind folgende Zahlwörter:

	Kardinalia	Ordinalia
1	*áins*	*fruma*
2	*twái*	*anþar*
3	*þreis** [1])	*þridja*
4	*fidwōr* Dat. *fidwōrim*	—
5	*fimf*	—
6	*saíhs*	*saíhsta*
7	*sibun*	—
8	*ahtau*	*ahtuda**
9	*niun* Gen. *niunē*	*niunda**
10	*taíhun*	*taíhunda**
11	*áinlif** Dat. *áinlibim*	—
12	*twalif* G. *twalibē* D. *-bim*	—
14	*fidwōrtaíhun*	—
15	*fimftaíhun** Dat. *-im*	*fimftaíhunda** Dat. Sg. [N. *-din.*
20	*twai tigjus**	—
30	*þreis tigjus**	—
40	*fidwōr tigjus**	—
50	*fimf tigjus**	—
60	*saíhs tigjus**	—
70	*sibuntēhund*	—
80	*ahtautēhund*	—
90	*niuntēhund* Gen. *-is*	—
100	*taíhuntēhund* (*-taíhund*)	—
200	*twa hunda** Dat. *twáim hundam*	
300	*þrija hunda* Akk.	
500	*fimf hunda* Akk., Dat. *f. hundam*	
900	*niun hunda*	
1000	*þūsundi.*	

[1]) Ein hinter das Wort gesetzter Stern deutet an, daß die Nominativform selbst nicht belegt ist.

Digitized by Google

Anmerkungen.

1. Flexion der Kardinalzahlen.

1. *áins* flektiert als starkes Adjektiv und bildet in der Bedeutung 'allein' auch Pluralformen.

2.	Mask.	Neutr.	Fem.
Nom.	*twái*	*twa*	*twa* (Esdr. 2, 14), *twōs*
Akk.	*twans*	*twa*	— *twōs*
Gen.	*twaddjē*		—
Dat.	*twaim.*		

Der Nom. Fem. *twa,* in *twa þūsundja* (Esdr. 2, 14) wird in der Regel verkannt und als N. Neutr. angesehn[1]). Wie jedoch schon G. Mahlow, Die langen Vokale, S. 98 erkannt hat, liegt ein Nom. Du. Fem. vor. *twa þūsundja* = abg. *tvē tysąšti,* vgl. UG. § 174, S. 238.

Ebenso flektiert *bái* 'beide', wovon N., D. *báim,* Akk. *bans,* Nom. Akk. N. *ba* belegt sind. Daneben existiert eine schon erwähnte Nebenform mit konsonantischer Flexion (vgl. § 160, 2c); Nom. *bajōþs,* Dat. *bajōþum.*

3.	Mask.	Neutr.	Fem.
Nom.	—	—	—
Akk.	*þrins*	*þrija*	*þrins*
Gen.	*þrijē*	—	—
Dat.	*þrim.*		—

2. Die Zahlen von 4—19

sind in adjektivischer Verwendung meist unflektiert, außer wenn sie nachstehn; bei substantivischem Gebrauch werden Gen. Dat. regelmäßig nach der *i*-Deklination gebildet.

3. Die Zahlen von 20—60

werden durch Zusammenstellung der Einer mit dem Plural eines nach der *u*-Deklination gehnden Substantivs **tigus* 'Dekade' gebildet. Belegt sind Akk. *tiguns,* Gen. *tigiwē,* Dat. *tigum.*

4. Die Zahlen von 70—100

sind indeklinabel; doch erscheint Luk. 15, 7 der Gen. *niuntēhundis.*

5. Die Zahlen von 100—1000.

Das Plurale tantum *hunda* ist ein starkes Neutrum und flektiert normal.

---

[1]) So auch durch ein unliebsames Versehn UG. § 168, 3.

Digitized by Google

Interessant ist, wie der got. Text das dekadische Hundert (10 × 10) gegenüber dem Großhundert (10 × 12) ausdrückt. Vgl. 1. Kor. 15, 6 πεντεκοσίοις ἀδελφοῖς, *fimf hundam taíhuntēwjam.* Nach A. Holtzmann, Germania II. 424 f., und J. Schmidt, Die Urheimat der Indogermanen und das europäische Zahlsystem (Berlin 1890), S. 28 ff. ist *taíhuntēwjam* der schwache Dat. Pl. eines Adjektivums, dessen Nom. Sing. **taíhuntēweis* (wie *wilþeis*) oder **taíhuntēws* (wie *hráins*) lauten müßte, das von *tēwa* F. ‘τάγμα Ordnung’ abgeleitet ist. Seine Bedeutung wäre etwa ‘zehnreihig’. Durch diesen Zusatz wird *hundam* als Dezimalhundert, im Gegensatz zum Großhundert, bestimmt; *fimf hundam* bedeutet dadurch also 5 × 100, nicht 5 × 120.

6. Die Zahl 1000.

þūsundi ist femininer *jō*-Stamm. Fälschlich hat man in dem alten Dual Fem. *þūsundja* Esdr. 2, 14 einen Nom. Pl. Neutr. gesehn. Über das Wort vgl. jetzt H. Hirt, IF. VI. 344 ff. Belegt sind außer dem Nom. Sg., Nom. Akk. Pl. *þūsundjōs*, Gen. *þūsundjō*, Dat. *þūsundjōm.*

7. Die Ordinalzahlen

flektieren mit Ausnahme des nur stark auftretenden *anþar* (§ 180, 2) sämtlich als schwache Adjektiva, und zwar bildet *fruma* das Fem. *frumei*.

B. Andere Zahlarten.

1. Distributiva.

195. *tweihnai* ‘je zwei’ ist nur im Akk. F. *tweihnōs* Luk. 9, 3 und im Dat. F. *tweihnaim* Mark. 7, 31 belegt.

2. Multiplikativa.

196. Sie werden mit dem Adjektiv *-falþs* gebildet: *áinfalþs* ‘einfach’, *fidūrfalþs* ‘vierfältig’, *taíhuntaíhundfalþs* ‘hundertfältig’, *managfalþs* ‘vielfältig’.

3. Iterativa.

197. Auf die Frage: ‘wie viel mal?’ steht der Dat. Sing. bezw. Plur. der Kardinalzahl, verbunden mit dem entsprechenden Kasus von *sinþs* ‘Weg’. Vgl. *áinamma sinþa* ‘einmal’, *twáim sinþam* ‘zweimal’, *þrim sinþam* ‘dreimal’, *fimf s.* ‘fünfmal’, *sibun s.* ‘siebenmal’.

Die Ordinalzahl steht in *anþaramma sinþa* ‘zum zweiten Mal’. — Auch das Neutrum des Ordinale *þridjō* ‘zum dritten Mal’ findet sich 2. Kor. 12, 14.

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt: Konjugation.

Vierzehntes Kapitel.
Vorbemerkungen. Das starke Verbum.

Vorbemerkungen.

1. Der Formenbestand des got. Verbums.

A. Verbum finitum.

198. 1. Genera Verbi: a) Aktiv. — b) Mediopassiv d. h. eine Formkategorie, die ihrer Bildung nach dem idg. Medium entspricht, ihrer Bedeutung nach Passiv ist. Das Mediopassiv existiert nur im Präsens. UG. § 212.

2. Tempora: a) Präsens, UG. Kap. 15. — b) Präteritum. Es entspricht bei den starken Verben dem idg. Perfekt, UG. §§ 214—217; bei den schwachen Verben und den Präteritopräsentien ist es durch german. Neubildung entstanden, vgl. UG. §§ 218—220.

3. Modi: a) Indikativ. — b) Optativ, UG. § 221. Beide werden sowohl vom Präsens als auch vom Präteritum gebildet. — c) Imperativ. Nur im Präsens. UG. § 223. — d) Einen Konjunktiv glaubt man bei den schwachen Verben auf *-ō-*, sowie in der Form *ōgs* zu finden. UG. § 222.

4. Numeri: Außer dem Singular und dem Plural existiert beim ganzen Verbum auch ein Dual, dem jedoch die 3. Person abgeht.

B. Verbum infinitum.

199. Es besteht aus a) einem Infinitiv Präs. Akt. — b) einem Partizip Präs. Akt. — c) einem Partizip Perf. Pass. — UG. § 198.

2. Die Klassen der got. Verba.

200. Vom Standpunkt der germ. Grammatik aus zerfallen die got. Verba in drei größere Klassen:

I. Die starken Verba,

d. h. solche, deren Präteritum dem idg. Perfekt entspricht. Man unterscheidet drei Kategorien:

Digitized by Google

1. Die ablautenden Verba, die das Perf. vom Präs. nur durch den Ablaut (§ 81 ff.) scheiden, ohne Reduplikation anzuwenden. Vgl. Präs. *greipa* 'greife' : Perf. *gráip*. UG. § 214. Man zählt im Got. sechs verschiedne Klassen ablautender Verben, die den sechs Ablautreihn entsprechen.

2. Die reduplizierenden Verba, die das Perf. nur durch die Reduplikation charakterisieren, ohne Ablaut zu kennen. Vgl. Präs. *háita* 'nenne' : Perf. *haíháit*. UG. § 215.

3. Die reduplizierend-ablautenden Verba, die im Perf. sowohl Reduplikation als auch Ablaut zeigen (siebente Ablautreihe). Vgl. Präs. *-rēda* 'rate' : Perf. *-raírōþ*. UG. § 215.

II. Die schwachen Verba,

d. h. solche, die ihr Präteritum durch die Anfügung einer Präteritalform des Verbums 'thun' (1. 3. Sing. *-da*, 2. *-dēs* usw.) an den Verbalstamm bilden. Diese Präteritalform ist eine spezifisch germ. Bildung. UG. § 220. Je nach dem Stammauslaut unterscheidet man folgende Klassen schwacher Verba:

1. *nasi-da* von *nasjan* 'retten'.
2. *salbō-da* von *salbōn* 'salben'.
3. *habai-da* von *haban* 'haben'.
4. *fullnō-da* von *fullnan* 'voll werden'.

III. Die sog. unregelmäßigen Verba.

Man faßt unter diesem Namen alles zusammen, was nicht in eine der beiden großen lebendigen Kategorien der starken und schwachen Verba passen will. Man rechnet hierher: 1. Die Verba präterito-präsentia. Es sind idg. Perfekta mit präsentischer Bedeutung. Sie bilden ein neues Dental-Präteritum. UG. § 220 I, 2. — 2. *im* 'ich bin'. — 3. *wiljau* 'ich will'. — 4. Verschiedne Verba mit kleinern Abweichungen in einzelnen Formen.

Das starke Verbum.

A. Die Flexion der starken Verba.

201. Die Flexion im Präsens wie im Präteritum ist für ablautende, reduplizierende und ablautend-reduplizierende Verba vollkommen dieselbe. Als Paradigma für alle genügt daher *nima* 'ich nehme'.

Digitized by Google

A. Präsens.

1. Aktiv.

	Indikativ.	Optativ.	Imperativ.
Sing. 1.	*nima*	*nimau*	—
2.	*nimis*	*nimais*	*nim*
3.	*nimiþ*	*nimai*	*nimadau*
Du. 1.	*nimōs*	*nimaiwa*	—
2.	*nimats*	[*nimaits*]	*nimats*
Plur. 1.	*nimam*	*nimaima*	*nimam*
2.	*nimiþ*	*nimaiþ*	*nimiþ*
3.	*nimand*	*nimaina*	[*nimandau*].

2. Mediopassiv.

Sing. 1.	*nimada*	*nimaidau*
2.	*nimaza*	*nimaizau*
3.	*nimada*	*nimaidau*
Plur. 1. 2. 3.	*nimanda*	*nimaindau.*

B. Perfekt.

Sing. 1.	*nam*	*nēmjau*
2.	*namt*	*nēmeis*
3.	*nam*	*nēmi*
Du. 1.	[*nēmu*]	[*nēmeiwa*]
2.	*nēmuts*	[*nēmeits*]
Plur. 1.	*nēmum*	*nēmeima*
2.	*nēmuþ*	*nēmeiþ*
3.	*nēmun*	*nēmeina.*

C. Verbum infinitum.

Inf. Präs. *niman.* Part. Präs. *nimands.* Part. Perf. *numans.*

Anmerkungen.

1. Es ist zu beachten, daß nach § 105 ff. in der 1. 3. Sg. Perf. auslautendes *ð* (geschrieben *b*) und *đ* (geschrieben *d*) zu *f* und *þ*

Digitized by Google

werden müssen. Vgl. *giba* 'gebe' : *gaf, biuda* 'biete' : *báuþ*. Über die Erhaltung der stimmhaften Spirans vgl. §§ 30. 111.

2. Vor dem *-t* der 2. Sing. Perf. werden alle Labiale zu *f*, alle Dentale zu *s* und alle Gutturale zu *h* (*h*). Vgl. *gaft* : *giban* 'geben', *bigast* : *bi-gitan* 'finden', *fra-qast* : *fra-qiþan* 'verachten', *ga-stōst* : *ga-standan* 'bestehn' u. a. — Von diesen Verben mit lautgesetzlich entstandenem *-st* ist dies auf die 2. Sing. der vokalisch auslautenden Perfekta wie *saisō* übertragen worden, vgl. *saisōst*. — *sahv* : *saihvan* 'sehn'.

Unregelmäßig ist *magt* (für **maht*) : *mag* 'kann'.

nn wird zu *n* : *ur-rant* von *ur-rinnan* 'ausgehn'.

3. Ziemlich selten nur sind die Dualformen belegt, vgl. 1. Du. Ind. Präs. *bidjōs* Mark. 10, 35. *ga-leiþōs* Joh. 14, 23. — 2. Du. Ind. Präs. *drigkats* Mark. 10, 39. *and-bindats* Luk. 19, 33. *bi-gitats* Mark. 11, 2; Luk. 19, 30. *bidjats* Mark. 10, 38. — 1. Opt. Präs. Du. *sitaiwa* Mark. 10, 37. — 2. Opt. Präs. Du. unbelegt. — 2. Du. Imper. Präs. *ga-teihats* Luk. 7, 22. — *at-tiuhats* Mark. 11, 2. *saihvats* Matth. 9, 30. *gaggats* Mark. 11, 2; 14, 13. — 1. Du. Perf. Ind. nur durch das Präteritopräsens *magu* Mark. 10, 39 belegt. Das auslautende *u* ist nach § 67 wahrscheinlich als lang anzusetzen. — 2. Du. Perf. Ind. *ga-sēlvuts* Luk. 7, 22, vgl. auch die Präteritopräsentia *wituts, maguts* Mark. 10, 38. — 1. 2. Du. Opt. Perf. unbelegt, vgl. jedoch die 2. Du. *wileits* Mark. 10, 36 (von dem unregelmäßigen Verbum *wiljau* 'will').

4. Vom Imperativ ist die 3. Sing. *at-steigadau* Matth. 27, 42; Mark. 15, 32 belegt; die 3. Plur. wird nach dem schwachen Verb *liugandau* (Klasse III) 1. Kor. 7, 9 angesetzt.

5. Vom Mediopassiv ist die 1. Sing. Ind. nur einmal belegt: *wrikada* Gal. 5, 11. — 2. Sing. Ind. durch *háitaza* Luk. 1, 76. *usmáitaza* Röm. 11, 22. — 1. Plur. Ind. *fra-wilwanda* 1. Thess. 4, 17. *at-gibanda* 2. Kor. 4, 14. *biþ-þan-gitanda* 1. Kor. 15, 15. — 1. Sing. Opt. *bi-gitaidau* 2. Kor. 12, 20; Phil. 3, 9. *háitaidau* Luk. 15, 19. 21; 1. Kor. 15, 9. — 2. Sing. Opt. *ga-saihvaizau* Matth. 6, 18. *háitaizau* Luk. 14, 10. *fráisaizau* Gal. 6, 1. — 1. Plur. Opt. *bi-gitaindau* 2. Kor. 5, 3. — 2. Plur. Opt. *fra-qimaindau* Gal. 5, 15. Die übrigen Formen sind häufiger belegt.

B. Die Stammbildung der starken Verba.

1. Die ablautenden Verba.

202. Die ablautenden Verba verteilen sich auf die sechs ersten Ablautreihn (§ 83). Man unterscheidet vier Ablautstufen : 1. Präsens. — 2. Perfekt Sing. Ind. — 3. Perfekt Du. Plur. Ind.; Optativ (Sing. Du. Plur.). — 4. Part. Perf.

Digitized by Google

Um die Flexion eines ablautenden Verbums genau zu kennen, muß man also folgende vier Formen wissen: 1. Sing. Präs. Ind. (oder Infinitiv). — 1. Sing. Perf. Ind. — 1. Plur. Perf. Ind. — Part. Perf.

Erste Klasse.

203. *steiga — stáig — stigum — stigans.*
-teiha — -táih — -taíhum — -taíhans.

greipan 'greifen', *weipan* 'bekränzen' 2. Tim. 2, 5, *dreiban* 'treiben', *bi-leiban* 'bleiben', *sweiban* 'aufhören'. — *beitan* 'beißen', *dis-skreitan* 'zerreißen' Mark. 14, 63, *-smeitan* 'schmeißen, schmieren'. — *-weitan* (*in-weitan* 'anbeten', *fra-w.* 'strafen'). — *beidan* 'warten', *-leiþan* 'gehn', *sneiþan* 'schneiden', *ùr-reisan* 'aufstehn', *skeinan* 'scheinen'. — *steigan* 'steigen'. — *hneiwan* 'sich neigen' Luk. 9, 12, vgl. *ana-hn.* Mark. 1, 7, Skeir. 3 d. *speiwan* (*spēwands* Mark. 7, 33) 'speien'. — *ga-teihan* 'anzeigen', *þeihan* 'gedeihn', *þreihan* 'drängen', *weihan* 'kämpfen'. — *leihan* 'leihn'.

Unregelmäßig ist *digan* 'kneten' belegt durch Part. Präs. *þamma digandin* Röm. 9, 20, Part. Perf. *digana* 'Tongefäße'. — *keinan, us-keinan* 'keimen', Part. Perf. N. *us-kijanata* Luk. 8, 6. Dazu ein schwaches Prät. *us-keinōda* Luk. 8, 8 neugebildet.

Unsicher belegt ist *náiw* Mark. 6, 19, wozu man ein Präs. *neiwan* 'zürnen' ansetzt.

Zweite Klasse.

204. *-biuda — -báuþ — -budum — -budans.*
tiuha — táuh — taúhum — taúhans.

dis-hniupan 'zerreißen' Luk. 8, 29, *sliupan* 'schlüpfen', *af-skiuban* 'verstoßen', *hiufan* 'klagen'. — *giutan* 'gießen', *niutan* 'genießen', *us-þriutan* 'belästigen' Matth. 5, 44; Mark. 14, 6; Luk. 18, 5, *-biudan* 'bieten', *liudan* 'wachsen' Mark. 4, 27, *driusan* 'fallen', *kiusan* 'wählen', *fra-liusan* 'verlieren', *kriustan* 'knirschen' Mark. 9, 18. — *siukan* 'siechen' (nur im Präs. belegt; das gleiche gilt von) *driugan* 'Kriegsdienste thun' 1. Tim. 1, 18, *liugan* 'lügen', *tiuhan* 'ziehn', *þliuhan* 'fliehn'.

Unregelmäßig ist der Wurzelvokal des Präs. *ga-lūkan* 'verschließen', *us-lūkan* 'erschließen, öffnen'. — In *bliggwan* 'schlagen' — *us-blaggw — us-bluggwum — us-bluggwans* ist *ggw* nach § 90 aus zwischenvokalischem *ɣ* entstanden, so daß es scheinbar nach Klasse 3 geht.

Dritte Klasse.

1. Abteilung.

205. *binda — band — bundum — bundans.*

Digitized by Google

ana-trimpan 'hinzutreten', *bindan* 'binden', *frä-slindan* 'verschlingen' 2. Kor. 5, 4, *-windan* 'winden', *finþan* 'finden', *-hinþan* 'fangen', *at-þinsan* 'herziehn' Joh. 6, 44; 12, 32, *brinnan* 'brennen', *du-ginnan* 'beginnen', *af-linnan* 'aufhören' Luk. 9, 39, *rinnan* 'laufen', *spinnan* 'spinnen' Matth. 6, 28, *winnan* 'leiden'. — *drigkan* 'trinken', *siggan* 'sinken', *stiggan* 'stoßen', *siggwan* 'singen'.

Dem Präsens nach gehört *briggan* 'bringen' hierher. — Über *bliggwan* vgl. § 204.

Unsicher ist *us-stiggan* 'ausstechen', das durch Konjektur aus *usstagg* Matth. 5, 29 erschlossen ist.

2. Abteilung.

206. *filha — falh — fulhum — fulhans.*
waírpa — warp — waúrpum — waúrpans.

hilpan 'helfen', *wilwan* 'rauben', *swiltan* 'sterben', *fra-, us-gildan* 'vergelten', *filhan* 'verbergen'.

waírpan 'werfen', *hwairban* 'wandeln' 2. Thess. 3, 6. 11, *bi-hw.* Luk. 8, 45, *af-, bi-swaírban* 'abwischen'. — *waírþan* 'werden', *-gaírdan* 'gürten', *ga-þaírsan* 'verdorren', *baírgan* 'bergen'.

Nach Analogie der andern Dialekte rechnet man hierher *þriskan* 'dreschen' 1. Kor. 9, 9; 1. Tim. 5, 18 und *ga-wrisqan* 'Frucht bringen' Luk. 8, 14.

Vierte Klasse.

207. *nima — nam — nēmum — numans.*
baíra — bar — bērum — baúrans.

niman 'nehmen', *qiman* 'kommen', *ga-timan* 'geziemen' Luk. 5, 36. — *stilan* 'stehlen' Matth. 6, 20, Joh. 10, 10; *baíran* 'tragen', *dis-, ga-taíran* 'zerreißen'.

brikan 'brechen' hat *brak — ga-brukans*; Perf. Plur. ist nicht belegt.

Unregelmäßigen Präsensvokal hat *trudan* 'treten', vgl. aisl. *troða* (4. Reihe), Luk. 6, 44. 10, 19; Part. *ga-trudans* Luk. 8, 5. — Auch ein aus *wulandans* Röm. 12, 11 zu erschließendes Verbum *wulan* 'sieden' rechnet man hierher. *wulan* : *stilan* = *trudan* : *brikan*.

Fünfte Klasse.

208. *giba — gaf — gēbum — gibans.*
saílva — salv — sēlvum — saílvans.

hlifan 'stehlen', *giban* 'geben'. — *sniwan* 'eilen' (Perf. Sing. *-snau* Mark. 14, 8. Röm. 9, 31), *diwan* 'sterben' (nur Part. Prät. *diwanō* 1. Kor. 15, 53 f.; 2. Kor. 5, 4). — *fitan* 'gebären', Gal. 4, 19. 27, *bi-gitan* 'finden', *itan* 'essen', *mitan* 'messen', *sitan* 'sitzen', *-widan* 'binden', *niþan* 'helfen' Phil. 4, 3, *qiþan* 'sagen', *ga-nisan* 'genesen', *wisan* 'sein, bleiben'. — *wrikan* 'verfolgen', *saílvan* 'sehn'.

Digitized by Google

Unregelmäßige Präsentien haben: *bidjan* 'bitten', von dem jedoch auch das regelmäßige Präs. *us-bida* Röm. 9, 3 belegt ist; sonst regelmäßig *baþ — bēdum — *bidans. — fraihnan* 'fragen' *— frah — frēhum — fraihans.*

Von *fra-itan* 'verzehren' ist das unregelmäßige Perf. Sing., *frēt* Luk. 15, 30 belegt. Danach hat man für *itan* als Perf. Sing. **ēt* anzusetzen, vgl. ahd. *frāz, āz.*

Sechste Klasse.

209. *fara — fōr — fōrum — farans.*

ga-daban 'wiederfahren, ziemen', *ga-draban* 'aushauen', *graban* 'graben', *skaban* 'schaben'. — *af-hlaþan* 'beladen'. — *sakan* 'streiten', *wakan* 'wachen'. — *dragan* 'tragen, aufladen', *slahan* 'schlagen', *þwahan* 'waschen'. — *alan* 'aufwachsen' 1. Tim. 4, 6. 2. Tim. 2, 17; *malan* 'mahlen', Luk. 17, 35, *faran* 'fahren', *swaran* 'schwören' — *uz-anan* 'aushauchen (das Leben)' Mark. 15, 37. 39.

wakan, dragan, alan, malan, faran sind nur in Präsensformen belegt.

Nach *un-agands* 1. Kor. 16, 10 B. Phil. 1, 14 setzt man zu dem Präteritopräsens *ōg* 'fürchte mich' ein Präs. *agan* 'fürchten' an.

Unregelmäßige Präsentien (mit *j*-Suffix) bilden: *gaskapjan* 'erschaffen' (nur Präsensformen belegt), *hafjan* 'heben'; *fraþjan* 'verstehn', vielleicht auch *skaþjan* 'schaden', *wahsjan* 'wachsen', *hlahjan* 'lachen', **ga-raþjan* 'zählen', das aus Part. Perf. *ga-raþana* Matth. 10, 30 mit Rücksicht auf *raþjō* F. 'Rechnung' erschlossen wird, vgl. *hafja — hōf — hōfum — hafans.*

Ein unregelmäßiges Präsens mit *n*-Infix bildet *standan* 'stehn' *— stōþ — stōþum.* Das Part. Perf. existiert nicht, vgl. E. Martin, AfdA. XIV. 286.

2. Die reduplizierenden Verba.

A. Die Reduplikation.

210. Der Reduplikationsvokal ist *æ* (geschrieben *ai*). Dies *æ (ai)* erscheint vor allen Lauten, nicht bloß vor *r h w*, vgl. § 50; z. B. *haíháit* von *háitan* 'nennen', *faífāh* von *fāhan* 'fangen', *maímáit* von *máitan* 'schneiden'.

Bei Doppelkonsonanz im Auslaut wird nur der erste Konsonant wiederholt, vgl. *faífráis* von *fráisan* 'versuchen'; doch werden die *s*-Verbindungen (*sp*) *st sk* nicht getrennt, vgl. *ga-staístald* von *ga-staldan* 'erwerben', *skaískáiþ* von *skáidan* 'scheiden'; ebenso erscheint *w* im Anlaut der Reduplikationssilbe: *waílwōp* von *wōpan* 'sich rühmen'.

Bei vokalischem Wortanlaut erscheint bloß *ai*, vgl. *aiáuk* von *áukan* 'mehren'.

Digitized by Google

Das Partizipium Perf. wird ohne Reduplikation gebildet. Demnach lautet das Paradigma: *háita* — *haíháit* — *haíháitum* — *háitans*.

B. Die Klassen der reduplizierenden Verba.

211. Belegte Perfekta sind in Klammer beigefügt; sonst muß das Zeugnis der übrigen agerm. Dialekte die Einordnung rechtfertigen.

1. Klasse.

háitan 'nennen' (*haíháit*), *máitan* 'schneiden' (*maímáit*), *skáidan* 'scheiden' (*skaiskáiþ*), *fráisan* 'versuchen' (*faífráis*). — *láikan* 'springen' (*laíláik*), *af-áikan* 'absagen' (*af-aíáik*), vgl. R. Kögel, PBrB. XVI. 512 f., *ga-þláihan* 'liebkosen'.

2. Klasse.

us-hláupan 'hervorlaufen', *stáutan* 'stoßen', *áukan* 'mehren' (*aíáuk*).

3. Klasse.

saltan 'salzen', *haldan* 'halten' (*haíhald*), *ga-staldan* 'erwerben' (*ga-staístald*), *waldan* 'walten', *us-alþan* 'alt werden', **falþan* 'falten' (*faífalþ*). — *fāhan* 'fangen' (*faífāh*), *hāhan* 'hängen' (*haíhāh*), *blandan* 'vermischen', *ana-praggan* 'bedrängen'.

gaggan 'gehn' (Part. Perf. *gaggans*) bildet *gaggida* Luk. 19, 12. Sonst wird das verlorne Perfekt durch *iddja* 'ging' ersetzt.

Ein reduplizierendes Verb mit *j*-Präsens ist *arjan* 'pflügen', nur durch *arjandan* Luk. 17,7 belegt, vgl. ahd. *érien*.

4. Klasse.

slēpan 'schlafen' (*saíslēp* Matth. 8, 24, *ana-saíslēp* Luk. 8, 23, *ana-saíslēpun* Thess. 4, 14 gegenüber *ga-saízlēp* Joh. 11, 11, *ga-saízlēpun* 1. Kor. 15, 6, vgl. UG. S. 328). — *uf-blēsan* 'aufblasen'.

5. Klasse.

hōpan 'sich rühmen' (*haíhōp*). **flōkan* 'beklagen' (*faíflōk*), *blōtan* 'verehren'. — **lauan* (mit *au* aus *ō* vor *a* nach § 70, vgl. O. Bremer, PBrB. XI. 56) 'schmähen' (*laílōun* Joh. 9, 28).

bauan 'wohnen' hat ein starkes Präsens, bildet aber statt des ursprünglich reduplizierenden Perf. ein schwaches Prät. *bauaida*, von *bnauan* 'zerreiben' ist nur *bnauandans* Luk. 6, 1 belegt; aisl. *(g)núa* ahd. *nūan* weisen es der redupl. Flexion zu. Nach der dritten schwachen Konjugation geht *trauan* 'trauen'.

3. Die reduplizierend-ablautenden Verba.

212. Einige reduplizierenden Verba haben im Präsens den Wurzelvokal *ē* (der vor Vokal *a, i* zu *ǣ*, geschrieben

Digitized by Google

ai, werden muß), im Perf. *ō* : *lēta* — *laílōt* — *laílōtum* — *lētans*. — *saía* — *saísō* — *saísōum* — *saians*.

1. Konsonantisch auslautende Wurzeln.

lētan 'lassen' (*laílōt*), *grētan* 'weinen' (*gaígrōt*), *ga-rēdan* 'sorgen für' (*faúra-ga-raírōþ*). — *tēkan* 'berühren' (*taítōk*).

2. Vokalisch auslautende Wurzeln.

saian 'säen' (1. 3. *saísō* 2. *saísōst*). *waian* 'wehn' (3. Plur. *waiwōun*).

Fünfzehntes Kapitel.
Das schwache Verbum.

A. Das Präteritum der schwachen Verba.

213. Die Bildung des Präteritums ist für alle vier Klassen der schwachen Verba (§ 200 II) identisch. Eine Form des Verbums 'thun', 1. Sing. *-da* usw., tritt an den Stamm auf *-i -ō -ai -nō*. Vgl. *nasi-da* 'rettete', *salbō-da* 'salbte', *habai-da* 'hatte', *full*nō-*da* 'wurde voll'.

	Indikativ.	Optativ.
Sing. 1.	*-da*	*-dēdjau*
2.	*-dēs*	[*-dēdeis*]
3.	*-da*	*-dēdi*
Du. 1.	[*-dēdu*]	[*-dēdeiwa*]
2.	*-dēduts*	[*-dēdeits*]
Plur. 1.	*-dēdum*	*-dēdeima*
2.	*-dēduþ*	*-dēdeiþ*
3.	*-dēdun*	*-dēdeina*.

Anmerkungen.

1. Die 1. Du. Ind. wird nach *magū* Mark. 10, 39 erschlossen. Die 2. Du. Ind. ist durch *ga-háusidēduts* Luk. 7, 22 belegt. — Die 1. Du. Opt. fehlt, die 2. Du. Opt. wird nach *wileits* Mark. 10, 36 gebildet.

Digitized by Google

2. Die Verba präterito-präsentia und einige unregelmäßige Verba bilden ein schwaches Präteritum, das statt *d* ein *þ* oder *t* hat, vgl. z. B. *kunþa, mahta*. Näheres §§ 220—226. 228. — Gar keinen Dental hat *iddja* 'ging', das im übrigen wie ein schwaches Präteritum flektiert.

214. Das Partizipium Prät. geht auf *-ðа-* (geschrieben *-da-*) aus und flektiert wie ein gewöhnlicher adjektivischer *a*-Stamm.

stark:	*nasiþs* M.	*nasidata, nasiþ* N.	*nasida* F.
schwach:	*nasida* M.	*nasidō* N.	*nasidō* F.

Ebenso gehn *salbōþs, habaiþs*. Von der 4. Klasse ist kein Part. Perf. belegt.

Anmerkung. Die unregelmäßigen Verba, die ein Prät. auf *-þa* oder *-ta* bilden, haben auch *-þa-* bezw. *-ta-* im Partizip, vgl. z. B. *kunþs, mahts*.

B. Die Präsensklassen der schwachen Verba.

215. Wie schon § 200II bemerkt ist, zerfallen die Präsentien der schwachen Verba in 4 Klassen:

1. Verba mit Suffix *-ja-*, *nasjan* 'retten', *sōkjan* 'suchen';
2. Verba mit Suffix *-ō-*, *salbōn* 'salben';
3. Verba mit Suffix *-na-* (*-nō-*), *fullnan* 'voll werden'.

Digitized by Google

I. Aktiv.

1. Indikativ.

		1. Klasse.		2. Klasse.	3. Klasse.	4. Klasse.
Sg.	1.	*nasja*	*sōkja*	*salbō*	*haba*	*fullna*
	2.	*nasjis*	*sōkeis*	*salbōs*	*habais*	*fullnis*
	3.	*nasjiþ*	*sōkeiþ*	*salbōþ*	*habaiþ*	*fullniþ*
Du.	1.	*nasjōs*	*sōkjōs*	[*salbōs*]	*habōs*	[*fullnōs*]
	2.	*nasjats*	*sōkjats*	[*salbōts*]	—	[*fullnats*]
Pl.	1.	*nasjam*	*sōkjam*	*salbōm*	*habam*	*fullnam*
	2.	*nasjiþ*	*sōkeiþ*	*salbōþ*	*habaiþ*	*fullniþ*
	3.	*nasjand*	*sōkjand*	*salbōnd*	*haband*	*fullnand*

2. Optativ.

Sg.	1.	*nasjau*	—	*habau*	*fullnau*
	2.	*nasjais*	*salbōs*	*habais*	[*fullnais*]
	3.	*nasjai*	*salbō*	*habai*	*fullnai*
Du.	1.	[*nasjaiwa*]	[*salbōwa*]	[*habaiwa*]	[*fullnaiwa*]
	2.	[*nasjaits*]	[*salbōts*]	[*habaits*]	[*fullnaits*]
Pl.	1.	*nasjaima*	*salbōma*	*habaima*	[*fullnaima*]
	2.	*nasjaiþ*	*salbōþ*	*habaiþ*	*fullnaiþ*
	3.	*nasjaina*	*salbōna*	*habaina*	*fullnaina*

3. Imperativ.

Sg.	2.	*nasei*	*sokei*	*salbō*	*habai*	*fulln*
	3.	*nasjadau*	*sōkjadau*	[*salbōdau*]	—	[*fullnadau*]
Du.	2.	*nasjats*	*sōkjats*	[*salbōts*]	—	[*fullnats*]
Pl.	1.	*nasjam*	*sōkjam*	[*salbōm*]	[*habam*]	[*fullnam*]
	2.	*nasjiþ*	*sōkeiþ*	*salbōþ*	*habaiþ*	[*fullniþ*]
	3.	[*nasjandau*]	[*sōkjandau*]	[*salbōndau*]	*habandau*	[*fullnandau*]

4. Infinitiv.

nasjan	*sōkjan*	*salbōn*	*haban*	*fullnan*

5. Partizipium.

nasjands	*sōkjands*	*salbōnds*	*habands*	*fullnands*

Digitized by Google

II. Mediopassiv.

1. Indikativ.

	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.	4. Klasse.
Sg. 1. 3.	*nasjada*	*salbōda*	*habada*	
2.	*nasjaza*	[*salbōza*]	[*habaza*]	fehlt
Pl.	*nasjanda*	*salbōnda*	*habanda*	

2. Optativ.

Sg. 1. 3.	*nasjaidau*	*salbōdau*	*habaidau*	
2.	[*nasjaizau*]	[*salbōzau*]	*habaizau*	fehlt
Pl.	*nasjaindau*	*salbōndau*	*habaindau*	

Anmerkungen.

1. Belegte Dualformen sind: 1. Ind. *ga-táujōs* Joh. 14, 23. *habōs* 1. Kor. 9, 6. 2. Ind. *táujats* Mark. 11, 3. 5. *ga-láubjats* Matth. 9, 28. — Opt. fehlt. — 2. Imp. *hirjats* Mark. 1, 17. — Gewöhnlich setzt man die unbelegte 2. Du. von *haban* als **habats* an, vgl. z. B. noch W. Braune, Got. Gramm.[4] § 192, S. 80. Dieser Ansatz ist jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach unrichtig, vgl. H. Collitz, BB. XVII. 52. Plausibler ist, daß die Form **habaits* gelautet habe.

2. Die 2. Sing. Imp. der Verba erster Klasse geht stets auf *-ei* aus, mag die Tonsilbe lang oder kurz sein: *nasei* und *sōkei*. Die einzige Ausnahme bildet *hiri* 'komm' (Du. *hirjats*, Pl. *hirjiþ*); die 2. Sing. Imp. der Verba vierter Klasse ist durch *afdōbn* Luk. 4, 35, *afdumbn* Mark. 4, 39, *us-lūkn* Mark. 7, 34 belegt.

Die 3. Sing. Imp. ist nur durch *láusjadau* Matth. 27, 43, die 3. Plur. Imp. ist nur durch *liugandau* 'γαμηισάτωσαν' 1. Kor. 7, 9 belegt.

3. Der Sing. des Mediopassivs der Verba dritter Klasse ist nur durch *liugada* Mark. 10, 12. 1. Kor. 7, 28; *ga-weihada* 'ἁγιάζεται' 1. Tim. 4, 5 belegt; die zweite Pers. fehlt.

Von den Verben der vierten Klasse kommt überhaupt keine Form des Mediopassivs vor. Dies ist jedoch kein bloßer Zufall, sondern in der Bedeutung dieser Verba, die intransitiv sind und das Übergehn von einem Zustand in den andern bezeichnen, wohl begründet.

4. Über den Wechsel von *ji* und *ei* bei den Verben erster Klasse vgl § 86.

Beispiele.

1. Klasse: die *ja*-Verba.

216. I. a) Kurzstämmige. 1. Kausativa. *satjan* 'setzen' (*sitan* 'sitzen'), *fra-atjan* 'verfüttern' (*fra-itan* 'verzehren'), *wrakjan*

Digitized by Google

'verfolgen' (*wrikan* dass.), *lagjan* 'legen' (*ligan* 'liegen'), *ga-wagjan* 'bewegen' (*ga-wigan*), *ga-nasjan* 'erretten' (*ga-nisan* 'errettet werden') usw.

2. Verschiedne Bildungen: *farjan* 'fahren', *wlizjan* 'ins Gesicht schlagen', *huljan* 'hüllen' usw.

b) Mit vokalischem Wurzelauslaut. *stōjan* 'richten' (Prät. *stauida* § 71), **af-dōjan* 'abmatten' (Part. *af-dauiþs* vgl. ebd.). — *stráujan* 'streuen' (Prät. *strawida* § 75 Anm.), *táujan* 'thun' (*tawida*). — Denom. *ga-qiujan* 'zum Leben erwecken' (von *qius* 'lebendig') usw.

II. a) Langstämmige. 1. Kausativa: *af-sláupjan* 'abstreifen' (*sliupan* 'schlüpfen'), *fra-wardjan* 'zu Grunde richten' (*fra-wairþan* 'zu Grunde gehn'), *ur-ráisjan* 'aufstehn machen' (*ur-reisan* 'aufstehn'), *dragkjan* 'tränken' (*drigkan* 'trinken'), *saggqjan* 'senken' (*siggqan* 'sinken'), *ōggjan* 'in Furcht setzen' (*ōg* Prät.-Präs. 'fürchte mich'), *hnáiwjan* 'erniedrigen' (*hneiwan* 'sich neigen').

2. Denominativa. α) von Substantiven: *dulþjan* 'feiern' (*dulþs* F. 'Fest'), *sigljan* 'siegeln' (*sigljō*), *stáinjan* 'steinigen' (*stáins*) usw. — β) von Adjektiven: *ga-diupjan* 'vertiefen' (*diups*), *dáuþjan* 'töten' (*dáuþs*). *ga-hardjan* 'verhärten' (*hardus*), *ga-aggwjan* 'beengen' (*aggwus*) usw.

b) Mehrsilbige. Denominativa α) von Substantiven: *weitwōdjan* 'zeugen' (*weitwōþs*), *arbaidjan* 'arbeiten' (*arbaiþs*), *riqizjan* 'finster werden' (*riqis*) usw. — β) von Adjektiven: *mikiljan* 'preisen' (*mikils*), *managjan* 'mehren' (*manags*).

Anmerkungen.

1. Bei mehrsilbigen *ja*-Verben lassen sich nur folgende *ei*-Formen nachweisen: 3. Sing. *mikileid* Luk. 1, 46 und *riqizeiþ* Mark. 13, 24.

2. Im Präsens gehn genau wie die schwachen Verba erster Klasse folgende starke Verba: *bidjan* (5. Klasse, § 208), *ga-skapjan*, *hafjan; fraþjan, skaþjan; hlahjan, wahsjan* (6. Klasse, § 209).

3. Ein Schwanken zwischen erster und zweiter Konjugation findet sich mehrfach. Vgl. *háusjan* 'hören' : *háusjōn* Mark. 4, 33; Luk. 5, 15; Joh. 6, 60; 2. Tim. 2, 14. — *ga-beistjan* 'säuern' : Part. Prät. *un-beistjōdai* 1. Kor. 5, 7. — *suþjandans* A : *suþjōndans* B 'κνηθόμενοι' 2. Tim. 4, 3.

2. Klasse: die ō-Verba.

217. Nicht unerheblich an Zahl hinter den *ja*-Verben zurückstehend. Meist Denominativa von ō-Stämmen. a) Zweisilbige: *sunjōn* 'rechtfertigen' (*sunja*), *karōn* 'sorgen' (*kara*), *ga-páidōn* 'bekleiden' (*páida*), *grēdōn* 'hungern' (*grēdus*), *sidōn* 'üben' (*sidus*), *fiskōn* 'fischen' (*fisks*). — *ƕarbōn* 'wandeln', *bi-láigōn* 'lecken' usw.

Digitized by Google

Mehrsilbige: Verba auf *-inōn*: *fráujinōn* 'herrschen' (*fráuja*, Stamm *fráujin-*), *gudjinōn* 'als Priester fungieren' (*gudja*, Stamm *gudjin-*), *skalkinōn* 'dienen' (*skalks*, Stamm *skalka-*), *reikinōn* 'herrschen' (*reiks*, Stamm *reik-*) u. a.; — auf *-anōn*: *þiudanōn* 'König sein' (*þiudans*, Stamm *þiudana-*); — auf *-izōn*: *hatizōn* 'hassen' (*hatis*, Stamm *hatiz-*) usw.

3. Klasse: die *ai*-Verba.

218. Weniger zahlreich als die *ō*-Verba. Ursprünglich primäre Verba (UG. § 206, III), doch finden sich im Got. auch Denominativa. Bedeutung von Haus aus intransitiv. a) Primäre Verba: *sifan* 'sich freuen', *haban* 'haben', *liban* 'leben', *witan* 'beobachten', *leikan* 'gefallen', *hāhan* 'hangen', *þahan* 'schweigen', *fijan* 'hassen', *slawan* 'schweigen', *þulan* 'dulden', *ana-silan* 'verstummen', *skaman* 'schämen', *munan* 'gedenken', *ga-kunnan* 'erkennen', *maúrnan* 'sorgen'. — Alte Intensiva sind *ga-geigan* 'gewinnen', *reiran* 'zittern'.

b) Denominativa: *liugan* 'heiraten' (*liuga*), *jiukan* 'kämpfen' (*jiuka*), *saúrgan* 'sorgen' (*saúrga*), *weihan* 'weihn' (*weihs*), *ga-áinan* 'vereinzelnen' (*áins*), *swēran* 'ehren' (*swērs*) usw.

4. Klasse: die *na*-Verba.

219. Nur noch im Got. als selbständige Kategorie vorhanden (UG. § 208). Intransitiv-inchoative Bedeutung. Sie sind zu starken Verben oder zu Adjektiven gebildet. a) Zu starken Verben gehören: *and-bundnan* 'erlöst werden' (*bindan*), *ga-þaúrsnan* 'verdorren' (*þaírsan*), *us-gutnan* 'vergossen werden' (*giutan*), *af-lifnan* 'übrig bleiben' (*bi-leiban*), *ga-skáidnan* 'sich scheiden' (*skáidan*) usw.

b) Von Adjektiven sind abgeleitet: *ga-qiunan* 'aufleben' (*qius*), *ga-háilnan* 'geheilt werden' (*háils*), *gábignan* 'reich werden' (*gábigs*) usw.

Anmerkung. Starke Verba mit einem Präsens auf *-na-* nach der 4. schwachen Klasse sind: *keinan* 'keimen', wozu im Part. Perf. *us-kijanata* 'φυέν' Luk. 8, 6 belegt ist. Doch kommt auch die Neubildung *keinōda* Luk. 8, 8 vor. Ferner *fraihnan* 'fragen' Perf. *frah* usw. (5. Klasse, vgl. § 208).

Digitized by Google

Sechzehntes Kapitel.
Die unregelmäßigen Verba.

A. Unregelmäßigkeiten in der *ô*-Konjugation.

1. Die Verba präterito-präsentia.

220. Die Verba präterito-präsentia haben Perfektform, aber Präsensbedeutung, wie im Griech. οἶδα, im Lat. *memini*.

Es sind ablautende Verba, die sich auf die sechs ersten Ablautreihn verteilen.

Zu dem Perfekt mit präsentischer Bedeutung haben sie ein neues Präteritum auf *-þa* bezw. *-ta* (§ 213 Anm.) oder *-sa* (§ 129) gebildet, das abgesehn von der Verschiedenheit des anlautenden Dentals genau wie ein schwaches Präteritum flektiert. Vgl. UG. § 220, 2, S. 339.

1. Ablautreihe.

221. 1. *waít* 'ich weiß', 2. Sing. *wáist*, 2. Du. *wituts* Mark. 10, 38. 1. Plur. *witum*. — Optat. *witjau*. — Prät. *wissa* (aus **wit-ta*, § 129). — Optat. Prät. **wissēdjau*, 2. Sing. *wissēdeis*. — Part. Präs. *witands*.

2. *láis* 'ich weiß' Phil. 4, 12.

2. Ablautreihe.

222. 3. *daug* 'es taugt' 1. Kor. 10, 23. 2. Tim. 2, 14.

3. Ablautreihe.

223. 4. *kann* 'kenne, weiß', 2. Sing. *kant* (auch *kannt* geschrieben), 1. Plur. *kunnum*. — Opt. *kunnjau*. — Prät. *kunþa*. — Optat. Prät. *kunþēdjau*. — Part. Präs. *kunnands*, Part. Prät. *kunþs* Adj. 'bekannt'. — Inf. *kunnan*.

5. *þarf* 'bedarf', 2. Sing. *þarft*, 1. Plur. *þaúrbum*. — Optat. **þaúrbjau* 1. Plur. *þaúrbeima*. — Prät. *þaúrfta* (Mark. 2, 25). — Part. Präs. *þaúrbands*, Part. Prät. *þaúrfts* Adj. 'nötig'.

6. *ga-dars* 'wage', 1. Plur. *ga-daúrsum*. — Optat. *ga-daúrsjau*. — Prät. *ga-daúrsta*. — Inf. *ga-daúrsan*.

Digitized by Google

4. Ablautreihe.

224. 7. *man* 'meine', 2. Plur. *ga-munuþ*. — Optat. **munjau*, 2. Sing. *ga-muneis*. — Prät. *munda*. — Part. Präs. *munands*, Part. Prät. *munds* Luk. 3, 23. — Inf. *ga-munan*.

8. *skal* 'soll', 2. Sing. *skalt*, 1. Plur. *skulum*. — Optat. *skuljau*. — Prät. *skulda*. — Optat. Prät. **skuldēdjau*, 3. Sing. *skuldēdi*. — Part. Prät. *skulds* Adj. 'schuldig'.

9. *ga-nah* 'es genügt', *bi-nah* 'es muß, darf', Part. Prät. *binaúht* N.

Anmerkung. Gewöhnlich wird *ga-nah* zur fünften Ablautreihe gerechnet. Daß dies nicht richtig ist, beweist der Ablaut im Part. Prät. *binaúht*, der in der 5. Reihe keinen Platz hat. *bi-naúhts* : *bi-nah* = *brukans* : *brak* von *brikan*.

5. Ablautreihe.

225. 10. *ga-mōt* 'hat Raum'. — Opt. **ga-mōtjau*, 1. Plur. *ga-mōteima* 2. Kor. 7, 2. — Prät. **ga-mōsta* 3. Plur. *ga-mōstedun* Mark. 2, 2.

11. *ōg* 'fürchte'. — Optat. **ōgjau*, 2. Sing. *ōgeis*. Röm. 13, 3. — Prät. *ōhta*. — Part. Präs. *ōgands*.

Anmerkung. 1. Zu *ōg* gehört eine 2. Sing. Konjunktiv von imperativischer Bedeutung *ōgs* in der Verbindung *ni ōgs þus* 'fürchte dich nicht' Luk. 1, 13. 30; 5, 10; Joh. 12, 15. Die entsprechende 2. Plur. wird durch den Optativ gegeben: *ni ōgeiþ izwis* Matth. 10, 26. 28; Joh. 6. 20.

2. Das Präsens, zu dem *ōg* formell das Perfekt ist, erscheint noch in *un-agands* 'furchtlos' 1. Kor. 16, 10 B; Phil. 1, 14.

226. Aus dem Schema der normalen Ablautreihn fallen zwei Präteritopräsentia heraus:

12. *mag* 'ich kam, vermag', 2. Sing. (unregelmäßig) *magt*; Dual. 1. *magū* (Mark. 10, 39), 2. *maguts* (Mark. 10, 38); Plur. 1. *magum* usw. — Optat. *magjau*. — Prät. *mahta*. — Optat. Prät. **mahtēdjau*, 3. Sing. *mahtēdi*. — Part. Präs. *magands*, Part. Prät. *mahts*.

13. *áih* 'habe, besitze' (daneben die analogische Neubildung *áig* 1. Kor. 7, 13), Plur. 1. *áigum* Luk. 3, 8; Joh. 8, 41 (daneben die analogische Neubildung *áihum* Joh. 19, 7; Gal. 2, 4), 2. Plur. *áihuþ* Kol. 4, 1; 3. Plur. *áigun* Matth. 8, 20; Luk. 9, 58. — Optat. 3. Sing. *áigi*, 2. Plur *áigeiþ*, 3. Plur *áigeina*. — Prät. *áihta*. — Optat. Prät. 2. Sing.

Digitized by Google

áihtēdeis Joh. 19, 11. — Part. Präs. *áigands* Mark. 12, 6; Luk. 15, 4; 17, 7; 20, 28; Gal. 4, 27; daneben *áihands* 2. Kor. 6, 10. — Inf. *faír-áihan* 1. Kor. 10, 21.

Anmerkung. Über den Wechsel von *h* und *g* vgl. § 134.

2. Unregelmäßige Präsentien.

227. 1. Präsentien starker Verba mit *-j-* : *bidjan* (§ 208). — *skapjan, hafjan, fraþjan, skaþjan, hlahjan, wahsjan* (§ 209), *arjan* (§ 211, 3).

2. Präsentien starker Verba mit Suffix *-n-* : *keinan* (§ 203), *fraihnan* (§ 208).

3. Präsens mit nasalierter Wurzelsilbe: *standan* (§ 209).

3. Unregelmäßige Präterita.

228. 1. *briggan* 'bringen' gehört seinem Präsens nach zur 3. Klasse der ablautenden Verba. Es bildet das schwache Prät. *brāhta.*

2. *gaggan* 'gehn' gehört seinem Präsens und seinem Part. Perf. *us-gaggans* Mark. 7, 30 nach zu den reduplizierenden Verben, was durch die übrigen germ. Dialekte bestätigt wird. Statt des reduplizierenden Perfekts, das im Got. gänzlich fehlt, erscheint einmal Luk. 19, 12 die Neubildung *gaggida.*

Sonst wird das verlorne Perfekt durch das Defektiv *iddja* 'ging', 1. Plur. *iddjēdum* ersetzt, das genau wie ein schwaches Präteritum flektiert.

3. Ein Präteritum auf *t* (statt *d*) bilden folgende Verba der 1. schwachen Konjugation: *bugjan* 'kaufen' — Prät. *baúhta*; *brūkjan* 'brauchen' — *brūhta; þagkjan* 'denken' — *þāhta*; *þugkjan* 'dünken' — *þūhta*; *waúrkjan* 'wirken' — *waúrhta.* — *káupatjan* 'ohrfeigen' — *káupasta.*

Entsprechend werden die Partizipia Prät. *baúhts* (zu *bugjan*), *waúrhts* (zu *waúrkjan*), *anda-þāhts* 'bedächtig', *háuh-, mikil-þūhts* 'hochmütig' gebildet. Abweichend dagegen ist *káupatidai* 1. Kor. 4, 11 (zu *káupatjan*).

B. Die Reste der Verba auf *-mi.*

1. Das Verbum substantivum.

229. Von der Wurzel *es-* existiert nur ein Indikativ und Optativ Präs., alle andern Formen werden

Digitized by Google

von *wisan* 'bleiben' (5. Ablautreihe) gebildet: Part. Präs. *wisands*. — Inf. *wisan*. — Perfekt Sing. *was*, Plur. *wēsum*. — Optat. Perf. *wēsjau*. Ein Part. Perf. existiert nicht, vgl. E. Martin, AfdA. XIV. 286. UG. 210, 1.

		Indikativ.	Optativ.
Sing.	1.	*im*	*sijau*
	2.	*is*	*sijais*
	3.	*ist*	*sijai*
Du.	1.	*siju*	—
	2.	—	—
Plur.	1.	*sijum*	*sijaima*
	2.	*sijuþ*	*sijaiþ*
	3.	*sind*	*sijaina*.

Anmerkungen.

1. Die 1. Du. *sijū* erscheint nur Joh. 10, 30; 17, 22.
2. Über die Formen ohne *j* (*sium* usw.) vgl. § 35 a.
3. *nist* = *ni ist*, *þatist* = *þata ist*, *karist* Joh. 10, 13 = *kara ist*.
4. Als Ersatz für den verloren gegangnen Imperativ werden die Optativformen gebraucht. — Über *sai* 'ἔστω' 2. Kor. 12, 16 vgl. H. Osthoff, PBrB. VIII. 311.

2. 'wollen'.

230. *wiljau* 'ich will' ist der Optativ eines athematischen Verbums, dessen Indikativ verloren gegangen ist. Die Endungen sind die gleichen wie im Optat. Perf. UG. § 221, S. 345.

Sing.	1.	*wiljau*
	2.	*wileis*
	3.	*wili*
Du.	1.	—
	2.	*wileits*
Plur.	1.	*wileima*
	2.	*wileiþ*
	3.	*wileina*.

Part. Präs. *wiljands*. Infinitiv *wiljan*.

Präteritum Ind. *wilda* (wie ein schwaches Prät. flektiert); Opt. 3. Sg. *wildēdi*.

Anmerkung. 2. Du. *wileits* nur Mark. 10, 36 belegt. Es ist die einzige Form ihrer Art, die im Got. erhalten ist.

Digitized by Google

Anhang.

Nominal- und Verbalkomposition.

1. Akzentuierung der Komposita.

231. Der Wortakzent ruht bei den Nominalkompositis auf dem ersten, bei den Verbalkompositis dagegen auf dem zweiten Kompositionsglied. UG. § 143 A. Es heißt daher *áflēts* M. 'Erlaß', *ána-filh* N. 'Überlieferung', *ánda-hafts* F. 'Antwort', *bi-mait* N. 'Beschneidung', *faúra-gaggi* N. 'Vorsteheramt', *frá-lēts* M. 'Erlaß', *úf-kunþi* N. 'Erkenntnis' usw. gegenüber *af-lētan* 'erlassen', *ana-fílhan* 'überliefern', *and-háfjan* 'antworten', *bi-máitan* 'beschneiden', *faura-gággan* 'vorangehn', *uf-kúnnan* 'erkennen' usw.

Daß auch die Nominalkomposita mit *ga-* ursprünglich auf dem ersten Kompositionsglied betont waren, zeigen die doppelt komponierten Denominativa: *ga-gáleikōn,* das *gá-leiks* 'ähnlich'; *ga-gámainjan,* das *gá-mains* 'gemein'; *ga-gátilōn,* das *gá-tils* 'passend'; *ga-gáwairþjan,* das *gá-wairþi* N. 'Friede' voraussetzt. Ob zur Zeit Wulfilas diese alte Betonung des *ga-* noch regelmäßig bestanden habe, ist unsicher.

2. Trennbarkeit der Verbalkomposita.

232. Die Akzentverschiedenheit zwischen Verbal- und Nominalkompositis beruht auf dem Umstand, daß diese schon aus der idg. Urzeit ererbt sind, während sich zur Zeit der germ. Akzentverschiebung (UG. § 143) noch keine festen Verbalkomposita herausgebildet hatten. Für die lockere Verbindung von Präposition und Verbum spricht die Thatsache, daß zwischen beide Partikeln eingeschoben werden können: *ub-uh-wōpida* Luk. 18, 38; *ga-h-mēlida* Luk. 1, 63; *ga-u-lva-sēlvi* Mark. 8, 23; *diz-uh-þan-sat* Mark. 16, 8.

3. Die Nominalstämme als erste Kompositionsglieder.

233. Vgl. J. Kremer, Behandlung der ersten Kompositionsglieder im germ. Nominalkompositum. PBrB. VIII. 371ff.

A. Vokalische Stämme.

1. *a*-Stämme: *ailva-tundi* F. 'Dornstrauch', *figgra-gulþ* N. 'Fingerring', *akrana-láus* 'unfruchtbar'. Synkopierung des *-a* in der Kompositionsfuge nur bei einigen wenigen langstämmigen und mehrsilbigen: *wein-drugkja* 'Weintrinker', *áin-falþs* 'einfältig', *manag-falþs* 'mannigfaltig' u. a.

2. *ja*-Stämme: *a* erhalten bei den kurzstämmigen: *wadja-bōkōs* Pl. 'Scheidebrief', *lubja-leis* 'giftkundig' usw.; *a* synkopiert bei den langstämmigen und mehrsilbigen: *andi-láus* 'endlos', *arbi-numja* 'Erbnehmer', *aglaiti-waúrdei* F. 'unschickliche Rede'. UG. § 145, S. 172; IF. VI. 146f.

Digitized by Google

3. *i*-Stämme: *mati-balgs* M. 'Speisetasche', *naudi-bandi* F. 'Zwangsfessel' usw. Synkopierung nur bei den beiden langstämmigen *brūþ-faþs* 'Bräutigam' und *þūt-haurn* N. 'Posaune'.

4. *u*-Stämme: *giþu-hafts* 'schwanger', *handu-waurhts* 'mit der Hand gemacht', *asilu-qairnus* F. 'Eselsmühle'. Synkope unbelegt.

5. *ō*-Stämme: Kürzung des *ō* zu *a*: *airþa-kunds* 'erdgeboren' usw.

6. *jō*-Stämme: Sie scheinen analog den *ja*-Stämmen behandelt zu werden, vgl. *þūsundi-faþs* 'Hauptmann'.

B. Konsonantische Stämme.

1. Die *n*-Stämme haben *-a* in der Kompositionsfuge: *guma-kunds* 'männlich', *auga-daurō* N. 'Fenster'.

2. Die *s*-Stämme zeigen je nach der Kürze oder Länge der Tonsilbe Erhaltung oder Verlust des Suffixvokales. *sigis-laun* N. 'Siegeslohn' gegenüber *þrūts-fill* N. 'Aussatz'.

3. Von den *r*-Stämmen ist noch das alte Kompositum *brōþru-lubōn* Dat. Sing. 1. Thess. 4, 9 erhalten, dem die Neubildung *brōþra-lubōn* Röm. 12, 10 zur Seite steht.

4. Von einsilbigen kons. Stämmen sind noch die regelmäßigen Kompositionsformen *man-leika* M. 'Bild' (neben gewöhnlichem *mana-*) und wohl auch *gud-hūs* N. 'Gotteshaus' (neben *guda-laus* 'gottlos') und *guþ-blōstreis* M. 'Gottesverehrer' (neben *guþa-skaunei* 'Gottesgestalt') erhalten; denn wenn auch *guþ* in der Überlieferung wie ein *a*-Stamm flektiert, so dürfte es doch von Haus aus ein kons. Stamm gewesen sein.

Anmerkung. Unregelmäßige Vokale in der Kompositionsfuge erscheinen mehrfach, z. B. *þiuþi-qiss* 'Segnung' (St. *þiuþa-*) 1. Kor. 10, 16 A; *anda-laus* 'endlos' 1. Tim. 1, 4 A (*andi-* B) u. e. m. Vgl. F. Wrede, Ostgoten, S. 184.

Digitized by Google

Dritter Hauptteil.
Syntaktisches.

Siebzehntes Kapitel.
Litteratur. Zur Deklination.

Litteratur.

234. *Eine reichhaltige Zusammenstellung von Einzeluntersuchungen zur got. Syntax findet man bei* W. Braune, Got. Gramm.[4] S. 95—97. *Es kann daher an dieser Stelle eine Aufzählung unterbleiben. Genannt seien nur einige Untersuchungen allgemeinerer Natur, die der folgenden Darstellung zu Grunde gelegt worden sind.*

Winkler, H. Germanische Kasussyntax. I. Der Dativ, Instrumental, örtliche und halbörtliche Verhältnisse. Berlin 1896. *Bedeutet einen wesentlichen Fortschritt.*

Streitberg, W. Perfektive und imperfektive Aktionsart im Germanischen. Einleitung. Erster Teil: Gotisch. PBrB. XV. 70—177.

Mourek, V. E. Syntax der got. Präpositionen. Prag 1890. *čechisch.*

Herbig, G. Aktionsart und Zeitstufe. IF. VI. 157—269.

Mourek, V. E. Syntax der mehrfachen Sätze im Gotischen. Prag 1893.

čechisch; jedoch findet sich S. 287—334 eine ausführliche Inhaltsangabe in deutscher Sprache.

Eine wertvolle Ergänzung zu dieser umfassenden und in vieler Beziehung abschließenden Untersuchung bilden zwei kleinere Aufsätze desselben Verfassers: Über den Einfluß des Hauptsatzes auf den Modus des Nebensatzes im Gotischen (Sitzungsberichte der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften. Jahrgang 1892, S. 263 ff.) *und* Nochmals über den Einfluß des Hauptsatzes auf den Modus des Nebensatzes im Gotischen (ebd. 1895, Sitzung vom 8. Juli). *Der zweite Aufsatz ist eine Verteidigung gegen die Einwände von* E. Bernhardt, ZZ. 1895, S. 130—138.

Digitized by Google

Weitere Litteraturangaben bieten außer der Zusammenstellung Braunes die genannten Untersuchungen.

I. Genus.

1. Doppelgeschlechtigkeit

235. findet sich bei *-waddjus* 'Mauer'. Als Fem. erscheint das Wort Neh. 5, 16; 6, 15; 7, 1, als Mask. dagegen 2. Tim. 2, 19 *grunduwaddjus . . . habands.* — *guþ* 'Gott', der Form nach Neutr., wird als Mask. gebraucht, wenn es den christl. Gott bezeichnet; in der Anwendung auf heidn. Götter ist das Wort Neutr. — Neben dem Fem. *sunnō* 'Sonne' kommt ein neutr. (oder mask.?) Dat. *sunnin* Mark. 4, 6; 16, 2 vor.

Anmerkung. Falsch ist es in *twa þusundja* '2000' Esdr. 2, 14 ein Neutr. neben dem gewöhnlichen Fem. zu sehn, vgl. § 194 Anm. 1. — Auch um das neutr. Geschlecht von *stiur* Neh. 5, 18 gegenüber dem sonst bezeugten normalen Mask. ist es schwach bestellt.

2. Inkongruenz der gramm. Genera.

236. 1. Das formell neutrale *guþ* 'christl. Gott' hat mask. Attribute, vgl. *guþ meins* Matth. 27, 46. — *fadrein* N. 'Eltern' hat mask. (plur.) Attribute, vgl. *þai fadrein* Joh. 9, 22.

2. Das natürliche Geschlecht tritt öfters zu Tage: *ni wairþiþ garaihts . . . ainhun leike* Gal. 2, 16. Namentlich beim Relativ: *barnilona meina þanzei aftra fita* Gal. 4, 19. *anþaros þiudos . . . þaiei . . .* Eph. 4, 17. 19.

3. Adjektiva, Partizipia, Pronomina, die sich auf Personen verschiedenen Geschlechtes beziehn, stehn im Neutr. *ba [Zakarias, Aileisabaiþ] framaldra wesun* Luk. 1, 7.

4. Das neutr. Pron. steht als Subjekt ohne Rücksicht auf das Genus des Prädikatsnomens. *niu þata ist sa timrja?* Mark. 6, 3.

5. Das dem Subjekt vorausgehnde Prädikatsnomen erscheint mitunter als Neutr. (Nominal-Flex.). *ei kanniþ wesi . . . handugei* Eph. 3, 10. *was fraquman dagis wizuh stiur ·a·* Neh. 5, 18.

Digitized by Google

II. Numerus.

1. Plurale von Abstrakten

237. können im Got. anstandslos gebildet werden. Dat. Pl. *garaihteim* 'Gerechtigkeiten, d. i. gesetzliche Bestimmungen' Luk. 1, 6 u. ö. *bleiþeino* Gen. Pl. 'Erbarmungen' 2. Kor. 1, 3 usw.

2. Pluralia tantum.

238. Folgende Pluralia tantum erscheinen im Got. *berusjos* 'Eltern'. *bokos* F. 'Buch, Brief'. *broþrahans* 'Gebrüder'. *brusts* F. 'Brust'. *daurons* F. 'Thor'. *hairþra* N. 'Eingeweide'. *hlaiwasnos* F. 'Grabstätte'. *saliþwos* F. 'Herberge'. *sarwa* N. 'Waffen'. *wegos* M. 'Wogen' (Sing. *wegs* 'Bewegung'). *wepna* N. 'Waffen'. *weina-triwa* N. 'Weinberg'.

3. Inkongruenz der Numeri.

239. a) Zwischen Nomen und Attribut: *þai fadrein* Joh. 9, 22.

b) Zwischen Nomen und Prädikat: ist das Subj. ein Kollektiv, so steht das Präd. häufig im Plur. *setun bi ina managei* Mark. 3, 32. *filu manageins . . . laistidedun . . .* Mark. 3, 7.

III. Die Kasus.

240. Da das Got. eine Reihe der aus idg. Urzeit ererbten Kasusformen eingebüßt hat, so sind Mischkasus (synkretistische K.) entstanden, indem an Stelle zweier Kasus von verschiedner Form und Bedeutung ein einziger getreten ist, der die Funktion beider in sich vereinigt. So hat der Gen. die Rolle des Ablat. übernommen, sind Dat. und Instr. zusammengefallen u. a. m.

1. Nominativ.

241. Subjektskasus. — 1. Prädikativ bei den Verben: a) sein, bleiben, werden, sich finden, (er)scheinen u. ä. *ni ei weis gakusanai þugkjaima* 2. Kor. 13, 7. — b) gemacht, gewählt, genannt, für etwas gehalten werden u. ä. Passiven. *ni þatei . . . ju garaihts gadomiþs sijau* Phil. 3, 12.

2. Als Anredeform steht der Nom. im Plur. und im Sing. dort, wo kein Vokativ erhalten ist.

Digitized by Google

Anmerkung. 1. Der Nom. erscheint in Ausrufen: *o sa gatairands þo alh jah . . . gatimrjands þo* Mark. 15, 29.

2. Bei den Verben des Nennens erscheint mitunter statt des Akk. nach griech. Vorbild ein außerhalb der Konstruktion stehender Nom.: *jus wopeid mik*: *laisareis jah frauja* (ὁ διδάσκαλος καὶ ὁ κύριος) Joh. 13, 13.

3. *wisan* und *wairþan* haben statt des prädikativen Nom. oft die Präp. *du*: *swaei nu razdos du bandwai sind* 1. Kor. 14, 22.

2. Akkusativ.

242. «In den Akk. tritt derjenige Substantivbegriff, welcher vom Verbalbegriff am nächsten und vollständigsten betroffen wird.» B. Delbrück, Vgl. Syntax I. 187.

Akk. 1. des Objekts: *ik dauþja izwis* Mark. 1, 8;

2. des Resultats: *bokos afsateinais meljan* Mark. 10, 4;

3. des Inhalts: *ei waurkjaima waurstwa guþis* Joh. 6, 28. *naiteinos swa managos swaswe wajamerjand* Mark. 3, 28;

4. der Beziehung: *gabundans handuns jah fotuns* Joh. 11, 44;

5. der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung: *jabai was þuk ananauþjai rasta aina, gaggais miþ imma twos* Matth. 5, 41. — *salida, in þammei was stada, twans dagans* Joh. 11, 6.

Anmerkung 1. a) Die Impersonalien 'es hungert, dürstet' haben den Akk. der Person bei sich. *Jabai gredo fijand þeinana* Röm. 12, 20. *þana gaggandan du mis ni huggreiþ, jah þana galaubjandan du mis ni þaurseiþ hanhun* Joh. 6, 35.

b) *kar' ist* oder *kara* 'es kümmert' regiert den Akk. der Person und den Gen. der Sache. *ni kar' ist ina þize lambe* Joh. 10, 13.

c) *skula wisan* 'schuldig sein' wird wie *skal* mit dem Akk. der Sache verbunden. *aflet uns þatei skulans sijaima* Matth. 6, 12.

6. Doppelter Akkusativ. a) Akk. des Objekts + Akk. des Inhalts bei den Verben des Lehrens und Bittens. *laisida ins in gajukom manag* Mark. 4, 2. *þatei þislvah þei bidjais mik* Mark. 6, 23.

Anmerkung 2. Bei *bidjan* kann neben dem Akk. der Person auch der Genitiv der Sache stehn. *Jabai hvis bidjiþ mik* Joh. 14, 14.

b) Akk. des Objekts + Akk. des Prädikats bei den Verben des Machens, Zeigens, Ansehns, Rechnens,

Digitized by Google

Nennens u. dgl. *so sunja frijans izwis briggiþ* Joh. 8, 32. *kunnands ina wair garaihtana* Mark. 6, 20. *þanzei jah apaustuluns namnida* Luk. 6, 13.

Anmerkung 3. Über den Akk. m. Inf. vgl. den Abschnitt, der über den Inf. handelt.

3. Genitiv.

243. Der Genitiv bezeichnet das Ausgehn; er ist der Kasus der Angehörigkeit. In seiner Funktion berührt er sich am nächsten mit dem Ablativ.

A. Adnominaler Genitiv.

244. Von Substantiven, Adjektiven, Partizipien, Pronominibus abhängig.

Anmerkung 1. Partizipia werden bisweilen wie Substantiva mit dem Genitiv verbunden: *þai hausjandans is* Luk. 2, 47. *inwitoþs Xristaus* 1. Kor. 9, 21.

Gen. 1. subjektivus. Ungemein häufig im Got. *waurd guþis* Luk. 8, 11. *armaion izwara* Matth. 6, 1. *saurgos þizos libainais* Mark. 4, 19 usw.

2. objektivus. Selten. *waldufni ahmane unhrainjaize* 'Gewalt über die unreinen Geister' Mark. 6, 7. *in bidai guþis* 'Gebet zu Gott' Luk. 6, 12. *in agisis Iudaie* 'aus Angst vor den Juden' Joh. 7, 13 u. a.

3. possessivus. *sunus Marjins* Mark. 6, 3. *us huzda hairtins seinis* Luk. 6, 45.

4. qualitatis. *dauhtar . . . wintriwe twalibe* Luk. 8, 42.

5. partitivus. *juka auhsne usbauhta fimf* Luk. 14, 19. *kas watins* Mark. 14, 13. — *all reikjis* 1. Kor. 15, 24. *filu manageins* Mark. 9, 14. *leitil beistis* 1. Kor. 5, 6. — *sumai þiudo* Joh. 12, 20. *izwara ains* Joh. 6, 70. *ni ainshun praufete* Luk. 4, 24. *wo mizdono* Matth. 5, 46. *wo so laiseino so niujo* Mark. 1, 27. — *und þata weilos* Matth. 9, 15. — *sa smalista apaustaule* 1. Kor. 15, 9.

Anmerkung 2. a) Nach den Zahlsubstantiven *tigjus hunda, þusundi,* sowie nach den mit *-tēhund* gebildeten Zahlen von 70—100 muß stets der partit. Gen. stehn.

b) Statt des partit. Gen. steht mitunter die Präp. *us* m. Dat. *ainshun us izwis* Joh. 16, 5.

Digitized by Google

6. der Ergänzung bei den Adjektiven, die voll, leer, bedürftig, los, frei, würdig, heilig, fremd bedeuten. *ahmins weihis fulls* Luk. 4, 1. *witodis laus* 1. Kor. 9, 21. *frijana witodis* Röm. 8, 2. *þans þarbans leikinassaus* Luk. 9,11. *allaizos andanumtais wairþ* 1. Tim. 1,15. *weihs fraujins* Luk. 2, 23. *unweisans þizos runos* Röm. 11, 25. *framaþjai usmetis Israelis* Eph. 2, 12. *framaldra dage seinaize* Luk. 1, 7. *þizei ni sind lamba swesa* Joh. 10, 12.

Anmerkung 3. Die Adjektiva mit dem Gen. entsprechen im allgemeinen gleichbedeutenden Verben mit dem Gen.

B. Adverbaler Genitiv.

245. 1. Ablativischer Genitiv. a) Von jemand ausgehn, herkommen, sein wird durch *wisan* m. Gen. gegeben. Die Fügung erhält vielfach rein possessiven Charakter. *þize ist þiudangardi guþis* Mark. 10, 14. *unte Xristaus sijuþ* Mark. 9, 41. *ik im Pawlaus* 'ich gehöre der Richtung des P. an' 1. Kor. 1, 12. *jabai þis fairlvaus weseiþ* Joh. 15, 19. *ibai jah þu þize siponje is þis mans?* Joh. 18, 17.

b) Partitiver Gen. bei Verben. *jabai . . . barne ni bileiþai* (τέκνα μὴ ἀφῇ) Mark. 12, 19. *swa þis hlaibis matjai jaþ-þis stiklis drigkai* 1. Kor. 11, 28. *ei akranis þis weinagardis gebeina imma* Luk. 20, 10. *ni ainshun . . . kauseiþ þis nahtamatis meinis* Luk. 14, 24. *taujiþ þiuþis* Eph. 6, 8. *ni was im barne* Luk. 1, 7.

c) Gen. der Trennung bei den Verben heilen, reinigen von, entbehren, schämen, sich hüten vor u. dgl. *gahailida managans af sauhtim jah slahim jah ahmane ubilaize* Luk. 7, 21. *jabai lvas gahrainjai sik þize* 2. Tim. 2, 21. *allis sik gaþarbaiþ* 1. Kor. 9, 25. *saei skamaiþ sik meina jah waurde meinaize* Mark. 8, 38. *ni atsailvandans judaiwiskaize spille jah anabusne* Tit. 1, 14.

2. Objektsgenitiv. *bidjiþ gawairþjis* Luk. 14, 32. *fraihna jah ik izwis ainis waurdis* Mark. 11, 29. *beidands þiudangardjos guþis* Mark. 15, 43. *bisailvandans godis* Röm. 12, 17. *ni fairweitjandam þize gasailvanane* 2. Kor. 4, 18. *gamaudeiþ izwis allis* Joh. 14, 26. *gamunda Þaitrus waurdis* Matth. 26, 75. *ei ni fraisai izwara Satana*

Digitized by Google

1. Kor. 7, 5. *freidjands izwara* 2. Kor. 1, 23. *gahalp þeina* 2. Kor. 6, 2. *hilp unsara* Mark. 9, 22. *frauja þis gairneiþ* Mark. 11, 3. *gripun is þai juggalaudeis* Mark. 14, 51. *ni gaweisodeduþ meina* Matth. 25, 43. *galeikai sind barnam . . . wopjandam seina misso* Luk. 7, 32. *þai hausjandans is* Luk. 2, 47 (einziger persönl. Gen.). *was mag þis hausjon?* Joh. 6, 60.

3. Instrumentaler oder instrumental-partitiver Gen. *allai ainis hlaibis jah ainis stiklis brukjam* 1. Kor. 10, 17. *leihtis brukjan* 'Leichtsinn anwenden, d. i. leichtsinnig handeln' 2. Kor. 1, 17. *nam swamm fulljands aketis* Matth. 27, 48. *swinþnoda ahmins fullnands jah handugeins* Luk. 2, 40. *gredagans gasoþida þiuþe* Luk. 1, 53. *gairnida saþ itan drauhsno þizo driusandeino* Luk. 16, 21. *jainis aiwis niutan* Luk. 20, 35.

C. Selbständiger Genitiv.

246. Der Gen. steht adverbiell bei Zeit- und Ortsbestimmungen. a) *dagis wizuh* Neh. 5, 18. *sabbataus* Luk. 18, 12. *nahts* Luk. 2, 8. *gistradagis* 'morgen' Matth. 6, 30. *framwigis* 'immerfort' Joh. 6, 34.

b) *manna sums gaggida landis* Luk. 19, 12. *insandida ina haiþjos seinaizos* Luk. 15, 15. *usleiþam jainis stadis* Mark. 4, 35. *baþ þuk saljan in Aifaison galeiþands Makidonais* 1. Tim. 1, 3.

Zu Adverbien der Art und Weise sind die Genitive *raihtis, allis, filaus* geworden.

4. Dativ.

247. Der Dativ ist in erster Linie der Kasus der Beteiligung, des Interesses.

248. 1. Dativ des Interesses bei a) den Verben des Dienens, Gehorchens, Willfahrens, Dankens, Drohens, Zürnens, Widerstehns, Nützens, Schadens, Dünkens usw.

guþ frawaurhtaim ni andhauseiþ Joh. 9, 31. *awiliudonds imma* Luk. 17, 16. *witoþ fraujinoþ mann* Röm. 7, 1. *hleibida Israela þiumagu seinamma* Luk. 1, 54. *namin þeinamma liuþo* Röm. 15, 9. *twisstandands im galaiþ* 2. Kor. 2, 13.

Digitized by Google

þugkeiþ im Matth. 6, 7. *garda waldan* 1. Tim. 5, 14. — *wisan* m. Dat. *saurga mis ist mikila* Röm. 9, 2 ('haben'). *twai dulgis skulans wesun dulgahaitjin sumamma* Luk. 7, 41. *allaim was all* 1. Kor. 9, 22 ('einem etwas sein'). *ainis þus wan ist* Mark. 10, 21 ('einem irgendwie sein').

b) Substantiven (Nominibus actionis und agentis). Die Verbindung ist ziemlich locker.

liuhaþ du andhuleinai þiudom jah wulþu managein þeinai Israela Luk. 2, 32. *du garaihtein allaim þaim galaubjandam* Röm. 10, 4 (Nom. act.).

broþar Iakoba jah Iuse Mark. 6, 3. *allaim andbahts* Mark. 9, 35. *frauja ist sa sunus mans jah þamma sabbato* Mark. 2, 28. *frijonds kaisara* Joh. 19, 12 (Nom. ag.).

c) einigen Adjektiven. *jabai agl ist qinon* 1. Kor. 11, 6. *kas . . . bruk fraujin* 2. Tim. 2, 21. *kunþs þamma gudjin* Joh. 18, 15. *sunus ainaha aiþein seinai* Luk. 7, 12. *swaswe gadob ist weihaim* Eph. 5, 3. *unsis ni skuld ist usqiman* Joh. 18, 31. *managai . . . ufaiþjai wesun imma* ἔνορκοι ἦσαν αὐτῷ Neh. 6, 18. *jabai ist mis wairþ galeiþan, galeiþand miþ mis* ἐὰν δὲ ᾖ ἄξιον τοῦ κἀμὲ πορεύεσθαι 1. Kor. 16, 4.

249. 2. Objektsdativ. Das Objekt ist fast ausnahmslos ein persönliches, was wohl zu beachten ist. Der Objektsdativ spielt im Got. eine höchst bedeutende Rolle.

afwairpands wastjai seinai Mark. 10, 50. *andhofun jainaim anahaitandam im* (den sie tadelnden) Skeir. 8b. *salvazuh nu saei andhaitiþ mis . . . andhaita jah ik imma* Matth. 10, 32. *ei bairgais im faura þamma unseljin* Joh. 17, 15. *ni balwjais mis* (quäle mich nicht) Mark. 5, 7. *dulve mis bilaist?* Matth. 27, 46. *judaiwiskom ufarranneinim brukjan* Skeir. 3b. *frabugjandane ahakim* Mark. 11, 15. *fraliusands ainamma þize* Luk. 15, 4. *ni fraþjis þaim guþis* Mark. 8, 33. *gahorinoda izai in hairtin seinamma* Matth. 5, 28. *ïva gaumeis gramsta* Luk. 6, 41. *qemun hausjan imma* Luk. 6, 18. *þaiei ni kausjand daupau*[1])

[1]) 'kosten von etwas' regiert den Genitiv.

Digitized by Google

Luk. 9, 27. *ni qam saiwalom qistjan* Luk. 9, 56. *qiþ waurda* Matth. 8, 8. *manna þamma ni skaidai* Mark. 10, 9. *was mis taitok wastjom* Mark. 5, 30. *saei ufbrikiþ izwis* Luk. 10, 16. *ei ni usdrebi im us landa* Mark. 5, 10. *stains þammei uskusun timrjans* Luk. 20, 17. *ei usqistidedi imma* Mark. 9, 22. *gaþlaihands im . . . þiuþida im* Mark. 10, 16. *wairpandans hlauta* Mark. 15, 24.

Anmerkung 1. Viele der aufgeführten Verba können auch ein Akkusativ-Objekt bei sich haben. Bei einigen ist die Bedeutung verschieden, je nachdem sie den Dat. oder den Akk. regieren:

anahaitan	m. Dat. 'tadeln'	m. Akk. 'anrufen'
fullafahjan	m. Dat. 'dienen'	m. Akk. 'befriedigen'
gasakan	m. Dat. 'drohen'	m. Akk. 'tadeln'
uskiusan	m. Dat. 'verwerfen'	m. Akk. 'prüfen'
warjan	m. Dat. 'wehren'	m. Akk. 'abhalten' u. a.

Dativische Reflexiva sind: *faurhtjan sis, ogan sis* 'sich fürchten', *frawaurkjan sis* 'sich versündigen'.

Anmerkung 2. Dativ-Reflexiva können zur Umschreibung des griech. Mediums dienen. *leihwan sis* 'δανείζεσθαι', *gaqiþan sis* 'συντίθεσθαι' usw.

250. 3. Dativ und Akkusativ bei Verben. Das sachliche Objekt steht im Akk., während der Dat. den Träger des persönlichen Interesses bezeichnet. Dadurch daß der Dativ nur bei Personen steht, ist es ausgeschlossen, in ihm eine Zweckrichtung zu erblicken; z. B. *aflet imma jah wastja* Matth. 5, 40 u. s. w. Im Griech. steht häufig statt des Dat. der Gen.

251. 4. Dativ der Zeitbestimmung auf die Frage 'wann?' Es ist dies der einzige Fall, wo der Dativ scheinbar lokativische Bedeutung hat. *himma daga. iftumin daga. naht jah daga. sabbatim. laggai weilai. swesamma mela. air uhtwon. anþaraim aldim. wintrau.*

252. 5. Scheinbar ablativischer Dativ bei den Verben der Trennung. Er bezeichnet fast durchweg eine Person, in deren positivem oder negativem Interesse die Trennung erfolgt. *galausiþs qenai* 1. Kor. 7, 27. *þamma wiljandin af þus leihwan sis ni uswandjais* Matth. 5, 42.

Digitized by Google

saei ni afqiþiþ allamma aigina seinamma Luk. 14, 33. *afstandand sumai galaubeinai* 1. Tim. 4, 1.

253. 6. Scheinbar komitativer Dativ. Auch hier handelt es sich um den Kasus der Beteiligung. Das regierende Verb oder Nomen enthält allein den Begriff des Nebeneinander, Zusammen.

a) *duatiddja imma hundafaþs* Matth. 8, 5. *gamainjandans hunslastada sind* 1. Kor. 10, 18. *ni blandaiþ izwis horam* 1. Kor. 5, 9.

b) *gadailans Seimona* Luk. 5, 10. *gabaurgjans þaim weiham* Eph. 2, 19.

c) *galeiks ist mann timrjandin* Luk. 6, 48. *þaim liugom haftam anabiuda* 1. Kor. 7, 10.

254. 7. Instrumentaler Dativ. Er ist nie der Kasus der persönlichen Begleitung oder des persönlichen Mittels, sondern lediglich der des sächlichen Mittels, d. h. aus einem Kasus der Beteiligung ist er ein Kasus der Beziehung, der Richtung im übertragnen Sinne geworden. Morphologisch sind Ausdrücke wie *gaskohai fotum* (an den Füßen beschuht) Eph. 6, 15 und *gaskohai suljom* (mit Sandalen beschuht) Mark. 6, 9 völlig gleich.

A. Hinsicht: a) *ni waihtai botida* Mark. 5, 26. *namin haitans Lazarus* Luk. 16, 20. *sa laisida waurda* Gal. 6, 6. *Iesus indrobnoda ahmin* Joh. 13, 21. *ik skalkino gahugdai witoda guþis, iþ leika witoda frawaurhtais* Röm. 7, 25.

b) *wahstau leitils was* Luk. 19, 3. *usdaudein ni latai* Röm. 12, 11. *unledans ahmin* Luk. 6, 20. *unmahteigana galaubeinai* Röm. 14, 1.

B. Mittel: a) Bei Verben. *saei anahaitiþ bidai namo fraujins* Röm. 10, 13. *wlits is auraljа bibundans* Joh. 11, 44. *bundans was eisarnabandjom* Luk. 8, 29. *ik allis izwis watin daupja* Luk. 3, 16. *dishuljiþ ita kasa* Luk. 8, 16. *gaarmaidai waurþuþ þizai ize ungalaubeinai* Röm. 11, 30. *þo . . . gahrainjands þwahla watins* Eph. 5, 26. *gasalbodedun alewa managans siukans* Mark. 6, 13. *wesun kauridai slepa* Luk. 9, 32. *lofam slohun* Matth. 26, 67. *waurkjands swesaim handum þiuþ* Eph. 4, 28.

Digitized by Google

Bei intransitiven Verben findet sich der Dativ des Mittels weit seltner als bei transitiven. *alands waurdam galaubeinais* 1. Tim. 4, 6. *galaubeinai gastoþuþ* 2. Kor. 1, 24. *ei ni gaumidedeina augam* Joh. 12, 40. *ufhropida Iesus stibnai mikilai* Matth. 27, 46. *winnandans arbaidai* 2. Thess. 3, 8. *anstai guþis im saei im* 1. Kor. 15, 10.

b) Bei Nominibus. *anstai audahafta* Luk. 1, 28. *inkilþo sunau* Luk. 1, 36. *siukans sauhtim* Luk. 4, 40.

255. 8. Dativ der Art und Weise, Adverbialis. a) Er besagt, auf welche Art etwas geschieht, und besteht aus Substantiv + adjekt. Attribut. An das Verbum schließt er sich in loserer Weise an. Ein Komitativcharakter fehlt. *praufetjands gahulidamma haubida* 1. Kor. 11, 4. *gasailvandans sumans þize siponje is gamainjaim handum þat' ist unþwahanaim matjandans* Mark, 7, 2. *manaulja bigitans was swe manna* Phil. 2, 8.

b) Ein kleiner Kreis solcher adverbialen Dative ist zu echten Adverbien geworden. *ufarassau* 'im Überfluß', d. i. 'sehr'. *namin* 'namens'. *siunai* Luk. 3, 22. Ferner die adverbalen Dative auf die Frage: wie oft? zum wievielten mal?

256. 9. Dativ beim Komparativ. Er ist der Vertreter des idg. Ablativs. *swinþoza mis* 'stärker als ich' Matth. 3, 11. *niu jus mais wulþrizans sijuþ þaim?* Matth. 6, 26. *minniza imma* Luk. 7, 28. *maiza imma* Matth. 11, 11.

257. 10. Dativus absolutus. Er giebt in der Regel den griech. Genitivus absolutus wieder. Doch ist dies nicht die einzige Art der Übertragung, vielmehr wird der griech. Gen. abs. in der Mehrzahl aller Fälle durch eine ganz verschiedne got. Konstruktion ersetzt. Beispiele für den Dat. absol. *atgaggandin in gard þeinana wato mis ana fotuns meinans ni gaft* Luk. 7, 44. *atgaggandin imma in Kaf. duatiddja imma hundafaþs* Matth. 8, 5. *sitandin þan imma ana stauastola insandida du imma qens* Matth. 27, 19. *ni habandam þan waþro usgebeina, baim fragaf* Luk. 7, 42. *Jah auk qimandam unsis in Makidonjai ni waiht habaida galveilainais leik unsar* 2. Kor. 7, 5.

Digitized by Google

Man beachte, daß der Dat. absol. nur dort erscheint, wo der Dat. als Kasus der Beteiligung gefaßt werden kann. Der beim Partizip stehnde Dativ bezeichnet fast durchweg eine Person, die meist durch ein Pronomen gegeben wird. Der griech. Gen. absol. kann also in zahlreichen Fällen überhaupt nicht durch den got. Dat. absol. übersetzt werden: alle die Verbindungen, wo der Gen. absol. und der übergeordnete Satz auseinanderfallen, nur zeitlich oder ursächlich verknüpft sind, das eigentliche Gebiet des Gen. abs. also, entziehen sich dem got. Dat. absol.

Anmerkung. Mit dem Dat. absol. ist die Partizipialkonstruktion mit der Präp. *at* nahe verwandt, vgl. z. B. *nauhþanuh at imma rodjandin qam Iudas* Mark. 14, 43 mit *nauhþanuh imma rodjandin qemun fram þamma swnagogafada* Mark. 5, 35.

Anhang.

Präpositionen und Kasus.

258. a) Mit dem Dativ: *af* 'von', *alja* 'außer', *andwairþis* 'gegenüber', *du* 'zu', *fairra* 'fern', *faura* 'vor', *fram* 'von', *miþ* 'mit', *nehva* 'nahe bei', *undaro* 'unter', *us* 'aus'.

b) Mit dem Akkusativ: *and* 'längs', *faur* 'vor', *inuh* 'ohne', *þairh* 'durch', *undar* 'unter', *wiþra* 'gegen'.

c) Mit Dativ und Akkusativ: *afar* 'nach', *ana* 'an', *at* 'bei, zu', *bi* 'bei, um, an', *hindar* 'hinter', *uf* 'unter', *ufar* 'über', *und* 'um, bis zu'.

d) Mit dem Genitiv: *hindana* 'hinten', *innana* 'innen', *utana* 'außen', *utaþro* 'von außen'.

e) Mit Genitiv und Dativ: *ufaro* 'über'.

f) Mit Genitiv und Dativ und Akkusativ: *in* 'wegen' (Gen.); 'in, nach, auf'.

Präpositionen mit dem Dativ.

259. Zu den Dativ-Präpositionen ist folgendes zu bemerken: 1. Präpp. der Trennung. *af* 'von—weg' selten 'von—her', an *fram* anklingend. Man beachte *sitan, standan af taihswon* 'auf der rechten Seite sitzen, stehn'. *þaim af hleidumein ferai* 'denen auf der linken Seite' Matth. 25, 41. — *fram* 'von — her, von — aus'. In übertragner Bedeutung 'bezüglich, wegen, im Interesse von', zeitlich 'seit'. *bidjaid fram* (ὑπὲρ) *þaim anamahtjandam izwis* 'für die' Luk. 6, 28. *bidos ... fram allaim mannam* (ὑπὲρ πάντων) 'Gebete für alle' 1. Tim. 2, 1. *atbair fram gahraineinai þeinai* (περὶ τοῦ) Mark. 1, 44. *gaþrafstidai sijum fram izwis* (ἐφ' ὑμῖν) 'über euch' 1. Thess. 3, 7. — *us* 'aus' in eigentlichem

Digitized by Google

und in übertragnem Sinn. *us barniskja* 'παιδιόθεν' Mark. 9, 21. *us jundai* Mark. 10, 20. *us* statt des Gen. partit. in *ains us þizai managein* Mark. 9, 17 usw.

2. Präpp. der Ruhe, *faura* 'vor'. Übertragen bei den Verben der Besorgnis: *saihiþ faura bokarjam* (ἀπὸ) 'hütet euch vor' Mark. 12, 38. *fraujinon faura waira* (αὐθεντεῖν ἀνδρός) 'herrschen über' 1. Tim. 2, 12. *akei faura Fareisaium ni andhaihaitun* (διὰ τοὺς Φαρ.) 'wegen der Phar.' Joh. 12, 42.

3. *miþ* 'in Vereinigung, in enger Verbindung mit . . .' Der Begriff der Begleitung tritt vor dem der engen Vereinigung zurück, ist jedoch oft genug zu belegen. Häufig steht es bei einem begleitenden Umstand, einer begleitenden Gemütsstimmung, zur Angabe der Art und Weise, des Mittels. Vgl. die singuläre Stelle Mark. 7, 31 *qam at marein Galeilaie miþ tweihnaim markom Daikapaulaios* ἀνὰ μέσον τῶν ὁρίων τῆς Δεκαπόλεως.

4. *du*. Einzige Dativpräposition, die ganz ausgesprochen die örtliche Richtung bezeichnet. Während der bloße Dativ in vorwiegend persönlichen Verbindungen eine rein geistige Richtung bezeichnet, vertritt *du* die materielle Seite. «Es ist der sinnliche Doppelgänger des bloßen Dativ.» Örtliche Richtung: *atgaggands du Peilatau* Matth. 27, 58; übertragen: 'zu, gegen, gegenüber, nach' ohne Bewegung. *bidei du attin þeinamma* Matth. 6, 6. *frawrohiþs warþ du imma* Luk. 16, 1. Faktitiv: *ei tawidedeina ina du þiudana* Joh. 6, 15. Prädikativ: *sijaina þo twa du leika samin* Mark. 10, 8. Zeitlich: für welche Zeit? *þatei Xristus sijai du aiwa* (εἰς τὸν αἰῶνα) Joh. 12, 34. Zweckbezeichnung: *gaskapanai in Xristau Iesu du waurstwam godaim* Eph. 2, 10. In dieser Bedeutung kann *du* auch von einem Nomen abhängig sein: *dauns us libainai du libainai* 2. Kor. 2, 16. *du fawamma ist bruks* 1. Tim. 4, 8. Das *du* des Zweckes ist namentlich in Verbindung mit einem Infinitiv sehr reichlich zu belegen, fast durchweg von einem Verbum, selten von einem Nomen abhängig. *du waurkjan* (ἵνα ποιήσω) Joh. 17, 4. — Man beachte schließlich *qiþan du* als gewöhnliche Einleitung der direkten Rede, während *qiþan* m. Dativ feierlicher ist, namentlich bei schroffem Befehl erscheint; ähnlich der Unterschied bei *rodjan du* und *rodjan* m. Dat. — *galaubjan du* 'an etwas glauben'. Fast ausschließlich im Johannesevangelium, 3 Beispiele im Römerbrief, je eines im Markusevangelium und im Philipperbrief. *galaubjan* m. Dat. urspr. 'einem glauben, vertrauen'.

Präpositionen mit Dativ und Akkusativ.

260. Zu den Präpp., die Dativ und Akkusativ regieren, ist folgendes zu bemerken. Im allgemeinen bezeichnet der Akk. bei Präpp., die in Verbindung mit dem Dativ zur Bezeichnung der Ruhe verwandt werden, die Richtung. Diese ist natürlich

Digitized by Google

nicht durch den Kasus selbst, sondern im Verbum ausgedrückt. *afar* m. Dativ 'nach, gemäß': *galiþun afar imma* Mark. 1, 20. Zweckbegriff: *þaim hugjandam afar faihau* (ἐπὶ χρήμασιν) Mark. 10, 24. *afar waurda þeinamma wairpam natja* Luk. 5, 5. — m. Akkusativ nur bei reinen Zeitangaben: *afar leitil* Matth. 26, 73. *afar dagans* Mark. 2, 1.

uf 'unter'. Scheinbare Richtung trotz der Verbindung mit dem Dativ: *auk ik manna im uf waldufnja gasatids* 'ὁπὸ ἐξουσίαν τασσόμενος' Luk. 7, 8.

ana m. Dativ 'an der Oberfläche (hin)' «sagt lediglich, an welchem Orte oder über welchen Raum hin ein zuständiges oder thätiges Verhältnis seine Wirkungen äußert». Wird dagegen das Ziel einer Bewegung angegeben, so steht *ana* m. Akkusativ. Dativ: Lokal: *ana airþai* Matth. 6, 10. Zu beachten ist, daß bei den Verben des Fallens, Säens, Setzens, Legens, Kommens u. ä. im Got. vielfach das Verhältnis der Ruhe, nicht wie im Nhd. das der Richtung besteht. *gadraus ana stainahamma* (ἐπὶ τό) 'auf das steinige' Mark. 4, 5. *gasatida ina ana giblin alhs* (ἐπὶ τό) 'auf den Giebel' Luk. 4, 9. *ana gagga lagidedun siukans* 'legten sie auf die Straße' Mark. 6, 56. *ana lukarnastaþin satjiþ* Luk. 8, 16. *qam ana þamma stada* 'kam an diesen Ort' (vgl. kam an diesem Ort an) Luk. 19, 5. *þai ana airþai þizai godon saianans* Mark. 4, 20. *strawidedun ana wiga* Mark. 11, 8. In übertragner Bedeutung 'über' z. B. *faginodedum ana fahedai Teitaus* 2. Kor. 7, 13. — Mit Akkusativ: *drusun ana ina* 'fielen ihn an' Mark. 3, 10. *uslagidedun handuns ana ina* 'legten Hand an ihn' Mark. 14, 46. Vgl. auch mit den oben angeführten Dativkonstruktionen: *gadriusiþ ana airþa* Matth. 10, 29. *galagida handuns ana þo augona is* Mark. 8, 25. *saiada ana airþa* Mark. 4, 31 u. ä.

at m. Dativ 'bei' meist in örtlichem Sinn, selten übertragen. Ähnlich wie bei *ana* vielfach dort ein Ruheverhältnis, wo wir ein Richtungsverhältnis empfinden. *brahtedun þana fulan at Iesua* (πρὸς τόν) Mark. 11, 7. *gabundanana at daura* (πρὸς τήν) 'gebunden an das' ('angebunden an dem') Mark. 11, 4. *qam at marein* (πρὸς τήν) 'kam ans Meer' ('kam am Meere an') Mark. 7, 31. Eigentümlich ist der Gebrauch von *at* m. Dat. bei den Verben des Empfangens, Nehmens, Findens, Hörens, Essens, vgl. *andnam at fraujin* (παρέλαβον ἀπὸ) 'empfing vom Herrn' 1. Kor. 11, 23. *bigitan armahairtein at fraujin* (παρὰ κυρίου) 2. Tim. 1, 18. *waurde þoei at mis hausides* (παρ' ἐμοῦ) 2. Tim. 1, 13. *hlaif matidedum at hamma* (ἔφαγομεν παρά τινος) 2. Thess. 3, 8. Temporal 'zur Zeit von': *at auhmistam gudjam Annin jah Kajafin* Luk. 3, 2. — *at* m. Akkusativ nur von der Zeit, entspricht etwa dem nhd. 'auf'. *at maurgin þan waurþanana* 'auf den Morgen' Matth. 27, 1. *at dulþ paska* 'auf das Osterfest' Luk. 2, 41.

Digitized by Google

bi m. Dativ 'bei, um, an, gemäß, nach'. Rein lokal nur bei *bistiggan* und *gastagqjan*: *ahos ... bistugqun bi þamma razna jainamma* Matth. 7, 25. Die übertragne Bedeutung = lat. *secundum* überwiegt, vgl. z. B. *bi leika — bi gahaita* 'dem Fleische nach (gemäß) — der Verheißung nach (gemäß)' Gal. 4, 23. Adverbial ist die Beteuerungsformel *bi sunjai*. — m. Akkusativ: die rein örtliche Bedeutung 'um, nahe bei, gegen' ist häufig; ferner zeitlich: 'um herum'; übertragen: 'über, in Bezug auf; lat. *de*, gr. περί'. *þai bi ina* (οἱ περὶ αὐτόν) Mark. 4, 10. *bi weila niundon* 'um die neunte Stunde' Matth. 27, 46. *bi þrins dagans* 'innerhalb dreier Tage' Mark. 14, 58. *habaiþ wa bi þuk* (κατὰ σοῦ) 'gegen dich' Matth. 5, 23. *qiþan ... bi Iohannen* 'de' Matth. 11, 7.

und m. Dativ 'um, für'. *augo und augin* Matth. 5, 38. — m. Akkusativ 'bis zu' *und andi* 'bis zum Ende' 2. Kor. 1, 13, *und wan filu mais* 'bis zu welchem Grade mehr' Matth. 10, 25 u. ö.

Präpositionen mit Genitiv und Dativ und Akkusativ.

261. Präpp. mit Genitiv und Dativ und Akkusativ: *in* m. Genitiv: kausal 'wegen, durch, bei'. *ei skip habaiþ wesi at imma in þizos manageins* 'wegen dieser Menge' Mark. 3, 9. *saei fraqisteiþ saiwalai seinai in meina* 'meinetwegen' Matth. 10, 39. *in þis* 'deshalb'. — m. Dativ. In vielen Fällen = gr. ἐν m. Dat. im Sinn der Ruhe. Daneben auffallenderweise zahlreiche Stellen, wo es zur Bezeichnung der Richtung zu dienen scheint und gr. εἰς m. Akk. wiedergiebt. Doch handelt es sich hierbei nicht um eine körperlich-örtliche, sondern um eine Zweckrichtung. *qiman, briggan, driusan, gasatjan, (ga)lagjan, (in)saian, insandjan* u. ä. werden mit *in* und dem Dativ verbunden. *andnimands ... in namin praufetaus* (εἰς ὄνομα) 'im Namen' Matth. 10, 41. *in libainai aiweinon bairgiþ izai* (εἰς) 'im ewigen Leben'. Joh. 12, 25. *ni briggais uns in fraistubnjai* (εἰς) Matth. 6, 13. *ibai ... in namin Pawlaus daupidai weseiþ* (εἰς) 'im Namen' 1. Kor. 1, 13. *leik ... galagidedun in hlaiwa* (ἔθηκαν ἐν) 'ins Grab' Mark. 6, 29. *galauk Iohannen in karkarai* 'sperrte ihn in den Kerker' Luk. 3, 20. *qimands Iesus in garda* (εἰς) Matth. 8, 14. *saei saiiþ in leika seinamma* (εἰς) Gal. 6, 8. *ussatei þuk in marein* (φυτεύθητι ἐν) Luk. 17, 6. Übertragen: *in aljana izwis brigga in unþiudom* 'gegen' Röm. 10, 19. *gatrauands in allaim izwis* (ἐπὶ πάντας ὑμᾶς) 2. Kor. 2, 3. Auch von Nominibus abhängig: *so ansts is in mis* 1. Kor. 15, 10. *galaubein in fraujin Iesu Xristau* Eph. 1, 15. Zweckrichtung: *gabaurans warþ manna in fairhau* (εἰς) Joh. 16, 21. *gagg in gawairþja* (εἰς) Luk. 8, 48. *ei gibai izwis ahman ... in ufkunþja seinamma* Eph. 1, 17. — *in* m. Akkusativ dient regelmäßig zur Bezeichnung der örtlichen Richtung auf die Frage 'wohin?' Selbst dort, wo ein Übertritt in die geistige Sphäre stattzufinden scheint,

Digitized by Google

läßt sich die örtliche Auffassung noch durchfühlen. *gagg in gard þeinana* Matth. 9, 6. *galeiþan in þo hairda sweine* Matth. 8, 31. Man vergleiche mit diesen Dativkonstruktionen: *allata leik þein gadriusai in gaiainnan* Matth. 5, 29. *in fon galagjand* Joh. 15, 6. *lagei þana hairu in fodr* Joh. 18, 11. . . . *in þoei gasatiþs im* 2. Tim. 1, 11. *insandei unsis in þo sweina* Mark. 5, 12. *praufetus sa qimanda in þo manaseþ* Joh. 6, 14. *þai in þaurnuns saianans* Mark. 4, 18. Zeitlich dem nhd. (dialektischen) 'auf' entsprechend: *in maurgin* Mark. 11, 20. *jabai þas gaggiþ in dag, ni gastigqiþ* Joh. 11, 9. *in jainans dagans* Mark. 13, 24. Preisbezeichnung: *maht wesi auk þata balsan frabugjan in managizo þau þrija hunda skatte* Mark. 14, 5, vgl. nhd. 'auf 100 Mann schätzen'. In den seltnen Fällen, wo die örtliche Beziehung verdunkelt ist, kann man *in* m. Akk. durch 'gegen, in Bezug' übersetzen; dieser Gebrauch ist nur bei Personen mit Sicherheit nachzuweisen. Vgl. *taujiþ þata in allans broþruns* 'gegen alle Brüder' 1. Thess. 4, 10.

IV. Adjektiva.

262. Über die Adj. mit ausschließlich starker Flexion vgl. § 180, über die mit ausschließlich schwacher Flexion § 187. Alle übrigen flektieren stark und schwach und zwar steht die starke Form:

263. 1. Beim prädikativen Adj. fast ausnahmslos. Vgl. *sadai waurþun* Mark. 8, 8. *goþ þus ist hamfamma in libain galeiþan* Mark. 9, 43.

2. Bei den attributiven sowie bei den alleinstehnden substantivisch gebrauchten Adj., wenn kein Artikel vorausgeht. *in ahmin weihamma* Mark. 1, 8. *ni þaurbun hailai lekeis, ak þai unhaili habandans* Matth. 9, 12. *in namin garaihtis* Matth. 10, 41. *af þiuþa unþiuþ* Röm. 12, 21.

264. Das schwache Adj. dagegen steht:

1. In attributiver und substantivischer Funktion, wenn der Artikel vorausgeht: *sa liuba broþar* Eph. 6, 21. *hairdeis sa goda* Joh. 10, 11. *in þamma dagin ubilin* Eph. 6, 13. *þai hrainjahairtans* Matth. 5, 8. *þai garaihtans* Matth. 25, 46. *sa mahteiga* Luk. 1, 49. *þata managizo* Matth. 5, 37.

2. Beim Vokativ in fast allen Fällen: *atta weiha* Joh. 17, 11. *broþrjus meinai liubans* 1. Kor. 15, 58.

Digitized by Google

Anmerkung. Sehr selten steht das schwache Adjektiv attributiv, ohne daß ein Artikel vorausgeht. Es geschieht das meist in formelhafter Rede, vgl. z. B. *libains aiweino* Röm. 6, 23; ebenso selten ist das artikellose substantivierte schwache Adjektiv *twai blindans* Matth. 9, 27.

V. Pronomina.

265. 1. Die Personalpronomina stehn nur bei Emphase.

266. 2. Das Reflexiv bezieht sich nur auf das Subjekt seines Satzes; dagegen bezieht sich das anaphorische Pronomen *is* stets auf ein andres Wort als das Subjekt seines Satzes oder auch auf das Subjekt eines fremden Satzes.

267. 3. Das reflexive Possessiv *seins* muß sich stets auf das Subjekt seines Satzes beziehn. Bezieht sich unser nhd. 'sein' auf ein andres Wort als auf das Subj. seines Satzes, so muß es durch den Gen. des anaphorischen Pronomens *is* gegeben werden. *haband mizdon seina* Matth. 6, 5. Aber [*qino*] *baþ ina, ei þo unhulþon uswaurpi us dauhtr izos* Mark. 7, 26.

268. 4. Die Possessiva stehn in der Regel nach.

269. 5. Das Demonstrativum *sa,* das in der weitaus überwiegenden Mehrzahl aller Fälle οὗτος, selten ἐκεῖνος und αὐτός wiedergiebt, dient auch zur Übersetzung des griech. Artikels. Es steht jedoch weit seltner als dieser, und zwar in den Evangelien, wenn das zugehörige Substantiv einen schon genannten oder als bekannt vorausgesetzten oder näher bestimmten Begriff enthält. Deshalb steht der Artikel häufiger bei einem mit Attributen versehnen Subst. Steht das Attribut nach, so steht der Artikel in der Regel zwischen Substantiv und Attribut: *handus so taihswo* Luk. 6, 6. Ganz vereinzelt sind Fügungen wie *in þamma daga ubilin* Eph. 6, 13.

silba 'selbst' steht vor einem Nomen: *silba Daweid* Mark. 12, 36, jedoch nach einem Pronomen: *mik silban* Luk. 7, 7.

Mit einem Pron. possess. wird der Genitiv von *silba*

Digitized by Google

verbunden, das sich im Genus und Numerus nach dem Subst. richtet, worauf sich das Possess. bezieht: *þeina silbons saiwala þairhgaggiþ hairus* Luk. 2, 35.

Die Reziprozität wird durch *misso* oder durch doppeltes *anþar* ausgedrückt: *qeþun du sis misso* Mark. 4, 41. *anþar anþarana* Phil. 2, 3.

270. 6. Das Relativum. a) Das Rel. richtet sich mitunter in seinem Kasus nach dem vorausgehnden Bezugswort: *in allaize þizeei gahausidedun* Luk. 2, 20.

b) Durch Attraktion steht das Rel. in dem Kasus, in dem das ausgelaßne Bezugswort stehn müßte: *ei galaubjaiþ þammei insandida jains* Joh. 6, 29. *fagino in þaimei winna* Kol. 1, 24. *mann . . . ni gataihun ni waiht þizei gaselvun* Luk. 9, 36.

Anmerkung 1. Für *þatei* 'daß', ursprünglich ein Relativ, steht der Dativ oder Genitiv, wenn das Verb des übergeordneten Satzes den Dativ oder Genitiv regiert: *gaumida þammei manageins filu iddja du imma* Joh. 6, 5. *laisari, niu kara þuk þizei fraqistnam* Mark. 4, 38.

Anmerkung 2. *þatei* steht häufig wie gr. ὅτι zur Einleitung einer direkten Rede.

c) Das Relativ richtet sich vereinzelt im Genus nach seinem Prädikatsnomen, statt nach seinem Bezugswort. *innana gardis þatei ist praitoriaun* Mark. 15, 16.

d) Statt des Rel. der 1. Pers. *ikei* steht mitunter *saei*: *ik Pawlus . . . saei nu fagino* Kol. 1, 24.

e) Statt des Rel. kann stehn: α) *ei*, wenn das Dem. direkt vorausgeht: *und þana dag, ei wairþai þata* Luk. 1, 20. — β) *sah*: *þanuh insandida* Philem. 12. — γ) *izei* (*ize*), auch für den Plur. unverändert: *sind sumai þize her standandane þai ize ni kausjand dauþaus* Mark. 9, 1.

271. 7. Interrogativum. In indirekten Fragen ist *hvarjis* auch adjektivisch. *wituþ auk hvarjos anabusnins atgebum izwis* 1. Thess. 4, 2.

272. 8. Bei Zeitbestimmungen fungieren *hvazuh* und *hvarjizuh* auch adjektivisch: *daga hvammeh* Mark. 14, 49. *and dulþ þan hvarjoh* Matth. 27, 15.

Digitized by Google

Achtzehntes Kapitel.
Zur Konjugation.

I. Aktionsarten.

273. Unter 'Aktionsart' versteht man die Art und Weise, wie die durch das Verbum ausgedrückte Handlung vor sich geht. Das Gotische kennt folgende formale Mittel zur Bezeichnung der verschiednen Aktionsarten:

274. 1. Die durative oder imperfektive Aktionsart bezeichnet die Handlung in ihrer ununterbrochnen Dauer oder Kontinuität. Die überwiegende Mehrzahl aller nichtkomponierten got. Verba ist durativ. Beispiele sind überflüssig.

275. 2. Die perfektive[1]) Aktionsart. Sie bezeichnet die Handlung im Hinblick auf den Moment ihrer Vollendung. Und zwar kann vom subjektiven Standpunkt des Sprechenden aus zwischen effektiver und ingressiver Bedeutung unterschieden werden, je nachdem der Moment der Vollendung in Gegensatz zu den Vorbereitungen oder in Gegensatz zu den Folgen gebracht wird. Das Mittel der Perfektivierung ist im Gotischen die Komposition. Wie die große Mehrzahl aller Simplizien durativ, so ist fast die gesamte Masse der Komposita perfektiv. Die perfektive Aktionsart tritt um so schärfer hervor, je mehr die materielle Bedeutung der mit dem Verbum komponierten Präposition verblaßt ist. Dadurch wird es verständlich, daß die farbloseste aller Präpp. *ga-* das Perfektivierungsmittel κατ' ἐξοχήν ist.

276. a) Perfektive Komposita. *saei habai ausona hausjandona gahausjai·* ὃς ἔχει ὦτα ἀκούειν ἀκουέτω 'wer Ohren, das Mittel zum Hören, hat, vernehme' Mark. 4, 9. 23; 7, 16. *leitil nauh jah ni sailviþ mik, jah aftra leitil jah gasailviþ mik·* μικρὸν καὶ οὐ θεωρεῖτέ με, καὶ

[1]) Man hüte sich vor einer Verwechslung der perfektiven mit der perfektischen, d. h. der dem Perfekt eignen Aktionsart.

Digitized by Google

πάλιν μικρὸν καὶ ὄψεσθέ με 'über ein kleines und ihr seid meines Anblickes beraubt und wieder über ein kleines und ihr gelangt wieder zu meinem Anblick' Joh. 16, 16. 17. 19. *wildedun sailvan þatei jus sailviþ jah ni gaselvun*· ἠθέλησαν ἰδεῖν ἃ ὑμεῖς βλέπετε καὶ οὐκ εἶδον 'wollten sehn, was ihr jetzt vor Augen habt, gelangten aber nicht zu diesem Anblick' Luk. 10, 24. *swaswe magun uf skadau is fuglos himinis gabauan* 'so daß sie ihre Wohnung aufschlagen können' Mark. 4, 32. *Lazarus, frijonds unsar, gasaizlaiþ*· Λ. ὁ φίλος ἡμῶν κεκοίμηται 'unser Freund ist entschlummert' Joh. 11, 11. Die Bildlichkeit seiner Worte nicht fassend, entgegnen seine Jünger: εἰ κεκοίμηται, σωθήσεται· *jabai slepiþ, hails wairþiþ* 'wenn er schläft (im Schlafe liegt), wird er genesen' Joh. 10, 12. Der Gegensatz läßt den Unterschied der perfektiven und der durat. Aktionsart aufs schärfste hervortreten. Das gleiche gilt von den Stellen: *jabai þai slawand, stainos hropjand* 'wenn diese still bleiben . . .' Luk. 19, 40 und *qaþ du marein*: *gaslawai, afdumbn* 'verstumme, beruhige dich' Mark. 4, 39. *akran bairan* 'Frucht tragen', vgl. damit *barna bairan* 'Kinder tragen' : *atbairan* 'bringen'. *taujan* 'machen': *gataujan* 'vollbringen'. *fulljan* 'füllen, d. h. mit der Handlung des Füllens beschäftigt sein' : *gafulljan, usfulljan* 'erfüllen'. *hailjan* 'heil machen, sich mit der Heilung befassen', vgl. *witaidedun imma, hailidediu sabbato daga* Mark. 3, 2 : *gahailjan* 'herstellen', z. B. *þans ubil habandans gahailida* Matth. 8, 16. Man vgl. ferner Luk. 4, 40 δύνοντος δὲ τοῦ ἡλίου· *miþþanei þan sagq sunno* 'während die S. im Sinken begriffen war', wo die durat. Aktionsart durch die Konjunktion unbedingt erfordert wird und Mark. 1, 32 ὅτε ἔδυ ὁ ἥλιος· *þan gasagq sauil* 'als der Augenblick des Sonnenuntergangs erschien'. Ferner Luk. 8, 42, wo von Jairi Töchterlein die Rede ist: καὶ αὕτη ἀπέθνησκεν· *jah so swalt* 'sie lag im Sterben, kämpfte mit dem Tode'. Dagegen 8, 53 ἰδόντες ὅτι ἀπέθανεν· *gasailvandans þatei gaswalt* 'daß der Tod eingetreten war'. *swa rinnaiþ, ei garinnaiþ*· οὕτως τρέχετε ἵνα καταλάβητε 'lauft,

Digitized by Google

damit ihr erlauft, d. i. durch euer Laufen erlangt' 1. Kor. 9, 24.

277. b) Perfektive Simplizia: *briggan* (= *atbairan*), *finþan* (= *ga-, ufkunnan*), *fraþjan, gaumjan, giban, letan* (= *afgaggan*), *niman, qiman* (= *atgaggan*), *qiþan* 'sagen' (: dur. *rodjan* 'reden', vgl. *dicere* : *loqui, dire* : *parler*), *wairþan* (: dur. *wisan*); vielleicht auch *blandan* 'vermischen'.

278. c) Nicht perfektivierbare Durativa: *rodjan, wisan* 'sein'[1]), *liban, merjan, frijon, fijan* u. a.

279. d) Perfektiva nach Hilfsverben: Nach *mag* und *kann* stehn in der Regel Perfektiva, weil gewöhnlich betont werden soll, daß das, was man kann, das Erreichen eines bestimmten Zieles ist, seltner das Ausüben einer kontinuierlichen Handlung. Man vgl. z. B. οὐ δύναται σταθῆναι ἡ βασιλεία ἐκείνη (Mark. 3, 24) — ἡ οἰκία ἐκείνη (25)· *ni mag standan* 'ein solcher Zustand kann nicht von Dauer sein' mit Mark. 3, 26 σατανᾶς . . . οὐ δύναται σταθῆναι· *ni mag gastandan* 'kann nicht bestehn, erreicht sein Ende'. Ferner Joh. 15, 4 *ni mag akran bairan* 'kann keine Frucht tragen, ist unfruchtbar' gegenüber Matth. 5, 36 *ni magt ain tagl hveit aiþþau swart gataujan* 'du bringst es nicht fertig, kommst nicht zum Ziele des Färbens'.

skal: *sind auk managai . . . þanzei skal gasakan* 'mit denen man den Kampf bestehn muß' Tit. 1, 10. 11; 2. Tim. 2, 24, gegenüber der allgemeinen Vorschrift: *skalks fraujins ni skal sakan* 'soll keine Händel haben'.

Dagegen begreift sich, daß *duginnan* fast nie den perfektiven Inf. nach sich hat, denn es bedeutet 'den Anfang mit einer Handlung machen'.

280. 3. Die inchoative Aktionsart bezeichnet den allmählichen Übergang von einem Zustand in den andern. Die Verba der *na*-Klasse (4. schwache Konjug.) sind intransitiv-inchoativ. Doch ist eine starke Neigung

---

[1]) In der Bedeutung 'bleiben' ist *wisan* der Perfektivierung fähig: *jah in garda ni gawas* 'verblieb' Luk. 8, 27.

Digitized by Google

zur Perfektivierung vorhanden: von 58 belegten Verben sind nur 10 nicht komponiert.

II. Zeitstufen.

281. 1. Die gegenwärtige Handlung wird durch das eigentlich zeitlose Präsens ausgedrückt.

Anmerkung. Daneben kennt das Got. jedoch auch das sog. Praesens historicum; doch erscheint dies nur selten. Vgl. z. B. Mark. 5, 15. 22. 40 usw.

282. 2. Die zukünftige Handlung wird in der Regel überhaupt nicht besonders ausgedrückt. Wie im Nhd. genügt auch im Got. das Präsens zur Bezeichnung der zukünftigen Handlung. Nur unter besondern Umständen wird ein Versuch gemacht, den Futurbegriff formell zum Ausdruck zu bringen.

a) Das durative Futurum kann durch Umschreibung ausgedrückt werden, und zwar durch α) *duginna* m. Inf. β) *skal* m. Inf. γ) *haba* m. Inf. Vgl. 2. Kor. 11, 12 ὃ δὲ ποιῶ καὶ ποιήσω· *iþ þatei tauja jah taujan haba.*

b) Das perfektive Futurum. Von Haus aus hat jedes perfektive Präsens futurischen Sinn; denn der Moment der Vollendung der Handlung, worauf das Perfektiv hinweist, liegt in der Zukunft. Daher haben im Slavischen alle perfektiven Präsentien Futurbedeutung. Im Gotischen ist es zu einer solchen Entwicklung nicht gekommen, weil eine besondere Iterativkategorie fehlt. Dennoch läßt sich nicht verkennen, daß Wulfila mit Vorliebe *ga*-Komposita zur Wiedergabe unkomponierter griech. Futura anwendet. Auf Zufall kann diese Thatsache nicht wohl beruhn, wenn man sich auch hüten muß, direkt von einem Ersatz des griech. Futurums durch das got. Perfektiv zu sprechen. Vgl. z. B. ἀγγαρεύσω· *ananauþja* Matth. 5, 41 (*nauþja* = ἀναγκάζω). γελάσω· *ufhlohjada* Luk. 6, 21 (*hlahja* = γελῶ). — *leitil nauh jah ni sailviþ mik* (θεωρεῖτε) *jah aftra leitil jah gasailviþ mik* (ὄψεσθε) Joh. 16, 16; 17, 19. *andbahtei mis unte matja jah drigka, jah biþe gamatjis jah gadrigkais þu* (φάγεσαι πίεσαι) Luk. 17, 8. Bei weitem das wichtigste Zeugnis für den ausgesprochen futurischen Neben-

Digitized by Google

begriff perfektiver Präsentien ist die häufige Wiedergabe von ἔσομαι durch *wairþa*. Nur dann, wenn die durative Aktionsart unumgänglich ist, wird ἔσομαι durch *im* übersetzt, vgl. z. B. *þarei auk ist* (ἐστί) *huzd izwar, þaruh ist* (ἔσται) *jah hairto izwar* Matth. 6, 21. Oder es wird umschrieben: *þarei im* (εἰμί) *ik, þaruh sa andbahts meins wisan habaiþ* (ἔσται) 'wird weilen' Joh. 12, 26.

Anmerkung. Auch der Optativ wird mitunter zum Ersatz des Futurums angewendet. Namentlich ist dies der Fall, wenn ein durativ es Futurum von 'sein' gebildet werden soll. Vgl. z. B. *jah sijaina* (ἔσονται) *þo twa du leika samin* Mark. 10, 8 u. a.

283. 3. a) Die vergangene aktive Handlung wird durch das Präteritum ausgedrückt.

Anmerkung. Der Indik. Aoristi wird vielfach durch ein got. perfektives Präteritum gegeben. Doch ist zu beachten, daß sich diese Übertragung nicht völlig mit dem Original deckt, sondern dem Griechischen gegenüber ein Plus enthält, da der griech. Aor. zur Zeit Wulfilas keine perfektive, sondern bloß momentan-konstatierende Bedeutung hat.

b) Da vom Passiv nur eine Präsensform vorhanden ist, muß die Vergangenheit durch Umschreibung gegeben werden. Und zwar wird regulärerweise das griech. Imperfekt an 17, das Plusquamperfekt an 5 Stellen durch *was* umschrieben, dagegen der griech. Indik. Aoristi an 69 Stellen durch das perfektive *warþ*. An 42 Stellen wird er jedoch wie Imperf. und Plusquamperf. durch *was* ausgedrückt; es geschieht dies überall dort, wo der Übersetzer nicht den Moment des Eintrittes zum Ausdruck bringen will, sondern die Handlung als in der Vergangenheit vor sich gehend darstellt. Dies kann nicht befremden, da die aoristische Aktionsart sich nicht völlig mit der perfektiven deckt.

Anmerkung. Die dem griech. Perfekt genau entsprechende Umschreibung bildet got. *ist*, das an 50 Stellen erscheint; wenn 42 mal *was* gebraucht wird, 4 mal *warþ*, so ist eine Verschiebung erfolgt, da dem griech. Perfekt nicht der Begriff der Vergangenheit innewohnt.

III. Modi.

284. Die Modi bezeichnen eine ψυχικὴ διάθεσις des Sprechenden.

Digitized by Google

1. Der Optativ.

285. Der Opt. bezeichnet einen Wunsch oder als Opt. potentialis eine gemilderte Behauptung. Infolgedessen kann er einerseits als Adhortativus sich nahe mit dem Imperativ berühren, anderseits als Dubitativus Zweifel an der Realität ausdrücken oder als Irrealis die Möglichkeit als vergangen hinstellen.

A. Der Optativ in unabhängigen Sätzen.

286. 1. Desiderativus. Das Präsens bezeichnet den Wunsch als erfüllbar, das Präteritum als unerfüllbar. Vgl. *weihnai namo þein; qimai þiudinassus þeins* Matth. 6, 9. 10. *guþ . . . gibai izwis* Röm. 15, 5. — *wainei usþulaidedeiþ meinaizos leitil ƕa unfrodeins* (ὤφελον ἀνείχεσθε) 2. Kor. 11, 1.

287. 2. Adhortativus. Für die 2. Person bedeutet der Opt. eine Milderung gegenüber dem Imperativ; in der 3. Person und nach der Negation *ni* erscheint der Opt. in der Regel. Die Präteritopräsentia (mit Ausnahme von *og*) kennen nur den Opt. zum Ausdruck des Befehls; das gleiche gilt von *im*. Vgl. *sijais waila hugjands* Matth. 5, 25. *ni liugaiþ* Kol. 3, 9. *swaswe galaubides wairþai þus* (γενηθήτω) Matth. 8, 13.

Anmerkung 1. 1. Plur. Opt. für 1. Plur. Imperat. erscheint nur im Lukasevangelium und in den Briefen: *gawaurkjaima* (ποιήσωμεν) *hleiþros þrins* Luk. 9, 33.

Anmerkung 2. Über den Opt. Präs. als Ersatz des Futurs vgl. § 282 Anm.

288. 3. Potentialis. *jah [þan] þana gard is diswilwai* Mark. 3, 27.

289. 4. Dubitativus. *ƕe wasjaima?* ‘womit sollen wir uns kleiden?’ Matth. 6, 31.

Anmerkung. Nach O. Erdmann u. a. soll der Opt. auch bei Fortführung eines indikativischen Satzes durch *jah* und *aiþþau* gebraucht werden. Es wäre damit ein Übergang von der reinen Parataxis zur Hypotaxis konstatiert. Jedoch ist diese Annahme unrichtig, wie V. E. Mourek in seiner Syntax der mehrfachen Sätze im Got. § 63 nachgewiesen hat.

Digitized by Google

B. Der Optativ in abhängigen Sätzen.

290. Welcher Modus in den Nebensätzen zu erscheinen habe, wird einzig und allein durch den Charakter der betreffenden Sätze selbst entschieden, d. h. sie haben genau den Modus, den sie als Hauptsätze haben müßten.

Anmerkung. Eine Assimilation des Modus des Nebensatzes an den des Hauptsatzes, wie sie O. Erdmann und E. Bernhardt in weitem Umfang angenommen haben, findet nur in ganz engen Grenzen statt, vgl. die beiden oben zitierten Abhandlungen V. E. Moureks.

1. Nominalsätze.

291. 1. Relativsätze: (Subjektsätze.) *þas sa ist saei frawaurhtins afletai* (ἀφίηοιν) Luk. 7, 49 gegenüber *þas ist sa saei rodeiþ naiteinins* (λαλεῖ) Luk. 5, 21. Ferner *þu þas is ei andwaurdjais guþa* Röm. 9, 20 gegenüber *þu þas is þuei stojis framaþjana skalk* Röm. 14, 4. — (Objektsätze.) *þiswah þei bidjais mik* Mark. 6, 23. *ni sokjands þatei mis bruk sijai* 1. Kor. 10, 33. — (Attributivsätze.) *all þatei at skiljam frabugjaidau, matjaiþ* 1. Kor. 10, 25. *ni waiht auk ist gahuliþ þatei ni andhuljaidau* Matth. 10, 26.

292. 2. Konjunktionalsätze: *þaþro mis þata, ei qemi aiþei fraujins meinis at mis?* Luk. 1, 43. *ni hugjaiþ, ei qemjau gatairan witoþ* Matth. 5, 17. (dubit.). — *þa nukkannt, qino, ei aban ganasjis aiþþau þa kannt, guma, þatei qen þeina ganasjais?* 1. Kor. 7, 16 (potent.). — *ganah siponi, ei wairþai swe laisareis is* Matth. 10, 25 (desid.).

293. 3. Fragesätze. Mit Indikativsätzen wie Matth. 6, 3 *ni witi hleidumei þeina þa taujiþ taihswo þeina* oder Mark. 4, 24 *saihviþ þa hauseiþ* vergleiche man folgende Optativsätze: *ganimiþ þa sijai* (ἐστίν) Matth. 9, 13 (dubit.). — *ufkunnaiþ bi þo laisein, framuh guþa sijai þau iku fram mis silbin rodja* Joh. 7, 17 (potent.) — *sunus mans ni habaiþ, þar haubiþ sein anahnaiwjai* Matth. 8, 20 (desid.).

Anmerkung. Die Zeitstufe des Opt. in Nebensätzen: 1. Neben dem Präs. des Hauptsatzes erscheint der Opt. Präs.,

Digitized by Google

um eine gegenwärtige, allgemeingültige oder zukünftige Handlung zu bezeichnen. — 2. Der Opt. Prät. steht gewöhnlich bei übergeordnetem Präteritum, weil durch dieses der ganze Gedankenkomplex in die Vergangenheit versetzt wird, vgl. z. B. *witaidedun imma, hailidediu sabbato daga* παρετηροῦντο αὐτὸν, εἰ τοῖς σάββασιν θεραπεύσει Mark. 3, 2. Jedoch erscheint es auch bei übergeordnetem Präsens, vgl. z. B. *sau ist sa sunus izwar þanei jus qiþiþ þatei blinds gabaurans waurþi* Joh. 9, 19. *ni vaihun ist saei aflailoti gard . . . saei ni andnimai* (ὃς ἀφῆκεν . . . ἐὰν μὴ λάβῃ) Mark. 10, 29. 30.

2. Adverbialsätze.

294. 1. Lokalsätze. Nur 7 optativische Lokalsätze sind mit Sicherheit nachzuweisen. *ƕar sind saliþvos þarei paska miþ siponjam meinaim matjau?* Mark. 14, 14 (desid.). — *þadei inn galeiþai, qiþaits þamma heiwafraujin* Mark. 14, 14 (pot.). — *selvun, ƕar galagiþs wesi* Mark. 15, 47 (dub.).

295. 2. Temporalsätze. Der normale Modus ist der Indik.; der Opt. scheint nur nach *faurþizei* Regel zu sein. Vgl. *ni stojaiþ unte qimai frauja* 1. Kor. 4, 5, gegenüber *sit af taihswon meinai, unte ik galagja* . . . Mark. 12, 36; Luk. 20, 43. *þan waurkjais dauht, hait unledans* Luk. 14, 13. *faurþizei jus bidjaiþ* . . . Matth. 6, 8. — *was imma gataihan . . . ni sailvan dauþu faurþizei selvi Xristu fraujins* Luk. 2, 26.

Anmerkung. Auch nach interrogativen, imperativischen und negativen Hauptsätzen steht regelmäßig der Indikativ. Vgl. z. B. *ƕa gatawida Daweid, þan þaurfta jah gredags was?* Mark. 2, 25.

296. 3. Modalsätze. Der Optativ ist nur in vereinzelten Fällen in Komparativ- und Konsekutivsätzen belegt. Vgl. *jabai auk wilja in gagreiftai ist: swaswe habai, waila andanem ist, ni swaswe ni habai* 2. Kor. 8, 12. — *sik silbans atgebun frumist fraujin, þaþroh þan uns . . . swaei bedeima Teitaun* 2. Kor. 8, 5. 6.

297. 4. Kausalsätze. Der Opt. erscheint nur ausnahmsweise bei einem zweifelhaften (subjektiven) Grunde. Nur nach *ni þatei* ist er, abgesehn von Joh. 6, 26, Regel. Vgl. *sokeiþ mik ni þatei selvuþ taiknins . . . ak þatei matide-*

Digitized by Google

duþ þize hlaibe . . . (Joh. 6, 26) mit *ni þatei fraujinoma izwarai galaubeinai, ak gawaurstwans sijum* 2. Kor. 1, 24. — *wadre sa skuli gaggan þei weis ni bigitaima ina?* Joh. 7, 35. *frawrohiþs warþ du imma, ei distahidedi aigin is* Luk. 16, 1.

298. 5. Finalsätze. Ihr Modus ist ausnahmslos der Optativ. Und zwar steht a) der Opt. Präs. auch nach einem Präteritum, wenn die Absicht als fortbestehend bezeichnet werden soll. Vgl. *atstaig us himina, nih þeei taujau wiljan meinana* Joh. 6, 38. *galaubidedum, ei garaihtai wairþaima* Gal. 2, 16. — *saurgaideduþ auk bi guþ, ei in waihtai ni gasleiþjaindau us unsis* 2. Kor. 7, 9. Selbst nach irrealem Opt. kann der Opt. Präs. erscheinen, wenn der Gedanke an die Verwirklichung der Absicht noch nicht aufgegeben ist. Vgl. *wainei þiudanodedeiþ, ei jah weis izwis miþ þiudanoma* 1. Kor. 4, 8.

b) Der Opt. Prät. steht, wenn durch ein übergeordnetes Präteritum der ganze Gedankenkomplex in die Vergangenheit versetzt wird, sowie nach irrealem Opt. *gawaurhta twalif . . ., ei insandidedi ins merjan* Mark. 3, 14. *andbahtos meinai usdaudidedeina, ei ni galewiþs wesjau* Joh. 18, 36.

Anmerkung. Die Finalsätze nach den Verben des Sorgens, Mühens, Fürchtens nehmen die Form indirekter Fragen an. Vgl. *og, ibai* (μήπως) . . . . *riurja wairþaina fraþja izwara* 2. Kor. 11, 3.

299. 6. Bedingungssätze. A. Vordersatz. a) Wenn die Bedingung objektiv aufgestellt wird, steht der Indikativ; b) bei subjektiver Färbung tritt bei einer als möglich hingestellten Bedingung der Optat. Präs. ein; c) die Irrealität der Bedingung wird durch den Opt. Prät. ausgedrückt.

B. Nachsatz. Seine Form ist im Prinzip von der des Vordersatzes unabhängig; doch entspricht in der Regel dem indikat. Vordersatz auch ein indikat. Nachsatz und dem irrealen Vordersatz ein irrealer Nachsatz.

I. Vordersatz: Ind. — Nachsatz: Ind.

Digitized by Google

II. Vordersatz: Ind. — Nachsatz: Optativ. Ziemlich selten. *afletaiþ, jabai ƕa habaiþ wiþra ƕana* Mark. 11, 25 (adhort.). — *jabai sa ungalaubjands skaidiþ sik, skaidai* 1. Kor. 7, 15 (konzess.). — *jabai ik anstai andnima, dulve anaqiþaidau?* 1. Kor. 10, 30 (dubit.).

III. Vordersatz: Optat. — Nachsatz: Indikativ. *jabai ƕas gahrainjai sik þize, wairþiþ kas du sweriþai gaweihaiþ* 2. Tim. 2, 21.

IV. Vordersatz: Optat. — Nachsatz: Imp., Adhort. *jabai þu sijais Xristus, qiþ unsis andaugiba* Joh. 10, 24 (dub.). *jabai ƕas þuk ananauþjai rasta aina, gaggais miþ imma twos* Matth. 5, 41 (pot.).

V. Vordersatz: Opt. pot. — Nachsatz: Opt. pot. *jabai ƕopan skuld sijai, . . . ƕopau* 2. Kor. 11, 30.

VI. Vordersatz: irreal (Opt. prät.) — Nachsatz: irreal (Opt. prät.). *jabai guþ atta izwar wesi, friodedeiþ þau mik* Joh. 8, 42.

VII. Vordersatz: irreal — Nachsatz: real. Vereinzelt. *jabai wesi raþjo-suniwe Israelis swaswe malma mareins, laibos ganisand* Röm. 9, 27.

VIII. Vordersatz: irreal — Nachsatz: potential. Vereinzelt. *jabai qeþjau þatei ni kunnjau ina, sijau galeiks izwis liugnja* Joh. 8, 55.

2. Der Imperativ.

300. Der Imperativ steht, wenn etwas unmittelbar geschehn soll; bei allgemeinen Vorschriften, die für die ganze Zukunft Geltung haben sollen, steht der Optativ.

Anmerkung. Aus dieser Regel folgt, daß der griech. Imp. Aor. im allgemeinen durch den got. Imper., dagegen der griech. Imp. Präs. durch den Opt. gegeben wird. Vgl. *nimiþ, matjiþ* (λάβετε, φάγετε): *þata ist leik mein . . . þata waurkjaiþ* (ποιεῖτε) *du meinai gamundai* 1. Kor. 11, 24.

Daß die 3. Person und der negative Befehl fast durchweg durch den Opt. übertragen werden, ist schon oben § 287 bemerkt worden.

IV. Das Verbum infinitum.

301. Unter dieser Bezeichnung faßt man die dem Verbalsystem aufs engste angegliederten Nominalformen, den Infinitiv und die Partizipien zusammen.

Digitized by Google

1. Das Partizipium.

302. 1. Das Part. Perf. hat bei intransitiven Verben mitunter aktive Bedeutung. Vgl. *qumans* 'gekommen', *garunnans, usgaggans* u. ä.

303. 2. Über die Partizipialkonstruktion, die man mit dem Namen Dativus absolutus bezeichnet, vgl. § 256.

Anmerkung. An Stelle des reinen Dativus absol. tritt vielfach eine Partizipialkonstruktion, die von der Präp. *at* abhängig ist, vgl. z. B. *at andanahtja juþan wisandin* Mark. 11, 11 u. ö. Auch *at* m. Akk. kommt vor, vgl. Matth. 27, 1.

Von sonstigen absoluten Partizipialkonstruktionen kann nur der Nominativus absolutus als sicherer beglaubigt gelten. Vgl. *jah waurþans dags gatils·* γενομένης ἡμέρας εὐκαίρου Mark. 6, 21.

304. 3. Bei den Verben der sinnlichen Wahrnehmung findet sich wie im Griech. in der Regel ein prädikatives Partizip. Vgl. *ufkunþa maht usgaggandein af mis* Luk. 8, 46. *ïvan filu hausidedum waurþan in Kafarnaum* Luk. 4, 23.

305. 4. Das Part. Präs. dient mit *wisan* zur Hervorhebung des durativen Charakters einer Handlung: *was daupjands* Mark. 1, 4; Joh. 10, 40. Vgl. engl. *he was going.*

2. Der Infinitiv.

306. 1. Der fehlende Infinitiv Pass. wird gegeben: a) durch den Inf. Akt.: *garunnun . . . leikinon fram imma* (θεραπεύεσθαι) Luk. 5, 15. — b) durch das Reflexivum: *qemun . . . hailjan sik* (ἰαθῆναι) Luk. 6, 18. — c) durch Umschreibung mit einem Hilfsverb: *skal sunus mans . . . uskusans fram sinistam wairþan* (ἀποδοκιμασθῆναι) Luk. 9, 22. — d) durch Auflösung mittels konjunktionaler Nebensätze: *iddjedun allai, ei melidai weseina* (ἀπογράφεσθαι) Luk. 2, 3.

307. 2. Der Infinitiv kann als Subjekt und als Objekt fungieren: *wiljan atligiþ mis* Röm. 7, 18. — *sokidedun attekan imma* Luk. 6, 19.

Digitized by Google

Anmerkung 1. Der Inf. als Subjekt kann mit dem Artikel verbunden sein: *ƕa ist þata us dauþaim usstandan?* Mark. 9, 10.

Anmerkung 2. Eine echt got. Konstruktion ist es, wenn an Stelle eines griech. Akk. m. Inf., der als Subjekt steht, ein Dativ m. Inf. eintritt: *raþizo allis ist ulbandau þairh þairko neþlos þaírhleiþan þau gabigamma in þiudangardja guþis galeiþan*· κάμηλον διελθεῖν ... ἢ πλούσιον ... εἰσελθεῖν Luk. 18, 25.

308. 3. Der Inf. bezeichnet nach den Verben der Bewegung die Absicht: *qemun sailvan ƕa wesi þata waurþano* Mark. 5, 14. *gagg þuk silban ataugjan* Mark. 1, 44.

309. 4. Der Akkusativ m. Infinitiv steht als Objekt nach den Verben des Hörens, Sehens (nach denen jedoch häufiger der Akk. m. Partizip steht, vgl. § 304), Sagens, Befehlens, Wissens, Glaubens, Hoffens u. ä.

hausideduþ ina siukan Phil. 2, 26. *ƕana mik qiþand mans wisan* Mark. 8, 27. *haihait galeiþan siponjans ...* Matth. 8, 18.

Ferner steht der Akk. m. Inf. nach den Verben des Machens, vgl. *gatauja iggis wairþan nutans manne* Mark. 1, 17.

Anmerkung 1. Nach unpersönlichen Ausdrücken kann der Akk. m. Inf. auch als Subjekt stehn: *batizo ist ainana mannan fraqistjan* Joh. 18, 14.

Anmerkung 2. Dem gr. ὥστε m. Inf. entspricht got. *swe, swaswe, swei* m. Inf. *galiþun in haim Samareite swe manwjan imma* Luk. 9, 52. Die Konstruktion ist eine Nachbildung der griechischen.

310. 5. Der Inf. mit *du* entspricht häufig dem griech. Inf. mit Präpositionen. Er bezeichnet die Absicht oder Wirkung. *urrann sa saiands du saian* Mark. 4, 3.

Der Inf. m. *du* kann auch von Nominibus abhängen: *waldufni du hailjan* Mark. 3, 15.

Anmerkung. Nach unpersönlichen Ausdrücken steht der Inf. mit *du* als Subjekt: *agl ist qinon du kapillon* 1. Kor. 11, 6.

Anhang.

Satzverbindung.

A. Parataxe.

311. 1. Kopulatives Verhältnis. *jah* 'und'; *-uh* 'und' verbindet nur einzelne Satzglieder, nicht ganze Sätze. *nih* 'und

Digitized by Google

nicht'. Das kopulativ gedachte Verhältnis kann durch adversative Mittel ausgedrückt werden: *ni þatainei — ak jah* 'nicht nur — sondern auch' u. ä.

2. Disjunktives Verhältnis. *þau* 'oder' führt in zweigliedrigen Fragen das zweite Glied ein; *aiþþau* 'oder' verbindet einzelne Satzglieder oder ganze Sätze. *jaþþe — jaþþe* 'sei es daß — oder' ist disjunktiv-korrelativ mit konzessiver Färbung.

3. Adversatives Verhältnis. *iþ* 'aber' drückt einen schwachen Gegensatz aus und sinkt öfters zur bloßen Übergangspartikel herab. *aþþan* 'aber' ist stärker adversativ; *ak* 'sondern, aber' betont den Gegensatz scharf und leitet in der Regel nach einer Negation das positive Satzglied ein, während *akei* nach positivem Vordersatz einen scharfen Gegensatz einführt. *swepauh* 'doch, zwar' tritt in Sätzen auf, die einen konzessiven Gedanken enthalten.

4. Deduktives oder konklusives Verhältnis. *eiþan, nu, þannu* 'daher, also'; *nu* dient häufig zur bloßen Fortsetzung.

5. Kausales Verhältnis. *auk, allis, raihtis* 'denn, nämlich' nehmen die zweite oder dritte Stelle im Satze ein. *unte* steht auf der Grenze zwischen Parataxis und Hypotaxis; als parataktisch hat es zu gelten, wenn es das griech. γάρ wiedergiebt, als hypotaktisch in den zahlreichern Fällen, wo es das griech. ὅτι übersetzt.

B. Hypotaxe.

I. Nominalsätze.

312. 1. Relativsätze, s. oben § 172.

2. Konjunktionalsätze. *ei, þatei, þei* 'daß'.

3. Interrogativsätze. Sie werden durch interrogative Pronomina, Adverbia, Partikeln eingeleitet. Partikeln sind *-u*, enklitisch an das erste Satzwort angelehnt, daher negativ *niu; ibai, ibai aufto* 'num forte'; *ibai* setzt negative Antwort voraus; wird eine positive erwartet, so muß die Negation hinzugefügt werden, entweder zum Verbum oder vor *ibai* (*nibai*).

Man beachte, daß nach den Ausdrücken der Bemühung, Sorge, Furcht im Got. abhängige Fragesätze stehn.

II. Adverbialsätze.

313. 1. Lokalsätze, sind entweder Relativsätze oder indirekte Fragesätze.

2. Temporalsätze. *þan* 'als, da, solange als, wann'. *þande*, ursprünglich temporal, hat eine hypothetische Färbung angenommen. *biþe* wechselt vielfach mit *þan*. *miþþanei* 'während'. *faurþizei* 'bevor'. *sunsei* 'sobald als'. *unte, und þatei* 'bis daß, so lange als'.

3. Modalsätze. a) Komparativsätze: *swe* 'wie', *swaswe* 'sowie'. b) Konsekutivsätze: *swe, swaswe swaei*, seltner *ei, þei, þatei*.

Digitized by Google

4. Kausalsätze. *unte, þande(i)* (ursprünglich temporal); *þatei, þei, þeei, ei* (ursprünglich objektiv).

5. Finalsätze. *ei* 'damit' in der Regel gebraucht, seltner *þei, þeei.*

6. Konditionalsätze. Positiv: *jabai* 'wenn', negativ: *nibai, niba;* wenn jedoch die Negation nicht zum ganzen Satze, sondern nur zu einem einzelnen Begriff gehört, so steht *jabai ni.* Die realen und potentialen hypoth. Vordersätze müssen stets durch diese Konjunktionen eingeleitet werden; die irrealen hypoth. Vordersätze erscheinen dagegen oft ohne Konjunktion, die alsdann durch *ni* oder *iþ* vertreten wird. — Die konzessiv gefärbten Vordersätze werden gleichfalls durch *jabai* und *niba* eingeleitet, die durch *jah* oder *þauh* verstärkt werden können.

Digitized by Google

Vierter Hauptteil.
Lesestücke.

Matthaeus.

VI.

9. . . . Atta unsar þu in himinam, weihnai namo þein. 10. Qimai þiudinassus þeins. Wairþai wilja þeins, swē in himina jah ana airþai. 11. Hlaif unsarana þana sinteinan gif uns himma daga. 12. Jah afilet uns þatei skulans sijaima, swasive jah weis afletam þaim skulam unsaraim. 13. Jah ni briggais uns in fraistubnjai, ak lausei uns af þamma ubilin; unte þeina ist þiudangardi jah mahts jah wulþus in aiwins. Amen.

VIII.

1. Dalaþ þan atgaggandin imma af fairgunja, laistidedun afar imma iumjons managos. 2. Jah sai, manna þrutsfill habands durinnaṅds inwait ina qiþands: frauja, jabai wileis, magt mik gahrainjan. 3. Jah ufrakjands handu attaitok imma qiþands: wiljau, wairþ hrains! jah suns hrain warþ þata þrutsfill is. 4. Jah qaþ imma Iesus: saiv ei mann ni qiþais, ak gagg, þuk silban ataugei gudjin, jah atbair giba þoei anabauþ Moses du weitwodiþai im. 5. Afaruh þan þata inn atgaggandin imma in Kafarnaum, duatiddja imma hundafaþs bidjands ina, 6. jah qiþands: frauja, þiumagus meins ligiþ in garda usliþa, harduba balwiþs. 7. Jah qaþ du imma Iesus: ik qimands gahailja ina. 8. Jah andhafjands sa hundafaþs qaþ: frauja, ni im wairþs ei uf hrot mein inn gaggais, ak

Die Evangelien sind im CA. überliefert.

Digitized by Google

þatainei qiþ waurda jah gahailniþ sa þiumagus meins. 9. Jah auk ik manna im habands uf waldufnja meinamma gadrauhtins, jah qiþa du þamma; gagg, jah gaggiþ; jah anþaramma: qim, jah qimiþ; jah du skalka meinamma: tawei þata, jah taujiþ. 10. Gahausjands þan Iesus sildaleikida, jah qaþ du þaim afarlaistjandam: amen, qiþa izwis, ni in Israela swalauda galaubein bigat. 11. Aþþan qiþa izwis þatei managai fram urrunsa jah saggqa qimand, jah anakumbjand miþ Abrahama jah Isaka jah Iakoba in þiudangardjai himine: 12. iþ þai sunjus þiudangardjos uswairpanda in riqis þata hindumisto: jainar wairþiþ grets jah krusts tunþiwe. 13. Jah qaþ Iesus þamma hundafada: gagg, jah swaswe galaubides wairþai þus. Jah gahailnoda sa þiumagus is in jainai weilai. 14. Jah qimands Iesus in garda Paitraus, gasaw swaihron is ligandein jah in heitom. 15. Jah attaitok handau izos jah aflailot ija so heito; jah urrais jah andbahtida imma. 16. At andanahtja þan waurþanamma, atberun du imma daimonarjans managans, jah uswarp þans ahmans waurda, jah allans þans ubil habandans gahailida, 17. ei usfullnodedi þata gamelido þairh Esaïan praufetu qiþandan: sa unmahtins unsaros usnam jah sauhtins usbar. 18. Gasaihands þan Iesus managans hiuhmans bi sik, haihait galeiþan siponjans hindar marein. 19. Jah duatgaggands ains bokareis qaþ du imma: laisari, laistja þuk, þislvaduh þadei gaggis. 20. Jah qaþ du imma Iesus: fauhons grobos aigun, jah fuglos himinis sitlans, iþ sunus mans ni habaiþ hvar haubiþ sein anahnaiwjai. 21. Anþaruh þan siponje is qaþ du imma: frauja, uslaubei mis frumist galeiþan jah gafilhan attan meinana. 22. Iþ Iesus qaþ du imma: laistei afar mis, jah let þans dauþans filhan seinans dauþans. 23. Jah inn atgaggandin imma in skip, afariddjedun imma siponjos is. 24. Jah sai, wegs mikils warþ in marein, swaswe þata skip gahuliþ wairþan fram wegim; iþ is saislep. 25. Jah duatgaggandans siponjos is urraisidedun ina qiþandans: frauja, nasei unsis, fraqistnam. 26. Jah qaþ du im Iesus: lva faurhteiþ, leitil galaubjandans! Þanuh urreisands gasok win-

---

Matth. VIII, 14. *jah* in CA. vor *gasaw* statt vor *heitom*.

Digitized by Google

dam jah marein, jah warþ wis mikil. 27. Iþ þai mans sildaleikidedun qiþandans: hileiks ist sa, ei jah windos jah marei ufhausjand imma? 28. Jah qimandin imma hindar marein in gauja Gairgaisaine, gamotidedun imma twai daimonarjos us hlaiwasnom rinnandans, sleidjai filu, swaswe ni mahta manna usleiþan þairh þana wig jainana. 29. Jah sai, hropidedun qiþandans: ƕa uns jah þus, Iesu, sunau guþis? qamt her faur mel balwjan unsis? 30. Wasuh þan fairra im hairda sweine managaize haldana. 31. Iþ þo skohsla bedun ina qiþandans: jabai uswairpis uns, uslaubei uns galeiþan in þo hairda sweine. 32. Jah qaþ du im: gaggiþ! Iþ eis usgaggandans galiþun in hairda sweine; jah sai, run gawaurhtedun sis alla so hairda and driuson in marein, jah gadauþnodedun in watnam. 33. Iþ þai haldandans gaþlauhun jah galeiþandans gataihun in baurg all bi þans daimonarjans. 34. Jah sai, alla so baurgs usiddja wiþra Iesu, jah gasaihwandans ina bedun ei usliþi hindar markos ize.

Markus.

XII.

1. Jah dugann im in gajukom qiþan: weinagard ussatida manna, jah bisatida ina faþom, jah usgrof dal uf mesa, jah gatimrida kelikn, jah anafalh ina waurstwjam, jah aflaiþ aljaþ. 2. Jah insandida du þaim waurstwjam at mel skalk, ei at þaim waurstwjam nemi akranis þis weinagardis. 3. Iþ eis nimandans ina usbluggwun jah insandidedun laushandjan. 4. Jah aftra insandida du im anþarana skalk; jah þana stainam wairpandans gaaiwiskodedun jah haubiþ wundan brahtedun, jah insandidedun ganaitidana. 5. Jah aftra insandida anþarana; jah jainana afslohun, jah managans anþarans, sumans usbliggwandans, sumanzuh þan usqimandans. 6. Þanuh nauhþanuh ainana sunu aigands liubana sis, insandida jah þana du im spedistana, qiþands þatei gaaistand sunu meinana. 7. Iþ jainai þai waurstwjans qeþun du sis misso þatei sa ist sa arbinumja; hirjiþ, usqimam imma, jah unsar wairþiþ þata

Digitized by Google

arbi. 8. Jah undgreipandans ina usqemun, jah uswaurpun imma ut us þamma weinagarda. 9. Iva nuh taujai frauja þis weinagardis? Qimiþ jah usqisteiþ þans waurstwjans, jah gibiþ þana weinagard anþaraim. 10. Nih þata gamelido ussuggwuþ: stains þammei uswaurpun þai timrjans, sah warþ du haubida waihstins? 11. Fram fraujin warþ sa, jah ist sildaleiks in augam unsaraim. 12. Jah sokidedun ina undgreipan; jah ohtedun þo managein; froþun auk þatei du im þo gajukon qaþ. Jah afletandans ina galiþun. 13. Jah insandidedun du imma sumai þize Fareisaie jah Herodiane, ei ina ganuteina waurda. 14. Iþ eis qimandans qeþun du imma: laisari, witum þatei sunjeins is jah ni kara þuk manshun; ni auk sailvis in andwairþja manne, ak bi sunjai wig guþis laiseis: skuldu ist kaisaragild giban kaisara, þau niu gibaima? 15. Iþ Iesus gasailvands ize liutein qaþ du im: Iva mik fraisiþ? atbairiþ mis skatt, ei gasailvau. 16. Iþ eis atberun, jah qaþ du im: Ivis ist sa manleika jah so ufarmeleins? Iþ eis qeþun du imma: kaisaris. 17. Jah andhafjands Iesus qaþ du im: usgibiþ þo kaisaris kaisara jah þo guþis guþa. Jah sildaleikidedun ana þamma. 18. Jah atiddjedun Saddukaieis du imma þaiei qiþand usstass ni wisan, jah frehun ina qiþandans: 19. Laisari, Moses gamelida unsis þatei jabai Ivis broþar gadauþnai, jah bileiþai qenai, jah barne ni bileiþai, ei nimai broþar is þo qen is, jah ussatjai barna broþr seinamma. 20. Sibun broþrahans wesun; jah sa frumista nam qen, jah gaswiltands ni bilaiþ fraiwa. 21. Jah anþar nam þo; jah gadauþnoda, jah ni sa bilaiþ fraiwa. Jah þridja samaleiko. 22. Jah nemun þo samaleiko þai sibun, ja ni biliþun fraiwa. Spedumista allaize gaswalt jah so qens. 23. In þizai usstassai, þan usstandand, Ivarjamma ize wairþiþ qens? Þai auk sibun aihtedun þo du qenai. 24. Jah andhafjands Iesus qaþ du im: niu duþe airzjai sijuþ, ni kunnandans mela nih maht guþis? 25. Allis þan usstandand us dauþaim, ni liugand ni liuganda, ak sind swe aggiljus þai in himinam. 26. Aþþan bi dauþans, þatei

---

Mark. XII, 24. zu *mela* in CA. Randglosse *bokos.*

Digitized by Google

urreisand, niu gakunnaideduþ ana bokom Mosezis ana ailvatundjai, ƕaiwa imma qaþ guþ qiþands: ik im guþ Abrahamis jah guþ Isakis jah Iakobis? 27. Nist guþ dauþaize, ak qiwaize. Aþþan jus filu airzjai sijuþ. 28. Jah duatgaggands ains þize bokarje, gahausjands ins samana sokjandans, gasaiƕands þatei waila im andhof, frah ina: ƕarja ist allaizo anabusne frumista? 29. Iþ Iesus andhof imma þatei frumista allaizo anabusns: hausei Israel, frauja guþ unsar frauja ains ist. 30. Jah frijos fraujan guþ þeinana us allamma hairtin þeinamma jah us allai saiƕalai þeinai jah us allai gahugdai þeinai jah us allai mahtai þeinai. So frumista anabusns. 31. Jah anþara galeika þizai: frijos nehundjan þeinana swe þuk silban. Maizei þaim anþara anabusns nist. 32. Jah qaþ du imma sa bokareis: waila, laisari, bi sunjai qast þatei ains ist, jah nist anþar alja imma; 33. jah þata du frijon ina us allamma hairtin jah us allamma fraþja jah us allai saiƕalai jah us allai mahtai, jah þata du frijon nehundjan swe sik silban managizo ist allaim þaim alabrunstim jah saudim. 34. Jah Iesus gasailvands ina þatei frodaba andhof, qaþ du imma: ni fairra is þiudangardjai guþis. Jah ainshun þanaseiþs ni gadaursta ina fraihnan. 35. Jah andhafjands Iesus qaþ laisjands in alh: ƕaiwa qiþand þai bokarjos þatei Xristus sunus ist Daweidis? 36. Silba auk Daweid qaþ in ahmin weihamma: qiþiþ frauja du fraujin meinamma, sit af taihswon meinai, unte ik galagja fijands þeinans fotubaurd fotiwe þeinaize. 37. Silba raihtis Daweid qiþiþ ina fraujan, jah ƕaþro imma sunus ist? Jah alla so managei hausidedun imma gabaurjaba . . .

XV.

1. Jah sunsaiw in maurgin garuni taujandans þai auhumistans gudjans miþ þaim sinistam jah bokarjam, jah alla so gafaurds gabindandans Iesu brahtedun ina at Peilatau. 2. Jah frah ina Peilatus: þu is þiudans Iudaie? Iþ is andhafjands qaþ du imma: þu qiþis. 3. Jah wrohidedun ina þai auhumistans gudjans filu. 4. Iþ Peilatus aftra frah ina qiþands: niu andhafjis ni waiht? sai, ƕan filu ana þuk weitwodjand. 5. Iþ Iesus þanamais ni andhof, swaswe sildalei-

Digitized by Google

kida Peilatus. 6. Iþ and dulþ ƕarjoh fralailot im ainana bandjan þanei bedun. 7. Wasuh þan sa haitana Barabbas miþ þaim miþ imma drobjandam gabundans, þaiei in auhjodau maurþr gatawidedun. 8. Jah usgaggandei alla managei dugunnun bidjan, swaswe sinteino tawida im. 9. Iþ Peilatus andhof im qiþands: wileidu fraleitan izwis þana þiudan Iudaie? 10. Wissa auk þatei in neiþis atgebun ina þai auhumistans gudjans. 11. Iþ þai auhumistans gudjans inwagidedun þo managein ei mais Barabban fralailoti im. 12. Iþ Peilatus aftra andhafjands qaþ du im: ƕa nu wileiþ ei taujau þammei qiþiþ þiudan Iudaie? 13. Iþ eis aftra hropidedun: ushramei ina. 14. Iþ Peilatus qaþ du im: ƕa allis ubilis gatawida? Iþ eis mais hropidedun: ushramei ina. 15. Iþ Peilatus wiljands þizai managein fullafahjan, fralailot im þana Barabban, iþ Iesu atgaf usbliggwands, ei ushramiþs wesi. 16. Iþ gadrauhteis gatauhun ina innana gardis, þatei ist praitoriaun, jah gahaihaitun alla hansa, 17. jah gawasidedun ina paurpurai, jah atlagidedun ana ina þaurneina wipja uswindandans, 18. jah dugunnun goljan ina: hails, þiudan Iudaie! 19. Jah slohun is haubiþ rausa, jah bispiwun ina, jah lagjandans kniwa inwitun ina. 20. Jah biþe bilailaikun ina andwasidedun ina þizai paurpurai, jah gawasidedun ina wastjom swesaim, jah ustauhun ina ei ushramidedeina ina. 21. Jah undgripun sumana manne, Seimona Kwreinaiu, qimandan af akra, attan Alaiksandraus jah Rufaus, ei nemi galgan is. 22. Jah attauhun ina ana Gaulgauþa staþ þatei ist gaskeiriþ ƕairneins staþs. 23. Jah gebun imma drigkan wein miþ smwrna; iþ is ni nam. 24. Jah ushramjandans ina disdailjand wastjos is wairpandans hlauta ana þos, ƕarjizuh ƕa nemi. 25. Wasuh þan ƕeila þridjo, jah ushramidedun ina. 26. Jah was ufarmeli fairinos is ufarmeliþ: sa þiudans Iudaie. 27. Jah miþ imma ushramidedun twans waidedjans, ainana af taihswon jah ainana af hleidumein is. 28. Jah usfullnoda þata gamelido þata qiþano: jah miþ unsibjaim rahniþs was. 29. Jah þai faurgaggandans wajameridedun ina, wiþondans haubida

Mark. XV, 6. *ƕarjo* CA. — 24. *disdailjandans* CA. — 29. *faura-gaggandans* CA.

Digitized by Google

seina jah qiþandans: o sa gatairands þo alh jah bi þrins dagans gatimrjands þo, 30. nasei þuk silban jah atsteig af þamma galgin! 31. Samaleiko jah þai auhumistans gudjans bilaikandans ina miþ sis misso miþ þaim bokarjam qeþun: anþarans ganasida, iþ sik silban ni mag ganasjan. 32. Sa Xristus, sa þiudans Israelis, atsteigadau nu af þamma galgin, ei gasailvaima jah galaubjaima. Jah þai miþ ushramidans imma idweitidedun imma. 33. Jah biþe warþ lveila saihsto, riqis warþ ana allai airþai und lveila niundon. 34. Jah niundon lveilai wopida Iesus stibnai mikilai qiþands: ailoe ailoe, lima sibakþanei, þatei ist gaskeiriþ: guþ meins, guþ meins, dulve mis bilaist? 35. Jah sumai þize atstandandane gahausjandans qeþun: sai, Helian wopeiþ. 36. Þragjands þan ains jah gafulljands swam akeitis, galagjands ana raus, dragkida ina qiþands: let, ei sailvam qimaiu Helias athafjan ina. 37. Iþ Iesus aftra letands stibna mikila uzon. 38. Jah faurahah alhs disskritnoda in twa iupaþro und dalaþ. 39. Gasailvands þan sa hundafaþs sa atstandands in andwairþja is þatei swa hropjands uzon, qaþ: bi sunjai, sa manna sa sunus was guþis. 40. Wesunuþ-þan qinons fairraþro sailvandeins, in þaimei was Marja so Magdalene jah Marja Iakobis þis minnizins jah Iosezis aiþei jah Salome. 41. Jah þan was in Galeilaia, jah laistidedun ina jah andbahtidedun imma, jah anþaros managos þozei miþ iddjedun imma in Iairusalem. 42. Jah juþan at andanahtja waurþanamma, unte was paraskaiwe. saei ist fruma sabbato, 43. qimands Iosef af Areimaþaias, gaguds ragineis, saei was silba beidands þiudangardjos guþis, anananþjands galaiþ inn du Peilatau jah baþ þis leikis Iesuis. 44. Iþ Peilatus sildaleikida ei is juþan gaswalt; jah athaitands þana hundafaþ frah ina juþan gadauþnodedi. 45. Jah finþands at þamma hundafada fragaf þata leik Iosefa. 46. Jah usbugjands lein jah usnimands ita biwand þamma leina jah galagida ita in hlaiwa þatei was gadraban us staina, jah atwalwida stain du daura þis hlaiwis.

Mark. XV, 38. *als* CA. — 44. *þan* statt *þana* CA.

Digitized by Google

Lukas.

Aiwaggeljo þairh Lukan anastodeiþ.

I.

1. Unte raihtis managai dugunnun meljan insaht bi þos gafullaweisidons in uns waihtins, 2. swaswe anafulhun unsis þaiei fram frumistin silbasiunjos jah andbahtos wesun þis waurdis; 3. galeikaida jah mis jah ahmin weihamma fram anastodeinai allaim glaggwuba afarlaistjandin gahahjo þus meljan, batista Þaiaufeilu, 4. ei gakunnais þize bi þoei galaisiþs is waurde astaþ. 5. Was in dagam Herodes þiudanis Iudaias gudja namin Zakarias, us afar Abijins, jah qeins is us dauhtrum Aharons, jah namo izos Aileisabaiþ. 6. Wesunuh þan garaihta ba in andwairþja guþis, gaggandona in allaim anabusnim jah garaihteim fraujins unwaha. 7. Jah ni was im barne, unte was Aileisabaiþ stairo, jah ba framaldra dage seinaize wesun. 8. Warþ þan, miþþanei gudjinoda is in wikon kunjis seinis in andwairþja guþis, 9. bi biuhtja gudjinassaus hlauts imma urrann du saljan, atgaggands in alh fraujins, 10. Jah alls hiuhma was manageins beidandans uta weilai þwmiamins. 11. Warþ þan imma in siunai aggilus fraujins standands af taihswon hunslastadis þwmiamins. 12. Jah gadrobnoda Zakarias gasailvands, jah agis disdraus ina. 13. Qaþ þan du imma sa aggilus: ni ogs þus, Zakaria, duþe ei andhausida ist bida þeina, jah qens þeina Aileisabaiþ gabairid sunu þus, jah haitais namo is Iohannen. 14. Jah wairþiþ þus faheds jah swegniþa, jah managai in gabaurþai is faginond. 15. Wairþiþ auk mikils in andwairþja fraujins, jah wein jah leiþu ni drigkid, jah ahmins weihis gafulljada nauhþan in wambai aiþeins seinaizos. 16. Jah managans suniwe Israelis gawandeiþ du fraujin guþa ize. 17. Jah silba fauraqimid in andwairþja is in ahmin jah mahtai Haileiins gawandjan hairtona attane du barnam, jah untalans in frodein garaihtaize, manwjan fraujin managein gafahrida. 18. Jah qaþ Zakarias du þamma aggilau: bilve kunnum þata? ik raihtis

---

Luk. Die Salzburg-Wiener Hs. hat die Worte *aiwaggeljo þairh Lokan* aus einer Bibelhs. übernommen. — I, 5. *gudji* CA.

Digitized by Google

im sineigs, jah qens meina framaldrozei in dagam seinaim. 19. Jah andhafjands sa aggilus qaþ du imma: ik im Gabriel sa standands in andwairþja guþis, jah insandiþs im rodjan du þus jah wailamerjan þus þata. 20. Jah sijais þahands jah ni magands rodjan und þana dag ei wairþai þata, duþe ei ni galaubides waurdam meinaim, þoei usfulljanda in mela seinamma. 21. Jah was managei beidandans Zakariins, jah sildaleikidedun wa latidedi ina in þizai alh. 22. Usgaggands þan ni mahta du im rodjan, jah froþun þammei siun gasalw in alh; jah silba was bandwjands im jah was dumbs. 23. Jah warþ, biþe usfullnodedun dagos andbahteis is, galaiþ du garda seinamma. 24. Afaruh þan þans dagans inkilþo warþ Aileisabaiþ qens is, jah galaugnida sik menoþs fimf, qiþandei: 25. þatei swa mis gatawida frauja in dagam þaimei insalw afniman idweit mein in mannam. 26. Þanuh þan in menoþ saihstin insandiþs was aggilus Gabriel fram guþa in baurg Galeilaias sei haitada Nazaraiþ, 27. du magaþai in fragibtim abin, þizei namo Iosef, us garda Daweidis, jah namo þizos magaþais Mariam. 28. Jah galeiþands inn sa aggilus du izai qaþ: fagino, anstai audahafta, frauja miþ þus; þiuþido þu in qinom. 29. Iþ si gasailwandei gaþlahsnoda bi innatgahtai is, jah þahta sis weleika wesi so goleins, þatei swa þiuþida izai. 30. Jah qaþ aggilus du izai: ni ogs þus, Mariam, bigast auk anst fram guþa. 31. Jah sai, ganimis in kilþein jah gabairis sunu, jah haitais namo is Iesu. 32. Sah wairþiþ mikils, jah sunus hauhistins haitada, jah gibid imma frauja guþ stol Daweidis attins is. 33. Jah þiudanoþ ufar garda Iakobis in ajukduþ, jah þiudinassaus is ni wairþiþ andeis. 34. Qaþ þan Mariam du þamma aggilau: waiwa sijai þata, þandei aban ni kann? 35. Jah andhafjands sa aggilus qaþ du izai: ahma weihs atgaggiþ ana þuk, jah mahts hauhistins ufarskadweid þus, duþe ei saei gabairada weihs haitada sunus guþis. 36. Jah sai, Aileisabaiþ niþjo þeina, jah so inkilþo sunau in aldomin seinamma, jah sa menoþs saihsta ist izai sei haitada stairo, 37. unte nist unmahteig

---

Luk. I, 23. *dagis* CA.

Digitized by Google

guþa ainhun waurde. 38. Qaþ þan Mariam: sai, þiwi fraujins, wairþai mis bi waurda þeinamma. Jah galaiþ fairra izai sa aggilus. 39. Usstandandei þan Mariam in þaim dagam iddja in bairgahein sniumundo in baurg Iudins, 40. jah galaiþ in gard Zakariins, jah golida Aileisabaiþ. 41. Jah warþ, swe hausida Aileisabaiþ golein Mariins, lailaik barn in qiþau izos, jah gafullnoda ahmins weihis Aileisabaiþ, 42. jah ufvopida stibnai mikilai jah qaþ: þiuþido þu in qinom, jah þiuþido akran qiþaus þeinis. 43. Jah waþro mis þata, ei qemi aiþei fraujins meinis at mis? 44. Sai allis, sunsei warþ stibna goleinais þeinaizos in ausam meinaim, lailaik þata barn in swigniþai in wambai meinai. 45. Jah audaga so galaubjandei þatei wairþiþ ustauhts þize rodidane izai fram fraujin. 46. Jah qaþ Mariam: mikileid saiwala meina fraujan, 47. jah swegneid ahma meins du guþa nasjand meinamma. 48. Unte insalv du hnaiweinai þiujos seinaizos; sai allis, fram himma nu audagjand mik alla kunja. 49. Unte gatawida mis mikilein sa mahteiga, jah weih namo is. 50. Jah armahairtei is in aldins alde þaim ogandam ina. 51. Gatawida swinþein in arma seinamma, distahida mikilþuhtans gahugdai hairtins seinis; 52. gadrausida mahteigans af stolam, jah ushauhida gahnaiwidans; 53. gredagans gasoþida þiuþe, jah gabignandans insandida lausans. 54. Hleibida Israela þiumagu seinamma, gamunands armahairteins, 55. swaswe rodida du attam unsaraim Abrahama jah fraiwa is und aiw. 56. Gastoþ þan Mariam miþ izai swe menoþs þrins, jah gawandida sik du garda seinamma. 57. Iþ Aileisabaiþ usfullnoda mel du bairan jah gabar sunu. 58. Jah hausidedun bisitands jah ganiþjos izos, unte gamikilida frauja armahairtein seina bi izai, jah miþ faginodedun izai. 59. Jah warþ in daga ahtudin, qemun bimaitan þata barn, jah haihaitun ina afar namin attins is Zakarian. 60. Jah andhafjandei so aiþei is qaþ: ne, ak haitaidau Iohannes. 61. Jah qeþun du izai þatei ni ainshun ist in kunja þeinamma saei haitaidau þamma namin. 62. Gabandwidedun þan attin is, þata waiwa wildedi haitan ina. 63. Iþ is sokjands spilda

---

Luk. I, 55. *fraiw* CA.

Digitized by Google

nam gahmelida qiþands: Iohannes ist namo is; jah sildaleikidedun allai. 64. Usluknoda þan munþs is suns jah tuggo is, jah rodida þiuþjands guþ. 65. Jah warþ ana allaim agis þaim bisitandam ina, jah in allai bairgahein Iudaias merida wesun alla þo waurda. 66. Jah galagidedun allai þai hausjandans in hairtin seinamma qiþandans: ƕa skuli þata barn wairþan? jah þan handus fraujins was miþ imma. 67. Jah Zakarias, atta is, gafullnoda ahmins weihis, jah praufetida jah qaþ: 68. þiuþeigs frauja guþ Israelis, unte gaweisoda, jah gawaurhta uslausein managein seinai, 69. jah urraisida haurn naseinais unsis in garda Daweidis þiumagaus seinis, 70. swaswe rodida þairh munþ weihaize þize fram anastodeinai aiwis praufete seinaize, 71. giban nasein us fijandam unsaraim, jah us handau allaize þize hatandane unsis, 72. taujan armahairtiþa bi attam unsaraim, jah gamunan triggwos weihaizos seinaizos, 73. aiþis þanei swor wiþra Abraham attan unsarana, ei gebi unsis 74. unagein us handau fijande unsaraize galausidaim skalkinon imma 75. in sunjai jah garaihtein in andwairþja is allans dagans unsarans. 76. Jah þu, barnilo, praufetus hauhistins haitaza; fauragaggis auk faura andwairþja fraujins, manwjan wigans imma, 77. du giban kunþi naseinais managein is in afleta frawaurhte ize, 78. þairh infeinandein armahairtein guþis unsaris, in þammei gaweisoþ unsara urruns us hauhiþai, 79. gabairhtjan þaim in riqiza jah skadau dauþus sitandam, du garaihtjan fotuns unsarans in wig gawairþjis. 80. Iþ þata barn wohs jah swinþnoda ahmin, jah was ana auþidom und dag ustaikneinais seinaizos du Israela.

XV.

1. Wesunuþ-þan imma nelvjandans sik allai motarjos jah frawaurhtai hausjan imma. 2. Jah birodidedun Fareisaieis jah bokarjos, qiþandans þatei sa frawaurhtans andnimiþ jah miþ matjiþ im. 3. Qaþ þan du im þo gajukon qiþands: 4. ƕas manna izwara aigands taihuntehund lambe jah fraliusands ainamma þize, niu bileiþiþ þo niuntehund jah niun ana

---

Luk. I, 65. *bisitantandam* CA. — 73. *Abrahama* CA.

Digitized by Google

auþidai jah gaggiþ afar þamma fralusanin, unte bigitiþ þata? 5. Jah bigitands uslagjiþ ana amsans seinans faginonds, 6. jah qimands in garda galaþoþ frijonds jah garaznans qiþands du im: faginoþ miþ mis þammei bigat lamb mein þata fralusano. 7. Qiþa izwis þatei swa faheds wairþiþ in himina in ainis frawaurhtis idreigondins þau in niuntehundis jah niune garaihtaize þaiei ni þaurbun idreigos. 8. Aiþþau suma qino drakmans habandei taihun, jabai fraliusiþ drakmin ainamma, niu tandeiþ lukarn jah usbaugeiþ razn jah sokeiþ glaggwaba, unte bigitiþ? 9. Jah bigitandei gahaitiþ frijondjos jah garaznons qiþandei: faginoþ miþ mis, unte bigat drakmein þammei fralaus. 10. Swa qiþa izwis, faheds wairþiþ in andwairþja aggele guþis in ainis idreigondins frawaurhtis. 11. Qaþuþ-þan: manne sums aihta twans sununs. 12. Jah qaþ sa juhiza ize du attin: atta, gif mis, sei undrinnai mik dail aiginis; jah disdailida im swes sein. 13. Jah afar ni managans dagans brahta samana allata sa juhiza sunus, jah aflaiþ in land fairra wisando, jah jainar distahida þata swes seinata libands usstiuriba. 14. Biþe þan frawas allamma, warþ huhrus abrs and gawi jainata, jah is dugann alaþarba wairþan. 15. Jah gaggands gahaftida sik sumamma baurgjane jainis gaujis, jah insandida ina haiþjos seinaizos haldan sweina. 16. Jah gairnida sad itan haurne, þoei matidedun sweina, jah manna imma ni gaf. 17. Qimands þan in sis qaþ: Ivan filu asnje attins meinis ufarassau haband hlaibe, iþ ik huhrau fraqistna. 18. Usstandands gagga du attin meinamma jah qiþa du imma: atta, frawaurhta mis in himin jah in andwairþja þeinamma; 19. ju þanaseiþs ni im wairþs ei haitaidau sunus þeins; gatawei mik swe ainana asnje þeinaize. 20. Jah usstandands qam at attin seinamma. Nauhþanuh þan fairra wisandan gasalv ina atta is jah infeinoda, jah þragjands draus ana hals is jah kukida imma. 21. Jah qaþ imma sa sunus: atta, frawaurhta in himin jah in andwairþja þeinamma, ju þanaseiþs ni im wairþs ei haitaidau sunus þeins. 22. Qaþ þan sa atta du skalkam seinaim: sprauto bringiþ wastja þo frumiston jah gawasjiþ ina jah gibiþ figgragulþ in handu is jah gaskohi ana fotuns is; 23. jah bringandans stiur þana alidan ufsneiþiþ, jah mat-

Digitized by Google

jandans wisam waila; 24. unte sa sunus meins dauþs was jah gaqiunoda, jah fralusans was jah bigitans warþ; jah dugunnun wisan. 25. Wasuþ-þan sunus is sa alþiza ana akra, jah qimands atiddja nelv razn, jah gahausida saggwins jah laikins. 26. Jah athaitands sumana magiwe frahuh wa wesi þata. 27. Þaruh is qaþ du imma þatei broþar þeins qam, jah afsnaiþ atta þeins stiur þana alidan, unte hailana ina andnam. 28. Þanuh modags warþ jah ni wilda inn gaggan, iþ atta is usgaggands ut bad ina. 29. Þaruh is andhafjands qaþ du attin: sai, swa filu jere skalkinoda þus, jah ni vanhun anabusn þeina ufariddja, jah mis ni aiw atgaft gaitein, ei miþ frijondam meinaim biwesjau; 30. iþ þan sa sunus þeins, saei fret þein swes miþ kalkjom, qam, ufsnaist imma stiur þana alidan. 31. Þaruh qaþ du imma: barnilo, þu sinteino miþ mis wast jah is, jah all þata mein þein ist; 32. waila wisan jah faginon skuld was, unte broþar þeins dauþs was jah gaqiunoda, jah fralusans jah bigitans warþ.

Johannes.

XI.

1. Wasuh þan sums siuks, Lazarus af Beþanias, us haimai Marjins jah Marþins, swistrs izos. 2. Wasuh þan Marja, soei salboda fraujan balsana jah biswarb fotuns is skufta seinamma, þizozei broþar Lazarus siuks was. 3. Insandidedun þan þos swistrjus is du imma qiþandeins: frauja, sai, þanei frijos siuks ist. 4. Iþ is gahausjands qaþ: so siukei nist du dauþau, ak in hauheinais guþis, ei hauhjaidau sunus guþis þairh þata. 5. Frijoduh þan Iesus Marþan jah swistar izos jah Lazaru. 6. Swe hausida þatei siuks was, þanuh þan salida in þammei was stada twans dagans. 7. Þaþroh þan afar þata qaþ du siponjam: gaggam in Iudaian aftra. 8. Qeþun du imma þai siponjos: rabbei, nu sokidedun þuk afwairpan stainam Iudaieis, jah aftra gaggis jaind? 9. Andhof Iesus: niu twalif sind veilos dagis? Jabai vas gaggiþ in dag, ni gastiggqiþ, unte liuhaþ þis fairvaus ga-

Digitized by Google

sailviþ; 10. aþþan jabai ƀas gaggiþ in naht, gastigggiþ, unte liuhad nist in imma. 11. Þo qaþ jah afar þata qiþiþ du im: Lazarus, frijonds unsar, gasaizlep; akei gaggam, ei uswakjau ina. 12. Þanuh qeþun þai siponjos is: frauja, jabai slepiþ, hails wairþiþ. 13. Qaþuh þan Iesus bi dauþu is; iþ jainai hugidedun þatei is bi slep qeþi. 14. Þanuh þan qaþ du im Iesus swikunþaba: Lazarus gaswalt, 15. jah fagino in izwara, ei galaubjaiþ, unte ni was jainar; akei gaggam du imma. 16. Þanuh qaþ Þomas saei haitada Didimus þaim gahlaibam seinaim: gaggam jah weis, ei gaswiltaima miþ imma. 17. Qimands þan Iesus bigat ina juþan fidwor dagans habandan in hlaiwa. 18. Wasuh þan Beþania nelva Iairusaulwmiam, swaswe ana spaurdim fimflaihunim. 19. Jah managai Iudaie gaqemun bi Marþan jah Marjan, ei gaþrafstidedeina ijos bi þana broþar izo. 20. Iþ Marþa, sunsei hausida þatei Iesus qimiþ, wiþraïddja ina; iþ Marja in garda sat. 21. Þanuh qaþ Marþa du Iesua: frauja, iþ weseis her, ni þau gadauþnodedi broþar meins. 22. Akei jah nu wait, ei þislvah þei bidjis guþ, gibiþ þus guþ. 23. Qaþ izai Iesus: usstandiþ broþar þeins. 24. Qaþ du imma Marþa: wait þatei usstandiþ in usstassai in þamma spedistin daga. 25. Qaþ þan Iesus: ik im so usstass jah libains; saei galaubeiþ du mis, þauh ga-ba-dauþniþ, libaid; 26. jah ƀazuh saei libaiþ jah galaubeiþ du mis, ni gadauþniþ aiw. Galaubeis þata? 27. Qaþ imma: jai, frauja, ik galaubida þatei þu is Xristus, sunus guþis, sa in þana fairƀu qimanda. 28. Jah þata qiþandei galaiþ jah wopida Marjan swistar seina, þiubjo qiþandei: laisareis qam jah haitiþ þuk. 29. Iþ jaina, sunsei hausida, urrais sprauto jah iddja du imma. 30. Niþ-þan nauhþanuh qam Iesus in weihsa, ak was nauhþanuh in þamma stada þarei gamotida imma Marþa. 31. Iudaieis þan þai wisandans miþ izai in garda þrafstjandans ija, gasailvandans Marjan þatei sprauto usstoþ jah usiddja, iddjedunuh afar izai qiþandans þatei gaggiþ du hlaiwa, ei greitai jainar. 32. Iþ Marja, sunsei qam þarei was Iesus: gasailvandei ina draus imma du

---

Joh. XI. 24. *spedistan* CA.

Digitized by Google

fotum qiþandei du imma: frauja, iþ weiseis her, ni þauh gaswulti meins broþar. 33. Þanuh Iesus, sunsei gasalv ija greitandein jah Iudaiuns þaiei qemun miþ izai gretandans, inrauhtida ahmin, jah inwagida sik silban, 34. jah qaþ: hvar lagiḍedun ina? Qeþun du imma: frauja, hiri jah saih. 35. Jah tagrida Iesus. 36. Þaruh qeþun þai Iudaieis: sai, hvaiva frioda ina. 37. Sumai þan ize qeþun: niu mahta sa izei uslauk augona þamma blindin gataujan ei jah sa ni gadauþnodedi? 38. Þanuh Iesus aftra inrauhtiþs in sis silbin gaggiþ du þamma klaiwa. Wasuh þan hulundi jah staina ufarlagida was ufaro. 39. Qaþ Iesus: afnimiþ þana stain. Qaþ du imma swistar þis dauþins Marþa: frauja, ju fuls ist; fidurdogs auk ist. 40. Qaþ izai Iesus: niu qaþ þus þatei jabai galaubeis, gasailvis wulþu guþis? 41. Ushofun þan þana stain þarei was. Iþ Iesus uzukhof augona iup jah qaþ: atta, awiliudo þus, unte andhausides mis; 42. jah þan ik wissa þatei sinteino mis andhauseis; akei in manageins þizos bistandandeins qaþ, ei galaubjaina þatei þu mik insandides. 43. Jah þata qiþands stibnai mikilai kropida: Lazaru, hiri ut! 44. Jah urrann sa dauþa gabundans handuns jah fotuns faskjam, jah vlits is auralja bibundans. Qaþ du im Iesus: andbindiþ ina jah letiþ gaggan. 45. Þanuh managei þize Judaiei þai qimandans at Marjin jah sailvandans þatei gatawida, galaubidedun imma. 46. Sumaiþ-þan ize galiþun du Fareisaium, jah qeþun du im þatei gatawida Iesus . . .

XV.

1. Ik im weinatriu þata sunjeino, jah atta meins waurstwja ist. 2. All taine in mis unbairandane akran goþ, usnimiþ ita: jah all akran bairandane, gahraineiþ ita, ei managizo akran bairaina. 3. Ju jus hrainjai sijuþ in þis waurdis þatei rodida du izwis. 4. Wisaiþ in mis jah ik in izwis. Swe sa weinatains ni mag akran bairan af sis silbin, niba ist ana weinatriwa, swah nih jus, niba in mis sijuþ. 5. Ik im þata weinatriu, iþ jus weinatainos; saei wisiþ in mis jah ik in imma, sa bairiþ akran manag, þatei inuh mik ni maguþ

Joh. XV, 5. *swa* statt *sa* CA.

Digitized by Google

taujan ni waiht. 6. Niba saei wisiþ in mis, uswairpada ut swe weinatains, jah gaþaursniþ jah galisada, jah in fon galagjand jah inbrannjada. 7. Aþþan jabai sijuþ in mis, jah waurda meina in izwis sind, þatalvah þei wileiþ bidjiþ, jah wairþiþ izwis. 8. In þamma hauhiþs ist atta meins, ei akran manag bairaiþ jah wairþaiþ meinai siponjos. 9. Swaswe frijoda mik atta, swah ik frijoda izwis; wisaiþ in friaþwai meinai. 10. Jabai anabusnins meinos fastaid, sijuþ in friaþwai meinai, swaswe ik anabusnins attins meinis fastaida, jah wisa in friaþwai is. 11. Þata rodida izwis, ei faheþs meina in izwis sijai, jah faheds izwara usfulljaidau. 12. Þata ist anabusns meina, ei frijoþ izwis misso, swaswe ik frijoda izwis. 13. Maizein þizai friaþwai manna ni habaiþ, ei lvas saiwala seina lagjiþ faur frijonds seinans. 14. Jus frijonds meinai sijuþ, jabai taujiþ þatei ik anabiuda izwis. 15. Þanaseiþs izwis ni qiþa skalkans; unte skalks ni wait lva taujiþ is frauja, iþ ik izwis qaþ frijonds, unte all þatei hausida at attin meinamma, gakannida izwis. 16. Ni jus mik gawalidedуþ, ak ik gawalida izwis, ei jus sniwaiþ jah akran bairaiþ, jah akran izwar du aiwa sijai, ei þatalvah þei bidjaiþ attan in namin meinamma, gibiþ izwis. 17. Þata anabiuda izwis ei frijoþ izwis misso. 18. Jabai so manaseds izwis fijai, kunneiþ ei mik fruman izwis fijaida. 19. Jabai þis fairlvaus weseiþ, aiþþau so manaseds swesans frijodedi; aþþan unte us þamma fairlvau ni sijuþ, ak ik gawalida izwis us þamma fairlvau, duþþe fijaid izwis so manaseþs. 20. Gamuneiþ þis waurdis þatei ik qaþ du izwis: nist skalks maiza fraujin seinamma. Jabai mik wrekun, jah izwis wrikand; jabai mein waurd fastaidedeina, jah izwar fastaina. 21. Ak þata allata taujand izwis in namins meinis, unte ni kunnun þana sandjandan mik. 22. Nih qemjau jah rodidedjau du im, frawaurht ni habaidedeina: iþ nu inilons ni haband bi frawaurht seina. 23. Saei mik fijaiþ, jah attan meinana fijaiþ. 24. Iþ þo waurstwa ni gatawidedjau in im þoei anþar ainshun ni gatawida, frawaurht ni habaidedeina; iþ nu jah gasehun mik jah

Joh. XV, 6. *inbranjada* CA.

Digitized by Google

fijaidedun jah mik jah attan meinana. 25. Ak ei usfullnodedi wasrd þata gamelido in witoda ize: ei fijaidedun mik arwja. 26. Aþþan þan qimiþ parakletus þanei ik insandja izwis fram attin, ahman sanjos izei fram attin urrinniþ, sa weitwodeiþ bi mik. 27. Jah þan jus weitwodeiþ, unte fram fruma miþ mis sijuþ.

Epheserbrief.

Aipistaule Pawlaus du Aifaisium anastodeiþ.

I.

1. Pawlus, apaustaulus Xristaus Iesuis þairh wiljan guþs, þaim weiham þaim wisandam in Aifaison jah triggwaim in Xristau Iesu. 2. Ansts izwis jah gawairþi fram guþa attin unsaramma jah fraujin Iesu Xristau. 3. Piupiþs gaþ jah atta fraujins unsaris Iesuis Xristaus, izei gaþiuþida uns in allai þiuþeinai ahmeinai in himinakundaim in Xristau. 4. Swaswe gawalida unsis in imma faur gasatein fairhvaus, ei sijaima weis weihai jah unwammai in andwairþja is in friaþwai. 5. Fauragarairoþ uns du suniwe gadedai þairh Iesu Xristu in imma bi leikainai wiljins seinis, 6. du hazeinai wulþaus anstais seinaizos, in þizaiei ansteigs was uns in þamma liubin sunau seinamma, 7. in þammei habam faurbauht, fralet frawaurhte þairh bloþ is, bi gabein [wulþaus] anstais is, 8. þoei ufarassau ganohida in uns in allai handugein jah frodein, 9. kannjan unsis runa wiljins seinis bi wiljin, saei fauragaleikaida imma 10. du fauragaggja usfulleinais mele, aftra usfulljan alla in Xristau, þo ana himinam jah ana airþai in imma, 11. in þammei hlauts gasatidai wesum, fauragaredanai bi wiljin guþis þis alla in allaim waurkjandins bi muna wil-

---

Eph. Hs. B. und Hs. A. I. 1. — II. 20. III. 9—21. Der Text ist nach B gegeben. — Überschrift nach Hs. A, die jedoch *anastodiþ* hat; B hat nur *du Aifaisium anastodeiþ*. — 3. *ana allai* A. — 4. *uns* A; *weis* fehlt in A; *friaþwai* A. — 5. *ina* A. — 7. *wulþaus* ist Zusatz der Hs., es fehlt im Urtext. — 9. Am Rande von A steht: *ana leikainai þoei garaidida in imma*. — 10. *jaþ þo* statt *jah* A.

Digitized by Google

þins seinis, 12. ei sijaima weis du hazeinai wulþaus is þai fauravenjandans in Xristau, 13. in þammei jah jus gahausjandans waurd sunjos, aiwaggeli ganistais izwaraizos, þammei galaubjandans gasiglidai waurþuþ ahmin gahaitis þamma weihin, 14. izei ist wadi arbjis unsaris du faurbauhtai gafreideinais, du hazeinai wulþaus is. 15. Duþþe jah ik, gahausjands izwara galaubein in fraujin Iesu Xristau jah friaþwa in allans þans weihans, 16. unsweibands awiliudo in izwara, gamund waurkjands in bidom meinaim, 17. ei guþ fraujins unsaris Iesuis Xristaus, atta wulþaus, gibai izwis ahman handugeins jah andhuleinais in ufkunþja seinamma, 18. inliuhtida augona hairtins izwaris, ei witeiþ jus þa ist wens laþonais is, þileika gabei wulþaus arbjis is in weihaim, 19. jah þa ufarassus mikileins mahtais is in uns þaim galaubjandam bi waurstwa mahtais swinþeins is; 20. þatei gawaurhta in Xristau, urraisjands ina us dauþaim jah gasatida in taihswon seinai in himinam 21. ufaro allaize reikje jah waldufnje jah mahte jah fraujinassiwe jah allaize namne namnidaize ni þatainei in þamma aiwa, ak jah in þamma anawairþin. 22. Jah all ufhnaiwida uf fotuns imma jah ina atgaf haubiþ ufar alla aikklesjon, 23. sei ist leik is, fullo þis alla in allaim usfulljandins.

II.

1. Jah izwis wisandans dauþans missadedim jah fravaurhtim izwaraim, 2. in þaimei simle iddjeduþ bi þizai aldai þis fairkvaus, bi reik waldufnjis luftaus, ahmins þis nu waurkjandins in sunum ungalaubeinais, 3. in þaimei jah weis allai usmetum suman in lustum leikis unsaris, taujandans wiljans leikis jah gamitone, jah wisum wistai barna hatis, swaswe

---

Eph. I, 13. *sunjus* A. — 14. *ize* A. Zu *gafreideinais* in A die Randglosse *ganistais*. — 15. *friaþwa* A. — 18. *inliuhtida* B. *þileiku* A, während B unleserlich ist. — 19. Zu *in uns* hat A die Randglosse *in izwis*. — 22. *alla* statt *all* A; *fotum* statt *fotuns* B. — Eph. II. 2. statt *fairkvaus* hat B *aiwis*, statt *sunum* hat es *sumun*. — 3. Zu *wiljans* hat A die Randglosse *lustuns*; ferner zu *jah wesum wistai barna hatize* die Randglosse *ussateinai urrugkai*; statt *hatis* hat A *hatize*.

Digitized by Google

jah þai anþarai. 4. Iþ guþ, gabeigs wisands in armahairtein, in þizos managons frijaþwos in þizaiei frijoda uns, 5. jah wisandans uns dauþans frawaurhtim, miþ gaqiwida uns Xristau, anstai sijuþ ganasidai, 6. jah miþ urraisida jah miþ gasatida in himinakundaim in Xristau Iesu, 7. ei ataugjai in aldim þaim anagaggandeim ufarassu gabeins anstais seinaizos in selein bi uns in Xristau Iesu. 8. Unte anstai sijuþ ganasidai þairh galaubein, jah þata ni us izwis, ak guþis giba ist; 9. ni us waurstwam, ei was ni wopai, 10. ak is sijum taui, gaskapanai in Xristau Iesu du waurstwam godaim, þoei fauragamanwida guþ, ei in þaim gaggaima. 11. Duþþe gamuneiþ þatei jus þiudos simle wesuþ in leika, þai namnidans unbimaitanai fram þizai namnidon bimait in leika handuwaurht. 12. Unte wesuþ þan in jainamma mela inuh Xristau, framaþjai usmetis Israelis jah gasteis gahaite trausteis, wen ni habandans jah guþalausai in manasedai. 13. Iþ nu sai, in Xristau Iesu jus juzei simle wesuþ fairra, waurþuþ nelwa in bloþa Xristaus. 14. Sa auk ist gawairþi unsar, saei gatawida þo ba du samin jah miþgardawaddju faþos gatairands, 15. fijaþwa, ana leika seinamma witoþ anabusne garaideinim gatairands, ei þans twans gaskopi in sis silbin du ainamma niujamma mann, waurkjands gawairþi, 16. jah gafriþodedi þans bans in ainamma leika guþa þairh galgan, afslahands fijaþwa in sis silbin. 17. Jah qimands wailamerida gawairþi izwis juzei fairra, jah gawairþi þaim izei nelwa; 18. unte þairh ina habam atgagg bajoþs in ainamma ahmin du attin. 19. Sai nu ju ni sijuþ gasteis jah aljakonjai, ak sijuþ gabaurgjans þaim weiham jah ingardjans guþis, 20. anatimridai ana grunduwaddjau apaustaule jah praufete, at wisandin auhumistin waihstastaina silbin Xristau Iesu, 21. in þammei alla gatimrjo gagatiloda wahseiþ du alh weihai in fraujin,

---

Eph. II, 4. *gabigs* A. *managoi* B. *in* fehlt in A. — 5. *sijum* B. — 6. *urraisidai* — *gasatidai* B. — 7. *aldaim* A. — 8. *siuþ* A. — 10. *sium* A. Zu *godaim* in A die Randglosse *þiuþeigaim*. — 11. *wesuþ* fehlt in B. — 12. *inu Xristu* A, *gudalausai* A. — 14. *midgardiwaddju* A. — 16. *afslahans* B. — 17. *ize* A. — 19. *ju* fehlt in A. — 20. Mit *anatimri* . . . bricht A ab.

Digitized by Google

22. in þammei jah jus miþ gatimridai sijuþ du bauainai guþis in ahmin.

III.

1. In þizozei waihtais ik Paulus bandja Xristaus Iesuis in izwara þiudo, 2. jabai sweþauh hausideduþ fauragaggi guþis anstais, sei gibana ist mis in izwis; 3. unte bi andhuleinai gakannida was mis so runa, swe fauragamelida in leitilamma, 4. duþþe ei siggwandans mageiþ fraþjan frodein meinai in runai Xristaus, 5. þatei anþaraim aldim ni kunþ was sunum manne, swaswe nu andhuliþ ist þaim weiham is apaustaulum jah praufetum in ahmin, 6. wisan þiudos gaarbjans jah galeikans jah gadailans gahaitis is in Xristau Iesu þairh aiwaggeljon, 7. þizozei warþ andbahts ik bi gibai anstais guþis þizai gibanon mis bi toja mahtais is. 8. Mis, þamma undarleijin allaize þize weihane, atgibana warþ ansts so, in þiudom wailamerjan þo unfairlaistidon gabein Xristaus, 9. jah inliuhtjan allans, hvileik þata fauragaggi runos þizos gafulginons fram aiwam in guþa þamma alla gaskapjandin, 10. ei kanniþ wesi nu reikjam jah waldufnjam in þaim himinakundam þairh aikklesjon so managfalþo handugei guþis, 11. bi muna aiwe þanei gatawida in Xristau Iesu fraujin unsaramma, 12. in þammei habam balþein [freihals] jah atgagg in trauainai þairh galaubein is. 13. In þize bidja, ni wairþaiþ usgrudjans in aglom meinaim faur izwis, þatei ist wulþus izwar. 14. In þis biuga kniwa meina du attin fraujins unsaris Iesuis Xristaus, 15. us þammei all fadreinis in himina jah ana airþai namnjada, 16. ei gibai izwis bi gabein wulþaus seinis mahtai gaswinþnan þairh ahman seinana in innuman mannan, 17. bauan Xristu þairh galaubein in hairtam izwaraim, 18. ei, in friaþwai gawaurhtai jah gasulidai, mageiþ gafahan miþ allaim þaim weiham hva sijai braidei jah laggei jah hauhei jah diupei;

Eph. III, 10. Statt *managfalþo* hat A *filufaiho*. Am Rande von A steht als Glosse *managaim managnandei*. — 12. *freihals* fehlt in B; A hat *freijhals*. Es ist eine in den Text gedrungene Glosse. — 16. *inswinþnan* A; *in* fehlt in A. — 18. *friaþwai* A, *jallaggei* A.

Digitized by Google

19. kunnan þo ufarassau mikilon þis kunþjis friaþwa Xristaus, ei fullnaiþ du allai fullon guþis. 20. Aþþan þamma mahteigin ufar all taujan maizo þau bidjam aiþþau fraþjam bi mahlai þizai waurkjandein in uns, 21. imma wulþus in aikklesjon in Xristau Iesu in allos aldins aiwe, amen.

Nehemias.

V.

13. — — — jah qaþ alla gamainþs: Amen. Jah hazidedun fraujan jah gatawidedun þata waurd alla so managei. 14. Jah fram þamma daga ei anabauþ mis ei weisjau fauramaþleis ize in Iudaia, fram jera ·k· und jer ·l· jah anþar Artarksairksaus þiudanis ·ib· jera, ik jah broþrjus meinai hlaif fauramaþleis meinis ni matidedum. 15. Iþ fauramaþljos þaiei weisun faura mis, kauridedun þo managein, jah nemun at im hlaibans jah wein jah nauhþanuh silubris sikle ·m·, jah skalkos ize fraujinodedun þizai managein; iþ ik ni tawida swa faura andwairþja agisis guþis. 16. Jah waurstw þizos baurgswaddjaus ni swinþida, jah þaurp ni gastaistald, jah þiwos meinai jah allai þai galisanans du þamma waurstwa. 17. Jah Iudaieis jah þai fauramaþljos ·r· jah ·n· gumane jah þai qimandans at unsis us þiudom þaim bisunjane unsis ana biuda meinamma andnumanai weisun. 18. Jah was fraquman dagis hizuh stiur ·a·; lamba gawalida ·q· jah gaits ·a· gamanwida was mis; jah bi ·i· dagans gaf wein allai þizai filusnai [jah allai þizai managein]; jah ana þo alla hlaif fauramaþleis meinis ni sokida, in þis ei ni kauridedjau þo managein in þaim waurstwam — — —

VI.

14. — — — praufete, *þaiei þrafstidedun mik. 15. Jah ustauhana warþ so baurgswaddjus ·e· jah ·k· daga menoþis*

Eph. III, 19. *frijaþwa* A, *fulnaiþ* A; statt *du* hat A *in*. — 20. *maizo giban* A, *unsis* A. — 21. *immuh wulþus in Xristau Iesu jah aikklesjon* A. — Neh. V, 18. das Eingeklammerte ist Glosse zum Vorhergehnden.

Digitized by Google

Ailulis, n dage jah b. 16. Jah warþ, swe hausidedun fiands unsarai allai, jah ohtedun allos þiudos þos bisunjane unsis, jah atdraus agis in ausona ize abraba; jah ufkunþedun þatei fram guþa unsaramma warþ usfulliþ þata waurstw. 17. Jah in dagam jainaim managai weisun þize reikjane Iudaie, þaiei sandidedun aipistulans du Tobeiin, jah Tobeias du im. 18. Managai auk in Iudaia ufaiþjai weisun imma, unte megs was Saixaineiins, sunaus Aieirins, jah Ioanan sunus is nam dauhtar Maisaullamis, sunaus Barakeiins, du qenai. 19. Jah rodidedun imma waila in andwairþja meinamma, jah waurda meina spillodedun imma, jah aipistulans insandida Tobeias ogjan mik.

VII.

1. Jah warþ, swe gatimrida warþ so baurgswaddjus, jah gasatida haurdins, jah gaweisodai waurþun daurawardos jah liuþarjos jah Laiwweiteis; 2. jah anabauþ Ananiin broþr meinamma jah Ananeiin fauramaþlja baurgs Iairusalems, unte sa was wair sunjeins jah ogands fraujan ufar managans; 3. jah qaþ im: ni uslukaindau daurons Iairusalems, und þatei urrinnai sunno — — —

Skeireins.

I.

a Guþ us himina wlaitoda ana sununs manne du
sailvan sijaiu saei fraþjai aiþþau sokjai guþ. Allai
uswandidedun, samana unbrukjai waurþun,
37 jah ju uf dauþaus atdrusun staua. Inuh þis qam ga-
mains allaize nasjands, allaize frawaurhtins afhrainjan,
ni ibna nih galeiks unsarai garaihtein, ak silba garaihtei
wisands, ei, gasaljands sik faur uns hunsl jas-sauþ guþa,
þizos manasedais gawaurhtedi uslunein. Þata nu ga-
b sailvands Iohannes þo, sei ustauhana habaida ‖ wairþan

Neb. VI, 15. in menoþis ist die letzte Silbe unlesbar, manche Herausgeber setzen daher menoþs; Ailulis unlesbar. — Skeir. I, Cod. Ambr.; Anfang von Bernhardt ergänzt.

Digitized by Google

fram fraujin, garehsn, miþ sunjai qaþ: sai sa ist wi-
þrus guþis, saei afnimiþ frawaurht þizos mana-
sedais. Mahtedi sweþauh jah inu mans leik, waldufnja
þataine gudiskamma galausjan allans us diabulaus ana-
mahtai; akei was *kunnands þatei swaleikamma waldufnja*
mahtais nauþs ustaiknida wesi jan-ni þanaseiþs fastaida
38. *garaihteins garehsns,* ‖ *ak nauþai gawaurhtedi manne*
ganist. Jabai auk diabulau fram anastodeinai nih nauþ-
c *jandin, ak uslutondin* ‖ *mannan jah þairh liugn gahat-*
jandin ufargaggan anabusn, þatuh wesi wiþra þata gadob,
ei frauja qimands mahtai gudiskai jah waldufnja þana
galausidedi jah nauþai du gagudein gawandidedi; ne auk
þuhtedi þau in garaihteins gaaggwein ufargaggan þo faura
ju us anastodeinai garaidon garehsn? Gadob nu was
mais, þans swesamma wiljin ufhausjandans diabulau du
ufargaggan anabusn guþis, þanzuh aftra swesamma wiljin
d *gaqissans wairþan nasjandis lai* ‖ *seinai jah frakunnan*
unselein þis faurþis uslutondins, iþ sunjos kunþi du af-
traanastodeinai þize in guþa usmete gasatjan. Inuh þis
nu jah leik mans andnam, ei laisareis uns wairþai þizos
du guþa garaihteins; swa auk skulda, du galeikon seinai
frodein, jah mans aftra galaþon waurdam jah waurst-
wam jah spilla wairþan aiwaggeljons usmete. Iþ in þizei
nu witodis gaaggwei ni þatain gawandeinai — — —

II.

a — seinai *galaubeinai wairþands ju faur ina balþeiþ,*
39. *in mela raihtis þulainais, leik is afar þulain swikunþaba,*
miþ Ioseba usfilhands, gaswikunþjands ei ni afwandida
sik in fauramaþlje hvotos. Inuh þis jah nasjands nauh
miþþan anastodjands ustaiknida þana iupa briggandan in
þiudangardjai guþis wig, qiþands: amen, amen, qiþa
þus, niba saei gabairada iupaþro, ni mag ga-
b *saihvan þiudangardja guþis. 'Iupaþ* ‖ *ro' þan qaþ þo*

Skeir. I, b *was* von Vollmer und Bernhardt ergänzt. *garehsn* Hs. — c *gaagwein* Hs. — II. Cod. Ambr.

Digitized by Google

weihon jah himinakundon gabaurþ anþara þairh þwahl usþulan. Þammuh þan ni frop Nekaudemus, in þis ei miþþan frumist kausida fram laisarja, inuh þis qaþ: waiwa makts ist manna gabeiran alþeis wisands? ibai mag in wamba aiþeins seinaizos aftra
40. *galeiþan jag-gabairaidau? || Unkunnands auk nauh wisands jah ni kunnands biuhti jah þo leikeinon us wambai munands gabaurþ in tweifl atdraus, inuh þis qaþ:*
c *waiwa || makts ist manna alþeis wisands gabairan? ibai mag in wamba aiþeins seinuizos aftra galeiþan jah gabairaidau? Iþ nasjands þana anawairþan dom is gasailvands jah þatei in galaubeinai þeihan habaida, gaskeirjands imma, swe miþþan unkunnandin, qiþands: amen amen, qiþa þus; niba saei gabairada us watin jah ahmin, ni mag inn galeiþan in þiudangardja guþis. Naudiþaurfts auk*
d *was jah gadob wistai du garehsn dau || peinais* ganiman, wato jah ahman *andniman, at raihtis mann us missaleikom wistim ussatidamma, us saiwalai raihtis jah leika, jah anþar þize anasiun wisando, anþaruh þan akmein, duþþe gatemiba and þana þize laist jah twos ganamnida waihts, swesa bajoþum du daupeinais garehsnai, jah þata raihtis anasiunjo wato jah þana andaþahtan ahman; ei raihtis þata gasaihvan — — —*

Skeir. II, b *þwalh* statt *þwahl* Hs. — *man* statt *manna* Hs. — Bei *biuhti* scheint eine Lücke angenommen werden zu müssen. — d Die Worte *ganiman wato jah ahman* von Bernhardt ergänzt. — *garehsnais* Hs.

Digitized by Google

Wörterverzeichnis.

Abkürzungen: M. F. N. = Maskulinum, Femininum, Neutrum. Adj. = Adjektiv, Komp. = Komparativ, Sup. = Superlativ, Adv. = Adverb, Pron. = Pronomen, Part. = Partizipium, V. = Verbum, st. = stark, sw. = schwach, abl. = ablautend, red. = reduplizierend, Konj. = Konjunktion. — Die bei Nominibus den Genusbezeichnung beigefügten Buchstaben bezeichnen die Stammklasse. — Die eingeklammerten Zahlen geben die §§ an. — *h* folgt auf *h*, *þ* auf *t*.

a.

aba M. n. (155 Anm. 1) Mann.
Abija Eigenn. Ἀβιά.
abraba Adv. stark, gewaltig.
Abraham Eigenn. (22, 5 Anm. 2). Ἀβραάμ.
abrs Adj. a. stark, heftig.
af Präp. m. Dat. (257a, 258) von.
af-áikan red. V. 1 (211) absagen.
afar Präp. m. Dat. u. Akk. (257c. 259) nach. — Substantivisch scheint *afar* im Sinne von 'Geschlecht' Luk. 1, 5 vorzukommen.
afar-gaggan unregelm. st. sw. V. nachgehn, folgen.
afar-láistjan sw. V. 1 nachfolgen.
af-dauïþs Part. Perf. (71, 1) ἐσωλμένος zu Grunde gerichtet.
af-dōjan sw. V. 1 (216) abmatten.
af-dumbnan sw. V. 4 verstummen.
af-ētja M. n. (155). Fresser.
af-hlaþan abl. V. 6. (209) beladen.
af-hrainjan sw. V. 1 reinigen, Unreinlichkeit tilgen.
af-leiþan abl. V. 1 weggehn.
af-lētan (*-leitan*) red. abl. V. (27. 231) erlassen.
af-lēts M. (231) Erlaß.
af-lifnan sw. V. 4 (102. 132. 219) übrig bleiben.
af-linnan abl. V. 3, 1 (205) fortgehn.
af-mauïþs Part. Perf. (71, 1) ermüdet.
af-niman abl. V. 4 wegnehmen.
af-qiþan abl. V. 5 absagen, entsagen.
af-sateins F. i. Absetzung. *bōkōs afsatēinais* Scheidebrief.
af-skiuban abl. V. 2 (204) verstoßen.
af-slahan abl. V. 6 abschlagen, erschlagen.
af-slaupjan sw. V. 1 (216, II) abstreifen.
af-sneiþan abl. V. 1 abschneiden, schlachten.
af-standan unregelm. abl. V. 6 abstehn, abfallen.
af-swairban abl. V. 3, 2 (206) abwischen.

Digitized by Google

afta Adv. (192 A 1) hinten.
aftana Adv. (192 B 3) von hinten.
aftarō Adv. (192 B 2) von hinten.
aftra Adv. (193) zurück; wieder.
aftra-ana-stōdeins F. i. Wiederanfang, Erneuerung.
aftuma (Sup. *aftumists*) (190) letzter.
af-wairpan abl. V. 3, 2 abwerfen. — *afwairpan* : *stáigan* : steinigen.
af-wandjan sw. V. 1 abwenden.
agan abl. V. 6 (209) fürchten.
aggilus (*aggēlus*, *aggillus*) M. u. (163) ἄγγελος Engel.
aggwus Adj. u. (22, 10. 96. 125. 184) eng.
agis N. a. (104. 145) Schrecken, Furcht.
aglaitis N. ia. (146) Unzucht.
aglaiti-waúrdei F. n. (233, 2) unschickliche Rede.
aglō F. n. Trübsal.
agls Adj. a. unschicklich.
aglus Adj. u. (184) schwer.
Águstus Eigenn. (24, 12) Augustus.
aha M. n. (155) Verstand.
ahaks F. i. (152) Taube.
Áharōn Eigenn. (22, 5 Anm. 2) Ἀαρών.
ahma M. n. Geist.
ahmeins Adj. a. geistig, geistlich.
ahs N. a. (100) Ähre.
ahtau (37. 72. 194 u. Anm. 2) acht. — *ahtaúiháund* 80.
ahtuda n. (194 u. Anm. 7) achter.
ahva F. ō. (37. 91) Wasser.
Aibaír Eigenn. (24, 1) Ἔβερ.
Áddiza Eigenn. (71, 2 Anm. 1) Ἰεδδώ.
Aieira Eigenn. Ἡραί.
Áfaísius Eigenn. Ἐφέσιος.
Áifaísō Eigenn. Ἔφεσος.
áigin N. al (134. 145) Eigentum.
áih V. prät.-präs. (134. 228) habe, besitze.
aíhva-tundi F. iō. (88. 91. 183. 150. 283, 1) Dornstrauch.
aíkklēsjo F. n. (22, 2. 163) ἐκκλησία (Kirche.
Aíleisabaíþ Eigenn. Ἐλισάβετ.
aílōē (71, 1 Anm.) *aílōē lima sibakþanei.* ἐλωὶ ἐλωὶ λιμὰ σιβαχθανεί.
Aílul Monatsname Ἐλούλ.
áinaha sw. Adj. einzig.
áinfalþs Adj. a. (196. 233, 1) einfach.
áin-lif (194 u. Anm. 2) elf.
Aínōk Eigenn. (24, 6) Ἐνώχ.
áins (74. 194 u. Anm. 1, 1) eins.
áihs-hah Pron. (178) mit Negat. *ni*: keiner.
aípistaúlē Lehnw. ἐπιστολή Brief.
áir Adv. (48 Anm. 193) eher; früh.
áiriz Adv. v. Kompar. (191 B 2) eher.
Aírmōgaineis Eigenn. (24, 2) Ἑρμογένης.
airþa F. ō. (92. 149) Erde.
airþa-kunds Adj. a. (233 A 5) erdgeboren, irdisch.
airþeins Adj. a. (181) irden, irdisch.
aírzeis Adj. ia. (110 Anm. 182, 2) irre, verführt.
aírzjan sw. V. 1 (84) irre führen.
aírzjands M. (159) Verführer.
áiþei F. n. (157) Mutter.
áiþs M. z. Eid.
aíþþau Konj. (50 Anm. 108. 311, 2) oder.
aíwaggēlista M. n. (24, 3) εὐαγγελιστής Evangelist.
aíwaggēljō F. n. (24, 1. 13) εὐαγγέλιον Evangelium.
áiweins Adj. a. ewig.
aíwlaúgia (22, 1) εὐλογία freiwillige Gabe.
áiws M. a. i. (74 Anm. 145 Anm. 2. 147) Zeit, Ewigkeit.
Aíuwa Eigenn. (24, 13) Εὔα.
áiz N. a. (74) Erz.
Aízlēim Eigenn. (25, 5) Ἐσλείμ.
aíukdūþs F. i. (66. 74 Anm.) Zeit, Ewigkeit.
ak Konj. (311, 3) sondern; selten aber.
akei (*akē*) Konj. (311, 3) aber, doch.
akēls (*akeits*) M. ? a. (27. 58) Essig.
akran N. a. (120. 145) Frucht.

Digitized by Google

akrana-láus Adj. a. (233, 1) fruchtlos.
akrs M. a. (37. 95. 110 Anm. 145) Acker.
ala-brunsts F. i. Brandopfer.
Alaiksandrus Eigenn. Ἀλέξανδρος.
alan abl. V. 6 (92. 209) aufwachsen.
ala-þarba sw. Adj. (132) an Allem Mangel leidend.
aldōma M. n. Alter.
alds F. i. (124. 133) Alter; Zeit, Ewigkeit; diese Zeit = Welt.
alēw N. a. (58. 147) Öl.
alhs F. kons. (160) Tempel.
alja Präp. m. Dat. (257 a) außer.
alja-kuns (*alja-kōns* [28] Eph. 2, 19) Adj. i/ja. (183) fremd.
alja-leikōs Adv. v. Kompar. (191 B 3) anders.
aljan N. a. Eifer.
aljan sw. V. 1 aufziehn, mästen.
aljar Adv. (192 A 2) anderswo.
aljaþ Adv. (192 C 1) anderswohin.
aljaþrō Adv. (192 B 1) anderswoher.
aljis Adj. ja. (84. 92. 182) andrer.
allaþrō Adv. (192 B 1) von allen Seiten.
allis Adv. (245 b. 311, 5) überhaupt, gar — als Konj. denn.
alls Adj. a. all, ganz, jeder.
all-waldands M. nd. (93. 159) Allmächtiger.
alþeis Adj. ja (133. 182, 2. 188) alt.
alþiza Kompar. (188) älter.
ams M. a.? (22, 3) Schulter.
ana Präp. m. Dat. u. Akk. (257 c. 259) an.
ana-biudan abl. V. 2 (114. 130 Anm.) gebieten.
ana-buns F. i. (65 Anm. 130 Anm.) Gebot.
ana-filh N. a. (231) Überlieferung.
ana-filhan abl. V. 3, 2 (231) überliefern.
ana-gaggan unregelm. st. sw. V. herankommen, in Zukunft bevorstehn.
ana-háitan red. V. 1 (248 Anm. 1) m. Dat.: tadeln; m. Akk. anrufen.
ana-hnáiwjan sw. V. 1 niederneigen, niederlegen.
anaks Adv. (193) plötzlich.
ana-kumbjan sw. V. 1 Lehnw. accumbere, sich nieder, sich zu Tische legen.
ana-láugnba Adv. (191) verborgen.
ana-láugns Adj. i/ja. (188. 191) verborgen.
ana-mahtjan sw. V. 1 Gewalt anthun, beleidigen.
ana-mahts F. i. angethane Gewalt, Gewaltherrschaft.
ana-minds F. i. (135) Vermutung.
ana-nanþjan sw. V. 1 Mut fassen.
ana-náuþjan sw. V. 1 nötigen, zwingen.
Ananeias (*Ananias*) Eigenn. Ἀνανίας.
ana-praggan red. V. 3 (118. 211) bedrängen.
ana-qiss F. i. (152) Lästerung.
ana-qiþan abl. V. 5 lästern, schmähen.
ana-sidan sw. V. 3 (218) verstummen.
ana-siuns Adj. i/ja. (183) sichtbar.
ana-slēpan red. V. 4 (211) entschlafen.
ana-stōdeins F. i. Anfang.
ana-stōdjan sw. V. 1 (133) anfangen.
ana-timrjan sw. V. 1 aufbauen.
ana-trimpan abl. V. 3, 1 (205) hinzutreten.
ana-wairþs Adj. a. zukünftig.
and Präp. m. Akk. (124. 257 b) an, auf.
anda-beit N. a. (145) Tadel.
anda-hafts F. i. (231) Antwort.
anda-láus (*andi-láus*) Adj. a. (233 Anm.) endlos.
anda-nahti N. ja. Abend.
anda-nēms Adj. i/ja. (183) angenehm.
anda-numts F. i. (96) Annahme, Aufnahme.

Digitized by Google

anda-sēts Adj. i/ja. (183) abscheulich.
anda-staþjis M. ja. (133. 146) Widersacher.
anda-þāhts Adj. bedächtig, vernünftig.
and-áugi N. ia. (146) Antlitz.
and-áugiba Adv. offen.
and-áugjō Adv. (191, 2) offen.
and-bahti N. ia. (86 Anm. 146 Anm.) Dienst.
and-bahtjan sw. V. 1 dienen.
and-bahts M. a. Diener.
and-bindan abl. V. 3, 1 entbinden, losbinden.
and-bundnan sw. V. 4 (219) erlöst werden.
andeis M. ia. (146 Anm.) Ende.
and-hafjan abl. V. 6 (231) antworten.
and-háusjan sw. V. 1 erhören.
and-huleins F. i. Enthüllung, Offenbarung.
and-huljan sw. V. 1 enthüllen.
andi-láus (*anda-láus*) Adj. a. (233, 2) endlos.
andiz-uh Adv. v. Kompar. (191 B 2) anders.
and-niman abl. V. 4 aufnehmen, empfangen.
and-staúrran sw. V. 3 (93) bedrohn.
and-waírþi N. ia. Gegenwart, Angesicht, Person.
and-waírþis Adv. v. Kompar., Präp. m. Dat. (191 B 2. 257 a) gegenüber.
and-wasjan sw. V. 1 entkleiden.
and-waúrdjan sw. V. 1 antworten.
Annas Eigenn. Ἄννας.
ansteigs Adj. a. (181) günstig.
ansts F. i. Gnade, Gunst.
anþar a. (96. 110, 2. 181 Anm. 194 u. Anm. 7) der zweite.
apaústaúlus, apaústulus (24, 5) ἀπόστολος Apostel.
aqizi F. iō. (150) Axt.
Arabia Eigenn. (24, 3) Ἀραβία.
arbaidjan sw. V. 1 (216, II) arbeiten.
arbaiþs F. i. (30. 69. 152) Arbeit.
arbi N. ia. (92. 123) Erbe.
arbi-numja M. n. (156. 238, 2) Erbnehmer.
arbja M. n. (156) Erbe.
arbjō F. n. (156) Erbin.
Areimaþaia Eigenn. Ἀριμαθαία.
arjan red. V. 3 (92. 211. 227, 1) pflügen.
arma-hairtei F. n. Barmherzigkeit.
arma-hairtiþa F. ō. Barmherzigkeit.
armaiō F. n. (156) dass., Almosen.
arms Adj. a. (181) arm.
arms M. i. (92) Arm.
Artarksaúrksus Eigenn. Artaxerxes.
aruþjō Adv. (89) umsonst.
Asaf Eigenn. (163) Ἀσάφ.
asilu-qairnus F. u. (153. 233 A 4) Eselsmühle.
asilus M. und F.? u. (153) Esel(in).
asneis M. ia. (104. 146) Mietling.
astaþs F. i. Wahrheit.
asts M. a. (145) Ast.
at Präp. m. Dat. u. Akk. (257 c. 259) bei, zu.
at-áugjan sw. V. 1 zeigen, sich zeigen.
at-baíran abl. V. 4 bringen.
at-driusan abl. V. 2 zufallen.
at-gaggan unregelm. st. sw. V. herangehn, kommen.
at-gaggs M. Zugang.
at-giban abl. V. 5 hingeben, übergeben.
at-hafjan abl. V. 6 herabnehmen.
at-háitan red. V. 1 herbeirufen, berufen.
at-lagjan sw. V. 1 an-, auflegen.
at-ligan abl. V. 5 naheliegen.
at-saihvan abl. V. 5 auf etwas achten; sich hüten vor.
at-standan unregelm. abl. V. 6 dabeistehn, hinzutreten.
at-steigan abl. V. 1 herabsteigen.
atta M. n. (119. 155) Vater.
at-tēkan red. V. 4 an-, berühren.
at-tiuhan abl. V. 2 heranziehn, -führen.

Digitized by Google

at-þinsan abl. V. 3, 1 (205) herziehn.
at-walwjan sw. V. 1 hinwälzen.
aþþan Konj. (311, 3) aber.
áuðagei F. n. (157) Seligkeit.
áuðagjan sw. V. 1 selig preisen.
áuðags Adj. a. (157) selig.
áuða-hafts Adj. a. beseligt, beglückt.
áuftō Adv. (52 Anm.) vielleicht.
áuga-ðaúrō N. n. (155. 233 B 1) Fenster.
áugō N. n. (155) Auge.
auhjōdus M. u. Lärm, Aufruhr.
áuhsa M. n. (155 Anm.) Ochse.
áuhuma (190) höher. *áuhu(m)ists* Superl. höchster, oberster.
áuk Konj. (311, 5) denn, nämlich; weil.
áukan red. V. 2 (75. 211) mehren.
aúrali N. ia. Lehnwort: lat. *orale* Schweißtuch.
áusō N. n. (75. 155) Ohr.
áuþida F. ō. (133) Öde, Wüste.
áuþs Adj. i/ia. (183) öde.
awēþi N. ia. (58. 146) Schafherde.
awi-liuðōn sw. V. 2 preisen.
awi-liuþ (*awiliud*) N. a. (30. 107) Dank.
azētaba Adv. (58. 116) leicht.
azēti N. ia. (58) Leichtigkeit.
azētizō Adv. vom Kompar. (58) leichter.
azgō F. n. (116. 125) Asche.

b.

ba Enklit. wenn.
badi N. ja. (123. 146) Bett.
Bagaui Eigenn. (71, 2 Anm. 1) Βαγουέ.
bagms M. a. (99. 145) Baum.
bái (194 Anm. 1, 2) beide.
Baídsáïïdan, Baíþsaïdan, Bēþsaïdan Eigenn. (24, 2) Βηθσαϊδάν.
bairan abl. V. 4 (48. 207) tragen.
bairgahei F. n. Berggegend.
bairgan abl. V. 3, 2 (206) bergen.
bairhts Adj. a. (92) hell.
báitrei F. n. (157) Bitterkeit.
báitrs Adj. a. (157) bitter.
Baiþil Eigenn. (24, 2) Βαθθί.
bajōþs kons. (161. 194 Anm. 1, 2) beide.
balgs M. i. (125. 152) Schlauch.
balsan N. a. Balsam.
balþaba Adv. (157. 191) kühn.
balþei F. n. (157) Kühnheit.
balþjan sw. V. 1 kühn sein, wagen.
balþs Adj. a. (191) kühn.
balwjan sw. V. 1 quälen.
Banaui Eigenn. (24, 3. 71, 2 Anm. 1) Βανουί.
bandi F. iō. (85) Band.
bandja M. n. (156) Gefangner.
bandwa F. wō. (151) Zeichen.
bandwjan sw. V. 1 ein Zeichen geben.
banja F. jō. (150) Wunde.
Barabbas (*Barabba*) Eigenn. Βαραββᾶς.
Barakeias Eigenn. Βαραχίας.
barn N. a. Kind.
barnilō N. n. (155) Kindlein.
barnisti N. ia. (146) Kindheit.
barnisks Adj. a. (181) kindisch.
batiza Kompar. (196) besser.
bauains F. i. (71, 2) Wohnung.
bauan unregelm. V. (71, 2. 211) wohnen.
baúr M. i. (110, 2) Sohn.
baúrgja M. n. (156) Bürger.
baúrgs F. kons. (125. 160) Burg.
baúrgs-waddjus F. u. Stadtmauer.
beidan abl. V. 1 (203) warten.
beist N. a. Sauerteig.
beitan abl. V. 1 (208) beißen.
bērusjōs M. ia. Plur. tant. (146. 237) Eltern.
Bēþania Eigenn. Βηθανία.
bi Präp. m. Dat. u. Akk. (257c. 259) bei, um, an, wegen.
bi-bindan abl. V. 3, 1 umbinden.
bida F. ō. Bitte, Gebet.
bidagwa M. n. (155) Bettler.
bidjan abl. V. 5 (84. 208. 216 Anm. 2. 227, 1. 241 Anm. 2) bitten.
bi-gitan abl. V. 5 (208) finden.
bi-haírban abl. V. 3, 2 (206) umdrängen.
bi-hē woran?

Digitized by Google

bi-láibjan sw. V. 1 (132) übrig lassen.
bi-láigōn sw. V. 2 (217) belecken.
bi-láikan red. V. 1 verspotten.
bi-leiban abl. V. 1 (132. 203) verbleiben.
bi-leiþan abl. V. 1 hinterlassen, verlassen.
bi-mait N. a. (231) Beschneidung.
bi-máitan red. V. 1 (231) beschneiden.
bi-naúhts Part. Prät. (224 Anm.) erlaubt.
biudan abl. V. 3, 1 (40, 1. 124. 205) bieten.
bi-rōdjan sw. V. 1 murren.
bi-saihvan abl. V. 5 ansehn, umherblicken; mit Gen. sich befleißigen.
bi-satjan sw. V. 1 besetzen, umgeben.
bi-sáuljan sw. V. 1 (52 Anm.) beflecken.
bi-sáulnan sw. V. 4 (52 Anm. 92) befleckt werden.
bi-sitan abl. V. 5 herumsitzen.
bi-sitands M. nd. (159) Nachbar.
bi-speiwan abl. V. 1. bespeien.
bi-standan unregelm. abl. V. 6 herumstehn.
bi-stiggan (*bi-stiggqan*) abl. V. 3, 1 anstoßen.
bi-stugg (*bi-stuggq*) N. a. (145) Anstoß.
bi-sunjanē Adv. rings umher.
bi-swaírban abl. V. 3, 2 (123. 206) abwischen.
bi-þē Adv. nachher. — Konj. (313, 2) als, nachdem, sobald als.
bi-þēh Adv. (168) danach.
-biudan abl. V. 2 (76. 204) bieten.
biugan abl. V. 2 (115) biegen.
bi-ūhti N. ia. Gewohnheit.
bi-ūhts Adj. (65, 2) gewohnt.
biups (*biuds*) M. Tisch.
bi-windan abl. V. 3, 1 umwinden.
bi-wisan abl. V. 5 sich vergnügen.
blandan red. V. 3 (123. 211. 277) vermischen.
bleiþeins F. i. Erbarmung.
bleiþs Adj. i/ia. (183) gütig.
bliggwan abl. V. 2 (22, 10 Anm. 204) bläuen, schlagen.
blinds Adj. a. (40, 1. 181) blind.
blōma M. n. (155) Blume.
blōtan red. V. 5 (211) verehren.
blōþ N. a. (145) Blut.
bnauan red. V. 5? (71, 2. 211) zerreiben.
bōka F. ō. (149. 237) Buchstabe; Plur. Buch, Brief.
bōkareis M. ia. (146) Schriftgelehrter.
bōtjan sw. V. 1 nützen.
braidei F. n. Breite.
brakja F. jō. (150) Kampf.
briggan (*bringan*) unregelm. sw. V. (22, 10. 128. 228, 1. 277) bringen.
brikan abl. V. 4 (123. 207) brechen.
brinnan abl. V. 3, 1 (205) brennen (intr.).
brinnō F. n. (155) Fieber.
brōþar M. r. (61. 133. 158.) Bruder.
brōþrahans M. n. Plur. tant. (237) Gebrüder.
brōþru-lubō (*brōþra-lubō*) F. n. (155. 233 B 3) Bruderliebe.
brūkjan unregelm. sw. V. 1 (65. 128. 228, 3) brauchen. — *leihtis brūkjan* leichtsinnig handeln.
brūks Adj. i/ja. (183) brauchbar.
brunjō F. n. (156) Brünne.
brusts F. kons. Plur. tant. (160. 237) Brust.
brūþ-faþs (*brūþ-fads*) M. i. (30. 152. 233 A 2) Bräutigam.
brūþs F. i. (65) Braut.
bugjan unregelm. sw. V. (128. 228, 3) kaufen.

d.

daddjan sw. V. 1 (87) säugen.
dags M. a. (145) Tag.
Daikapaúlis Eigenn. Δεκάπολις.
dáils F. i. Teil.
daimōnareis M. ia. Besessner.
dal N. a. (124) Thal. — *dal uf mēsa* Keltergrube.
dalaþ Adv. (192 C 1) hernieder.
dalaþa Adv. (192 A 1) unten.

Digitized by Google

dalaþrō Adv. (192 B 1) von unten.
dáug V. prät.-präs. (222) es taugt.
daúhtar F. r. (158) Tochter.
daúhts F. i. Gastmahl.
dáuns F. i. Dunst, Geruch.
dáupjan sw. V. 1 taufen.
dáupjands M. nd. (159) Täufer.
daúr N. a. (145) Tor.
daúra-wards M. a. Türhüter.
daúrōns F. n. Plur. tant. (237) Tor.
dáuþjan sw. V. 1 (216, II) töten.
dáuþs Adj. a. (216, II) tot.
dáuþus M. u. (153) Tod.
Daweid Eigenn. Δαυίδ.
diabulus (*diabaúlus*) (24, 5) διάβολος Teufel.
digan unregelm. abl. V. 1 (203) kneten.
dis-dáiljan sw. V. 1 verteilen.
dis-driusan abl. V. 2 befallen.
dis-hniupan abl. V. 2 (204) zerreißen.
dis-huljan sw. V. 1 verhüllen.
dis-skreitan abl. V. 1 (203) zerreißen (trans.).
dis-skritnan (*diskritnan*) sw. V. 4 zerreißen (intrans.).
dis-tahjan sw. V. 1 zerstreuen.
dis-taíran abl. V. 4 (207) zerreißen (trans.).
dis-wilwan abl. V. 3, 2 ausrauben, berauben.
diupei F. n. Tiefe.
diupiþa F. ō. (149) Tiefe.
diups Adj. a. (181) tief.
dius N. a. (145) Tier.
diwan abl. V. 5 (208) sterben.
dōms M. a. (145) Urteil, Erkenntnis.
dragan abl. V. 6 (209) tragen.
dragkjan (*draggkjan*) sw. V. 1 (216, II) tränken.
drakma M. n. δραχμή.
draúhsna (*drausnos* 32) F. ō. Brocken.
dreiban abl. V. 1 (203) treiben.
drigkan (*driggkan*) abl. V. 3, 1 (96. 205) trinken.
driugan abl. V. 2 (204) Kriegsdienste thun.
driusan abl. V. 2 (204) fallen.
driusō F. n. (124. 155) Abhang.
drōbjan sw. V. 1 trüben, verwirren, Aufruhr erregen.
drunjus M. u. (153) Schall.
drus M. i. (152) Fall.
du Präp. m. Dat. (257 a. 258, 4) zu.
du-at-gaggan unregelm. st. sw. V. hinzugehn.
du-ginnan abl. V. 3, 1 (205. 279. 282 a, α) beginnen.
du-hvē Adv. wozu, warum.
dulg N.? a. (145) Schuld.
dulga-háitja M. n. Gläubiger.
dulþjan sw. V. 1 (216, II) feiern.
dulþs F. kons. (160 Anm. 2) Fest.
dumbs Adj. a. (181) stumm.
du-rinnan abl. V. 3, 1 hinzulaufen.
du-þē (*duþei*), *duþþē* (aus **duh-þē*) Adv. Konj. dazu, deshalb; daß, weil.

e.

ei Konj. (270 e, α. 312, 2. 313, 4. 5) daß, damit.
eisarna-bandi F. iō. Eisenbande, Kette.
ei-þan Konj. (311, 4) daher, mithin.
Esaïas (*Esaeias*) Eigenn. Ἡσαΐας.
Esaw Eigenn. (24, 2) Ἡσαῦ.

f.

fadar M. r. (37. 133. 158) Vater.
fadrein N. a. (145 Anm. 4. 235, 1) Vaterschaft; Eltern.
fadreins F. i. Geschlecht (415 Anm. 4). Neben dem Gen. *fadreinais* auch *fadreinis* Eph. 3, 15.
faginōn sw. V. 2 (134) sich freuen.
fagrs Adj. a. (134) passend.
fāhan red. V. 3 (53. 211) fangen, greifen.
fahēþs (*fahēds*, *faheids*) (27. 30. 58. 133) Freude.
-fahrjan sw. V. 1 (134) zubereiten.
faian red.-abl. V. 2 (68) tadeln.
faihu N. u. (46. 153) Vieh, Geld, Vermögen.

Digitized by Google

faihu-gairnei F. n. (45) Habsucht.
faihu-geigō F. n. (155) Habsucht.
fairguni N. ia. (146) Berg.
fairhus M. u. (153) Welt.
fairina F. ō. Beschuldigung, Schuld, Anklagegrund.
fairneis Adj. ia. (182, 2. 186 Anm.) alt.
fairra Adv., Präp. m. Dat. (93. 192 A 1. 257 a) fern.
fairraþrō Adv. (93. 192 B 1) von ferne.
fair-weitjan sw. V. 1 umhersehn, hinsehn auf.
fairzna F. ō. (92) Ferse.
falþan red. V. 3 (211) falten.
fani N. ja. (102. 146) Kot.
Fanuēl Eigenn. (25, 1) Φανουήλ.
faran abl. V. 6 (209) fahren, wandern.
Fareisaius (*Farisaius*) Pharisäer Φαρισαῖος.
farjan sw. V. 1 (216) fahren.
faskja M. n.? Lehnw. aus lat. *fascia* Binde.
fastan sw. V. 3 halten, beobachten; fasten.
fastubni N. ia. (132. 146) Haltung, Beobachtung, Dienst; Fasten.
faþa F. ō. Zaun.
faúhō F. n. Fuchs.
faúr Adv., Präp. m. Akk. (192 C 3) vorwärts; vor.
faúra Adv., Präp. m. Dat. (192 A 1. 257 a. 258, 2) vorn; vor.
faúra-daúri N. ja. (146) Gasse.
faúra-gaggan unregelm. st. sw. V. (231) vorangehn.
faúra-gaggi N. ia. (231) Vorsteheramt.
faúra-ga-leikan sw. V. 3 vorher gefallen.
faúra-ga-manwjan sw. V. 1 vorbereiten.
faúra-ga-mēljan sw. V. 1 vorher beschreiben.
faúra-ga-rēdan abl.-red. V. vorherbestimmen, berufen.
faúr(a)-hāh (53. 145) Vorhang.
faúra-maþleis M. ia. (146) Vorsteher.
faúra-maþli N. ia. (146 Anm.) Vorsteheramt.
faúra-qiman abl. V. 4 vorhergehn.
faúra-tani N. ja. (146) Wunder.
faúra-wēnjan sw. V. 1 vorherhoffen.
faúr-baúhts F. i. Loskaufung, Erlösung.
faúr-dammjan sw. V. 1 (84. 97) eindämmen, verhindern.
faúr-gaggan unregelm. st. sw. V. vorübergehn.
faúrhtjan sis sw. V. 1 (248) sich fürchten.
faúr-mūljan sw. V. 1 (65) das Maul verbinden.
faúr-stasseis M. ia. (104) Vorsteher.
faúrþis Adv. v. Kompar. (191 B 2) früher.
faúrþizei (*faúrþizē*) Konj. (313, 2) bevor.
faus? Adj. a. wenig.
fēra F. ō. (57, 2) Seite.
fidūr-dōgs Adj. a. viertägig.
fidūr-falþs (196) vierfach.
fidwōr (88. 110, 2. 194 u. Anm. 2) vier. — *fidwōr-taíhun* 14. — *fidwōr tigjus* 40.
figgra-gulþ N. a. (233, 1) Fingerring.
figgrs M. a. (110 Anm.) Finger.
fijan (*fian*) sw. V. 3 (35 a. 87 Anm. 218. 278) hassen.
fijands (*fiands*) M. nd. (159) Feind.
fijaþwa (*fiaþwa*) F. wō. (151) Feindschaft.
filaus Adv. (153 Anm. 1. 245 b) um vieles.
filhan abl. V. 3, 2 (134. 206) verbergen.
filigri (*filēgri*) N. ia. (134. 146) Versteck.
filu Adv. (46) viel.
filu-fáihs Adj. a. (45) vielfarbig, mannigfaltig.
filusna F. a. Menge.
fimf (22, 3. 96. 102. 194 u. Anm. 2) fünf. — *fimf-taíhun* 15. —

Digitized by Google

fimf tigjus 50. — *fimf hunda* 500.
fimf-taíhunda n. (194 u. Anm. 7) fünfzehnter.
finþan abl. V. 3, 1 (205. 277) finden, erfahren.
fiskja M. n. (156) Fischer.
fiskōn sw. V. 2 (217) fischen.
fisks M. a. (40, 1) Fisch.
fitan abl. V. 5 (208) gebären.
flōdus F.? u. (61. 102.) Flut.
flōkan red. V. 5 (211) beklagen.
fōdr N.? a. (133) Scheide.
fōn unregelm. N. kons. (162) Feuer.
fōtu-baúrd N. a. Fußbrett, Schemel.
fōtus M. u. (153) Fuß.
fra-atjan sw.V.1 (216) verfüttern.
fra-bugjan unregelm. sw. V. 1 verkaufen.
fra-giban abl.V. 5 verschenken.
fra-gifts (*fragibts*) F. i. (128 Anm.) Verleihung, Verlobung.
fra-gildan abl.V. 3, 2 (206) vergelten.
fraíhnan abl.V. 5 (102. 208. 219 Anm. 227, 2) fragen.
fráisan red.V. 1 (211) versuchen.
fráisands M. (159) Versucher.
fráistubni (*fráistōbni*) F. iō (132. 150) Versuchung.
fra-itan abl.V.5 (208) verzehren.
fráiw N. wa. (147) Samen.
fra-kann V. prät.-präs. verachte.
fra-lētan (*-leitan*) red.-abl. V. freilassen, ent-, erlassen.
fra-lēts M. (231) Erlaß.
fra-liusan abl. V. 2 (204) verlieren.
fram Adv., Präp. m. Dat. (192 C 3. 257 a. 258) vorwärts; von — her.
fram-aldrs Adj. a. (133) im Alter vorgeschritten. — Kompar. *fram-aldrōza.*
framaþs? Adj. i/ja. fremd.
framis Adv. v. Komp. (191 B 2) weiter.
fram-wairþis Adv. v. Kompar. (191 B 2) fernerhin.
fram-wigis Adv. (245 a) immerfort.
fra-qiman abl.V. 4 verthun, verzehren.
fra-qistjan sw. V. 1 vernichten.
fra-qistnan sw. V. 4 zu Grunde gehn.
fra-slíndan abl. V. 3, 1 (205) verschlingen.
fraþi N. ja. (42, 2. 133. 146) Verstand.
fraþja-marzeins F. i. (42, 2) Verstandesverwirrung.
fraþjan abl. V. 6 (84. 133. 209. 216 Anm. 2. 227, 1. 277) verstehn.
-fraþjis Adj. ja. (133. 182) denkend.
fráuja M. n. (18 Anm. 3. 156) Herr.
fráujinassus M. u. Herrschaft.
fráujinōn sw. V. 2 (217) herrschen.
fra-waírþan abl.V. 3, 2 (133) zu Grunde gehn.
fra-wardjan sw.V. 1 (133. 216 II) zu Grunde richten.
fra-waúrhts Adj. a. sündig.
fra-waúrhts F. i. Sünde.
fra-waúrkjan sis unregelm. sw. V. 1 sich versündigen.
fra-weitan abl.V. 1 (203) strafen.
fra-weitands M. nd. (159) Rächer.
fra-wisan abl.V. 5 verbrauchen, verzehren.
fra-wōhjan sw.V.1 verläumden.
freidjan sw. V. 1 schonen.
frei-hals (*freihals*) M. a. (35 b) Freiheit.
freis Adj. ja. (182) frei.
frijaþwa (*friaþwa*) F. wō. (35 a. 103. 133. 151) Liebe.
frijōn (*friōn*) sw. V. 2 (35 a. 87 Anm. 278) lieben.
frijōndi F. iō. (150) Freundin.
frijōnds M. nd. (159) Freund.
frōdaba Adv. (133) klug.
frōdei F. n. (133) Klugheit.
frōdōza Kompar. (188) klüger.
frōþs (*frōds*) Adj. a. (30. 107. 133. 181. 188) klug.

Digitized by Google

fruma (Superl. *frumists*) (187, 5. 190 u. Anm. 194 u. Anm. 7) erster. — *frumist* Adv. v. Superl. (191 C).
fugls M. a. (95. 145) Vogel.
fula M. n. Füllen.
fulgins Adj. a. (134) verborgen.
fulla-fahjan sw. V. 1 (134. 248 Anm. 1) m. Dat. dienen; m. Akk. befriedigen.
fulla-tōjis Adj. ja. (182) vollkommen.
fulljan sw. V. 1 füllen.
fullnan sw. V. 4 voll werden.
fullō F. n. (155) Fülle.
fulls Adj. a. (93) voll.
fūls Adj. a. (65) faul.
funin, funins Dat Gen. zu *fōn* (162 a).
fwnikisks Adj. a. (24, 11) phönizisch.

g.

ga-aggwei (*ga-agwei*) F. n. Beengung, Beschränkung.
ga-aggwjan sw. V. 1 (216, II) beengen.
ga-áinan sw. V. 3 (218) vereinzeln.
ga-áistan sw. V. 3 sich vor jemand scheuen.
ga-áiwiskōn sw. V. 2 beschimpfen.
ga-arbja M. n. Miterbe.
ga-arman sw. V. 3 sich erbarmen; Pass. Erbarmung finden.
ga-baíran abl. V. 4 zusammentragen; gebären.
ga-baírhtjan sw. V. 1 hell, sichtbar machen; offenbaren.
ga-bandwjan sw. V. 1 anzeigen, durch Zeichen zu verstehn geben.
ga-batnan sw. V. 4 (119) zu Nutzen kommen.
ga-bauan unregelm. V. (211, 5) seine Wohnung aufschlagen.
ga-baúrgja M. n. Mitbürger.
ga-baúrjaba Adv. gern.
ga-baúrþs F. i. Geburt.
gabei F. n. Reichtum.
gabeigs, gabigs Adj. a. (55) reich.
ga-beistjan sw. V. 1 (216 Anm. 3) durchsäuern.
gabignan sw. V. 4 reich sein.
ga-bindan abl. V. 3, 1 festbinden.
Gabriēl Eigenn. Γαβριήλ.
ga-bundi F. iō. (150) Band.
ga-daban abl. V. 6 (209) widerfahren, ziemen.
ga-dáila M. n. (155) Teilnehmer.
ga-dars V. prät.-präs. (223) wage.
ga-dáuþnan sw. V. 4 umkommen, versterben.
ga-dēþs (*ga-dēds*) F. i. (30. 57) That. — *suniwē gadēþs* Kindschaft.
ga-digis N. a. (145 Anm. 5) Gebilde.
ga-diliggs M. a. (145) Verwandter.
ga-diupjan sw. V. 1 (216, II) vertiefen.
ga-dōfs (*ga-dōbs*) Adj. i/ia. (183) passend.
ga dōmjan sw. V. 1 beurteilen.
ga-draban abl. V. 6 (209) aushauen.
ga-draúhts M. i. Soldat.
ga-dráusjan sw. V. 1 niederwerfen, hinabstürzen.
ga-drigkan abl. V. 3, 1 zu trinken beginnen.
ga-driusan abl. V. 2 hinfallen.
ga-drōbnan sw. V. 4 in Unruhe geraten.
ga-fāhan red. V. 3 ergreifen, erlangen; begreifen.
ga-fahrjan sw. V. 1 zubereiten.
ga-fāhs M. (53) Fang.
ga-faúrds F. i. (133) Versammlung.
ga-faurs Adj. i/ja. (183) gesittet.
ga-filh N. a. (134) Begräbnis.
ga-filhan abl. V. 3, 2 begraben.
ga-freideins F. i. Verschonung, Erhaltung.
ga-friþōn sw. V. 2 versöhnen.
ga-fulgins Adj. a. verborgen.
ga-fulla-weisjan sw. V. 1 kundgeben.
ga-fulljan sw. V. 1 erfüllen.
ga-fullnan sw. V. 4 erfüllt werden.

Digitized by Google

ga-ga-leikōn sw.V.2 (231) gleichstellen.
ga-ga-máinjan (231) gemein machen.
ga-ga-tilōn sw. V. 2 (231) zusammenfügen.
ga-ga-wairþjan sw. V. 1 (231) versöhnen.
ga-geigan sw. V. 3 (218) gewinnen.
gaggan unregelm. V. (96. 128. 211. 228, 2) gehn.
gaggs M. Gang, Straße.
ga-grēfts (*ga-greifts*) F. i. Beschluß, Befehl. — *in gagre(i)ftai wisan* beschlossen sein.
ga-gudei F. n. Frömmigkeit.
ga-guþs (*-guds*) Adj. a. fromm.
ga-haftjan sw.V.1 mit *sik*: sich anhängen, sich verdingen.
ga-hāhjō Adv. (53) zusammenhängend.
ga-háiljan sw. V. 1 herstellen.
ga-háilnan sw. V. 4 (219) hergestellt werden.
ga-háit N. a. Verheißung.
ga-háitan red. V. 1 zusammenrufen.
ga-hardjan sw. V. 1 (216, II) verhärten.
ga-háusjan sw.V. 1 vernehmen.
ga-hilpan abl.V.3, 2 (118) helfen.
ga-hláiba M. n. (155) Genosse.
ga-hnáiwjan sw.V.1 erniedrigen.
ga-hōrinōn sw. V. 2 Ehebruch vollbringen.
ga-hráineins F. i. Reinigung.
ga-hráinjan sw. V. 1 reinigen.
-gāhts F. i. (53) Das Gehn.
ga-hugds F. i. (124) Gedanke.
ga-huljan sw. V. 1 verhüllen.
ga-hvatjan sw.V.1 (129) schärfen, anreizen, verlocken.
ga-hveilains F. i. Verweilen.
gaiaínna F. Lehnw. γέεννα.
ga-ibnjan sw. V. 1 (99) ebnen.
gáidw N. wa. (147) Mangel.
-gaírdan abl.V. 3, 2 (206) gürten.
Gairgaisainus Eigenn. Γεργεσηνός.
gaírnjan sw. V. 1 begehren.
gairu N. u. (153) Stachel.
gáitein N. a. (145) Böcklein.
gáits F. i. Ziege.
ga-juka M. n. (155) Genosse.
ga-jukō F. n. (155) Genossin.
ga-jukō F. n. Zusammenstellung, Gleichnis.
ga-kannjan sw. V. 1 bekannt machen, verkündigen.
ga-kiusan abl. V. 2 erproben.
ga-krōtuda für *ga-krutōda* (28 A) von *ga-krutōn* sw.V. 2 zermalmen.
ga-kunds F. i. (133) Überredung.
ga-kunnan sw.V.3 (218) erkennen.
ga-kunþs F. i. (133) Erscheinung.
ga-lagjan sw.V. 1 (84) hinlegen.
ga-láisjan sw. V. 1 belehren.
ga-laþōn sw. V. 2 einladen.
ga-láubeins F. i. Glaube.
ga-láubjan sw.V.1 (113) glauben.
ga-láugnjan sik sw. V. 1 sich verbergen.
ga-láusjan sw. V. 1 losmachen, erlösen, erretten.
ga-leika M. n. der eines Leibes ist; Miteinverleibter.
ga-leikan sw. V. 3 gefallen.
ga-leiki N. ia. (146) Ähnlichkeit.
ga-leikō Adv. (191) ähnlich.
ga-leikōn sw.V.2 gleich machen, vergleichen, das gleiche thun.
ga-leiks Adj. a. (181. 191. 231) ähnlich.
Galeilaia Eigenn. (24,3) Γαλιλαία.
ga-leiþan abl.V. 1 auf den Weg machen; hingehn, kommen.
ga-lēwjan (*ga-leiwjan*) sw. V. 1 hingeben, überlassen; verraten.
galga M. n. (155) Galgen, Kreuz.
ga-lisan abl.V. 5 zusammenlesen, sammeln, versammeln.
galiuga-weitwōþs (*-weitwōds*) (161) falscher Zeuge.
ga-lūkan abl. V. 2 (204) verschließen, einsperren.
ga-máinjan sw. V. 1 gemein machen, entheiligen; mitteilen.
ga-máins Adj. i/ja. (183. 231) gemein, allgemein.

Digitized by Google

ga-máinþs F. i. Gemeinde.
ga-man V. prät.-präs. gedenke.
ga-manwjan sw. V. 1 bereiten.
ga-matjan sw. V. 1 verzehren; zu essen beginnen.
ga-máudjan sw. V. 1 erinnern.
ga-mēljan sw.V. 1 aufschreiben, aufzeichnen. *þata gamēlidō* oder *gamēliþ* N. die Schrift.
ga-minþi N.ia. (133) Gedächtnis.
ga-mitōns F. i. Gedanke.
ga-mōt V. prät.-präs. (225) hat Raum.
ga-mōtjan sw. V. 1 begegnen.
ga-munds F. i. (133) Andenken.
ga-nah V. prät.-präs. (224) es genügt.
ga-náitjan sw.V. 1 beschimpfen, mit Schmach bedecken.
ga-namnjan sw. V. 1 namhaft machen.
ga-nasjan sw.V. 1 (216) erretten.
ga-niman abl. V. 4 mitnehmen; erfassen, lernen; empfangen.
ga-nisan abl. V. 5 (208) genesen, gerettet werden.
ga-nists F. i. Genesung, Heil, Seligkeit.
ga-niþjis M. ja. Verwandter.
ga-niutan abl. V. 2 fangen.
ga-nōhjan sw.V.1 Genüge leisten.
ga-páidōn sw. V. 2 (217) bekleiden.
ga-qiman abl. V. 4 zusammenkommen.
ga-qiss Adj. a. (181) übereinstimmend.
ga-qiss F. i. (110. 129) Verabredung.
ga-qiujan sw. V. 1 (89, 2. 216) zum Leben erwecken.
ga-qiunan sw. V. 4 (219) aufleben.
ga-qumþs F. i. (96. 133) Zusammenkunft, συναγωγή.
ga-ráideins F. i. Anordnung, Regel, Richtschnur.
ga-ráidjan sw. V. 1 anordnen.
ga-raihtei F. n. Gerechtigkeit.
ga-raihtjan sw. V. 1 richten, hinlenken.
ga-raihtōza Kompar. (188) gerechter.
ga-raihts Adj. a. (188) gerecht.
ga-ráiþs (*ga-ráids*) Adj. a. bestimmt, angeordnet.
ga-raþjan abl.V. 6? (209) zählen.
ga-razna M. n. Nachbar.
ga-raznō F. n. Nachbarin.
garda M. n. (155) Stall.
gards M. i. (124. 152) Haus.
ga-rēdan abl.-red. V. 1 (211) sorgen für.
ga-rēhsns F.i. Bestimmung, Ratschluß.
ga-rinnan abl.V. 3, 1 zusammenlaufen; erlaufen d. i. durch Laufen erlangen.
ga-riudi N. ia. (146) Ehrbarkeit.
ga-riudjō F. n. (156) Schamhaftigkeit.
ga-rūni N. ia. (146) Beratung.
ga-runs F. i. (152) Markt, Straße.
ga-saihvan abl. V. 5 erblicken.
ga-sakan abl. V. 6 (248 Anm. 1) m. Dat. drohen; m. Akk. tadeln, zurechtweisen, bekämpfen.
ga-salbōn sw. V. 2 besalben.
ga-sateins F. i. Feststellung, Grundlegung.
ga-satjan sw. V. 1 hinstellen.
ga-sigljan sw.V.1 be-, versiegeln.
ga-sigqan (*ga-siggqan*) abl. V. 3, 1 versinken.
ga-sinþa, *ga-sinþja* M. n. (133. 156) Weggenosse, Gefährte.
ga-skafts F. i. (127. 152) Schöpfung, Geschöpf.
ga-skáidnan sw. V. 4 (219) sich scheiden.
ga-skapjan abl. V. 6 (127. 209. 216 Anm. 2) erschaffen.
ga-skeirjan sw. V. 1 erklären.
ga-skōhi N. ia. (146) Schuhwerk.
ga-skōhs Adj. a. beschuht.
ga-slawan sw. V. 3 verstummen.
ga-sleiþjan sw. V. 1 (133) beschädigen.
ga-slēpan red. V. 4 (211) entschlafen, entschlummern.
ga-sniwan abl.V. 5 (89, 2) ereilen.
ga-sōþjan sw. V. 1 ersättigen.

Digitized by Google

ga-stagqjan sw. V. 1 anstoßen.
ga-staldan red. V. 3 (211) erwerben.
ga-standan unregelm. abl. V. 6 bestehn, feststehn; stehn bleiben.
ga-staúrknan sw. V. 4 (120) erstarren.
ga-stigqan (*ga-stiggqan*) abl. V. 3, 1 anstoßen.
ga-stōþan sw. V. 3 (133) feststellen.
gasts M. i. (37. 152) Fremdling, Gast.
ga-suljan sw. V. 1 begründen.
ga-swikunþjan sw. V. 1 offenbar machen.
ga-swiltan abl. V. 3 (119) versterben.
ga-swinþnan sw. V. 4 erstarken.
ga-taíran abl. V. 4 (207) zerreißen, zerstören.
ga-táujan sw. V. 1 vollbringen.
ga-teihan abl. V. 1 (54. 203) anzeigen.
ga-tēmiba Adv. passend, geziemend.
ga-tils Adj. a. (181. 231) passend.
ga-timan abl. V. 4 (207) geziemen.
ga-timreins F. i. (96) Erbauung.
ga-timrjan sw. V. 1 erbauen.
ga-timrjō F. n. (156) Gebäude.
ga-tiuhan abl. V. 2 wegziehn, wegführen.
ga-trauan sw. V. 3 vertrauen.
gatwō F. n. (88. 119. 155) Gasse.
ga-þagki N. ia. (146) Bedacht.
ga-þaírsan abl. V. 3, 2 (206) verdorren.
ga-þarban V. prät.-präs. (132) sich einer Sache enthalten.
ga-þaúrbs Adj. a. (132) enthaltsam.
ga-þaúrsnan sw. V. 4 (219) verdorren.
ga-þeihan abl. V. 1 (54, 2) gedeihn.
ga-þiuþjan sw. V. 1 segnen.
ga-þlahsnan sw. V. 4 erschrecken über.
ga-þláihan red. V. 1 (211) liebkosen.
ga-þliuhan abl. V. 2 die Flucht ergreifen; entfliehn.
ga-þrafstjan sw. V. 1 trösten.
Gaúlgaúþa Eigenn. Γολγοθᾶ.
gáumjan sw. V. 1 (39 Anm. 2. 277) bemerken, wahrnehmen.
gáunōþus M. u. (133. 153) Trauer.
gáurs Adj. a. (51 Anm. 181) betrübt.
ga-wagjan sw. V. 1 (216) bewegen.
ga-waírþi N. ia. (86 Anm. 146 Anm. 231) Friede.
ga-waljan sw. V. 1 erwählen.
ga-wandeins F. i. Bekehrung.
ga-wandjan sw. V. 1 hinwenden; bekehren.
ga-wasjan sw. V. 1 bekleiden.
ga-waúrkjan unregelm. sw. V. bewirken, bereiten, errichten.
ga-waúrstwa M. n. Mitarbeiter.
ga-weihan sw. V. 3 weihn, heiligen.
ga-weisōn sw. V. 2 besuchen; besorgen.
gawi N. ia. (146) Gau.
ga-widan abl. V. 5 (107. 129) verbinden.
ga-wigan abl. V. 5 (216) bewegen.
ga-wiljis Adj. ja. (182) einmütig.
ga-wisan abl. V. 5 (S. 134 Fußnote) verbleiben.
ga-wiss F. i. (129) Verbindung.
ga-wrisqan abl. V. 3, 2 (206) Frucht bringen.
gazds M. a. (145) Stachel.
giba F. ō. (39, 1. 40, 2. 149) Gabe.
giban abl. V. 5 (106. 113. 125. 127. 208. 277) geben.
gibands M. nd. (159) Geber.
gibla M. n. Giebel, Zinne.
gild N. a. (124) Steuer.
gistra-dagis Adv. (245 a) morgen.
giutan abl. V. 2 (204) gießen.
glaggwō Adv. (90. 125. 191, 2) genau.
glaggwuba (*glaggwaba*) Adv. (90. 184 Anm. 2. 191, 2) genau.
**glaggwus* Adj. u. (184 Anm. 2) genau.
glitmunjan sw. V. 1 (119) glänzen.
gōleins F. i. Gruß.

Digitized by Google

gōljan sw. V. 1 grüßen.
gōþs (*gōds*) Adj. a. (190) gut.
graban abl. V. 6 (106. 125. 209) graben.
gramst N.? a. (22, 3) Splitter.
gras N. a. (104) Gras.
grēdags Adj. a. hungrig.
grēdōn sw. V. 2 unpersönl. (217. 241 Anm. 1a) hungern.
grēdus M. u. (217) Hunger.
greipan abl. V. 1 (203) greifen.
grētan (*greitan*) abl.-red. V. 1 (27. 212, 1) weinen.
grēts M. Weinen.
grinda-fraþjis Adj. ja. (182) kleinmütig.
grōba F. ō. Grube.
grundu-waddjus F. (M.) u. (234) Grundmauer.
guda-faúrhts Adj. a. (133) gottesfürchtig.
guda-láus Adj. a. (133. 233 B 4) gottlos.
gud-hūs N. a. (65. 133. 233 B 4) Gotteshaus.
gudisks Adj. a. (133) göttlich.
gudja M. n. (133. 156) Priester.
gudjinassus M. u. Priestertum.
gudjinōn sw. V. 2 (217) als Priester fungieren.
gulþ N. a. (92) Gold.
guma M. n. Mann, Mensch.
guma-kunds Adj. a. (233 B 1) männlich.
guþ M. N. a. (18 Anm. 3. 133. 145 Anm. 3. 234. 235, 1; Nachtrag) Gott.
guþa-láus Adj. a. (Nachtrag) gottlos.
guþa-skáunei F. n. (133. 233 B 4; Nachtrag) Gottesgestalt.
guþ-blōstreis M. ia (133. 146. 233 B 4; Nachtrag) Gottesverehrer.

h.

haban sw. V. 3 (37. 113. 218. 282 a, γ) haben.
hafjan abl. V. 6 (84. 102. 209. 216 Anm. 2. 227, 1) heben.
hafts Adj. a. (181) behaftet.
hāhan red. V. 3 (53. 211) hängen trans.
hāhan sw. V. 3 (53. 218) hangen intrans.
háiljan sw. V. 1 heil machen, heilen.
háils Adj. a. (219) heil.
háimōþli N. ia. (146) Heimatland.
háims F. i. (152. 152 Anm. 2) Dorf.
haírda F. ō. Herde.
haírdeis M. ia. (55. 86. 146) Hirte.
haírtō N. n. (63. 92. 155) Herz.
haírþra Plur. N. a, (237) Eingeweide.
haírus M. u. (153) Schwert.
háitan red. V. 1 (211) nennen, heißen (trans.); Passiv: heißen (intrans.).
háiti F. iō. (150) Befehl.
háiþi F. iō. (150) Heide.
háiþnō F. n. (103. 155) Heidin.
hakuls M. a. (145) Mantel.
haldan red. V. 3 (211) halten, hüten.
haldis Adv. v. Kompar. (191 B 2) mehr.
halis-áiw Adv. (191 B 1) kaum je.
halja F. jō. (150) Hölle.
hals M. a. (92. 145) Hals.
hamfs Adj. (22, 3) verstümmelt.
hana M. n. (39, 4. 155) Hahn.
handugei F. n. Geschicklichkeit.
handugōza Kompar. (188) geschickter.
handugs Adj. a. (181. 188) geschickt.
handus F. u. (153) Hand.
handu-waúrhts Adj. a. (233 A 4) mit der Hand gemacht.
hansa F. ō. (96. 149) Schar.
hardiza Kompar. (188) härter.
harduba Adv. (191) hart.
hardus Adj. u. (92. 124. 184. 191. hart.
harjis M. ja. (84. 86. 146) Heer.
hatan sw. V. 3 hassen.
hatis N. a. (116. 145 Anm. 5. 162) Haß.
hatizōn sw. V. 2 (217) hassen.

Digitized by Google

háubiþ (*hǫ́ubiđ*) N. a. (30. 145) Haupt.
háuhaba Adv. (191) hoch.
háuhei F. n. (157) Höhe.
háuheins F. i. Erhöhung.
háuhiþa F. ō. (41. 133) Höhe.
háuhiza Kompar. (116. 188) höher. — Adv. *háuhis* (191 B. 2).
háuhjan sw.V. 1 erhöhen.
háuhs Adj. a. (157. 181. 188. 191) hoch.
háuns Adj. i/ia. (183) niedrig.
haúrds F. i. (152) Thüre.
haúri N. ja. (146) Kohle.
haúrn N. a. Horn. — Luk. 15, 16 Übersetzung v. κεράτιον Frucht des Johannisbrotbaums.
háusjan sw. V. 1 (216 Anm. 3) hören.
háusjōn sw. V. 2 (216 Anm. 3) hören.
hawi N. ia. (75 Anm. 85. 146) Heu.
hazeins F. i. Lob, Lobgesang.
hazjan sw. V. 1 preisen.
heitō F. n. (155) Fieber.
heiwa-fráuja M. n. Hausherr.
helei Fremdwort (24, 3. 25, 6) ἠλί 'mein Gott'.
Hēleias (*Hēlias*, *Haíleias*) Eigenn. (24, 3. 25, 6) Ἠλίας.
hēr Adv. (57, 2. 192 A 2) hier.
Hērōdēs (*Hērōdis*) Eigenn. Ἡρῴδης.
Hērōdia (*Haírōdia*) Eigenn. (163) Ἡρῳδίας.
Hērōdianus Ἡρῳδιανός.
hidrē Adv. (59. 192 C 2) hierher.
hilpan abl.V. 3, 2. (92. 206) helfen.
himina-kunds Adj. a. himmlisch.
himins M. a. (100) Himmel.
hina Akk. M., *hita* Akk. N., *himma* Dat. Pron. (169) dieser; *himma daga* heute.
hindana Adv., Präp. m. Gen. (192 B 3. 257 d) von hinten, hinten; hinter.
hindar Präp. m. Dat. u. Akk. (257 c) hinter.
hindumists Sup. (190 Anm.) äußerster.
-hinþan abl.V. 3, 1 (205) fangen.
hiri adv. gebrauchter Imperat. (Du. *hirjats*, Pl. *hirjiþ*) (49) komm her, hierher.
hiufan abl. V. 2 (204) klagen.
hiuhma M. n. (32. 100) Haufe.
hiwi N. ia. (146) Schein.
hlahjan abl.V. 6? (84. 100. 209. 216 Anm. 2. 237, 1) lachen.
hláifs (*hláibs*) M. a. (30. 100. 106. 145) Brot.
hláiw N. wa. (89. 147) Grab.
hláiwasnōs Plur. F. ō. (237) Grabstätte.
hlas Adj. a. (110. 188) heiter, freudig.
hlasōza Kompar. (188) freudiger.
-hláupan red.V. (118) laufen.
hláuts M. a. Los, Erbschaft.
hleibjan sw.V. 1 sich eines annehmen.
hleiduma (190) links; *hleidumei* F. n. Linke.
hleiþra F. ō. Hütte.
hlifan abl.V. 5. (208) stehlen.
hliftus M. u. (102. 153) Dieb.
hlūtrs Adj. a. (65. 110 Anm. 181) lauter.
hnáiweins F. i. Erniedrigung, Niedrigkeit.
hnáiwjan sw.V. 1 (89, 216, II) erniedrigen.
hnasqus Adj. u. (100. 104. 184) zart.
hneiwan abl. V. 1 (203) sich neigen.
hnūþō (*hnūtō*) F. n. (65) Stachel.
hōrs M. a. (110 Anm.) Hurer.
hráinei F. n. (157) Reinheit.
hráinja-haírta sw. Adj. reinen Herzens.
hráins Adj. i/ja. (100. 157. 183) rein.
hráiwa-dūbō F. n. (65) Turteltaube.
hrōpjan sw. V. 1 rufen.
hrōt N. a. Dach.
hrūkjan sw.V. 1 (65) krähn.
huggrjan (*hugrjan*) sw.V. 1 (134) hungern.
hugjan sw.V. 1 denken, meinen.

Digitized by Google

hūhjan sw.V. 1 (65) anhäufen.
hūhrus M. u. (65, 2. 100. 134) Hunger.
huljan sw.V. 1 (216) hüllen.
hulundi F. iō. (42, 1. 150) Höhle.
hunda N. a. Plur. (194 u. Anm. 5. 243 Anm. 2a) Hunderte.
hunda-faþs (*-fads*) (30) centurio, Hauptmann.
hunsl N. a. Opfer.
hunsla-staþs M. i. (104) Opferstätte.
hups M. i. (152) Hüfte.
huzd N. a. (124. 145) Schatz.

hw.

hwadrē Adv. (192 C 2) wohin?
hwaírban abl.V. 3, 2 (206) wandeln.
hwaírnei F. n. (157) Schädel.
hwáiteis M. ia (146) Weizen.
hwáiwa Adv. wie?
hwan Adv. (193) wann?; irgend einmal, je; vor Adjj. u. Advv. wie; vor Kompp. um wieviel?; nach andern Partt. etwa.
hwan-hun Adv. nur mit Negation *ni hw.* niemals.
hwar Adv. (192 A 2) wo?
hwarbōn sw.V. 2 (217) wandeln.
hwarjis Pron. interr. (174. 182. 271) welcher?
hwarjiz-ūh Pron. (177. 272) jeder.
hwas Pron. interr. (109. 173) wer? — Pron. indef. (176) irgend einer.
hwassaba Adv. (129) scharf.
hwaþ (*hwad*) Adv. (192 C 1) wohin?
hwaþar Pron. interr. (38, 2. 110, 2. 174. 181 Anm.) wer von beiden?
hwaþrō Adv. (91. 192 B 1) woher?
hwaz-ūh Pron. (66. 109. 177. 272) jeder.
hweila F. ō. (149 u. Anm.) Weile, Zeit, Stunde.
hweits Adj. a. (181) weiß.
hwē-láuþs Pron. interr. (175) wie groß?
hwi-leiks (*hwē-* 27) Pron. interr. (91. 175) wie beschaffen?
hwilftri F. iō. (150) Sarg.
hwōftuli F. iō. (127. 150) Prahlerei.
hwōpan red.V. 5 (127. 211) sich rühmen.
hwōta F. ō. Drohung.
hwōtjan sw. V. 1 (91) drohn.

i.

Iaíreiko (*Iaírikō*) Eigenn. (25, 3. 6) Ἱεριχώ.
Iaírusalēm (*Iaírusaúlwma, Iaíraúsaúlwma*) Eigenn. Ἱερουσαλήμ, Ἱεροσόλυμα.
Iaírusaúlwmeis Plur. Eigenn. Ἱεροσόλυμοι.
Iakōb Eigenn. Ἰακώβ.
ibai Fragepartikel (312, 3) ob denn? ob wohl? — *ibai áuftō* num forte?
ibns Adj. a. (99) eben.
iddja defekt. Prät. (87. 228, 2) ging.
idreiga F. ō. Reue.
idreigōn sw.V. 2 mit und ohne *sik:* bereuen.
id-weit N. a. Schimpf.
id-weitjan sw. V. 1 schmähn, beschimpfen.
Iēsus (18 Anm. 3. 163) Ἰησοῦς.
iftuma (190) nächster.
igqar (*iggqar*) Pron. poss. (165) euer (Dual).
ik Pron. (164) ich.
ik-ei Pron. relat. der 1. Pers. (172. 270 d).
im unregelm. V. (229) bin.
in Präp. m. Gen. u. Dat. u. Akk. (257 f. 260) wegen (Gen.); in, nach, auf. — *in þis, inūh þis* deshalb.
in-brannjan (*in-branjan*) sw.V. 1 in Brand stecken, entzünden.
in-drōbnan sw. V. 4 betrübt werden.
in-feinan sw.V. 4 sich erbarmen.
in-gardja M. n. Hausgenosse.
inilō F. n. Entschuldigung, Vorwand.
in-kilþō sw. Adj. F. schwanger.
in-liuhtjan sw. V. 1 erleuchten.
inn Adv. (192 C 3) hinein.

Digitized by Google

inna Adv. (192 A 1) innen.
innana Adv., Präp. m. Gen. (192 B 3. 257 d) von innen, innen; innerhalb.
inn-at-gāhts F. i. Eingang, Eintritt.
innaþrō Adv. (192 B. 1) von innen.
innuma (190) innerster.
in-raúhtjan sw.V. 1 ἐμβριμᾶσθαι zürnen.
in-saíhts F. i. Anzeige, Erzählung.
in-saian red.-abl. V. hineinsäen.
in-saílvan abl. V. 5 auf etwas hinsehn.
in-sandjan sw. V. 1 entsenden, hinsenden.
in-swinþjan sw.V. 3 stärken.
in-ūh (*inu*) Präp. m. Akk. (257 b) ohne; *inūh* auch Präp. *in* + *ūh*.
in-wagjan sw.V. 1 in Bewegung setzen, aufwiegeln.
in-weitan abl.V. 1 (203) anbeten.
in-witōþs Part. Prät. dem Gesetz unterworfen.
Iōanan Eigenn. (71, 1 Anm.) Ἰωνάν.
Iōhannes (*Iōhannis*) Eigenn. (22, 5 Anm. 2) Ἰωάννης.
Iōreim Eigenn. (24, 9) Ἰωρείμ.
Iōsēf Eigenn. (25, 2 Anm.) Ἰωσήφ.
is Pron. (40, 1. 166. 266. 267) er.
Isak Eigenn. Ἰσαάκ.
Israēl Eigenn. (24, 3) Ἰσραήλ.
itan abl.V. 5 (208) essen.
iþ Konj. (311, 3) aber.
Iudaia Eigenn. Ἰουδαία.
Iudaius (*Judaius*) (163) Ἰουδαῖος.
Iudas, (*Judas*, *Iōdas*) Eigenn. (24, 3. 8) Ἰούδας.
iumjō F. n. (156) Menge.
iup Adv. (192 C 3) aufwärts.
iupa Adv. (192 A 1) oben, nach oben.
iupana Adv. ἄνωθεν von neuem.
iupaþrō Adv. (192 B 1) von oben.
Iusē Eigenn. Ἰωσῆ.
iz-ei (*izē*) Pron. relat. (27. 172 Anm. 270 e, γ).
izwar Pron. poss. (165. 181 Anm.) euer.

j.

jabai Konj. (313, 6) wenn; ob.
jah Konj. (311, 1) und.
jái Adv. ja, fürwahr.
jáinar Adv. (192 A 2) dort.
jáind Adv. (192 C 1) dorthin.
jáindrē Adv. (133. 192 C 2) dorthin.
jáind-wairþs Adv. v. Komp. (191 B. 1, 2) dorthin.
jáins Pron. (50 Anm. 170) jener.
jáinþrō Adv. (133. 192 B 1) von dort.
jaþþē—jaþþē Konj. (311, 2) sei es daß — oder.
jēr N. a. Jahr.
jiukan sw.V. 3 (218) kämpfen.
jiuleis M. ia. (146) Julmonat.
ju Adv. (193) schon.
judaiwisks Adj. a. jüdisch.
jugga-láuþs M. i. Jüngling.
juggs Adj. a. (125. 134. 181. 188) jung.
jūhiza Kompar. (65, 2. 134. 188) jünger.
juk N. a. (84. 120) Joch.
jukuzi F. iō. (150) Joch.
junda F. ō. (96) Jugend.
ju-þan Adv. schon.

k.

Kafarnáum Eigenn. Καφαρναούμ.
káisar M. a. (24, 10. 163) καῖσαρ Kaiser.
káisara-gild N. a. Kaisersteuer, Zins.
Kajafa Eigenn. Καϊάφας.
kalds Adj. a. (181) kalt.
kalkjō? F. n.? Hure.
kann V. prät.-präs. (97. 223. 279) weiß.
kannjan sw.V. 1 (97) bekannt machen.
kapillōn sw.V. 2 die Haare abschneiden.
kara F. ō. (120. 149) Sorge. — *kar' ist* oder bloß *kara* (241 Anm. 1 b) es kümmert.
karōn sw.V. 2 (217) sorgen.
karkara F. ō. (38, 2) aus lat. *carcera* Kerker.

Digitized by Google

kas N. a. (145) Gefäß.
kasja M. n. (156) Töpfer.
káupatjan unregelm. sw.V. 1 (228, 3) ohrfeigen.
kaúrjan sw.V. 1 drücken.
kaúrnō N. n. (155) Korn.
kaúrus Adj. u. (184 Anm. 2) schwer.
káusjan sw.V. 1 kosten.
kawtsjō F. n. (21, 8 c) lat. *cautio*.
kęinan unregelm. abl. V. 1 (227, 2) keimen.
kēlikn N. a. Lehnw. aus dem Kelt. Turm.
kilþei F. n. (157) Mutterleib.
kindins M. a. (145) Landpfleger.
kinnus F. u. (153) Wange.
kintus M. u. (96) Heller.
kiusan abl. V. 2. (204) wählen.
klismjan sw.V. 1. (120) klingen.
klismō F. n. (104. 155) Klingel.
kniu N. wa. (90 Anm. 120. 147) Knie.
knōþs? F. i. (61) Geschlecht.
Krēks (57, 2. 163) Lehnwort, lat. *Graecus* Grieche.
kriustan abl.V. 2 (204) knirschen.
krusts M. (120) Knirschen.
kukjan sw.V. 1 küssen.
kuni N. ja. (146) Geschlecht.
-kunnan sw.V.3 Kenntnis haben, kennen.
kunþi N. ia. (133) Kunde.
kunþs Adj. a. (133. 181) bekannt.
Kwreinaius Eigenn. Κυρηναῖος.

l.

laggei F. n. Länge.
laggs Adj. a. lang.
lagjan sw.V. 1 (115. 216) legen.
láibōs F. ō. Plur. (132) Überbleibsel.
láikan red.V. 1 (211) springen.
láiks M. i. Tanz.
láis V. prät.-präs. (221) weiß.
láisareis M. ia. Lehrer.
láiseins F. i. (152 Anm. 4) Lehre.
láisjan sw.V. 1 lehren.
láistjan sw. V. 1 folgen.
láists M. i. Spur.
Laíwweis Eigenn. (24, 13) Λευΐς.
Laíwweiteis Plur. Lehnwort Λευῖται.
lamb N. a. (123. 145) Lamm.
land N. a. Land.
lasiws Adj. wa. (89 Anm. 3. 189) schwach.
latjan sw. V. 1 lässig machen, aufhalten.
lats Adj. a. lässig, träge.
laþōns F. i. Einladung, Berufung.
lauan red.V. 5. (70. 211) schmähn.
Láudeikaia Eigenn. (21, 8) •Λαοδικία.
láudi F. iō. (150) Gestalt.
lauhmuni (*lauhmōni* 28) F. iō. (150) Blitz.
láus Adj. a. (110. 181) los.
láus-handus Adj. u. (184 Anm. 2) eine leere Hand habend.
láusjan sw. V. 1 lösen.
Lazarus Eigenn. Λάζαρος.
leihts Adj. a. (91 Anm.) leicht.
leihvan abl. V. 1 (203) leihn.
leik N. a. (145) Körper.
leikains F. i. Wohlgefallen, Beschluß.
leikan sw.V. 3 (218) gefallen.
leikeins Adj. a. körperlich.
lein N. a. Leinwand.
leitils Adj. a. (190) klein.
-leiþan abl. V. 1 (203) gehn.
leiþu N.? u. (153) Obstwein.
lēkeis (*leikeis*) M. ia. (27. 146) Arzt.
lēkinassus (*leikinassus*) M. u. Heilung.
lēkinōn (*leikinōn*) sw.V. 2 heilen.
lētan (*leitan*) abl.-red. V. 1 (212. 277) lassen.
lēw N. wa. (89) Gelegenheit.
lēwjan sw.V. 1 (84. 89) verraten.
libains F. i. Leben.
liban sw. V. 3 (218. 278) leben.
ligan abl.V. 5 (115) liegen.
lisan abl.V. 5 (40, 2. 104) sammeln, lesen.
liubs Adj. a. lieb.
liudan abl.V. 2 (204) wachsen.
liuga F. ō. (218) Heirat.
liugan abl.V. 2 (204) lügen.

Digitized by Google

liugan sw. V. 3 (92. 218) heiraten.
liugn N. a. Lüge.
liugnja M. n. (156) Lügner.
liuhaþ (*liuhad*) N. a. (30. 76. 100. 145) Licht.
liutei F. n. Heuchelei.
liuþareis M. ja. Sänger.
liuþōn sw. V. 2 lobsingen.
lōfa M. n. (155) flache Hand.
Lōþ (*Lōd*) Eigenn. (163) Λώθ.
lubja-leis Adj. (38. 233, 2) giftkundig, Zauberei treibend.
ludja F. jō. (150) Antlitz.
luftus M. u. Luft.
-lūkan abl. V. 2 (65) schließen.
lukarn N. a. (38, 2. 145) aus lat. *lucerna* Leuchte.
lukarna-staþa M. n. (133) Leuchter, Leuchter.
lūns M.? N.? (65) Lösegeld.
lustus M. u. (153) Lust.
Lwstra Eigenn. (24, 11) Λύστρα.

m.

mag V. prät.-präs. (128. 226. 279) kann, vermag.
magaþei F. n. (157) Jungfrauschaft.
magaþs F. i. (157) Jungfrau.
Magdalēnē Eigenn. Μαγδαληνή.
magula M. n. (155) Knäblein.
magus M. u. (153) Knabe, Knecht.
mahteigs Adj. a. mächtig.
mahts F. i. (37. 100. 128. 152) Macht.
máis Adv. v. Kompar. (191 B 1) mehr. — *máist* Adv. v. Sup. (191 C).
Maisaúllam Eigenn. Μεσουλάμ.
máitan red. V. 1 (211) schneiden.
máiþms M. a. (99) Geschenk.
máiza Kompar. (190) größer.
Makidōnja (*Makaidōnja*) u. *Makidōna* (*Makēdōna*) Eigenn. (24, 5) Μακεδονία.
malan abl. V. 6 (209) mahlen.
malma M. n. (92) Staub.
man V. prät.-präs. (224) meine.
managei F. n. (56. 157) Menge.
manag-falþs Adj. a. (196. 233, 1) vielfältig.
managiza Kompar. (188) zahlreicher.
managjan sw. V. 1 (216, II) mehren.
manags Adj. a. (188) mancher, viel.
mana-sēþs (*-seiþs, -sēds*) F. i. (30. 57. 152) Menschheit.
manauli N. ia. Gestalt.
man-leika M. n. (233 B 4) Bild.
manna unregelm. (96. 97. 161) Mann.
manwiþa F. ō. (88) Bereitschaft.
manwjan sw. V. 1 bereiten.
manwus Adj. u. (96. 184) bereit.
marei F. n. (157) Meer.
Maria (*Marja, Mariam*) Eigenn. (22, 2. 163) Μαρία.
mari-sáiws M. i.? (41) Meer.
marka F. ō. Mark, Grenze.
Marþa Eigen. Μάρθα.
marzeins F. i. (110 Anm.) Ärgernis.
marzjan sw. V. 1 (116) ärgern.
mati-balgs M. i. (41. 233 A 2) Speisetasche.
matjan sw. V. 1 essen.
mats M. i. (152) Speise.
Matþaius (*Maþþaius*) Eigenn. (25, 2) Ματθαῖος.
maúrgins M. a. Morgen.
maúrnan sw. V. 3 (218) sorgen.
maúrþr N. a. (133) Mord.
maúrþrjan sw. V. 1 (95) töten.
mawi F. iō. (75 Anm. 89, 2) Mädchen.
mawilō F. n. (155) Mägdlein.
mēgs M. Tochtermann, Eidam.
meins Pron. poss. (165) mein.
mēl N. a. (145) Zeit.
mēljan sw. V. 1 (malen) schreiben.
mēna M. n. (57) Mond.
mēnōþs M. kons. (133. 161) Monat.
mērjan sw. V. 1 (278) verkünden, erzählen.
mērjands M. (159) Verkündiger.
-mērs Adj. i/ia. (183) berühmt.
mēs N. a. (57, 2. 163) Lehnwort. vulgärlat. *mēsa* Tisch.

Digitized by Google

midjis Adj. ja. (40, 1. 114. 182) mittlerer.
miduma F. ō. (149) Mitte.
midumōnds M. nd. (159) Mittler.
mikiljan sw.V. 1 (216,II.) preisen.
mikils Adj. a. (41. 190) groß.
mikil-þūhts Adj. a. hochmütig.
milhma M. n. (92) Wolke.
miluks F. kons. (160) Milch.
mimz N. a. (22, 3. 96) Fleisch.
minniza Kompar. (98. 190) kleiner.
mins (*minz*) Adv. vom Kompar. (98. 191 B 1) weniger.
minznan sw.V. 4 (96) geringer werden.
missa-dēþs F. i. Missethat.
missa-leiks Adj. a. verschieden.
missō Adv. (104) wechselseitig.
mitan abl.V. 5 (208) messen.
mitaþs (*mitads*) F. kons. (160) Maß.
mitōns F. i. (152 Anm. 3) Ermessen.
miþ Präp. m. Dat. (257 a. 258, 3) mit.
miþ-garda-waddjus F. u. Scheidewand.
miþ-þan Adv. inzwischen.
miþ-þanei (*-þanē*) Konj. (27. 313, 2) während.
miþ-wissei F. n. (129) Mitwissen, Gewissen.
mizdō F. n. (116. 124. 155) Lohn.
mōdags Adj. a. (134. 181) zornig.
Mōses (*Mōsez*) (25, 5 Anm.) Μωσῆς.
mōta F. ō. (149) Zoll.
mōtareis M. ia. Zöllner.
muka-mōdei F. n. (65 Anm.) Sanftmut.
munan sw.V. 3 (218) gedenken.
muns M. i. (152) Gedanke, Absicht, Ratschluß.
munþs M. a. (145) Mund.

n.

nadrs M. a. (96) Natter.
nahta-mats M. i. Nachtmahl.
nahts F. kons. (160 Anm. 1) Nacht.
nahts Adv. (245 a) nachts.
náiteins F. i. (152 Anm. 4) Lästerung.
namin Adv. (254 b) namens.
namnjan sw.V. 1. nennen.
namō N. n. (96. 155 Anm. 2) Name.
naseins F. i. (55. 152 Anm. 3) Rettung.
nasjan sw.V. 1 (84. 104) retten.
nasjands M. nd. (159) Heiland.
nati N. ja. (146) Netz.
Naúbaímbaír (22, 8 Anm.) November.
náudi-bandi F. iō. (133. 233 A 2) Zwangsfessel, Fessel.
náudi-þaúrfts Adj. a. (133) notdürftig, nötig.
Nauel Eigenn. (24, 6. 71, 1 Anm.) Nωέ.
naúh Adv. noch.
naúh-þanūh Adv. noch.
náus M. i. (89, 2. 152) Toter.
náuþjan sw.V. 1 (133) nötigen.
náuþs F. i. (133. 152) Not, Zwang.
Nazaraíþ Eigenn. (25,4) Ναζαρέθ.
nē nein.
nēlv Adv. (91. 192 C 3) in die Nähe; nahe.
nēlva Adv., Präp. m. Dat. (91. 192 A 1. 257 a) nahe.
nēlvis Adv. v. Kompar. (191 B 2) näher.
nēlvjan sik sw.V. 1 sich nähern.
nēlvundja M. n. (156) Nächster.
neiþ N. a. Neid.
neiwan abl.V. 1 (203) zürnen.
nēþla F. ō. (103) Nadel.
ni Negation nicht.
niba u. *nibai* Konj. wenn nicht (313,6) Fragepartik. *ibai* nebst Negation *ni* (312, 3) doch nicht etwa?
nidwa F. wō. (151) Rost.
nih Konj. (49. 91 Anm. 311, 1) und nicht; nicht.
niman abl.V. 4 (207. 277) nehmen.
niþan abl.V. 5 (208) helfen.
niþjis M. ja. (146) Vetter, Verwandter.

Digitized by Google

niþjō F. n. (156) Verwandte.
niu Fragepart. *-u* nebst Negat. *ni* (312, 3) nicht? nicht wahr?
niujis Adj. ja. (76, 2. 182) neu.
niun (76. 194 u. Anm. 2) neun. — *niuntēhund* 90. — *niun hunda* 900.
niunda n. (194 u. Anm. 7) neunter.
niutan abl.V. 2. (204) genießen.
nu Adv. (193. 311, 4) jetzt, nun also, daher.
nuta M. n. (155) Fischer.

o.

ō Interjektion.
Ōdueias Eigenn. (71, 2 Anm. 1) Ὠδουίας.
ōg mis V. prät.-präs. (*ūhtēdun* 28) (128. 225 u. Anm. 1. 248) fürchte mich.
ōgjan sw.V. 1 (216, II) in Furcht setzen.

p.

páida F. ō. (118) Rock.
Paítrus Eigenn. (163) Πέτρος.
paraklētus Lehnw. παράκλητος Tröster.
paraskaiwē Lehnw. παρασκευή.
paska (*pasxa*) πάσχα.
paúrpaúra, paúrpura F. ō. (24, 7. 25. 52) πορφύρα Purpur.
paúrpurōþs Adj. a. (52) purpurfarbig.
Pawlus Eigenn. (22, 1. 24, 12) Παῦλος.
Peilatus Eigenn. Πειλᾶτος.
plapja F. jō. (150) Straße.
plinsjan sw.V. 1 (118) tanzen.
praitōria (*praitaúria, praitōriaún*) Lehnw. πραιτώριον.
praizbwtaireis (25,5) πρεσβύτεροι.
praúfētēs, (*praúfētus*) Lehnw. προφήτης Prophet.
praúfētjan sw.V. 1 prophezeien.

q.

qairrei F. n. (93) Sanftmut.
qairrus Adj. u. (93. 184) sanftmütig.
qēns (*qeins*) F. i. (27. 152) Frau.
qiman abl.V. 4 (207. 277) kommen.
qinō F. n. (40, 2. 155) Frau.
qistjan sw.V. 1 verderben (trans.).
qiþan abl.V. 5 (103. 121. 129. 208. 277) sagen.
qiþu-hafts Adj. a. (233 A 4) schwanger.
qiþus M. u. Mutterleib.
qius Adj. a. (181) lebendig.
qrammiþa F. ō. (121) Feuchtigkeit.

r.

rabbei Lehnw. ῥαββεί.
ragineis M. ia. (86. 146) Ratgeber.
rahnjan sw.V. 1 rechnen.
raíhtis Adv. (245 b) denn, nämlich.
raíhts Adj. a. (181) recht, grade.
rasta F. ō. (104) Rast, Meile.
raþiza Kompar. (188) leichter.
raþjō F. n. (92. 156) Zahl, Rechnung, Rechenschaft.
raþs Adj. a. (188) leicht.
ráus N. a. Rohr.
razda F. ō. (124) Sprache.
razn N. a. (116) Haus.
reiki N. ia. (42, 2. 146) Reich, Herrschaft, Gewalt.
reikinōn sw.V. 2. (217) herrschen.
reiks M. kons. (161) Herrscher.
reiks Adj. i/ia. mächtig.
reiran sw.V. 3 (218) zittern.
reirō F. n. (155) Zittern.
rign N. a. (145) Regen.
rimis N. a. (145 Anm. 5) Ruhe.
rinnan abl.V. 3, 1 (205) laufen.
riqis (*riqiz*) N. a. (30. 109. 145 u. Anm. 5) Finsternis.
riqizjan sw.V. 1 (216, II) finster werden.
riureis? Adj. ia.? vergänglich, verderbt.
rōdjan sw.V. 1 (277. 278) reden.
Rufus Eigenn. Ῥοῦφος.
rūm N. a. (65. 145) Raum.
Rūma Eigenn. (24, 6. 65) Roma.
Rūmōneis (65) Romani.
rūna F. ō. (65) Geheimnis.

Digitized by Google

runs M. Lauf. — *run gawaúrkjan sis* sich stürzen.

s.

sa Pron. (167. 269) dieser; der (Artikel).
sabbatus M. u. oder *sabbatō* indekl. Lehnwort σάββατον Sabbat.
Saddukaius Eigenn. Σαδδουκαῖος.
sa-ei Pron. rel. (172) welcher.
saggws M. i. (125. 152) Gesang.
saggjan (*saggkjan*) sw.V. 1 (216, II) senken.
saggs (*saggqs*) M. Sinken, Untergang.
sāh Pron. (53. 168. 270 e, β) dieser.
sái Adv. siehe, ecce.
saian red.-abl.V. 2 (60. 68. 212, 2) säen.
saiands M. Sämann.
saíhs (194 u. Anm. 2) sechs. — *saíhs tigjus* 60.
saíhsta n. (194 u. Anm. 7) sechster.
saíhvan abl.V. 5 (135. 208) sehn.
sáir N. a. (48 Anm.) Schmerz.
sáiwala F. ō. (149) Seele.
sáiws M. i. (89. 152) See.
Saixaíneias Eigenn. Σεχενίας.
sakan abl.V. 6 (128. 209) streiten.
sakjō F. n. (156) Streit.
sakkus M. u. Lehnw. (120. 153) *saccus* Sack.
salbōn sw.V. 2 (92) salben.
saliþwōs F. ō. Plur. tant. (88. 151. 237) Herberge, Wohnung.
saljan sw.V. 1 opfern.
saljan sw. V. 1 herbergen, bleiben.
Salōmē Eigenn. Σαλώμη.
salt N. a. (92) Salz.
saltan red.V. 3. (211) salzen.
sama Pron. (171. 187) derselbe.
sama-fraþjis Adj. ja. (182) gleichgesinnt.
sama-leikō Adv. auf gleiche Weise; desgleichen.
samana Adv. (192 B 3) zusammen.
Samareitēs Eigenn. Σαμαρείτης.
samaþ Adv. (192 C 1) zusammen.
sandjan sw.V. 1 (133) senden.
sarwa N. wa. Plur. tant. (147. 237) Waffen.
Satana M. n. (*Satanas*) Σατανᾶς Satan.
satjan sw. V. 1 (84. 119. 216) setzen.
saþs (*sads*) Adj. a. (30. 107) satt.
Saúdaúmeis Eigenn. Plur. (163) Σόδομοι.
saúhts F. i. (128) Krankheit.
sauil N. a. (71, 1. 145) Sonne.
sáuls F. i. (152) Säule.
Saúr Eigenn. (24, 7) Σύρος Syrer.
saúrga F. ō. (92. 125. 149) Sorge.
saúrgan sw.V. 3 (218) sorgen.
sáuþs M. i. Opfer.
Seidōna? Eigenn. (163) Σιδών.
Seimōn Eigenn. (163) Σίμων.
seins Pron. poss. (164. 267) sein.
seiþus Adj. u. (184) spät.
sēlei F. n. Güte, Milde, Rechtschaffenheit.
sēls Adj. i/ja. (183) gütig.
sibja F. jō. (84. 150) Sippe, Verwandtschaft.
sibun (104. 194 u. Anm. 2) sieben. — *sibuntēhund* 70.
sidōn sw.V. 2 (217) üben.
sidus M. u. (114. 153) Sitte.
sifan sw.V. 3 (218) sich freuen.
siggwan abl.V. 3, 1 (205) singen.
sigis N. a. (145 Anm. 5) Sieg.
sigis-lāun N. a. (41. 233 B 2) Siegeslohn.
sigljan sw. V. 1. (95. 216, II) siegeln.
sigljō N. n. (156) Siegel.
siggan abl.V. 3, 1 (22, 10. 96. 121. 205) sinken.
sihu N.? u. (49. 153 Anm. 2) Sieg.
sik Akk. Pron. refl. (164. 266) sich.
sikls M. Lehnw. σίκλος Sekel.
silba Pron. (123. 171. 187. 269) selbst.
Silbanus Eigenn. (22, 8 Anm.) Silvanus.

Digitized by Google

silba-siuneis M. ia. Augenzeuge.
silba-wiljis M. ja. (146) Freiwilliger.
silda-leikjan sw. V. 1 staunen, sich wundern.
silda-leiks Adj. a. wunderbar.
Silōam Eigenn. (71, 1 Anm.) Σιλωάμ.
silubr N. a. Silber.
simlē Adv. (96. 193) einst.
sineigs (*sēneigs*) Adj. a. (190) alt.
sinista Superl. (190) der älteste.
sinteinō Adv. immer, allezeit.
sinteins Adj. a. täglich.
sinþs M. a. (40, 1. 133) Weg, Gang.
sipōneis M. ia. (86. 146) Jünger.
sitan abl.V. 5. (208) sitzen.
sitls M. a. (119) Sitz.
siukan abl.V. 2 (128. 204) krank sein, siechen.
siukei F. n. Siechtum, Krankheit.
siuks Adj. a. krank, siech.
siunai Adv. (25 b) scheinbar, anscheinend, von Ansehn.
siuns F. i. (135. 152) Gesicht. *in siunai wairþan* erscheinen.
skaban abl.V. 6 (209) schaben.
skadus M. u. (153) Schatten.
-skadwjan sw. V. 1 (89) beschatten.
skáidan red. V. 1 (74. 104. 211) scheiden.
skal V. prät.-präs. (224. 279. 282 a, β) soll. *skuld ist* es ziemt sich; man darf, muß.
skalja F. jō. (150) Ziegel.
skalkinōn sw.V. 2 (217) dienen.
skalks M. a. (92. 120. 145) Knecht.
skaman sw. V. 3 (218) schämen.
-skapjan abl. V. 6 (118. 227, 1) schaffen.
skatts M. a. Geldstück.
skaþis N. a. (145 Anm. 5) Schaden.
skaþjan abl. V. 6.? (209. 216 Anm. 2. 227, 1) schaden.
skáuns Adj. i/ia. (183) ansehnlich, schön.
skeinan abl.V. 1 (203) scheinen.
skeirs (*skērs*) Adj. i/ia. (27. 110 Anm. 183) hell.
skilja M. n. Fleischer.
skip N. a. (118) Schiff.
-skiuban abl.V. 2 (106) schieben.
skōhs M. a. (145) Schuh.
skōhsl N. a. böser Geist, Teufel.
skuft N.? a. Haupthaar.
skuggwa M. n. (22, 10 Anm. 90). Spiegel.
skula M. n. (241 Anm. 1 c) Schuldner, schuldig.
skūra F. ō. (65) Schauer.
slahan abl. V. 6 (104. 209) schlagen.
slahs M. i. Schlag, Plage.
slawan sw.V. 3 (88. 90 Anm. 218) schweigen.
sleiþa F. ō. (133) Schaden.
sleiþei F. n. (133) Gefahr.
sleiþs (*sleids*) (30. 133) schlimm.
slēpan red.V.4 (116.211) schlafen.
slēps M. (145) Schlaf.
sliupan abl.V. 2 (204) schlüpfen.
smaírþr N. a. (104) Fett.
smakka M. n. (120) Feige.
smalista Superlat. der kleinste.
-smeitan abl.V. 1 (203) schmeißen, schmieren.
smwrn N.? a. Lehnw. σμύρνα Myrrhe.
snáiws N. wa. (147) Schnee.
sneiþan abl.V. 1 (203) schneiden.
sniumundō Adv. (191 B 3) eilig. — Adv. v. Komp. *sniumundōs* ebd.
sniwan abl.V. 5 (208) eilen.
snōrjō F. n. (104. 156) Flechtwerk, Korb.
snutrei F. n. (119) Weisheit.
sōkjan sw.V. 1 (84. 120) suchen, streiten.
spaíkulatur (52) σπεκουλάτωρ Späher, Trabant.
sparwa M. n. (88. 92) Sperling.
spaúrds F. kons. (160) Stadium, Rennbahn.
spēdiza Kompar. (188) später. — *spēdists* (*spidists* 27) Superl. letzter, geringster. — *sa spēdista dags* der jüngste Tag.

Digitized by Google

spēdumists Superl. (190 Anm.) letzter.
speiwan (*spēwan*) abl. V. 1 (27. 203) speien.
spilda F. ō. (104. 124) Tafel.
spill N. a. Sage, Fabel.
spilla M. n. Verkündiger.
spillōn sw.V. 2 erzählen.
spinnan abl.V. 3,1 (205) spinnen.
spráustō Adv. schnell.
stafs M. i. (152) Element.
stáinahs Adj. a. (134. 181) saxosus.
stáinjan sw. V. 1 (216, II) steinigen.
stáins M. a. (145) Stein.
stairnō F. n. (92) Stern.
stairō F. n. die Unfruchtbare.
standan unregelm. abl.V. 6 (133. 209) stehn.
staþs M. a. (103. 133) Ufer.
staþs (*stads*) M. i. (37. 107. 133) Stätte, Ort.
staua F. ō. (64. 71, 1. 149) Gericht.
staua M. n. (64. 71, 1. 155) Richter.
staua-stōls M. a. Richterstuhl.
stáutan red.V. 2 (211) stoßen.
steigan abl.V. 1 (54. 203) steigen.
stibna F. ō. (149) Stimme.
stiggqan (*stiggqan*) abl.V. 3, 1 (205) stoßen.
stikls M. a. (120) Becher.
stilan abl. V. 4 (40, 2. 207) stehlen.
stiur M. a. (110, 2. 234 Anm.) Stier.
stōjan sw.V. 1 (71, 1. 84. 216) richten.
stōls M. a. (61. 145) Stuhl, Thron.
stráujan sw.V. 1 (216) streuen.
striks M. i.? (104. 152) Strich.
sulja? F. jō. (150) Sohle.
suman Adv. (193) einst.
sums Pron. indef. (176) irgend einer.
sunja F. jō. (150) Wahrheit.
sunjaba Adv. (191) wahrhaft.
sunjeins Adj. a. wahr, wahrhaftig.
sunjis Adj. ja. (182. 191) wahr.
sunjōn sw. V. 2 (217) rechtfertigen.
sunnō F. u. N.? n. (155 Anm. 3. 234) Sonne.
suns Adv. (193) bald, alsbald.
suns-áiw Adv. sogleich.
suns-ei Konj. (313, 2) sobald als.
sunus M. u. (44. 45. 153) Sohn.
sūts Adj. i/ia. (65. 183) süß.
suþjan sw. V. 1 (216 Anm. 3) kitzeln.
suþjōn sw. V. 2 (216 Anm. 3) kitzeln.
swa Adv. so.
swa-ei Konj. (313, 3) sodaß, daher, also.
swaíhra M. n. (88. 155) Schwiegervater.
swaíhrō F. n. Schwiegermutter.
swa-láuþs Pron. (175) so groß.
swa-leiks Pron. (175) so beschaffen.
swamms M. a. (97) Schwamm.
swaran abl. V. 6 (92. 209) schwören.
swartis N. a. (145 Anm. 5) Tinte.
swartizl N. a. (145 Anm. 5) Tinte.
swarts Adj. a. schwarz.
swa-swē Adv., Konj. (313, 3) sowie, wie; so daß.
swē Adv., Konj. (313, 3) wie, gleichwie.
swēgniþa (*swigniþa*) F. ō. Frohlocken, Freude.
swēgnjan (*swignjan*) sw. V. 1 frohlocken.
sweiban abl. V. 1 (106. 203) aufhören.
swein N. a. (54) Schwein.
swēran sw. V. 3 (218) ehren.
swēriþa F. ō. Ehre, Achtung.
swērs Adj. (110 Anm.) geehrt.
swēs Adj. a. eigen; gebührend, passend.
swēs N. a. Eigentum, Vermögen.
swē-þaúh Adv. (311, 3) doch, zwar, wenigstens. — *jabai swēþaúh* wenn anders.
swigniþa sieh *swēgniþa*.
swi-kunþaba Adv. (*swē-* 27) offen, deutlich.

Digitized by Google

swiltan abl.V.3, 2 (206) sterben, im Sterben liegen.
swinþei F. n. Stärke.
swinþjan sw.V. 1 stark machen.
swinþnan sw.V. 4 stark werden.
swinþōza Kompar. (116. 188) stärker.
swinþs Adj. a. (188) stark, kräftig.
swistar F. r. (158) Schwester.
swnagōga-faþs M. a. Synagogenvorsteher.
swnagōgē (163) συναγωγή Synagoge.
Swria Eigenn. (24, 7) Συρία.

t.

tagl N. a. (95. 119. 145) Haar.
tagr N. a. (95. 145) Träne.
tagrjan sw. V. 1 weinen.
taíhswa sw. Adj. rechts. — *taíhswō* F. n. (88. 104) rechte Hand.
taíhun (48. 134. 194 u. Anm. 2) zehn. — *taíhuntēhund* u. *taíhuntaíhund* 100.
taíhunda n. (194 u. Anm. 7) zehnter.
taíhuntaíhund-falþs Adj. a. (196) hundertfältig.
táikns F. i. (99) Zeichen.
táins M. a. Zweig (Rebe).
talzjan sw. V. 1 (92) lehren.
talzjands M. nd. (159) Lehrer.
tandjan sw. V. 1 anzünden.
taui N. ja. (71. 146) That, Werk. — *bi tōja* gemäß der Wirkung.
táujan sw. V. 1 (75 Anm. 216) thun.
-teihan abl. V. 1 (203).
Teimaúþaíus Eigenn. (24, 4) Τιμόθεος.
Teitus Eigenn. Τίτος.
tēkan (*teikan*) abl.-red. V. (120. 212, 1) berühren.
tēwi N. ia. (146) Schar.
tigjus Plur. u. (134. 194 u. Anm. 3. 243 Anm. 2a) Dekaden.
timrja M. n. (156) Zimmermann.
timrjan (*timbrjan*) sw. V. 1 (36) zimmern.
tiuhan abl. V. 2 (204) ziehn.
Tōbeias Eigenn. Τωβίας.
-tōjis Adj. ja. (182) thuend.
tráuains F. i. Vertrauen.
trauan sw.V. 3 (71, 2. 119. 211) trauen.
Trauas? Eigenn. (71, 1 Anm. 163) Τρωάς.
tráusti N. ia. (86 Anm. 146 Anm.) Bündnis.
triggwa F. wō. (151) Bund.
triggws Adj. wa. (89. 181) treu.
-trimpan abl. V. 3, 1 (96) treten.
triu N. wa. (147) Baum.
trudan abl. V. 4 (207) treten.
tuggō F. n. (63. 125. 155) Zunge.
tulgus Adj. u. (92. 125. 184 u. Anm. 1) fest.
tunþus M. u. (133) Zahn.
twái (88. 119. 194 u. Anm. 1, 2) zwei. — *twái tigjus* 20. — *twa hunda* 200. — *twa þūsundja* 2000.
twalib-wintrus Adj. u. (184) zwölfjährig.
twalif (*twalib*) (30. 106. 194 u. Anm. 2) zwölf.
tweifleins F. i. (102) das Zweifeln.
tweifls M. a. Zweifel.
tweihnai (195) je zwei.
twis-standan (*twistandan*) unregelm. abl.V. 6 sich trennen, Abschied nehmen von (Dat.).

þ.

þad-ei relat. Adv. wohin.
þagkjan (*þaggkjan*, *þankjan*) sw. V. 1 (22, 10. 128. 228, 3) denken.
þahan sw. V. 3 (103. 218) schweigen.
þāhō F. n. (53. 155) Lehm.
Þaíaúfeilus Eigenn. (25, 2) Θεόφιλος.
þairh Präp. m. Akk. (100. 257 b) durch.
þairh-gaggan unregelm. st. sw. V. durchgehn, durchdringen.
þaírkō N. n. (92. 155) Loch.
þan Adv. (193) dann; Konj. (313, 2) so lange als, als, da.
þana-máis Adv. weiter, noch; mit Neg. nicht mehr.

Digitized by Google

þana-seiþs Adv. v. Komp. (191 B 1) weiter.
þandē (*þandei*) Konj. (313, 3, 4) so lange als; da; wenn.
þan-nu Adv. daher, also.
þar Adv. (192 A 2) dahin.
þarba F. ō. (132) Mangel.
þarbs Adj. a. (132. 181) nötig.
þar-ei Relat. wo.
þarf V. prät.-präs. (92. 102. 132. 223) darf.
þarihs Adj. a. (49) ungewalkt.
þat-áin = *þata áin* das eine. *ni þatain* — *ak jah* nicht das allein — sondern auch.
þat-áinei (*þatainē*) Adv. nur. — *ni þatainei* — *ak* nicht nur — sondern.
þat-ei Konj. (270 Anm. 1, 2. 312, 2. 313, 3, 4) daß, weil; damit.
þaþrō Adv. (192 B 1) daher.
þáu (*þauh*) Konj. (311, 1) nach Kompar.: als. — im 2. Glied einer Doppelfrage: oder. — Adv. doch, wohl, nun.
þaúrneins Adj. a. von Dornen.
þaúrnus M. u. Dorn.
þaúrp N. a. (92. 145) Dorf, Feld Land.
þaúrsjan sw. V. 1 unpersönl. (241 Anm. 1 a) dürsten.
þaúrsus Adj. u. (92. 184 u. Anm.) dürr.
þē-ei Konj. (313, 4, 5) darum daß; immer mit Neg.: *ni þēei* nicht darum daß, nicht als ob.
þei Konj. u. Relativpart. (172 Anm. 312, 2. 313, 3, 4, 5) daß, da, damit. — mit indef. Pron. zur Verstärkung des Begriffs der Verallgemeinerung verbunden.
þeihan abl. V. 1 (203) gedeihn.
þeihs N. a. (54, 2) Zeit.
þeihvō F. n. (54, 2. 155) Donner.
þeins Pron. poss. (165) dein.
þis-hvadūh mit flg. *þadei* (*þei*) Adv. wohin auch immer.
þis-hvazūh Pron. (177 Anm. 2) quicunque, jeder.
þiubi N. ia. (146) Diebstahl.
þiubjō Adv. (191, 2) heimlich.
þiuda F. ō. (149) Volk; Plur. Heiden ἔθνη.
þiudan-gardi F. iō. (150) Reich.
þiudanōn sw. V. 2 (217) König sein.
þiudans M. a. (145) König, Herrscher.
þiudinassus M. u. Herrschaft, Reich.
þiu-magus M. u. Knecht.
þius M. wa. (76 Anm. 147) Knecht.
þiuþeigs Adj. a. gut, gesegnet.
þiuþeins F. i. Güte, Segen.
þiuþi-qiss F. i. (233 Anm.) Segnung.
þiuþjan sw. V. 1 (103) segnen.
þiuþ N. a. das Gute.
þiwadw N. wa. (89. 133. 147) Dienstbarkeit.
þiwi F. iō. (76 Anm. 150) Magd.
þlaqus Adj. u. (121. 184) weich.
þlaúhs M. i. (152) Flucht.
þliuhan abl. V. 2 (103. 204) fliehn.
Dōmas Didimus Eigenn. Θωμᾶς Δίδυμος.
þrafstjan sw. V. 1 (102) trösten.
þragjan sw. V. 1 laufen.
þramstei F. n. (22, 3. 96. 157) Heuschrecke.
þreihan abl. V. 1 (54, 2. 103. 203) drängen.
þreihsl N. a. (54, 2) Bedrängnis.
þreis (194 u. Anm. 1, 3) drei. — *þreis tigjus* 30. — *þrija hunda* 300.
þridja Zahlw. (187, 2. 194 u. Anm. 7) dritter.
þridjō Adv. (191, 2. 197) zum 3. Mal.
þriskan abl. V. 3, 2 (104. 206) dreschen.
þrūts-fill N. a. (65. 93. 233 B 2) Aussatz.
þu Pron. (164) du.
þu-ei Pron. relat. der 2. Pers. (172).
þugkjan (*þuggkjan*) unregelm. sw. V. 1 (128. 228, 3) dünken.
-þūhts Adj. a. (65, 2) denkend.
þūhtus M. u. (65, 2) Gewissen.

Digitized by Google

þukains F. i. (152 Anm. 3) Geduld, Dulden.
þulan sw. V. 3 (218) dulden.
þūsundi F. iō. (65. 150. 194 u. Anm. 6. 234 Anm. 243 Anm. 2a) tausend.
þūsundi-faþs (*-fads*) (30. 233 A 5) Hauptmann.
þūt-haúrn N. a. (233 A 3) Posaune.
þwahan abl. V. 6 (88. 103. 209) waschen.
þwahl N. a. (100) Bad, Taufe.
þwmiama M. n. θυμίαμα Weihrauch, Rauchopfer.

u.

-u Enklit. Fragepartikel (312, 3).
ubils Adj. a. (190) böse, übel.
ubil-tōjis Adj. ja. (182) übelthäterisch; Substant.: Missethäter.
ubizwa F. ō. (116. 151) Halle.
uf Präp. m. Dat. u. Akk. (257c) unter.
uf-áiþeis Adj. ia. vereidet.
ufar Präp. m. Dat. u. Akk. (88, 2. 44. 257c) über.
ufarassau Adv. (254b) überaus, vorzüglich.
ufarassus M. u. (153) Überfluß.
ufar-gaggan unregelm. st. sw. V. überschreiten, übertreten.
ufar-lagjan sw. V. 1 darüber legen.
ufar-mēleins F. i. Überschrift.
ufar-mēli N. ia. (146) Überschrift.
ufar-mēljan sw. V. 1 überschreiben.
ufarō Adv., Präp. m. Gen. u. Dat. (192 B 2. 257e) von oben; über.
ufar-ranneins F. i. Besprengung.
ufar-skadwjan sw. V. 1 überschatten.
uf-blēsan red. V. 4 (211) aufblasen.
uf-brikan abl. V. 4 verachten.
uf-háusjan sw. V. 1 hören auf, gehorchen, unterthan sein.
uf-hlōhjan sw. V. 1 einen zum Auflachen bringen; Pass. auflachen.
uf-hnáiwjan sw. V. 1 unterwerfen, unterordnen.
uf-hrōþjan sw. V. 1 aufschreien.
ufjō F. n. (156) Überfluß.
uf-kann V. prät.-präs. erkennen.
uf-kunnan sw. V. 3 (231) erkennen.
uf-kunþi N. ia. Erkenntnis.
uf-rakjan sw. V. 1 in die Höhe recken, ausstrecken.
uf-sneiþan abl. V. 1 aufschneiden, schlachten.
ufta Adv. (193) oft.
uftō Adv. (52 Anm.) vielleicht.
uf-þanjan sw. V. 1 (84. 96) ausdehnen.
uf-wōþjan sw. V. 1 aufschreien.
-uh Enklit. (311, 1) und.
uhteigs, *uhtiugs* (Adv. *uhteigō*, *ōhteigō* 28) Adj. a. (65, 2. 77) zeitig.
uhtwō F. n. (65, 2) Morgenfrühe.
ulbandus M. u. Kamel.
un-agands Part. Präs. (209. 225. Anm. 2) nicht fürchtend.
un-agsi F. n. Furchtlosigkeit.
un-and-sōks Adj. i/ia. (183) unbestreitbar.
un-at-gāhts Adj. (128) unzugänglich.
un-bairands Part. Präs. nicht tragend.
un-beistjōþs Part. Prät. (216 Anm. 3) ungesäuert.
un-biari N. ia. (35a) Tier.
un-bi-máitans Part. Perf. unbeschnitten.
un-brūks Adj. i/ia. unbrauchbar.
und Präp. m. Dat. u. Akk. (133. 257c. 259) um; bis, zu. — *und þatei* Konj. (313, 2) bis daß, so lange als, während.
undar Präp. m. Akk. (257b) unter.
undar-leija sw. Adj. ἐλαχιστότερος unterster.
undarō Adv., Präp. m. Dat. (192 B 2. 257a) unten; unter.

Digitized by Google

and-greipan abl.V. 1 ergreifen.
and-rinnan abl.V. 3, 1 zu einem hinlaufen; zufallen, zu teil werden.
un-fair-haistiþs Part. Prät. unerforscht.
un-frōdei F.n. Unverstand, Thorheit.
un-frōþs (*un-frōds*) Adj. a. (30. 133) unklug.
un-ga-láubeins F. i. Unglaube.
un-ga-láubjands Part. Präs. ungläubig.
un-ga-stōþs Adj. a. (133) ohne festen Stand.
un-háili N. ia. Krankheit.
un-hráins Adj. i/ia. unrein.
un-hulþō F. n. (155) Teufel.
un-kaúreins F. i. (152 Anm. 4) Unbeschwerlichkeit.
un-kunnands Part. Präs. nicht kennend.
un-lēþs (*-lēds*) (30) arm.
un-mahteigs Adj. a. ohnmächtig, machtlos.
un-máhts F. i. Ohnmacht, Schwachheit.
un-nuts Adj. i/ia. (183) unnütz.
un-qēþs Adj. i/ia. (183) unaussprechlich.
un-sahtaba Adv. (128) unbestritten.
unsar Pron. poss. (165. 181 Anm.) unser.
un-sēlei F.n. Bosheit, Schlechtigkeit.
un-sēls Adj. i/ia. (86. Anm. 186 Anm.) übel, böse.
un-sibjis Adj. ja. (182) verbrecherisch.
un-sweibands Part. Präs. nicht aufhörend, ohne Unterlaß.
un-tals Adj. a. unfügsam.
untē Konj (313, 2, 4) bis, so lange als; denn, weil.
un-þiuda F. ō. Nicht-Volk.
un-þwahans Part. Perf. ungewaschen.
un-wāhs Adj. a. (53) untadelhaft.
un-wamms Adj. a. unbefleckt, untadelhaft.
un-weis Adj. a. unwissend, unkundig.
un-witi N. ja. (146) Thorheit.
ur-ráisjan sw.V. 1 (216, II) aufstehn machen.
ur-reisan abl.V.1 (203) aufstehn.
ur-rinnan abl.V. 3, 1 ausgehn, kommen; aufgehn (vom Samen).
ur-rists F. i. (52. 93) Auferstehung.
ur-rugks Adj. a. verworfen.
ur-runs F. i. Ausgang.
us Präp. m. Dat. (257 a. 258) aus.
us-alþan red. V. 3 (133. 211) veralten.
us-baíran abl.V. 4 hinaustragen, mitnehmen, ertragen, auf sich nehmen.
us-báugjan sw. V. 1 auskehren, ausfegen.
us-beidan abl. V. 1 (130 Anm.) erwarten.
us-beisns F. i. (130 Anm.) Erwartung.
us-bidan abl.V. 5 (208) erbitten.
us-bliggwan abl. V. 2 (90. 204) durchbläuen.
us-bugjan unregelm. sw. V. erkaufen.
us-dáudei F. n. Ausdauer, Eifer.
us-dáudjan sw.V.1 sich beeifern, sich bestreben.
us-dreiban abl. V. 1 aus-, vertreiben.
us-farþō F. n. (133) Ausfahrt.
us-filh N. a. (100) Begräbnis.
us-filhan abl. V. 3, 2 begraben.
us-fulleins F. i. Erfüllung.
us-fulljan sw. V. 1 erfüllen.
us-fullnan sw.V.4 erfüllt werden.
us-gaggan unregelm. st. sw. V. (228, 2) ausgehn.
us-giban abl.V. 5 vergelten, bezahlen.
us-gildan abl.V. 3, 2 (206) vergelten.
us-graban abl. V. 6 ausgraben.
us-grudja sw. Adj. träge, mutlos.
us-gutnan sw. V. 4 (219) vergossen werden.

Digitized by Google

us-hafjan abl. V. 6 aufheben.
us-háuhjan sw. V. 1 erhöhn.
us-hláupan red. V. 2 (211) hervorlaufen.
us-hramjan sw. V. 1 kreuzigen.
us-keinan unregelm. st. sw. V. (203. 219 Anm.) aufkeimen.
us-kiusan abl. V. 2 (248 Anm. 1) m. Dat. ausscheiden, verwerfen; m. Akk. prüfen.
us-lagjan sw. V. 1 anlegen, auflegen, ausstrecken.
us-láubjan sw. V. 1 erlauben.
us-láuseins F. i. Erlösung.
us-leiþan abl. V. 1 weggehn.
us-liþa M. n. (155) Gichtbrüchiger.
us-lūkan abl. V. 2 (204) erschließen, öffnen.
us-luknan sw. V. 4 sich öffnen.
us-luneins F. i. Erlösung.
us-lutōn sw. V. 2 verführen.
us-mēt N. a. Verhalten, Wandel, Umgang.
us-mitan abl. V. 5 sich aufhalten, wandeln.
us-niman abl. V. 4 wegnehmen.
us-qiman abl. V. 4 umbringen, töten.
us-qistjan sw. V. 1 zu Grunde richten.
us-sateins F. i. Ursprung.
us-satjan sw. V. 1 aussetzen, ausschicken; pflanzen, gründen; erzeugen.
us-siggwan abl. V. 3, 1 vorlesen, lesen.
us-skáus? (vgl. N. Pl. *us-skawai*) Adj. wa. (90 Anm.) vorsichtig, nüchtern.
us-skawjan sw. V. 1 (89 Anm. 2) zur Besinnung bringen.
us-standan (*ustandan*) unregelm. abl. V. 6 (129) auferstehn.
us-stass (*ustass*) F. i. (110. 129) Auferstehung.
us-stiggan? abl. V. 3, 1 (205) ausstechen.
us-stiuriþa Adv. zügellos, ausschweifend.
us-táikneins F. i. Darstellung, Beweis.
us-táiknjan sw. V. 1 auszeichnen, bezeichnen.
us-taúhts F. i. Vollendung.
us-tiuhan abl. V. 2 hinausziehn, -führen.
us-þriutan abl. V. 2 (204) belästigen.
us-þulan sw. V. 3 erdulden, ertragen.
us-wairþan abl. V. 3, 2 hinauswerfen, verwerfen.
us-wakjan sw. V. 1 aufwecken.
us-wandjan sw. V. 1 entziehn; sich abwenden.
us-waúrpa F. ō. (149) Auswurf.
us-windan abl. V. 3, 1 winden.
us-wissi N. ia. (146) Eitelkeit.
ūt Adv. (65. 192 C 3) hinaus.
ūta Adv. (192 A 1) außen.
ūtana Adv., Präp. m. Gen. (39, 3. 192 B 3. 257 d) von außen, außerhalb.
ūtaþrō Adv., Präp. m. Gen. (192 B 1. 257 d) von außen, außerhalb.
uz-anan abl. V. 6 (96. 209) aushauchen.

W.

-waddjus F. (M.) u. (87. 153) Wall, Mauer.
wadi N. ja. (146) Pfand.
wahsjan abl. V. 6? (88. 209. 216 Anm. 2. 227, 1) wachsen.
wahstus M. u. Wuchs, Wachstum.
waian red.-abl. V. 2 (68. 212) wehn.
wái-dēdja M. n. (74 Anm.) Übelthäter.
waíhsta M. n. Winkel, Ecke.
waíhsta-stáins M. a. Eckstein.
waíhts F. kons. (160 Anm. 2) Sache. — *ni waíhtai* in nichts, durchaus nicht; *ni waíhts* nichts.
waila Adv. (50 Anm.) wohl.
waila-mērjan sw. V. 1 frohe Botschaft verkünden.

Digitized by Google

wáinei Adv. wenn doch (ὤφελον).
waír M. a. (110, 2. 145) Mann.
waírpan abl.V.3, 2 (206) werfen.
waírs Adv. v. Kompar. (191B1) schlimmer.
waírsiza Kompar. (190) schlimmer.
waírþan abl. V. 3, 2 (206. 277) werden.
waírþs Adj. a. wert.
wáit V. prät.-präs. (74. 221) weiß.
waja-mēreins F. i. (157 Anm.) Lästerung.
waja-mērjan sw.V. 1 (74 Anm.) lästern.
wakan abl. V. 6 (209) wachen.
waldan red. V. 3 (92 211, 3) walten.
waldufni N. ia. (86 Anm. 132. 146. u. Anm.) Gewalt.
walwisōn sw. V. 2 (88) sich wälzen.
wamba F. ō. (96. 123. 149) Bauch.
wan N. a. Mangel.
wans Adj. a. (181) mangelnd.
warjan sw. V. 1 (248 Anm. 1) m. Dat. wehren; m. Akk. abhalten.
wasjan sw. V. 1 kleiden.
wasti F. iō. (150) Kleid.
watō N. n. (155 Anm. 2) Wassser.
waúrd N. a. (124. 145) Wort.
waúrkjan unregelm. sw. V. 1 (228, 3) wirken.
waúrstw N. wa. (89. 147) Werk.
waúrstwja M. n. Arbeiter.
waúrts F. i. (152) Wurzel.
wēgs M. a. i. (145 Anm. 2. 237) Sing. Bewegung, Plur. Wellen.
weihan abl. V. 1 (54, 2. 203) kämpfen.
weihan sw. V. 3 (218) weihn.
weihnan sw. V. 4 heilig werden.
weihs Adj. (218) heilig.
weihs N. a. (104) Dorf.
wein N. a. (54. 145. 163) lat. *uinum* Wein.
weina-basi N. ja. (146) Weinbeere.
weina-gards M. a. Weingarten, Weinberg.
weina-táins M. a. Weinrebe.
weina-triu N. wa. (89, 2. 147. 237) Weinstock, Plur. Weinberg.
wein-drugkja M. n. (233, 1) Weintrinker.
weipan abl. V. 1 (203) kränzen.
-weitan abl. V. 1 (203).
weitwōdei F. n. (157) Zeugnis.
weitwōdi N. ia. (146) Zeugnis.
weitwōdiþa F. ō. Zeugnis.
weitwōdjan sw. V. 1 (216, II) zeugen.
weitwōþs (*weitwōds*) (30. 133. 157. 161 Anm.) Zeuge.
wēns F. i. Hoffnung, Erwartung.
wēpna N. a. Plur. tant. (118. 237) Waffen.
-widan abl. V. 5 (208) binden.
widuwō (*widōwō*) F. n. (155) Witwe.
wigs M. a. (145) Weg.
wikō F. n. Woche.
wilja M. n. Wille.
wiljan unregelm. V. (230) wollen.
wilþeis Adj. ia. (182, 2) wild.
wilwa M. n. (155) Räuber.
wilwan abl. V. 3, 2 (92. 206) rauben.
-windan abl. V. 3, 1 (205) winden.
winds M. a. Wind.
winja F. jō. (150) Futter, Weide.
winnan abl. V. 3, 1 (205) leiden.
wintrus M. u. (153) Winter.
wipja F. jō. (150) Krone, Kranz.
wis N. a. Meeresstille.
wisan abl. V. 5 (208. 244, 1a. 278) bleiben; sein. — *wisan waila* fröhlich sein.
wists F. i. Wesen, Natur.
witan sw. V. 3 (218) beobachten.
witōda-fasteis M. ia. (146) Gesetzeskundiger.
witōþ N. a. (30. 145) Gesetz.
witubni N. ia (132. 146) Kenntnis.
wiþōn sw. V. 2 schütteln.
wiþra Präp. m. Akk. (257 b) gegen.
wiþra-gaggan unregelm. st. sw. V. entgegengehn.
wiþrus M. u. (103) Widder, Lamm.
wláitōn sw. V. 2 spähn, umherblicken.

Digitized by Google

Digitized by Google